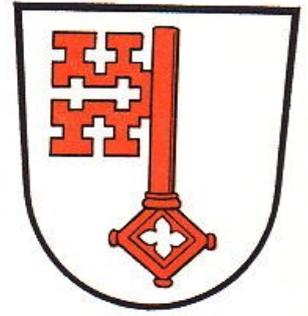


SEP



Schulentwicklungsplanung

für die Schulen der Stadt Soest

2019/20 – 2024/25
Ausblick bis 2028/29

Thomaßen Consult

Autoren: Jürgen Thomaßen
Ulrich Pruß

Gutnickstr. 50
D-50769 Köln

Köln, 18. Juni 2018

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	5
2	Zusammenfassung	7
3	Rechtsgrundlagen	10
3.1	Rechtliche Rahmenbedingungen	10
3.1.1	Mindestgröße und Klassenbildung von Grundschulen	10
3.1.2	Mindestgröße und Klassenbildung von weiterführenden Schulen	12
4	Berechnung der Schülerzahlen	13
4.1	Datenmaterial für Prognoserechnungen	14
4.2	Datenmaterial für Raumplanungen	18
4.2.1	Hinweise zu den Bewertungskriterien und Berechnungen	25
4.2.2	Hinweise für die Investitionsberechnungen und Haftungsausschluss	27
5	Die Entwicklung in Soest	28
5.1	Historie	28
5.2	Prognose	30
5.3	Auspendler und Einpendler	32
6	Analyse und Prognose der Primarschulen	36
6.1	Astrid-Lindgren-Grundschule	36
6.1.1	Historie	36
6.1.2	Prognose	38
6.1.3	Mögliche Effekte durch Inklusion	40
6.1.4	Raumsituation	41
6.1.5	Fazit	46
6.2	Bruno-Grundschule	48
6.2.1	Historie	48
6.2.2	Prognose	50
6.2.3	Mögliche Effekte durch Inklusion	52
6.2.4	Raumsituation	53
6.2.5	Fazit	58
6.3	Georg-Grundschule	61
6.3.1	Historie	61
6.3.2	Prognose	63
6.3.3	Mögliche Effekte durch Inklusion	65

6.3.4	Raumsituation	66
6.3.5	Fazit	71
6.4	Grundschule Hellweg	73
6.4.1	Historie	73
6.4.2	Prognose	75
6.4.3	Mögliche Effekte durch Inklusion	77
6.4.4	Raumsituation	78
6.4.5	Fazit	83
6.5	Johannes-Grundschule	85
6.5.1	Historie	85
6.5.2	Prognose	87
6.5.3	Mögliche Effekte durch Inklusion	89
6.5.4	Raumsituation	90
6.5.5	Fazit	95
6.6	Patrokli-Grundschule	97
6.6.1	Historie	97
6.6.2	Prognose	99
6.6.3	Mögliche Effekte durch Inklusion	101
6.6.4	Raumsituation	102
6.6.5	Fazit	107
6.7	Petri-Grundschule	109
6.7.1	Historie	109
6.7.2	Prognose	111
6.7.3	Mögliche Effekte durch Inklusion	113
6.7.4	Raumsituation	113
6.7.5	Fazit	118
6.8	Wiese-Grundschule	121
6.8.1	Historie	121
6.8.2	Prognose	123
6.8.3	Mögliche Effekte durch Inklusion	126
6.8.4	Raumsituation	126
6.8.5	Fazit	131
7	Analyse und Prognose der weiterführenden Schulen	134
7.1	Christian-Rohlf's-Realschule Soest	134
7.1.1	Historie	135
7.1.2	Prognose	137
7.1.3	Mögliche Effekte durch Inklusion	139
7.1.4	Raumsituation	139

7.1.5	Fazit	144
7.2	Sekundarschule Soest	147
7.2.1	Historie	147
7.2.2	Prognose	149
7.2.3	Mögliche Effekte durch Inklusion	151
7.2.4	Raumsituation	152
7.2.5	Fazit	157
7.3	Hannah-Arendt-Gesamtschule Soest	158
7.3.1	Historie	158
7.3.2	Prognose	161
7.3.3	Mögliche Effekte durch Inklusion	162
7.3.4	Raumsituation	163
7.3.5	Fazit	170
7.4	Aldegrevener-Gymnasium	171
7.4.1	Historie	171
7.4.2	Prognose	173
7.4.3	Mögliche Effekte durch Inklusion	175
7.4.4	Raumsituation	176
7.4.5	Fazit	181
7.5	Archigymnasium	184
7.5.1	Historie	184
7.5.2	Prognose	186
7.5.3	Mögliche Effekte durch Inklusion	188
7.5.4	Raumsituation	189
7.5.5	Fazit	194
7.6	Conrad-von-Soest-Gymnasium	197
7.6.1	Historie	197
7.6.2	Prognose	199
7.6.3	Mögliche Effekte durch Inklusion	201
7.6.4	Raumsituation	202
7.6.5	Fazit	207
8	Fazit	210
9	Anhang	212
9.1	Steckbriefe der Grundschulen	212
9.1.1	Patrokli Grundschule	212
9.1.2	Bruno Grundschule	213
9.1.3	Astrid-Lindgren Grundschule	214

9.1.4	Johannes Grundschule	215
9.1.5	Georg Grundschule	216
9.1.6	Hellweg Grundschule	217
9.1.7	Petri Grundschule	218
9.1.8	Wiese Grundschule	219
9.2	Steckbriefe der weiterführenden Schulen	220
9.2.1	Christian-Rohlf's Realschule	220
9.2.2	Sekundarschule Soest	221
9.2.3	Hannah Arendt Gesamtschule	222
9.2.4	Aldegrewer Gymnasium	223
9.2.5	Archi Gymnasium	224
9.2.6	Conrad von Soest Gymnasium	225
10	Abbildungsverzeichnis _____	226
11	Literaturverzeichnis _____	235

1 Einleitung

Das Beratungsbüro Thomaßen Consult wurde von der Stadt Soest mit der Erstellung eines anlassbezogenen Schulentwicklungsplans für die Schulen der Stadt betraut. Neben der Entwicklung von Schüler- und Klassenzahlen ist im Rahmen der Fortschreibung auch eine dezidierte Betrachtung des Raumbedarfs für die sechs weiterführenden Schulen und die acht Grundschulen beauftragt worden. Der anlassbezogene Schulentwicklungsplan dient nicht der Evaluation bereits bestehender Schulentwicklungsplanungen. Vielmehr soll auf der Basis der aktuellen Zahlen geprüft werden, welcher Raumbedarf für die Schulen der Stadt vorgehalten werden muss, um eine nachhaltige Versorgung der Schülerinnen und Schüler zu gewährleisten. Die Prognosen werden für den Zeitraum 2018/19 bis 2024/25 erstellt. Darüber hinaus erfolgt eine Trendberechnung bis zum Schuljahr 2028/29.

Die Erstellung von Schulentwicklungsplänen ist gemäß § 80 des Schulgesetzes des Landes Nordrhein-Westfalen für Schulträger verpflichtend. In Abs. 5 dieses Paragraphen werden die Bestandteile der Schulentwicklungsplanung aufgeführt, die zu berücksichtigen sind:

- das gegenwärtige und zukünftige Schulangebot nach Schulformen, Schularten, Schulgrößen (Schülerzahl, Klassen pro Jahrgang) und Schulstandorten,
- die mittelfristige Entwicklung des Schüleraufkommens, das ermittelte Schulwahlverhalten der Eltern und die daraus abzuleitenden Schülerzahlen nach Schulformen, Schularten und Jahrgangsstufen,
- die mittelfristige Entwicklung des Schulraumbestands nach Schulformen, Schularten und Schulstandorten.

Bei der nachfolgenden Betrachtung wurden auch die jüngsten Entwicklungen bei den Schüler- und Geburtenzahlen sowie Effekte durch Inklusion berücksichtigt.

Im Folgenden wird die Bezeichnung SEP als Kurzform für die Fortschreibung verwendet.

Im SEP wird für jede Schule eine individuelle Prognose der Schülerzahlen erstellt.

Der Raumbedarf der Schulen ist auf die individuelle Situation der jeweiligen Schule abzustimmen. Einerseits reduzieren sich die Schülerzahlen aufgrund des demografischen Wandels, andererseits werden durch Ganztags- und Betreuungsangebote sowie durch die Inklusion zusätzliche Räume erforderlich.

In Soest ist insbesondere auch die Entwicklung der Schulen mit Blick auf die aktuellen Baugebiete von Bedeutung. Hier muss geprüft werden, welche Auswirkungen der Zuzug auf die Schülerzahlen und

damit auf die Klassenbildung der Schulen hat. Weiterhin muss geklärt werden, welche räumlichen Auswirkungen dadurch auf die Schulen zukommen. Die Umstellung der Gymnasien von „G8“ auf „G9“ wirkt sich erst zum Ende des Planungszeitraumes aus. Hier kann aber bereits jetzt eine Einschätzung erfolgen, ob und welche zusätzlichen Räume benötigt werden. Umbaumaßnahmen zur Anpassung von Räumen an spezielle Förderschwerpunkte sind nicht Gegenstand der Schulentwicklungsplanung.

In den Grundschulen ist insbesondere auch zu prüfen, ob die Raumsituation hier für den allgemeinen Anstieg an Betreuungsplätzen im OGS-Bereich ausreicht.

2 Zusammenfassung

Die Schulentwicklungsplanung für die Stadt Soest basiert zunächst auf der Bevölkerungsentwicklung bzw. der Geburtenentwicklung der Stadt sowie Effekten durch Baugebiete und Flüchtlingszuzug. Die Kalkulation der weiterführenden Schulen basiert zudem auf der Zahl der Schulabgänger der Grundschulen. Effekte durch Pendlerbewegungen wurden schulscharf berücksichtigt.

Analyse und Prognose Schülerzahlen (Grundlagen) Entwicklung in Soest

- Kontinuierliches „natürliches“ Wachstum der Stadt Soest
- Anstieg der Bevölkerung durch 17 Baugebiete mit insgesamt 1887 Wohneinheiten
 - Bereinigt um kommunale Effekte entspricht das einem Bevölkerungswachstum von ca. 2000 Personen
- Flüchtlingszuzug ca. 30 Personen pro Jahr

Geburten in Soest nach Schuljahren

Jahr	Geburten
2007	384
2008	402
2009	412
2010	402
2011	376
2012	403
2013	416
2014	423
2015	481
2016	466
2017	471
2018	471
2019	479

Bevölkerungsentwicklung in Soest

Jahr	Bevölkerung
2007	48043
2008	48045
2009	48045
2010	48045
2011	48045
2012	48045
2013	48070
2014	48070
2015	48805
2016	48805
2017	49070
2018	49070
2019	49070
2020	49070
2021	49070
2022	49070
2023	49070
2024	49070
2025	51183

Bedingt durch das Wachstum der Stadt wird die Bevölkerungszahl bis 2025 deutlich steigen. Flüchtlingszuzug spielt dabei nur eine untergeordnete Rolle. Die Geburtenentwicklung wirkt sich zunächst auf die Einschulungen in den Grundschulen aus.

Analyse und Prognose Schülerzahlen (Grundlagen) Entwicklung in Soest

- Anstieg der Bevölkerung durch 17 Baugebiete mit insgesamt 1887 Wohneinheiten
 - Effekte durch Umzug innerhalb von Soest
 - Berücksichtigung der Entfernung der Schulen zu den Baugebieten
 - Berücksichtigung der Altersverteilung

Annahme der Verteilung Altersverteilung in Neubaugebieten						
	< 3	3 – 5	6-17	18-29	30-59	60-90
In %	7,3	8,4	14,8	11,6	49,3	8,6

- Abstimmung mit Abteilung Stadtentwicklung und Bauordnung
- Flüchtlingszuzug = ca. 30 p.a. in Soest → davon Schüler ca. 7 p.a.
→ Verteilung der Flüchtlinge auf alle Klassenstufen
- Berücksichtigung von Pendlerzahlen
→ hohe Einpendlerquote in Soest

Besondere Situation in Soest, deshalb niedrige Quote

Bedingt durch viele Baugebiete in Soest steigt die Geburtenrate und damit auch die zukünftige Schülerzahl. Die Entfernung der Schulstandorte und die Altersverteilung in den Soester Neubaugebieten wurde bei der Analyse berücksichtigt. Insbesondere für die weiterführenden Schulen wird die Pendlerquote ebenfalls berücksichtigt.

Thomaßen Consult

7

Analyse und Prognose Schülerzahlen (Berechnungen)

- **Einschulungen Grundschulen schulscharf**
 - Geburtenzahlen nach Schuljahren / Bevölkerungsentwicklung
 - Flüchtlingszuzug und Neubaugebiete
 - Bisheriger Anteil an Einschulungen
- **Einschulungen Weiterführende Schulen schulscharf**
 - Schülerabgänge der Grundschulen nach Schuljahren
 - Flüchtlingszuzug und Neubaugebiete
 - Effekte durch Pendlerbewegungen
 - Bisheriger Anteil an Einschulungen

Jede Schule wird einzeln berechnet.
Zusätzlich zu den bisher beschriebenen Grunddaten wird für jede Schule auch die bisherige Entwicklung zugrunde gelegt.

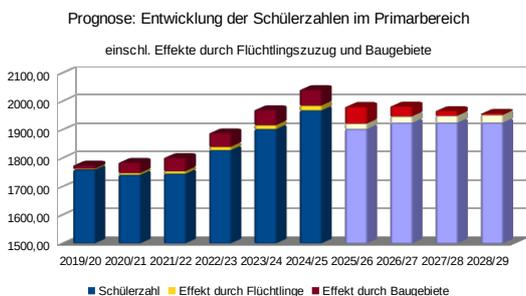
Raumanalyse

- **Grundlagen → gleiche Regeln**
 - Musterraumprogramm NRW, Fachräume Sek 1 nach Richtlinien und Lehrplänen
 - Verwaltungsbereich, Lehrerzimmer/Lehrerarbeitsräume
 - Differenzierung: Inklusion, GU, integrative Lerngruppen
 - Einsatz neuer Medien: Computerräume, Selbstlernzentren (Sek)
 - OGS, Ganzttag
- **Empfehlungen auf Basis der Prognoserechnungen**
 - nur gültig, wenn keine schulpolitischen Maßnahmen greifen (Begrenzung der Züchtigkeit)
 - nur gültig nach Überprüfung der Machbarkeit durch die Verwaltung/Architekten
 - kalkulierte Bedarfe, Umsetzung nach Abstimmung zwischen Schule und Verwaltung

Für die Raumanalyse der Schulen gilt:

- Betrachtung sämtlicher, erforderlicher Räume
 - Bewertung der Räume nach gleichen Regeln
- Empfehlungen basieren auf der Basis der Prognoseberechnungen und gelten nur, wenn:
- keine schulpolitischen Maßnahmen greifen,
 - wenn eine Überprüfung der Machbarkeit stattgefunden hat und wenn
 - eine Abstimmung zwischen Schule und Verwaltung erfolgt ist.

Analyse und Prognose Schülerzahlen Grundschulen (Ergebnis)



Zum Vergleich:
1996/97
ca. 2433
Schüler/innen

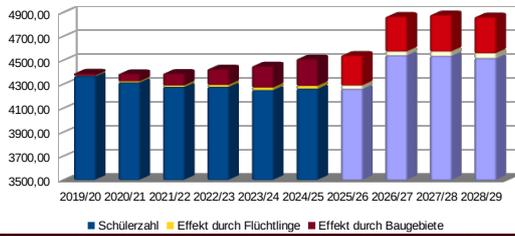
Prognose: Entwicklung der Schülerzahlen einschl. Flüchtlingszuzug und Baugebiete										
	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29
Schülerzahl	1760,1	1741,7	1745,6	1828,7	1902,3	1968,3	1902,3	1924,3	1924,3	1924,3
Effekt durch Flüchtlinge	2,8	5,6	8,4	11,1	13,9	16,7	19,5	22,3	25,1	27,9
Effekt durch Baugebiete	13,6	38,2	48,6	50,2	54,7	57,3	60,6	37,6	18,9	6,3
GESAMT	1776,5	1785,5	1802,5	1890,0	1970,9	2042,3	1982,4	1984,2	1968,3	1958,5

In den Grundschulen wird die Schülerzahl bis 2024/25 auf ca. 2.024 Schüler/innen ansteigen und sich dann bei ca. 1.960 einpendeln.
Dadurch entsteht in einigen Grundschulen Raumbedarf. Ein Vergleich mit den Schülerzahlen 1996/97 greift nur teilweise, weil sich durch Inklusion, Ganzttag, etc. zusätzliche Raumbedarfe ergeben haben.

Die Kurzdarstellungen der Grundschulen befinden sich im Anhang.

Analyse und Prognose Schülerzahlen weiterf. Schulen (Ergebnis)

Prognose: Schülerzahlen im Sekundarbereich im Sekundarbereich
einschl. Effekte durch Flüchtlingszuzug und Baugebiete



Effekt durch Umstellung von G8 nach G9

Prognose: Entwicklung der Schülerzahlen einschl. Flüchtlingszuzug und Baugebiete										
	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29
Schülerzahl	4368,7	4316,1	4278,0	4278,4	4252,1	4262,9	4260,3	4541,1	4535,5	4516,9
Effekt durch Flüchtlinge	4,2	8,4	12,6	16,8	21,0	25,2	29,4	33,6	38,5	43,3
Effekt durch Baugebiete	20,9	64,8	101,5	134,9	180,7	225,3	253,6	293,4	307,2	303,4
GESAMT	4393,8	4389,3	4392,1	4430,0	4453,8	4513,3	4543,3	4868,1	4881,3	4863,7

In den weiterführenden Schulen wird sich die Schülerzahl zunächst nur gering bis 2024/25 auf ca. 4.513 Schüler/innen erhöhen. Bedingt durch die Umstellung der Gymnasien steigt die Schülerzahl ab 2026/27 sprunghaft auf ca. 4.868.

Dadurch entsteht in einigen den Gymnasien zusätzlicher Raumbedarf.

Zudem gilt, dass rechnerisch ein Bedarf an naturwissenschaftlichen Fachräumen besteht. Hier ist auf der Basis der zukünftig angebotenen Kurse zu prüfen, inwieweit der kalkulierte Mehrbedarf mit dem tatsächlichen Bedarf übereinstimmt.

Die Kurzdarstellungen der weiterführenden Schulen befinden sich im Anhang.

3 Rechtsgrundlagen

Die Erstellung von Schulentwicklungsplänen ist in Nordrhein-Westfalen eine Pflichtaufgabe des Schulträgers und basiert rechtlich einerseits auf der Verfassung des Landes Nordrhein-Westfalen sowie andererseits auf § 80 des Schulgesetzes für das Landes Nordrhein-Westfalen. Eine Verpflichtung zur Anzeige eines Schulentwicklungsplans gegenüber dem Land ist damit allerdings nicht verbunden.

3.1 Rechtliche Rahmenbedingungen

Bei der Schulentwicklungsplanung müssen die in Nordrhein-Westfalen gültigen schulrechtlichen Rahmenbedingungen formal berücksichtigt werden. Das sind:

- § 82 des Schulgesetzes für das Landes Nordrhein-Westfalen¹
- 12. Schulrechtsänderungsgesetz²

Diese rechtlichen Rahmenbedingungen haben Auswirkungen auf die Bewertung der Schulstandorte in Soest und werden aufgrund dieser Bedeutung vorab dargestellt:

3.1.1 Mindestgröße und Klassenbildung von Grundschulen

Die nachfolgend aufgeführten Regelungen gelten laut Schulgesetz:

- Schulen müssen die für einen geordneten Schulbetrieb erforderliche Mindestgröße haben. Bei der Errichtung muss die Mindestgröße für mindestens fünf Jahre sichergestellt sein. Zur Berechnung gelten 25 Schülerinnen und Schüler dabei als Klasse.
- Bei der Errichtung müssen Grundschulen mindestens zwei Parallelklassen pro Jahrgang bilden können, zur Fortführung sind mindestens 92 Schülerinnen und Schüler erforderlich. Eine Grundschule kann nur dann mit mindestens 46 Schülerinnen und Schülern fortgeführt werden, wenn diese Schule die einzige Grundschule einer Stadt ist.
- Grundschulen mit weniger als 92 und mindestens 46 Schülerinnen und Schülern können nur als Teilstandorte geführt werden (Grundschulverbund), wenn der Schulträger deren Fortführung für erforderlich hält. Kleinere Teilstandorte können ausnahmsweise von der oberen Schulaufsichtsbehörde zugelassen werden, wenn der Weg zu einem anderen Grundschulstandort der gewählten Schulart den Schülerinnen und Schülern nicht zugemutet werden kann und mindes-

¹ Stand: August 2015

² Stand: August 2015

tens zwei Gruppen gebildet werden können. Die Vorschriften zu Klassengrößen bleiben davon unberührt. Spätestens fünf Jahre nach Bildung eines Grundschulverbundes ist in der Schule in einer einheitlichen Organisation zu unterrichten. Bei jahrgangsübergreifendem Unterricht ist für die einheitliche Organisation ausreichend, wenn am anderen Teilstandort des Grundschulverbundes jahrgangsübergreifend in den Klassen 1 und 2 sowie 3 und 4 unterrichtet wird. Die Schulaufsichtsbehörde soll Ausnahmen von der Verpflichtung zu einer einheitlichen Organisation zulassen, sofern an einem Teilstandort auf Grund der Vorschriften für die Klassengrößen jahrgangsübergreifende Gruppen gebildet werden und die Schule durch ein pädagogisches Konzept darlegt, dass ein Einsatz der Lehrerinnen und Lehrer an allen Teilstandorten im Grundschulverbund möglich ist.³

- Wenn ein Grundschulverbund aus Standorten unterschiedlicher Schularten besteht, müssen beide Schularten in der Schulleitung vertreten sein. An einem bekenntnisgeprägten oder weltanschaulich geprägten Standort nehmen eine Teilschulkonferenz und eine Teilschulpflegschaft die darauf bezogenen Belange wahr.

Für Grundschulen sind für die Bildung von Eingangsklassen folgende Regelungen zu beachten:

Schülerzahl	Klassen
bis zu 29	1
30 - 56	2
57 - 81	3
82 - 104	4
105 - 125	5
126 – 150	6
...	...

Abbildung 1: Bildung von Eingangsklassen⁴

Die Bildung von Eingangsklassen mit weniger als 15 und mehr als 29 Schülerinnen und Schülern ist unzulässig.

Die gesamte Anzahl von Eingangsklassen in Grundschulen ergibt sich aus der „Kommunalen Klassenrichtzahl“, die die maximale Zahl der zu bildenden Eingangsklassen festlegt, um eine ausgewogene Klassenbildung zwischen Kommunen zu gewährleisten.⁵ Die kommunale Klassenrichtzahl wird berechnet, indem alle Grundschüler der Stadt durch 23 geteilt werden. Das Ergebnis ist dann die kommunale Klassenrichtzahl.

³ Vgl. Schulgesetz § 83 Abs. 1

⁴ Bei der Berechnung sind Schülerinnen und Schüler mitzuzählen, die im Vorjahr in einer jahrgangsübergreifenden Klasse in der Schuleingangsphase unterrichtet wurden.

⁵ Bei der Berechnung der „Kommunalen Klassenrichtzahl“ werden kleineren Kommunen größere Spielräume eingeräumt.

3.1.2 Mindestgröße und Klassenbildung von weiterführenden Schulen

- Klassen werden auf der Basis von Klassenfrequenzrichtwerten, Klassenfrequenzhöchstwerten und Klassenfrequenzmindestwerten sowie Bandbreiten in der Regel als Jahrgangsklassen gebildet.
- Die Zahl der Schülerinnen und Schüler soll den Klassenfrequenzrichtwert nicht unterschreiten, darf aber den Klassenfrequenzhöchstwert nicht über- und den Klassenfrequenzmindestwert⁶ nicht unterschreiten.⁷
- Die von der Schule zu bildende Klassenzahl (Klassenrichtzahl) ergibt sich durch das Teilen der Schülerzahl der Schule durch den entsprechenden Klassenfrequenzrichtwert. Eine Überschreitung ist nur zulässig, wenn dies in den Jahrgangsstufen unumgänglich ist oder im Schulgesetz ausdrücklich zugelassen wird.

Für weiterführende Schulen sind für die Bildung von Eingangsklassen folgende Regelungen zu beachten:

Schulform	Klassengrößen (Frequenzrichtwert)		Bandbreite ⁸	Zügigkeit bei Einrichtung	Zügigkeit bei Fortführung
	5 - 7	8 - 10			
Hauptschule	24	24	18 – 30	2	2
Realschule	27	28	26 - 30	2	2
Sekundarschule	25	25	20 - 30	3	3
Gesamtschule	27	28	26 - 30	4	4
Gymnasium	27	28	26 - 30	3	2
Gymnasiale Oberstufe	mindestens 42 Schülerinnen oder Schüler				

Abbildung 2: Klassengrößen^{9,10}

6 Klassenfrequenzmindstwert = 50% des Klassenfrequenzhöchstwertes

7 In besonderen Ausnahmefällen können geringfügige Abweichungen durch die Schulleitung zugelassen werden. Dabei darf die Zahl der Schülerinnen und Schüler einer Klasse nur dann außerhalb einer definierten Bandbreite liegen, wenn der Durchschnittswert der Jahrgangsstufe insgesamt innerhalb der Bandbreite liegt oder Ausnahmen gemäß Schulgesetz zugelassen sind.

8 In den Klassen 5 und 6 der weiterführenden Schulen wird die Höchstzahl um 1 reduziert.

9 In der Hauptschule gilt eine Bandbreite von 18 bis 30 Schülerinnen und Schülern, bzw. eine Obergrenze von 29 Schülerinnen und Schüler in der 5. und 6. Klasse. Für die Realschulen, Gymnasien und Gesamtschulen soll der Klassenfrequenzrichtwert stufenweise von 28 auf 26 reduziert werden. Siehe dazu auch: Neues Konzept zur Sicherung eines qualitativ hochwertigen und wohnortnahen Grundschulangebots in NRW – Eckpunkte – (Stand: 13. Dezember 2011); Mitteilung des Schulministeriums NRW.

10 Für die Bildung von Klassen mit Schülerinnen und Schülern im Gemeinsamen Unterricht gelten die gleichen Klassengrößen wie für Klassen ohne GU. Bei der Klassenbildung sollte aber insbesondere für Klassen mit GU der Klassenfrequenzrichtwert möglichst nicht überschritten werden.

4 Berechnung der Schülerzahlen

Zur Berechnung der Schülerzahlen wird in erster Linie auf die Daten der Stadt Soest zurückgegriffen. Die Daten wurden durch die Schulverwaltung aufbereitet und dem Beratungsbüro zur Verfügung gestellt. Insbesondere die Grunddaten zur Bevölkerungsentwicklung, zum Flüchtlingszuzug und zum Zuzug in Neubaugebiete wurden zudem mit der Abteilung Stadtentwicklung und Bauordnung abgestimmt.

Klassenfrequenzrichtwerte sowie die Zahlen zur Klassenbildung wurden aus dem Schulgesetz des Landes Nordrhein-Westfalen entnommen.

Für die Prognose der Schülerzahlen in den Primarschulen werden einerseits die Bevölkerungsentwicklung und andererseits die Geburten nach Schuljahren berücksichtigt. Aus dem Verhältnis ergibt sich rechnerisch die Zahl der potenziellen Einschulungen in den Soester Grundschulen. Für die Klassen 2 bis 4 wird für jede Schule eine individuelle Übergangsquote von Klassenstufe zu Klassenstufe berechnet. So ist gewährleistet, dass Effekte, die z.B. durch Zuzüge oder Abmeldungen mit in die Betrachtung eingehen. Die zusätzlichen Effekte, die sich aus den Baugebieten und den Flüchtlingszuzügen ergeben, wurden in Abstimmung mit der Stadt Soest berücksichtigt. Hier wurden die Altersverteilung von Zuzüglern, der Vermarktungszeitraum der Baugebiete, die Art der Bebauung und die Zahl der Wohneinheiten in die Berechnung einbezogen. Die sich daraus ergebenden Zahlen werden separat ausgewiesen, in der Gesamtbetrachtung aber mit berücksichtigt.

Für die weiterführenden Schulen werden insbesondere die Schülerzahlen der Grundschulen für die Berechnung berücksichtigt. Zusätzlich wird eine Durchschnittsquote für Einpendler pro Schule errechnet, die in die Schülerzahl einfließt. Das bewährte Verfahren der Berechnung von Übergangsquoten wird auch für die weiterführenden Schulen angewendet. Übergangsquoten gewährleisten, dass auch kleinere Veränderungen in den Schülerzahlen berücksichtigt werden können.

Für die Kalkulation der Klassenzahlen werden sog. Klassenfrequenzrichtwerte genutzt, die die Zahl der Schüler/innen pro Klasse beschreiben. Je nach Schulform und Klassenstufe sind diese Klassenfrequenzrichtwerte unterschiedlich.

Aussagen zu Ein- und Auspendlern basieren auf Zahlen, die die Schulverwaltung von den Nachbarkommunen erfragt und dem Beratungsbüro zur Verfügung gestellt hat.

Auf der Basis des zur Verfügung stehenden Datenmaterials wurden auf der Basis statistischer Verfahren die Prognosen zur Entwicklung der Schülerzahlen schulscharf berechnet. **Hier muss aber darauf hingewiesen werden, dass Prognosen, ähnlich wie Hochrechnungen, Ungenauigkeiten unter-**

worfen sind. Der Grad der Ungenauigkeit wird durch die Standardabweichung (SD)¹¹ beschrieben.

4.1 Datenmaterial für Prognoserechnungen

Für die Bewertung und Prognose von Klassenzahlen ist der Klassenfrequenzrichtwert von zentraler Bedeutung. Die Klassenfrequenzrichtwerte bis einschl. 2018/19 stehen fest und wurden vom Beratungsbüro berücksichtigt. Die Klassenfrequenzrichtwerte ab 2019/20 wurden prognostiziert. Grundlage für diese Prognose ist das „Neue Konzept zur Sicherung eines qualitativ hochwertigen und wohnortnahen Grundschulangebots in NRW“ – Eckpunkte – (Stand: 13. Dezember 2011); Mitteilung des Schulministeriums NRW. Aus Sicht des Beratungsbüros wird die Reduktion der Klassenfrequenzrichtwerte voraussichtlich in den kommenden Jahren noch nicht greifen. Der Grund dafür ist einerseits der sich andeutende Lehrermangel in den kommenden Jahren, andererseits der höhere Bedarf an Lehrerinnen und Lehrern insbesondere auch durch die Rückkehr der Gymnasien von G8 auf G9. Die dem SEP zugrunde liegenden Richtwerte (Klassenfrequenzrichtwerte) wurden deshalb auf der Basis der aktuellen Erlasslage zugrunde gelegt:

Klassenbildung nach Schulformen						
Klassenbildung		1-zügig	2-zügig	3-zügig	4-zügig	Ab 5-zügig
Grundschule	Min	15	15	15	15	15
	Richtwert	24	24	24	24	24
	2018					
	Max	29	28	27	26	25
Hauptschule		5 und 6	7 bis 10			
	Min	18	18			
	Richtwert	24	24			
	2018					
	Max	29	30			
Realschule		5 bis 7	8 bis 10			
	Min	25	26			
	Richtwert	27	28			
	2018					
	Max	29	30			
Sekundarschule		5 bis 7	8 bis 10			
	Min	20	20			
	Richtwert	25	25			
	2018					
	Max	29	30			
Gymnasium		5 bis 7	8 bis 9/10	10/11 bis 12/13		
	Min	25	26	12		
	Richtwert	27	28	19,5		
	2018					
	Max	29	30	30		

Abbildung 3: Klassenfrequenzrichtwerte

11 Die Standardabweichung ist ein Maß für die Streubreite der Werte eines Merkmals rund um dessen Mittelwert (arithmetisches Mittel). Vereinfacht gesagt, ist die Standardabweichung die durchschnittliche Entfernung aller gemessenen Ausprägungen eines Merkmals vom Durchschnitt.

Für die später erfolgende Trendberechnung ab 2025/26 wird angenommen, dass sich die Klassenfrequenzrichtwerte um jeweils „1“ reduzieren. Die Minimalwerte und Maximalwerte für die Klassenbildung wurden für die Trendberechnungen ab 2025/26 nicht verändert.

Der bereits eingeführte Wert der kommunalen Klassenrichtzahl für die Grundschulen stellt sich für Soest wie folgt dar:

Klassenrichtzahl Grundschulen für Soest							
	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25
ohne Effekte durch Baugebiete oder Flüchtlinge	18	18,5	19,1	19,4	22,1	21,6	22,0
einschl. Baugebiete und Flüchtlingszuzug		18,5	19,1	19,5	22,2	21,8	22,2

Abbildung 4: Berechnung der Klassenrichtzahl für Soest

Die Klassenrichtzahl allein gibt aber noch keine ausreichende Auskunft über die **zu erwartenden Klassenbildung** in Grundschulen. Insbesondere weil in den Neubaugebieten nicht nur „Erstklässler“ zuziehen wird sich auch die Zahl der Klassen 2 bis 4 deutlich erhöhen. Bedingt durch den von der Klassenrichtzahl abweichenden Klassenfrequenzrichtwert und der Möglichkeit, Klassen bis zum Klassenmaximalwert (Siehe Abb.3) zu bilden, ergibt sich für die Grundschulen in Soest die nachfolgende Prognose zur Klassenbildung:

Klassenbildung Berechnung nach Klassenfrequenzrichtwert und Klassenbildung in Grundschulen für Soest						
	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25
ohne Effekte durch Baugebiete oder Flüchtlinge	73	72	72	76	79	81
einschl. Baugebiete und Flüchtlingszuzug	73	74	75	80	82	85

Abbildung 5: Klassenbildung Grundschulen¹²

Die vorangegangene Tabelle stellt die Summe der berechneten Klassen aus den Soester Grundschulen dar.

Es ist also zu erwarten, dass insbesondere durch die vielen Neubaugebiete in Soest die Zahl der Klassen in den Grundschulen sehr deutlich ansteigt. Insbesondere im Schuljahr 2022/23 ist der deutlichste Effekt zu beobachten.

Für die Prognose der Schülerzahlen wurde die historische Situation des Übergangsverhaltens untersucht. Dabei wurde für jedes Schuljahr und jeden Wechsel zwischen den Jahrgängen eine Quote berechnet. Diese Art der Analyse ist deshalb erforderlich, weil so die schwankende Anzahl von Wiederholern, Schulabgängern, Überspringern, Integration von Förderschülerinnen und Förderschülern und andere schwankende Parameter mit berücksichtigt werden können. Der Durchschnitt der Quoten wird für die

¹² Bei der hier dargestellten Klassenbildung sind Effekte durch Flüchtlingszuzug relativ gering. Der deutliche Anstieg kommt insbesondere durch die Neubaugebiete zustande. Die Berechnung auf der Basis von Klassenfrequenzrichtwerten ist nicht grundsätzlich identisch mit der realen Klassenbildung.

Prognoserechnungen zugrunde gelegt. Diese Vorgehensweise führt zu deutlich präziseren Werten für die Klassenbildung.

Um eine noch höhere Genauigkeit zu erzielen bzw. aktuellen Zahlen eine größere Bedeutung beizumessen, wurden die berechneten Quoten gewichtet. Die Gewichtung wird in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Gewichtungen	Faktor
5. Jahr (2018/19)	0,3
4. Jahr (2017/18)	0,25
3. Jahr (2016/17)	0,2
2. Jahr (2015/16)	0,15
1. Jahr (2014/15)	0,1

Abbildung 6: Gewichtungen

Aufgrund der zu erwartenden Flüchtlingszuzüge wurde von der Stadt Soest eine Einschätzung gefordert, inwieweit Flüchtlinge zu einer höheren Schülerzahl für die Schulen führen werden. Flüchtlingszahlen seriös zu prognostizieren ist aufgrund der sich aktuell sehr schnell verändernden politischen Situation nur begrenzt möglich. Es lässt sich allenfalls ein Szenario entwickeln, das auf der Basis aktueller Flüchtlingszahlen und der politischen Gesetzgebung die Auswirkungen auf die Schulen darstellt. Das Beratungsbüro geht dabei einerseits von veröffentlichten Zahlen der Bundesregierung, der UNHCR sowie verschiedenen journalistischen Veröffentlichungen aus. Die Zahl der zu erwartenden Flüchtlinge wird für die kommenden Jahre mit ca. 200.000 pro Jahr berechnet. Das entspricht, unter der Annahme, dass aktuell in Deutschland von ca. 82,67 Mio. Einwohnern ausgegangen werden kann, in etwa einem Verhältnis von 2 Flüchtlingen je 1000 Einwohner.

In Soest wird voraussichtlich Anfang 2019 eine Zentrale Unterbringungseinrichtung (ZUE) ihren Betrieb am Hiddingser Weg aufnehmen. Aus diesem Grund wird nach derzeitigem Stand davon ausgegangen, dass in den nächsten 3-5 Jahren keine Flüchtlinge nach dem Flüchtlingsaufnahmegesetz (FlüAG) der Stadt Soest zugewiesen werden. Insofern werden im Prognosezeitraum Zuzüge lediglich im Rahmen von Wohnsitznahmeverpflichtungen gem. § 12a Aufenthaltsgesetz (AufenthG) bzw. von Familienzusammenführungen zu berücksichtigen sein. Bei diesen Flüchtlingen handelt es sich dann aller Voraussicht nach um Personen mit Bleibeperspektive, die für mindestens 3 Jahre in Soest verbleiben müssen.

Für die Stadt Soest wird daher im Prognosezeitraum von einer Aufnahmezahl von ca. 33 Flüchtlingen pro Jahr ausgegangen.

Im Handlungskonzept Wohnen geht die Abteilung Stadtentwicklung und Bauordnung davon aus, dass 34,9 % von der Gesamtzahl der Flüchtlinge Personen im Alter von 0 bis 17 Jahren sein werden.

Auf die für die Schulentwicklungsplanung angenommene jährliche Flüchtlingszahl bezogen sind dies ca. 11,5 Kinder und Jugendliche. Da sich diese noch auf den Elementar- und schulischen Bereich sowie die unterschiedlichen Jahrgänge verteilen, werden Flüchtlingszuzüge zurzeit keine entscheidenden Auswirkungen auf Klassengrößen oder Raumbedarfe darstellen.

Bezogen auf die Bevölkerungszahlen ergibt sich daraus für die Soester Schulen die nachfolgende Prognose:

Jahr	Quote	Bevölkerung absolut	Flüchtlinge absolut
2019	0,00067	49155	32,9
2020	0,00067	49233	33,0
2021	0,00067	49313	33,0
2022	0,00067	49390	33,1
2023	0,00067	49467	33,1
2024	0,00067	49531	33,2
2025	0,00067	49567	33,2
2026	0,00067	49601	33,2
2027	0,00067	49632	33,3
2028	0,00067	49659	33,3
2029	0,00067	49682	33,3

Abbildung 7: Flüchtlingszuzug in Soest

Für Soest wurde auf dieser Basis ein Modell entwickelt, das einerseits das Alter der Flüchtlinge berücksichtigt, andererseits den Anstieg durch Kumulation, so dass der Anteil an jugendlichen Flüchtlingen nach Alter zukünftig auf die Schulen verteilt werden kann. Bezogen auf die Bevölkerungszahlen ergibt sich daraus für die Soester Schulen die nachfolgende Prognose:

Prognose

Alter	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	Klasse
1	1,32	0,66	0,66	0,66	0,66	0,66	0,66	0,66	0,66	0,66	
2	0,66	1,98	1,32	1,32	1,32	1,32	1,32	1,32	1,32	1,32	
3	0,66	1,32	2,63	1,98	1,98	1,98	1,98	1,98	1,98	1,98	
4	0,66	1,32	1,98	3,29	2,63	2,63	2,63	2,63	2,63	2,63	
5	0,66	1,32	1,98	2,63	3,95	3,29	3,29	3,29	3,29	3,29	
6	0,66	1,32	1,98	2,63	3,29	4,61	3,95	3,95	3,95	3,95	1
7	0,66	1,32	1,98	2,63	3,29	3,95	5,27	4,61	4,61	4,61	2
8	0,66	1,32	1,98	2,63	3,29	3,95	4,61	5,93	5,27	5,27	3
9	0,66	1,32	1,98	2,63	3,29	3,95	4,61	5,27	6,59	5,93	4
10	0,66	1,32	1,98	2,63	3,29	3,95	4,61	5,27	5,93	7,25	5
11	0,66	1,32	1,98	2,63	3,29	3,95	4,61	5,27	5,93	6,59	6
12	0,66	1,32	1,98	2,63	3,29	3,95	4,61	5,27	5,93	6,59	7
13	0,66	1,32	1,98	2,63	3,29	3,95	4,61	5,27	5,93	6,59	8
14	0,66	1,32	1,98	2,63	3,29	3,95	4,61	5,27	5,93	6,59	9
15	0,66	1,32	1,98	2,63	3,29	3,95	4,61	5,27	5,93	6,59	10
16	0,66	1,32	1,98	2,63	3,29	3,95	4,61	5,27	5,93	6,59	11
17	0,66	1,32	1,98	2,63	3,29	3,95	4,61	5,27	5,93	6,59	12
Σ	11,88	22,44	32,33	41,44	50,02	57,94	65,20	71,80	77,74	83,02	

Abbildung 8: Flüchtlinge in Soest nach Alter und Klassenbezug

4.2 Datenmaterial für Raumplanungen

Bei einer Schulentwicklungsplanung geht es für die nächsten fünf Jahre zum einen um die Entwicklung von Schülerzahlen, um geeignete Schulformen und Schulstandorte mit Blick auf das Schulangebot des Schulträgers und zum anderen speziell auch um die Frage, ob die an einer Schule vorhandenen Räumlichkeiten zu den Aufgaben passen, die eine Schule nach Schulgesetz sowie Lehrplänen und Richtlinien heute und in den nächsten Jahren wahrnehmen muss.

Diese Frage wird nicht allein durch das sogenannte Musterraumprogramm zu beantworten sein, da das Musterraumprogramm in seiner ursprünglichen Fassung aus dem Jahre 1995 stammt und die letzte Aktualisierung im Jahre 2005 vorgenommen wurde.¹³ Dieser Erlass berücksichtigt weder die Veränderungen aus dem Schulgesetz in seiner Fassung vom 06.12.2016 noch die aktuellen Änderungen aus den Lehrplänen mit ihren Konsequenzen für die Qualitätsanalyse und -inspektion. Darüber hinaus haben sich die Aufgaben der Schulleitung und die Verteilung der Aufgaben auf eine „erweiterte Schulleitung“ in den letzten Jahren verändert, ohne dass dieses in den Raumprogrammen entsprechend beachtet wurde.

Der Vollständigkeit halber wird darauf hingewiesen, dass die Geltungsdauer der Grundsätze für die Aufstellung von Raumprogrammen für allgemeinbildende Schulen und Förderschulen (genannt Musterraumprogramm) bis zum Ablauf des 31. Dezember 2010 befristet und bis zum 31.12.2011 verlängert war. Die Arbeitshilfe zum Schulbau mit dem Titel „Materialien zu Schulbau“, herausgegeben vom Institut für soziale Arbeit e.V. Münster / Serviceagentur „Ganztagig lernen in Nordrhein-Westfalen“, liefert keine konkrete Hilfestellung analog dem Musterraumprogramm. Aus diesem Grund basieren die nachfolgenden Empfehlungen des Gutachtens weiterhin auf dem bewährten Raumprogramm. Abweichungen sind z. B. in den Veränderungen des Schulgesetzes und in der Umsetzung der Inklusion begründet.

Die Veränderungen des Schulgesetzes mit Wirkung auf das erforderliche Raumangebot durch die Absenkung der Klassenfrequenzrichtwerte (VO zu §93 Abs. 2 SchulG, Stand 01.06.2016) sind bei der Bewertung des künftigen Raumbedarfes berücksichtigt.

Bei den Raumanalysen und Funktionalplanungen ist der Bereich der Übermittag-Betreuung für Ganztagschulen mit zu planen. Neben dem klassischen Mensa-Bereich sind dann alle Funktionen der Übermittag-Betreuung zu berücksichtigen.

Für das Verfahren einer Raumanalyse und die darauf aufbauende Funktionalplanung ergibt sich das Problem, dass Erlasslage und Schulalltag nicht zueinander passen. Dennoch ist der Schulträger nach § 79 des Schulgesetzes NRW verpflichtet, die entsprechenden Gebäude und Räumlichkeiten vorzuhalten.

13 RdErl. d. Ministeriums für Schule und Weiterbildung v. 19.10.1995, eingearbeitet RdErl. v. 4.10.2005

Wie bereits dargestellt, basiert die Berechnung des Raumbedarfs zum Teil auf dem Musterraumprogramm des Landes Nordrhein-Westfalen. Das Raumprogramm legt den Raumbedarf auf der Basis von Zügigkeiten fest. Teilweise werden Räume (z.B. bei Klassen) und teilweise Quadratmeter bei der Berechnung berücksichtigt. Zur leichteren Lesbarkeit der nachfolgenden Tabellen wurden Räume in hervorgehobener Schrift und gelb unterlegt dargestellt. Die Berechnung von Räumen, die nicht auf dem Raumprogramm beruhen werden nachfolgend dargestellt und sind in der Darstellung des Raumprogramms nicht enthalten. Im Raumprogramm des Landes Nordrhein-Westfalen wird weder der Verwaltungsbereich der Schulen (Sekretariate, Schulleiterzimmer etc.) noch Lehrerzimmer, Computerräume definiert. Zur Bewertung der Raumsituation hat das Beratungsbüro Thomaßen Consult zunächst auf das Musterraumprogramm des Landes Nordrhein-Westfalen in seiner letzten Fassung aus dem Jahr 2005 zurückgegriffen. Die ursprüngliche Fassung stammt aus dem Jahr 1995.¹⁴ **Um aber auf aktuelle Gegebenheiten wie Inklusion, Gemeinsamen Unterricht, integrative Lerngruppen aber auch den veränderten Einsatz von neuen Medien reagieren zu können, wurden die entsprechenden Raumkategorien ergänzt.**¹⁵

Die Räume für Schulverwaltungen, sonstige administrative Räume und Räume für Lehrer (Lehrerzimmer, Lehrerarbeitsräume etc.) werden bei der Raumanalyse ebenfalls ergänzend berücksichtigt. Die Berechnung dieser Räume erfolgte auf der Basis abgestimmter Regeln mit den Schulleitungen und der Schulverwaltung. Die zusätzlichen Raumanforderungen für den Ganztags- und differenzierten Unterricht werden ebenfalls ergänzt:

Raumprogramm NRW							
Grundschule							
Zügigkeit	1	2	3	4	5	6	7
Klassenräume	4	8	12	16	20	24	28
Mehrzweckräume	1	2	3	4	5	6	7
Lehrmittelräume (m²)	30	35	40	45	50	55	60
Schüleraufenthaltsräume							
Forum (m²)	150	150	150	160	160	160	170
Ganztagsbereich insgesamt (m²)	120	240	360	480	600	720	840

Abbildung 9: Raumplanung Grundschule – Musterraumprogramm NRW

Nachfolgend wird das Raumprogramm für die weiterführenden Schulen in Nordrhein-Westfalen dargestellt. Hier ist zu berücksichtigen, dass einzelne Raumtypen nicht für alle Schulformen verpflichtend sind:

14 In Ermangelung eines aktuelleren Programms wird für die Berechnung von den Räumen, die im Musterraumprogramm dargestellt werden, das Musterraumprogramm weiterhin als Grundlage genutzt.

15 Ein Nachfolgerlass ist derzeit nicht in Sicht und soll, nur in Form einer unverbindlichen Handreichung erarbeitet werden. Vgl. auch RdErl. d. Ministeriums für Schule und Weiterbildung v. 19.10.1995, eingearbeitet RdErl. v. 4.10.2005

Raumprogramm NRW							
Weiterführende Schulen	Sek. I						
Zügigkeit	2	3	4	5	6	7	8
Klassenräume	12	18	24	30	36	42	48
Mehrzweckraum	1	1	1	1	2	3	3
Fachraum Nawi	3	4	5	6	7	8	10
Raum für Textiles Gestalten	1	1	1	1	1	1	1
Technikraum	2	2	2	2	2	2	2
Kunstraum	1	1	1	2	2	2	2
Musikraum	1	1	1	2	2	2	2
Hauswirtschaft (m ²)	150	150	150	150	150	150	150
Selbstlernzentrum	1	1	1	1	1	1	1
Biblio-/Mediothek (m ²)	150	170	190	210	260	280	300
Lehrmittelraum (m ²)	60	60	60	80	80	100	100
Nebenräume (m ²)	220	330	440	550	660	770	880
Schüleraufenthaltsräume (m ²)							
Forum (m ²)	150	180	240	300	360	420	480
Ganztagsbereich insgesamt (m ²)	360	540	720	900	1080	1260	1440

Abbildung 10: Raumplanung Weiterführende Schulen Sek. I – Musterraumprogramm NRW

In der Sekundarstufe I ist die Zahl der naturwissenschaftlichen Fachräume im Musterraumprogramm lediglich nach Zügigkeit gestaffelt. Diese Staffelung entspricht aber nicht dem sich aus den Richtlinien und Lehrplänen ergebenden Bedarf. Das Beratungsbüro hat deshalb, basierend auf den aktuellen Richtlinien und Lehrplänen ein Verfügbarkeitsmodell entwickelt, das den tatsächlichen Bedarf an naturwissenschaftlichen Fachräumen auf der Grundlage der Ausbildungs- und Prüfungsordnung der Sekundarstufe I (APO-S I) besser abbildet:

Verfügbarkeitsmodell Fachräume Sekundarstufe I							
Jahrgangsstufe		SOLL Wochenunterrichtsstunden nach APO Sek I Stand 21.03.2017)					
		Phvsik/Chemie/Biologie			Kunst/Musik/Textil		
Hauptschule	5-6	6			8		
	Realschule	7-10	16			8	
Sekundarschule	5-6	6			8		
	Gesamtschule	7-10	14			8	
Gymnasium	5-6	6			8		
	7-9/10	14			6		
Gesamtstundentafel nach APO Sek I		HS/RS	SEK/GE	GYM	HS/RS	SEK/GE	GYM
Wochenstunden		22	20	20	16	16	14
bei Zweizügigkeit		44	40	40	32	32	28
bei Dreizügigkeit		66	60	60	48	48	42
bei Vierzügigkeit		88	80	80	64	64	56
bei Fünfzügigkeit		110	100	100	80	80	70
bei Sechszügigkeit		132	120	120	96	96	84

Verfügbarkeitsmodell Fachräume Sekundarstufe I		
Jahrgangsstufe	SOLL Wochenunterrichtsstunden nach APO Sek I Stand 21.03.2017)	
	Phvsik / Chemie / Biologie	Kunst / Musik / Textil
Anzahl Fachräume	Verfügbarkeit Fachräume in Stunden bei 80% Auslastung und 35 Unterrichtsstunden pro Woche	
	Phvsik / Chemie / Biologie	Kunst / Musik / Textil
1	28	28
2	56	56
3	84	84
4	112	112
5	140	140
Anzahl Fachräume	Verfügbarkeit Fachräume in Stunden bei 70% Auslastung und 45 Unterrichtsstunden pro Woche	
	Phvsik / Chemie / Biologie	Kunst / Musik / Textil
1	27	32
2	63	63
3	95	95
4	126	126
5	158	158

Abbildung 11: Verfügbarkeitsmodell für Fachräume in Weiterführenden Schulen (Sek I)

Wenn eine Schule im gebundenen Ganzttag unterrichtet, kann die Zahl der Unterrichtsstunden mit 45 angesetzt werden, andernfalls lassen sich nur 35 Unterrichtsstunden pro Woche realisieren. Beispielsweise reichen für ein 4-zügiges Gymnasium im Bereich der Sek. I drei naturwissenschaftliche Fachräume und zwei Fachräume für den Bereich Kunst / Musik / Textil aus, um die erforderlichen Unterrichtsstunden in diesen Räumen unterzubringen.¹⁶

Für die Sekundarstufe II ist es aufgrund unterschiedlicher Kurse nicht möglich, die Zahl der naturwissenschaftlichen Fachräume auf Basis einer Studentafel zu berechnen. Hier werden weiterhin die Zahlen des Musterraumprogramms zugrunde gelegt:

16 Zum besseren Verständnis wurde dieses Beispiel im Modell farbig gekennzeichnet.

Raumprogramm NRW							
Weiterführende Schulen	Sek. II						
Zügigkeit	2	3	4	5	6	7	8
Klassenräume	6	9	12	15	18	21	24
Mehrzweckraum	1	1	1	2	2	2	2
Fachraum Nawi	2	3	4	5	6	7	8
Raum für Textiles Gestalten							
Technikraum							
Kunstraum	1	1	1	1	1	2	2
Musikraum	1	1	1	1	1	1	1
Hauswirtschaft (m ²)							
Selbstlernzentrum	1	1	1	1	1	1	1
Biblio-/Mediothek (m ²)	100	100	100	100	110	125	140
Lehrmittelraum (m ²)	20	20	30	30	35	35	40
Nebenräume (m ²)	70	105	140	175	210	245	280
Schüleraufenthaltsräume (m ²)	40	48	56	64	72	80	80
Forum (m ²)	50	75	100	125	150	175	200
Ganztagsbereich insgesamt (m ²)							

Abbildung 12: Raumplanung Weiterführende Schulen Sek. II– Musterraumprogramm NRW¹⁷

In der nachfolgenden Darstellung werden die Raumtypen nach Schulformen dargestellt, die bei der Raumanalyse berücksichtigt werden. In dieser Darstellung sind auch die Räume enthalten, die im Raumprogramm NRW noch keine Berücksichtigung fanden. Es muss aber hier besonders berücksichtigt werden, dass nicht alle Raumtypen die gleiche Relevanz für den Schulbetrieb haben. Bei der Analyse und Bewertung von Raumsituationen wird deshalb, analog zu einem theoretischen von Ralf Dahrendorf entworfenen Modell¹⁸ der Differenzierung von Muss-, Soll- und Kann-Erwartungen, an den Träger einer sozialen Position vorgegangen: Der Inhaber der sozialen Position (Rolle) ist der Schulträger nach § 79 Schulgesetz NRW.

- **Muss-Erwartungen** entsprechen den im Musterraumprogramm eindeutig definierten und festgelegten Raumarten:

Beispiele aus dem Musterraumprogramm:	
für Grundschulen	- Unterrichtsräume - Mehrzweckräume - Sporthallen
für Sekundarstufe I und II	- Unterrichtsräume - Fachräume Naturwissenschaften - Fachbereich Hauswirtschaft (nach Bedarfsprüfung!) - Fachraum Textil (nach Bedarfsprüfung!) - Technikraum (nach Bedarfsprüfung!) - Fachräume Kunst, Musik - Mehrzweckräume - Selbstlernzentren - Sporthallen - im Ganztagsbereich: Küche, Speiseraum, Spielraum, Musikraum, Aufenthaltsraum

Abbildung 13: Muss-Erwartungen nach Musterraumprogramm NRW

17 In Gymnasien und Gesamtschulen wird bei Klassengrößen differenziert. Für die Sek II gilt, dass „Kursräume“ kleiner sein können als Klassenräume.

18 Vgl. Dahrendorf, Ralf, Homo Sociologicus, Opladen 1973, 12. Auflage, S. 37 ff

- **Soll-Erwartungen** ergeben sich aus den Veränderungen im Schulgesetz bzw. den Lehrplänen.

Beispiele :	
Das Schulgesetz schreibt in § 2 Abs. 6 vor, dass die Schülerinnen und Schüler insbesondere lernen sollen, mit „Medien verantwortungsbewusst und sicher umzugehen“. Die damit verbundene Vermittlung von Medienkompetenz gilt für alle Schülerinnen und Schüler; dies macht für die Umsetzung (auch in Kombination mit den Vorgaben zum Medieneinsatz in den Fächern) das Vorhandensein von Computerräumen notwendig. Im Rahmen der Raumplanung sind hier aber auch mobile Computerräume eine Alternative.	
Das Schulgesetz fordert in § 2 Abs. 9 die Vermittlung von Strategien und Methoden für ein lebenslanges nachhaltiges Lernen. In Verbindung mit der Verpflichtung zur Qualitätsentwicklung nach § 3 Schulgesetz und der Ausdifferenzierung von Qualitätsdimensionen NRW wird von den Schulen die individuelle Förderung jedes einzelnen Schülers sowie die Optimierung der Möglichkeiten des selbstständigen Lernens (Differenzierung) erwartet.	
für Grundschulen	- Differenzierung / Inklusion - Gruppenräume Ganztags
für Sekundarstufe I und II	- Differenzierung / Inklusion

Abbildung 14: Soll-Erwartungen

- In der Umsetzung bedeutet dies die Nutzung bzw. Bereitstellung von Räumlichkeiten zur Binnen-Differenzierung und des Selbstlernens (Arbeiten in Gruppen an Projekten oder in Einzelarbeit). Beispiele für solche Räumlichkeiten sind Differenzierungsräume, Inklusions- und Projektträume.
- **Kann-Erwartungen** sind in diesem Kontext Räumlichkeiten, die den Willen des Schulträgers zur Qualitätsentwicklung der Schulen unterstreichen und diesem positive Sanktionen einbringen, die aber bei Nicht-Vorhandensein nicht zu negativen Sanktionen im Sinne einer schlechten Bewertung der Schulträgerrolle führen.

Beispiele:	
In den Schulen ist das Vorhandensein von Sanitätsliegen erforderlich. Sicher wäre es wünschenswert für die kurzzeitige Unterbringung von „unpässlichen“ oder „kranken“ Kindern einen eigenen Raum zu haben. Manchmal müssen diese Liegen aber auch in vorhandenen Räumen hinzu gestellt werden. Wenn ein solcher Raum fehlt, die Funktion aber abgedeckt ist, würden dem Schulträger nach diesem Modell sicher keine Vorwürfe gemacht werden.	
für Grundschulen	- Sanitätsraum - Besprechungsraum
für Sekundarstufe I und II	- Sanitätsraum - Besprechungsraum - Aula

Abbildung 15: Kann-Erwartungen

In der Umsetzung dieses Modells ordnen wir die an Schulen vorhandenen Räumlichkeiten folgenden Kategorien zu:

Muss-Erwartungen	Soll-Erwartungen	Kann-Erwartungen
<ul style="list-style-type: none"> • Unterrichtsräume • Selbstlernzentren (nur für Sekundarstufen) • Fachräume Naturwissenschaften • Fachbereiche Hauswirtschaft • Fachräume Textil • Technikräume • Fachräume Kunst • Fachräume Musik • Mehrzweckräume • Sporthallen • Versammlungsstätten (Forum) • Lehrmittelräume • im gebundenen Ganztagsbereich: Küchen, Speiseräume, Spielräume, Musikräume, Aufenthaltsräume 	<ul style="list-style-type: none"> • Computerräume • Differenzierungsräume • Gruppenräume • Projekträume • im offenen Ganztagsbereich: Küchen, Speiseräume, Betreuungsräume 	<ul style="list-style-type: none"> • Sanitäräume • Elternsprechzimmer • Besprechungsräume • Konferenzräume • Aula/ Forum

Abbildung 16: Raumtypen klassifiziert

Zusätzlich zu den hier dargestellten Räumen ist der Verwaltungsbereich der Schulen sowie Lehrerzimmer und Lehrerarbeitsbereiche zu berücksichtigen. In Grundschulen beschränkt sich dieser Bereich auf die Schulleitung, die stellv. Schulleitung und das Sekretariat sowie ein Lehrerzimmer als MUSS-Erwartung. Als SOLL-Erwartung ist ein Raum für die Koordination des Ganztagsbereichs zu berücksichtigen. Als KANN-Erwartung sind Sanitäräume, Lehrmittelräume, Besprechungsräume sowie ein Raum für die Schulsozialarbeit zu berücksichtigen.

In den weiterführenden Schulen sind insbesondere Büros für Koordinationsstelleninhaber als MUSS-Erwartungen zusätzlich zu berücksichtigen.

4.2.1 Hinweise zu den Bewertungskriterien und Berechnungen

- **Klassenbildung und Anzahl Klassenräume:**

Die Anzahl der im Kontext des Schulentwicklungsplanes benötigten Klassenräume/Kursräume wird berechnet auf der Grundlage der durch die Prognose indizierten Klassenbildung in den einzelnen Jahrgangsstufen.

- **Größe von Gruppenräumen für die Binnendifferenzierung im Grundschulbereich**

- Die Größe von Gruppenräumen in der Grundschule wird auf der Basis des Musterraumprogramms mit 2,5 m² pro Schüler bei einer Nutzung mit einer Gruppenstärke von maximal 6 Schülern berechnet. Das entspricht einem Wert von mindestens 15 m².
- Bei einer Klassenraumgröße von mindestens 60 m² müsste in der Regel der differenzierte Unterricht in den Klassen durchgeführt werden können. Der Fehlbedarf an Differenzierungsräumen kann aber auch durch eine multifunktionale Nutzung der OGS-Gruppen- bzw. Übermittag-Rückzugsräume ausgeglichen werden. Im Einzelfall muss geprüft werden, ob diese Räume wegen der Entfernung zu den Unterrichtsräumen für eine Nutzung im Rahmen des differenzierten Unterrichts geeignet sind.
- Unter Berücksichtigung der geforderten „Unterrichts- und Qualitätsentwicklung“ ist für den differenzierten Unterricht im Fall von größeren Baumaßnahmen ein Gruppenraum pro Klasse anzustreben, mindestens sollte aber ein Gruppenraum für zwei Klassen vorhanden sein, sofern die Klassengröße keine Differenzierung im Klassenraum zulässt.

- **Inklusion**

- Die Umsetzung des Landesinklusionsplans - erstellt in Konsequenz zur Umsetzung der entsprechenden UN-Konvention - macht die Inklusion zur Pflichtaufgabe für alle weiterführenden Schulen. Damit müssen seitens des Landes und des Schulträgers die personellen, sachlichen und räumlichen Ressourcen zur Realisierung dieser Aufgabe bereitgestellt werden. Hinsichtlich der Raumplanung gehen wir davon aus, dass der Schulträger nicht verpflichtet werden kann, an allen Standorten die räumlichen Möglichkeiten für alle Förderbedarfe abzusichern, sondern dass er dazu – in Abstimmung mit der Schulaufsicht - Standorte im Sinne von „Schwerpunktschulen“ festlegen darf. Förderbedarfe, die keine besonderen Gebäude- und Raumkonzepte benötigen wie Lernen, emotionale und soziale bzw. sprachliche Entwicklung können letztlich an allen Standorten und Schulformen beschult werden. Dies ist räumlich z.B. durch folgende Regel zu berücksichtigen:
- Für besondere Unterrichts-, Betreuungs- und Diagnosesituationen ist für die Umsetzung der Inklusion pro Jahrgangsstufe ein Inklusionsraum sinnvoll. Inklusionsräume werden im

Gegensatz zu Differenzierungsräumen kaum multifunktional genutzt werden können, da diese im Bedarfsfall unmittelbar zur Verfügung stehen müssen.

- **Raumgröße Lehrerzimmer und Anzahl Sitzplätze**

- Es wird empfohlen im Kontext der Bereitstellung von variablen Lehrerarbeitsplätzen die ursprüngliche Funktion des Lehrerzimmers als Aufenthaltsraum und als Ort zentraler Kommunikation zu erhalten und für das Gesamtkollegium, einschließlich der Funktionsstellen, die entsprechende Anzahl von Tischen und Sitzplätzen bereitzustellen. Die Berechnung des Platzbedarfes für einen Sitzplatz sollte analog zum Musterraumprogramm für Unterrichtsräume in der Sekundarstufe II auf 2,25 m² basieren. Damit wird sichergestellt, dass das Lehrerzimmer im Bedarfsfall für Gesamtkonferenzen in Mehrfachfunktion geeignet ist.

- **Größen von Ruhe- und Differenzierungsräumen im gebundenen Ganzttag**

- Die Raumgröße könnte berechnet werden auf der Basis des Musterraumprogramms mit 2,0 m² pro Schüler. Beispiel: Bei einem Raum pro Jahrgangsstufe Sek. I (Klassengröße 28) ergäbe das einen Wert von 56 m². Da diese Berechnungsweise weitestgehend unpraktisch ist wird empfohlen, vorhandene bzw. zu errichtende Baukörper darauf hin zu prüfen in welchen Bereichen sich Räume in der Größenordnung zwischen 30 und 60 m² ergeben. Auch kleinere Räume können als Differenzierungsräume genutzt werden, weil in der Regel ein Teil der Klasse in der Klasse verbleibt.

- **Spielbereich im gebundenen Ganzttag**

- Es wird als Mindestanforderung und aus wirtschaftlichen Gründen nur ein Spielbereich pro Sekundarstufe I vorgeschlagen, weil davon auszugehen ist, dass sich die Gesamtzahl der Schüler auf folgende Funktionen verteilt:

- | | |
|--------------------|-------------------------|
| • Essenseinnahme | • Ruhe |
| • Bewegung Indoor | • Hausaufgabenbetreuung |
| • Bewegung Outdoor | • Spielen |

- **Mensa-Bereich**

- Unabhängig von der Notwendigkeit, dass es im Schulalltag Phasen und Räume selbstbestimmten Handelns ohne Stress geben muss und dies vor allem in Ganzttagsschulen während der Mittagspause in der Mensa gelten soll, ist die Räumlichkeit des Mensa-Speiseraumes schon deshalb nicht zu eng zu dimensionieren, damit dieser Raum auch multifunktional beispielsweise auch als Versammlungsstätte, Konferenzbereich, Aufenthaltsraum, Gruppenraum etc. genutzt werden kann. Diese Mehrfachfunktionen und die Tatsache, dass die Teil-

nahme am Mittagessen in der Ganztagschule insbesondere für die Jahrgangsstufen 5 und 6 zunehmend zur Pflicht erhoben wird, basieren die Berechnungen für die Anzahl der Mahlzeiten auf folgenden Annahmen:

Essenseinnahmen im Mensabetrieb (Nutzungsmodell):	
•	90% der Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5/6
•	50% der Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 7/8
•	35% der Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 9/10
•	25% der Schülerinnen und Schüler der Oberstufe und des Lehrerkollegiums

Abbildung 17: Nutzungsmodell Mensabetrieb

- **Raumgröße Bewegung Indoor**

- Diese Funktionalität ergibt sich durch eine bewusste Umnutzung des vorhandenen Raumkörpers oder durch das gezielte Einplanen dieser Funktion in einen Neubau. Hier gilt wie in vielen Funktionsbereichen die Notwendigkeit des Dialogs zwischen Schulleitung, Schulträger und Architekten.

4.2.2 Hinweise für die Investitionsberechnungen und Haftungsausschluss

Im Rahmen der Kostenschätzung werden für Umbauten 350,00 € pro m² Nutzfläche (NF) berechnet. Für die Kostenberechnung der Ergänzungsbauten wird folgende Formel verwendet: Nutzfläche x 1,5 x 1.950,00 € (dieser Betrag ist bereits mit dem Gebäudemanagement abgestimmt). Die Berechnungen beziehen sich ausschließlich auf die Nutzungsflächen der Räume ohne technische Funktionsflächen und Verkehrsflächen wie z. B. Flure, Treppen, Sanitäre Anlagen, Aufzüge, Heizung etc. Um die Bruttogeschosfläche annäherungsweise zu ermitteln wird die Nutzfläche mit 1,5 multipliziert. Die Kosten für Ausstattungen sind nicht berechnet.

Die geschätzten Kosten für die Nutzungsflächen dienen lediglich als Arbeitshilfe und sind nicht nach HOAI (Honorarordnung für Architekten und Ingenieure) ermittelt. Die hier im Raumkonzept ermittelten Kosten ersetzen nicht die Leistungsphasen der HOAI und können deshalb hinsichtlich der Kostendimension weder die Präzision der dort vorgenommenen Arbeitsleistungen beanspruchen noch liefern diese Angaben irgendeinen Haftungsgrund.¹⁹

¹⁹ Der hier dargestellte Kostenrahmen wurde im Vorfeld mit der zentralen Grundstückswirtschaft (ZGW) abgestimmt.

5 Die Entwicklung in Soest

5.1 Historie

Die ersten urkundlichen Erwähnungen finden sich im Jahr 836 als villa Sosat anlässlich der Überführung der Gebeine des hl. Vitus von St. Denis bei Paris nach Corvey.²⁰ Die „heimliche Hauptstadt Westfalens“ liegt ca. 50 km östlich von Dortmund und nördlich des Sauerlandes. Die Kreisstadt hat aktuell ca. 49.070 Einwohner die sich auf die Kernstadt mit ca. 40.000 Einwohnern und 18 weitere Stadtteile verteilen. Das Einzugsgebiet umfasst aber auch die umliegenden Gemeinden mit insgesamt ca. 180.000 Einwohnern. Die alte Stadt, die im Mittelalter zu den bedeutendsten Hansestädten gehörte liegt, wie Dortmund, Unna, Werl und Erwitte auf einer alten Siedlungskette, die durch eine alte Handelsverbindung, den Hellweg, miteinander verbunden sind. Die Bedeutung des Handels in Soest geht auf diesen Handelsweg zurück. Besonders Salz und Eisenverarbeitung spielten dabei für Soest eine wesentliche Rolle.

Mit dem Anschluss an das Autobahnnetz in den 70er Jahren und der Errichtung einer Hochschule konnte sich Soest zu einer prosperierenden Stadt entwickeln, die besonders auch für Pendler ins östliche Ruhrgebiet einen beliebten Wohnort darstellt. Das führt dazu, dass entgegen aktueller Trends die Zahl der Einwohner in Soest ansteigt.

Bis Mitte der zweitausender Jahre ist Soest rapide auf eine Bevölkerungszahl von über 50.000 gewachsen. Im Anschluss daran ist bis etwa 2012 ein leichter Rückgang der Bevölkerungszahlen auf dann 48.463 Einwohner zu verzeichnen.²¹ Dieser Rückgang war insbesondere darauf zurückzuführen, dass eine Bereinigung der Zweitwohnsitze erfolgte. Aktuell verfügt Soest wieder über ca. 49.000 Einwohner. Dieser Trend ist für Kommunen in NRW untypisch. Viele Städte und Gemeinden verzeichnen eher leichte Rückgänge der Bevölkerungszahlen. Durch neue Baugebiete ist für Soest in den kommenden Jahren mit einem weiteren Anstieg der Bevölkerungszahlen zu rechnen. Die Einschätzung, wie viele Personen nach Soest zuziehen ist dabei von vielen Faktoren abhängig, die in die Überlegungen einfließen müssen. Die Abteilung Stadtentwicklung und Bauordnung geht davon aus, dass ca. 35% der Neubaugebiete durch „echte“ Zugezogene belegt werden und dass die restlichen Wohnungen durch Soester Bürgerinnen und Bürger belegt werden. Es ist aber auch davon auszugehen, dass die dann in Soest frei werdenden Wohnungen zumindest teilweise durch neu Zugezogene wieder belegt werden. In Abstimmung mit der Abteilung Stadtentwicklung und Bauordnung wurde deshalb die nachfolgend dargestellte Einschätzung dem SEP zugrunde gelegt: Bei insgesamt 1887 Wohneinheiten auf 17 Baugebieten

²⁰ Vgl. Wikipedia, Stand 02/2018

²¹ Quelle Stadt Soest, Stand 02/2018,

http://www.soest.de/bilder/planen/1_Wohnbevoelkerung_2007_2016.pdf

unterschiedlicher Größe und unterschiedlicher Bebauung wird angenommen, dass mit einem Anstieg um ca. 1.616 Einwohnern zu rechnen ist. Dazu muss die allgemeine Bevölkerungsentwicklung berücksichtigt werden, die ebenfalls einen Anstieg der Wohnbevölkerung in Soest prognostiziert (ca. 497 Personen bis 2025) Das bedeutet einen Anstieg von ca. 4,3 %:

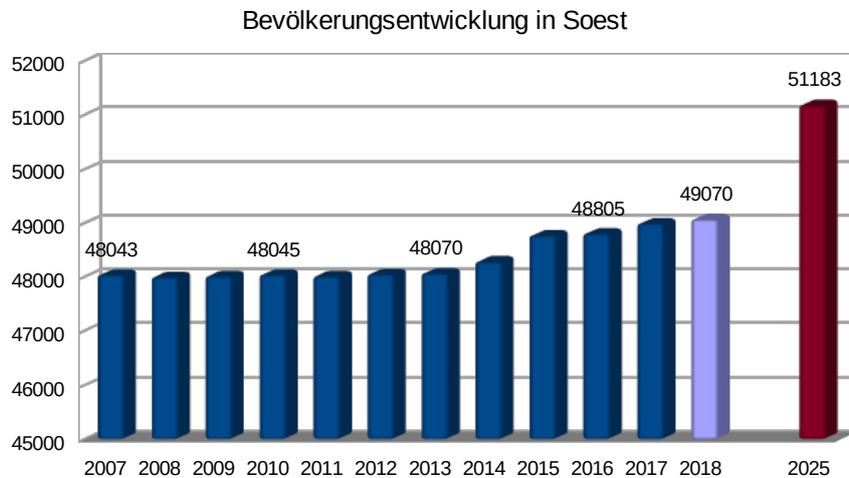


Abbildung 18: Bevölkerungsentwicklung in Soest²²

Diese Entwicklung, ist davon abhängig, dass die ausgewiesenen Baugebiete der Stadt Soest, die teilweise für Ein- und Zweifamilienhäuser und teilweise für Mehrfamilienhäuser geplant sind, durchschnittlich belegt werden. Dabei wurde davon ausgegangen, dass die Wohngebiete, die mit 1 bzw. 2-Familienhäusern bebaut werden, durchschnittlich von 2,3 Personen je Wohneinheit bezogen werden. Für Wohngebiete mit Mehrfamilienhäusern wird eine Bezugsquote von 1,4 Personen zugrunde gelegt. Bei gemischter Bebauung ergibt sich je nach Bebauung eine dazwischen liegende Quote: Die Altersverteilung in Neubaugebieten weicht deutlich von der Altersverteilung der Gesamtbevölkerung ab. Der Grund dafür ist, dass besonders jüngere Familien in Neubaugebiete mit 1- und 2-Familienhäusern ziehen. Der Altersdurchschnitt liegt also gerade in solchen Wohngebieten meist deutlich unter dem städtischen Durchschnitt. Für die Prognose der Zuzüge wurden die Zahlen der Abteilung für Stadtentwicklung und Bauordnung zugrunde gelegt, die aus Sicht des Beratungsbüros eine gute Grundlage für die Einschätzung der „Zuzügler bietet:

Annahme der Verteilung Altersverteilung in Neubaugebieten						
	< 3	3 – 5	6-17	18-29	30-59	60-90
In %	7,3	8,4	14,8	11,6	49,3	8,6

Abbildung 19: Annahme der Altersverteilung in Neubaugebieten²³

22 Die Bevölkerungszahlen für 2018 wurden durch eine Prognoserechnung ermittelt.

23 Die Altersverteilung entspricht der durch die Abteilung Stadtentwicklung und Bauordnung der Stadt Soest ermittelten Altersverteilung für Neubaugebiete in Soest.

Der Verlauf der Geburtenzahlen bestätigt, dass Soest, entgegen dem Trend kontinuierlich wächst. Deutliche Einbrüche bei den Geburtenzahlen sind ebenfalls nicht zu beobachten:



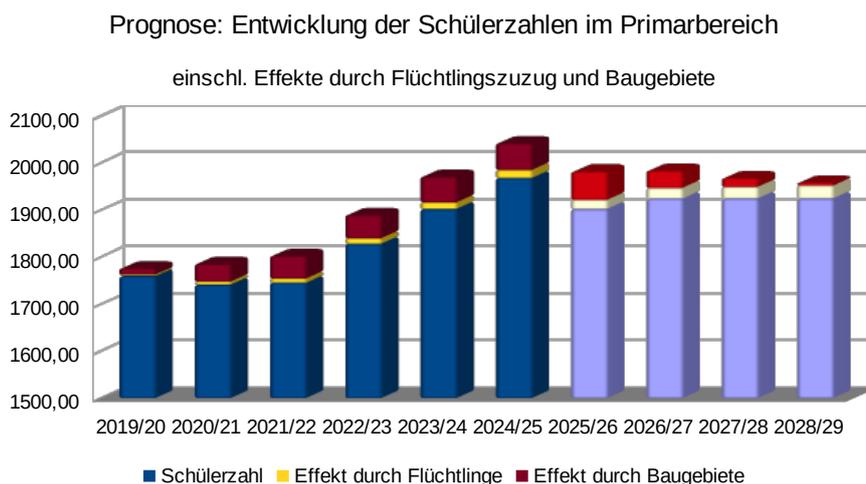
Abbildung 20: Geburtenzahlen in Soest nach Schuljahren²⁴

Der Verlauf der Geburtenzahlen ist ein wichtiger Indikator für die Prognose von Schülerzahlen. Der Anstieg der Geburtenzahlen hat zunächst direkten Einfluss auf die Schülerzahlen der Grundschulen, deren Abgänger wiederum als Indikator für die Entwicklung der weiterführenden Schulen dienen. Folgerichtig wurde von der Stadt Soest ein Schulentwicklungsplan in Auftrag gegeben, der das Schulangebot in Soest beleuchtet. **Der Planungszeitraum wurde dabei bis zum Jahr 2024/25. festgelegt. Darüber hinaus erfolgt eine Trendberechnung bis zum Jahr 2028/29.** Auf der Basis dieses Schulentwicklungsplans müssen durch die Politik und die Verwaltung der Stadt Soest schulpolitische Maßnahmen eingeleitet werden, um veränderten Bedingungen Rechnung zu tragen.

5.2 Prognose

Basierend auf der bisherigen Entwicklung der Schülerzahlen, der Geburtenzahlen und des zu erwartenden Zuzugs in die neuen Baugebiete und durch Flüchtlinge ergibt sich für Soest in den kommenden Jahren das folgende Bild für die Primarschulen:

²⁴ Die Geburtenzahlen für das Schuljahr 2017/18 stehen als Datum noch nicht zur Verfügung und wurden statistisch ermittelt.



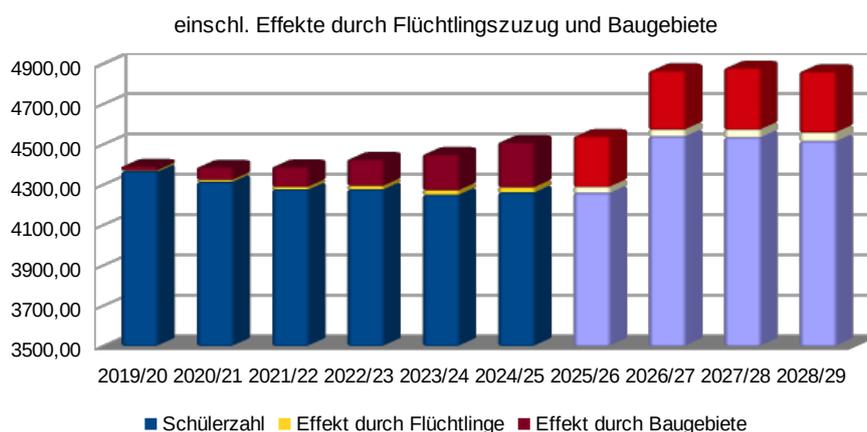
Prognose: Entwicklung der Schülerzahlen einschl. Flüchtlingszuzug und Baugebiete										
	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29
Schülerzahl	1760,1	1741,7	1745,6	1828,7	1902,3	1968,3	1902,3	1924,3	1924,3	1924,3
Effekt durch Flüchtlinge	2,8	5,6	8,4	11,1	13,9	16,7	19,5	22,3	25,1	27,9
Effekt durch Baugebiete	13,6	38,2	48,6	50,2	54,7	57,3	60,6	37,6	18,9	6,3
GESAMT	1776,5	1785,5	1802,5	1890,0	1970,9	2042,3	1982,4	1984,2	1968,3	1958,5

Abbildung 21: Prognose Schülerzahlen Primarbereich

Die prognostizierte Schülerzahl basiert auf der Schülerentwicklung und den Geburtenzahlen der letzten 10 Jahre. Im Schuljahr 2018/19 liegt die Schülerzahl aktuell bei 1668. Bedingt durch den Anstieg der Geburtenzahlen und ersten Auswirkungen der Neubaugebiete wird die Schülerzahl 2019/20 kalkulatorisch auf insgesamt 1777 Schüler/innen steigen. Es muss aber berücksichtigt werden, dass die Standardabweichung (Schwankungsbreite) mit 89,98 relativ hoch liegt. Wert Die Schülerzahlen im Primarbereich werden in den kommenden Jahren einerseits durch die natürliche Entwicklung in Soest und andererseits durch Zuzug deutlich steigen. Durch die Besiedelung der Baugebiete wird sehr schnell ein Anstieg der Schülerzahlen zu beobachten sein. Bei der Entwicklung der Flüchtlingszahlen werden Effekte erst etwas später und nur in sehr geringem Maß Auswirkungen auf die Klassenbildung haben. Das setzt vor allem voraus, dass die Schätzungen zur Entwicklung der Flüchtlingszahlen auch in den Folgejahren zutreffen und sich das bisherige Elternwahlverhalten nicht signifikant ändert.

Bei den weiterführenden Schulen ergibt sich ein etwas anderes Bild:

Prognose: Schülerzahlen im Sekundarbereich im Sekundarbereich



Prognose: Entwicklung der Schülerzahlen einschl. Flüchtlingszuzug und Baugebiete										
	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29
Schülerzahl	4368,7	4316,1	4278,0	4278,4	4252,1	4262,9	4260,3	4541,1	4535,5	4516,9
Effekt durch Flüchtlinge	4,2	8,4	12,6	16,8	21,0	25,2	29,4	33,6	38,5	43,3
Effekt durch Baugebiete	20,9	64,8	101,5	134,9	180,7	225,3	253,6	293,4	307,2	303,4
GESAMT	4393,8	4389,3	4392,1	4430,0	4453,8	4513,3	4543,3	4868,1	4881,3	4863,7

Abbildung 22: Prognose Schülerzahlen Sekundarbereich

Rechnerisch wird die Zahl der Sekundarstufenschüler bis 2024/25 ohne die Effekte durch Flüchtlingszuzug und Baugebiete zunächst geringfügig sinken. Aber auch hier wird durch die Neubaugebiete und den Flüchtlingszuzug der Effekt quasi umgekehrt. Bis 2024/25 steigt die Schülerzahl im Sekundarbereich leicht an. Ab 2026/27 ist dann mit einem deutlichen Anstieg der Schülerzahlen zu rechnen. Der Grund dafür sind die Auswirkungen, die sich durch den Umstieg der Gymnasien von „G8“ auf „G9“ ab 2026/27 ergeben. Eine zusätzliche Klassenstufe hier bewirkt, dass sich im Sekundarbereich I die Zahl der Schülerinnen und Schüler um durchschnittlich 16,67% erhöht.²⁵

5.3 Auspendler und Einpendler

Soest verfügt derzeit über acht Grundschulen sowie eine Realschule, eine Sekundarschule, eine Gesamtschule und drei Gymnasien. Die Hansa-Realschule und die Pauli-Hauptschule laufen aus und werden dementsprechend für die zukünftige Planung nicht mehr berücksichtigt. Damit kann die Stadt den Schülerinnen und Schülern ein umfassendes Bildungsangebot bis zur Klasse 13 (Sek II) anbieten. Dementsprechend ist die Zahl der Auspendler aus Soest gering.

²⁵ Die dargestellten Zahlen basieren auf den bereits dargestellten Annahmen zum Zuzug von Flüchtlingen und der Effekte durch die Neubaugebiete.

Für die Grundschulen lässt sich keine Pendlerquote berechnen. Hier ist aber traditionell die Nähe zum Wohnort für die Schulwahl ausschlaggebend.

Die nachfolgende Grafik macht deutlich, dass sich die Auspendler der Sekundarstufen auf Schulen mit Ganztagsangebot beschränken:

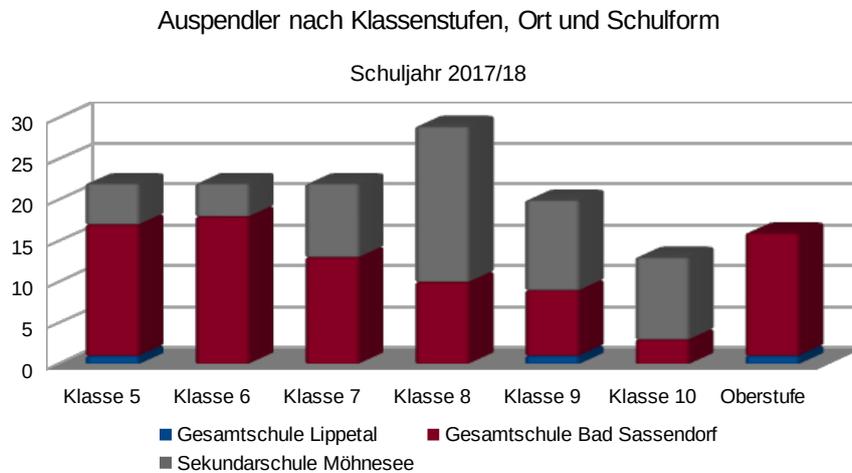


Abbildung 23: Auspendler nach Klassenstufen, Orten und Schulform

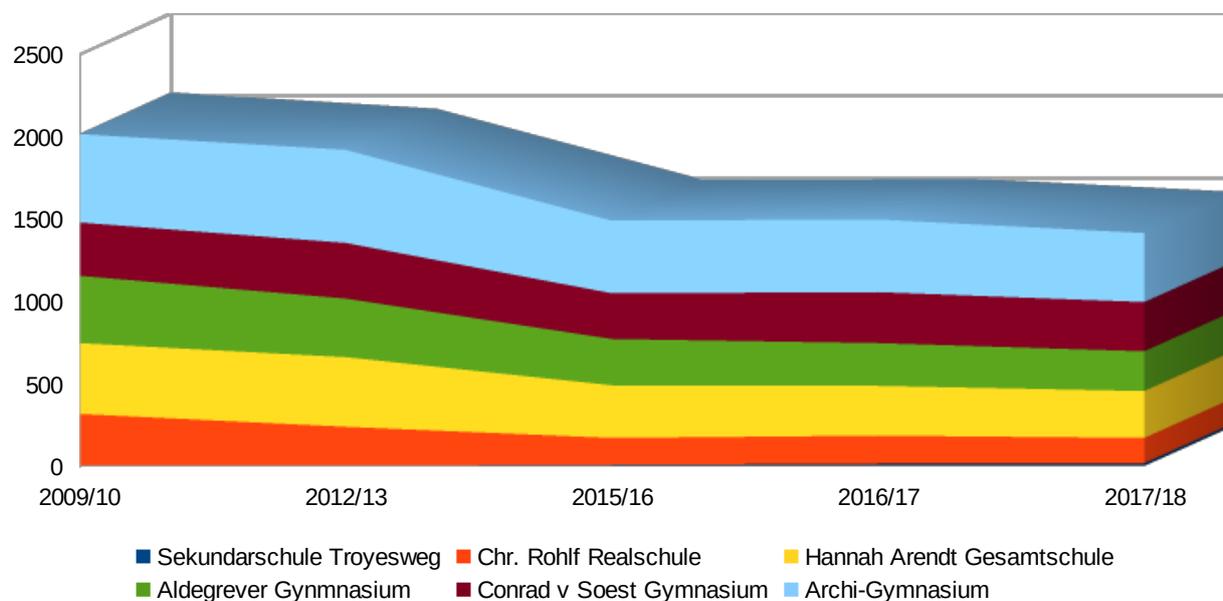
Die Gesamtschule Lippetal spielt insgesamt nur eine untergeordnete Rolle. Die Gesamtschule in Bad Sassendorf nimmt insgesamt 83 Schüler/innen aus Soest auf, die Sekundarschule Möhnesees 58. Damit liegt die Gesamtzahl der Auspendler bei 144. Das entspricht einem prozentualen Anteil von knapp 3%. Diese geringe Auspendlerquote ist für die weitere Betrachtung zu vernachlässigen.

Die Zahl der Einpendler in die Grundschulstandorte liegt in einem niedrigen Bereich, so dass hier keine besondere Tendenz beobachtet werden kann. Einpendelbewegungen erfolgen in Grundschulen besonders dann, wenn Wegstrecken von Eltern günstig zum jeweiligen Schulstandort liegen. Wenn die Zahl der Einschulungen mit den jeweils korrespondierenden Geburtenzahlen verglichen werden, so ergibt sich, dass in Soest in der Regel mehr Schüler/innen eingeschult werden, als aufgrund der Geburtenzahlen zu erwarten wäre. Die Ausnahme bildet hier das Jahr 2017/18, in dem geringfügig weniger Schüler/innen eingeschult wurden, als die korrespondierende Geburtenzahl :

Die Zahl der Einpendler im Verhältnis zu den Geburten liegt in Soest durchschnittlich bei knapp über 5%. Insgesamt entspricht die Zahl der Schüler/innen in Soest den Erwartungen. **Handlungsbedarf besteht in diesem Zusammenhang nicht.**

Im Gegensatz zu den Grundschulen profitieren die weiterführenden Schulen in Soest deutlich von den Einpendlern aus benachbarten Kommunen. Die durchschnittliche Zahl der Einpendler in die weiterführenden Schulen der Stadt lag im Schuljahr 2017/18 etwa bei 1.500 Schülern und war damit etwa 10 mal größer als die Zahl der Schülerinnen, die in andere Kommunen auspendelten:

Einpendler nach Schuljahren und Schule



Einpendler nach Schuljahren und Schule					
	2009/10	2012/13	2015/16	2016/17	2017/18
Sekundarschule Troyesweg			7	15	17
Chr. Rohlf Realschule	318	238	163	170	155
Hannah Arendt Gesamtschule	429	423	323	304	283
Aldegrever Gymnasium	409	357	281	259	242
Conrad v Soest Gymnasium	325	338	276	309	300
Archi-Gymnasium	538	566	440	440	420
GESAMT	2019	1922	1490	1497	1417

Abbildung 24: Einpendler nach Schuljahren und Schulen (kumuliert)

Die Zahl der Einpendler lag im Schuljahr 2009/10 bei knapp über 2000 und ist kontinuierlich gesunken. Dennoch ist die Quote der Einpendler in Soest sehr hoch. Wenn man berücksichtigt, dass aus Soester Haushalten auch Kinder in andere Schulformen (Berufskolleg, Förderschule) auspendeln, kann davon ausgegangen werden, dass etwa 30% aller Kinder, die in den Soester Schulen der Sekundarstufe beschult werden, aus umliegenden Kommunen kommen:

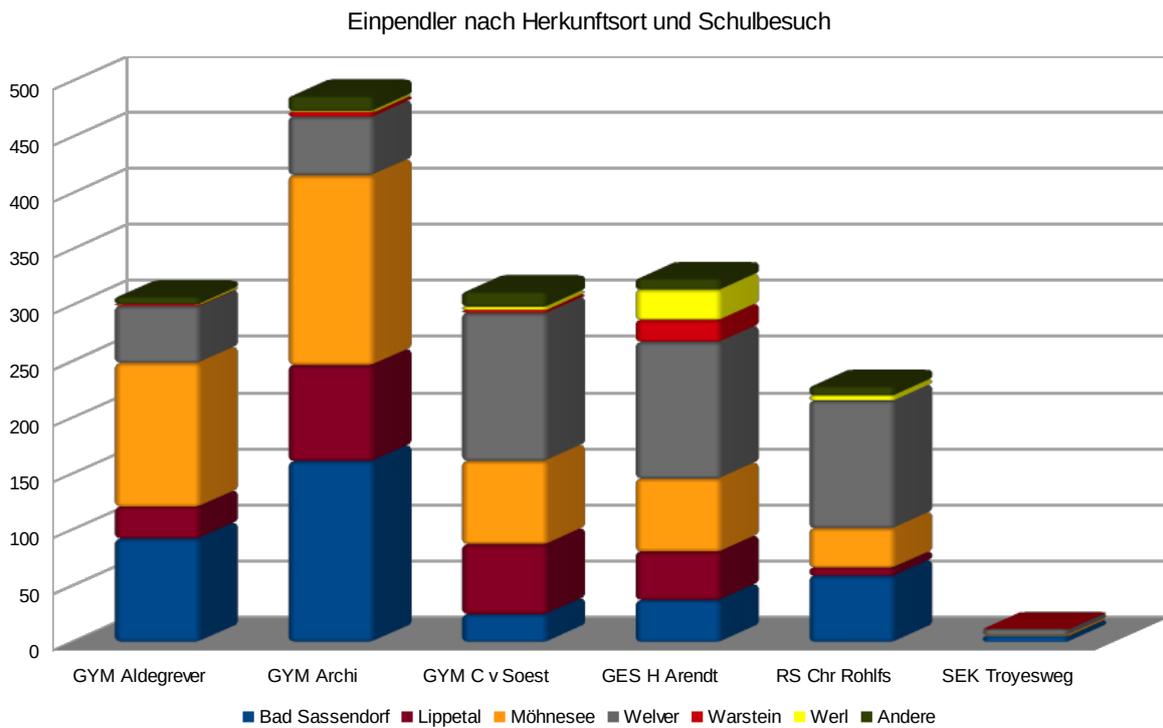


Abbildung 25: Einpendler nach Herkunftsort und Schulbesuch

Die relativ hohe Einpendelquote lässt sich insbesondere dadurch erklären, dass Soest über eine Gesamtschule und drei Gymnasien verfügt. Diese beiden Schulformen ermöglichen den Besuch der Schule bis zur Hochschulreife ohne Schulwechsel. Gymnasien haben traditionell eine hohe Anziehungskraft. Hinzu kommt, dass nicht alle Kommunen im Umland von Soest über eigene Gymnasien verfügen. Die hier dargestellte Abbildung zeigt, dass insbesondere Schülerinnen und Schüler aus den Kommunen Bad Sassendorf, Lippetal, Möhnesee und Welver einpendeln. Aus Werl und Warstein pendeln Schüler/innen hauptsächlich in die Gesamtschule ein. Beide Kommunen verfügen nicht über eine Gesamtschule. Die Zahl der Einpendler in die Sekundarschule liegt mit 17 im Schuljahr 2017/18 sehr niedrig und ist bei dieser Betrachtung unerheblich. Bedingt durch das Einlaufen der Sekundarschule wird diese Zahl aber noch steigen.

6 Analyse und Prognose der Primarschulen

Im Folgenden wird die Entwicklung der Grundschulen im Bezug auf die Schülerzahlen dargestellt. Auf der Basis dieser Entwicklungen ergeben sich dann Prognosen zur weiteren Entwicklung von Schüler- und Klassenzahlen. Zudem lassen sich auf der Basis der Schülerzahlen Prognosen für den offenen Ganztags berechnen. Diese Prognosen dienen aber auch als Grundlage für die Berechnung des Schüleraufkommens in den weiterführenden Schulen. Mit Blick auf die bereits angeführten Baugebiete und auf Veränderungen besonders im Ganztagsbereich wurde von der Stadt Soest für die Grundschulen ebenfalls eine Raumanalyse beauftragt.

6.1 Astrid-Lindgren-Grundschule

Die Astrid-Lindgren-Grundschule befindet sich ca. 2,5 km südlich des Soester Stadtzentrums.

6.1.1 Historie

IST	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	s	In %
Schüler	283	246	224	201	188	181	190	182	173	162	159	199,00	
männlich	150	125	114	108	100	89	91	82	84	83	84	100,91	50,71%
weiblich	133	121	110	93	88	92	99	100	89	79	75	98,09	49,29%
Schüler GU			16	24	24	30	29	23	12	12	12	16,55	
Klassen	13	11	10	9	9	10	8	8	8	8	8	9,27	
Klasse 1	3	2	2	2	3	3	2	2	2	2	2	2,27	
Klasse 2	3	3	2	2	2	3	2	2	2	2	2	2,27	
Klasse 3	3	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2,27	
Klasse 4	4	3	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2,45	
Schüler nach Klassen	283	246	224	201	188	181	190	182	173	162	159	199,00	
Klasse 1	65	51	52	46	56	37	49	34	42	37	37	46,00	23,12%
Klasse 2	72	61	51	52	40	55	47	54	43	44	37	50,55	25,40%
Klasse 3	63	67	55	44	48	44	51	43	45	41	44	49,55	24,90%
Klasse 4	83	67	66	59	44	45	43	51	43	40	41	52,91	26,59%
Zügigkeit kalk.	3,25	2,75	2,5	2,25	2,25	2,5	2	2	2	2	2	2,32	
Einschulungen abs.	65	51	52	46	56	37	49	34	42	37	37	46,00	
Einschulungen in %	13,32	10,94	11,82	9,75	13,46	8,73	10,65	7,76	9,91	9,79	8,94	10,46	
Anzahl OGS	62	62	60	45	58	61	69	72	84	92	105	70,00	
In %	21,91	25,20	26,79	22,39	30,85	33,70	36,32	39,56	48,55	56,79	66,04	37,10	
Anzahl Betreuung										0	0	0,00	
In %										0,00	0,00	0,00	
Übergangsquote													s gew.
von Klasse 1 nach 2		0,9385	1,0000	1,0000	0,8696	0,9821	1,2703	1,1020	1,2647	1,0476	1,0000	0,8669	1,1072
von Klasse 2 nach 3		0,9306	0,9016	0,8627	0,9231	1,1000	0,9273	0,9149	0,8333	0,9535	1,0000	0,7651	0,9350
von Klasse 3 nach 4		1,0635	0,9851	1,0727	1,0000	0,9375	0,9773	1,0000	1,0000	0,8889	1,0000	0,8056	0,9699

Abbildung 26: Datenblatt Astrid-Lindgren-Grundschule - Historie^{26 27}

26 Der Rückgang der Schülerinnen und Schüler im Gemeinsamen Unterricht ist durch eine Änderung des Schulrechts zurückzuführen. Daraus resultiert, dass es viele Schüler/innen ohne formelle Feststellung gibt.

27 Zügigkeit kalk. meint die errechnete Zügigkeit. Formal werden immer ganze Züge zugrunde gelegt.

Die kalkulierte Zügigkeit errechnet sich durch die Zahl der Schüler/innen geteilt durch den Klassenfrequenzrichtwert.

Die Schülerzahlen der Astrid-Lindgren-Grundschule sind seit dem Schuljahr 2008/09 kontinuierlich gesunken, so dass die Schule aktuell stabil zweizügig ist:

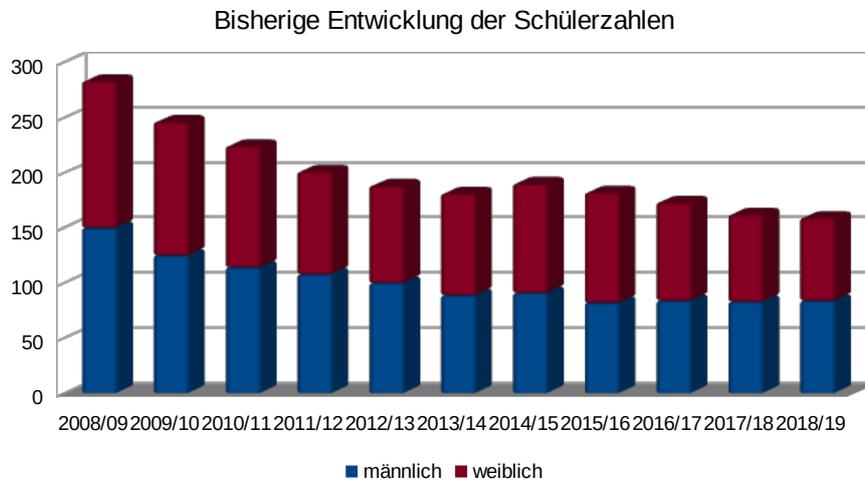


Abbildung 27: Bisherige Entwicklung der Schülerzahlen – Astrid-Lindgren-Grundschule - Soest

Im Schuljahr 2018/19 werden 159 Kinder in insgesamt 8 Klassen beschult. Für das Schuljahr 2018/19 liegen 37 Anmeldungen für die Einschulung vor.

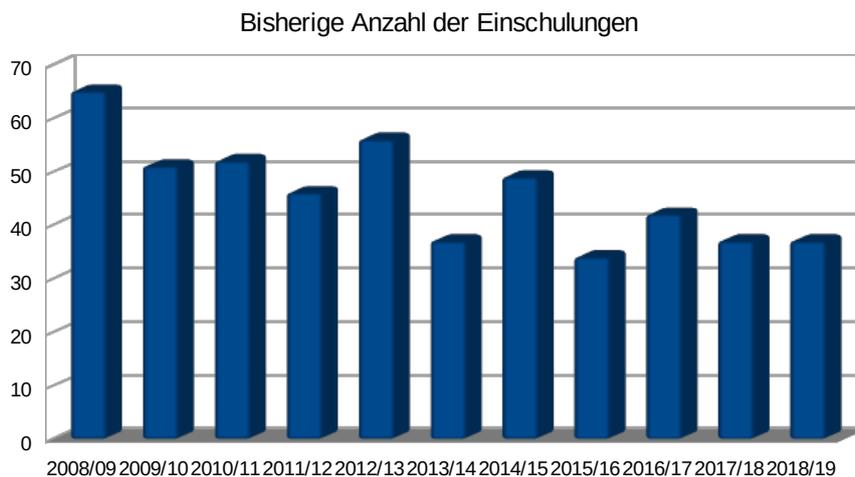


Abbildung 28: Bisherige Entwicklung der Einschulungen in der Astrid-Lindgren-Grundschule

Die Zahl der Eingangsklassen der Grundschule lag in den vergangenen fünf Jahren durchgängig bei zwei Klassen. Damit kann der Standort grundsätzlich als stabil zweizügig angesehen werden. Bei 37 Einschulungen im Schuljahr 2018/19 können wieder zwei Eingangsklassen gebildet werden. Durchschnittlich sind im Schuljahr 2018/19 20 Kinder pro Klasse zu beschulen:

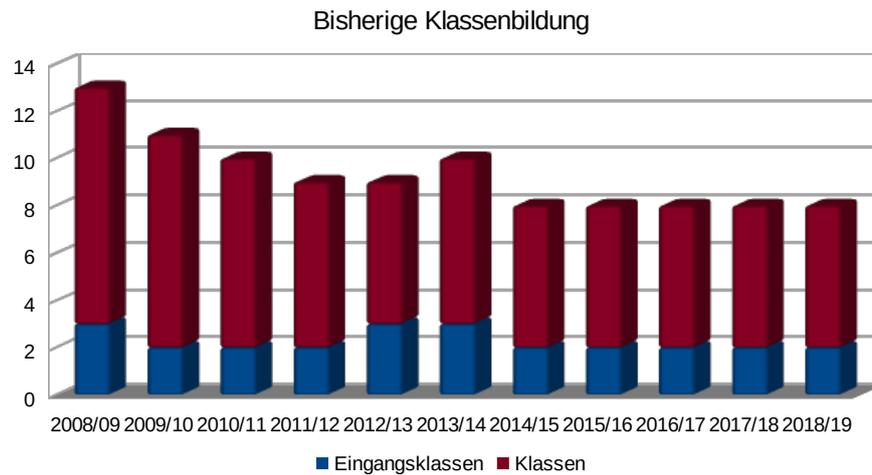


Abbildung 29: Bisherige Klassenbildung in der Astrid-Lindgren-Grundschule

Die Astrid-Lindgren-Grundschule beschult Kinder im Gemeinsamen Unterricht. Die Kinder mit Förderbedarf werden im normalen Klassenverbund beschult. Im Schuljahr 2018/19 werden 12 Schüler/innen mit Förderbedarf in der Astrid-Lindgren-Grundschule unterrichtet.

Die Klassengrößen bieten dabei genügend Kapazitäten, um die Schüler/innen mit Förderbedarf zu integrieren. Bemerkenswert ist, dass in der Astrid-Lindgren-Grundschule zwischenzeitlich bis zu 30 Kinder (Schuljahr 2014/15) mit sonderpädagogischem Bedarf unterrichtet wurden. Diese Zahl ist aber deutlich zurückgegangen.

6.1.2 Prognose

Bedingt durch die ausgewiesenen Baugebiete und die zu erwartenden Effekte durch Flüchtlingszuzug sowie durch die Entwicklung der Geburten in Soest werden die Schülerzahlen in der Astrid-Lindgren-Grundschule ansteigen. Aufgrund ihrer Lage im südlichen Stadtgebiet werden vor allem Kinder aus den Baugebieten Adam-Kaserne, Oberkirchweg, Hartweg und Arnsberger Str. die Astrid-Lindgren-Grundschule besuchen. Vereinzelt können auch Kinder aus den anderen Baugebieten einpendeln. Damit profitiert die Astrid-Lindgren-Schule bedingt durch ihre Lage von den potenziellen Zuzügen:

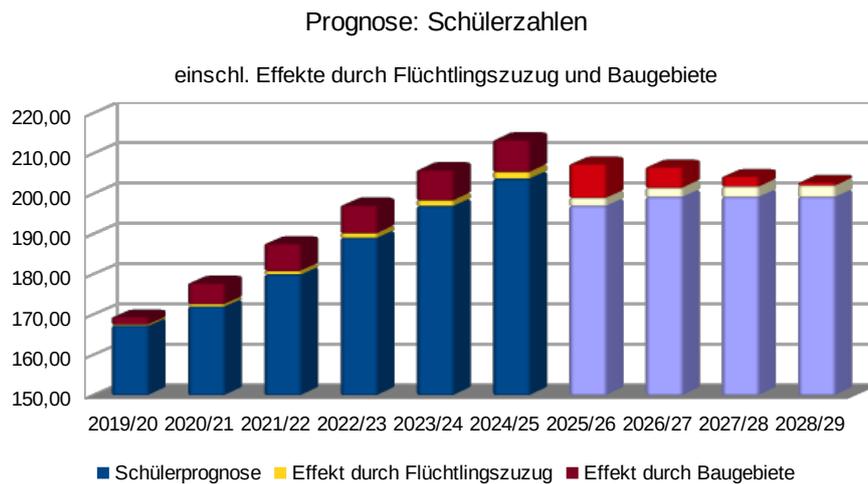


Abbildung 30: Prognose: Entwicklung der Schülerzahlen - Astrid-Lindgren-Grundschule

Schülerzahlen	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29
Prognose	167,30	172,01	179,99	189,08	196,97	203,75	196,97	199,23	199,23	199,23
Flüchtlingszuzug	0,28	0,56	0,84	1,12	1,40	1,68	1,96	2,24	2,52	2,80
Baugebiete	1,91	5,37	6,83	7,06	7,69	8,06	8,52	5,29	2,66	0,89
GESAMT	169,49	177,94	187,66	197,25	206,06	213,49	207,45	206,76	204,41	202,92

Abbildung 31: Tabelle: Entwicklung der Schülerzahlen - Astrid-Lindgren-Grundschule

Die Standardabweichung bei der Berechnung der Schülerzahlen liegt dabei bei 14,85.

Im Planungszeitraum wird erwartet, dass die Zahl der Schüler/innen in der Astrid-Lindgren-Grundschule von 159 im Schuljahr 2018/19 auf ca. 213 bis zum Schuljahr 2024/25 ansteigen. Tendenziell wird sich die Schülerzahl bis 2028/29 sich dann bei etwa 203 Schüler/innen einpendeln. Dementsprechend muss davon ausgegangen werden, dass sich der Bedarf an Klassen und damit auch an Klassenräumen erhöht:

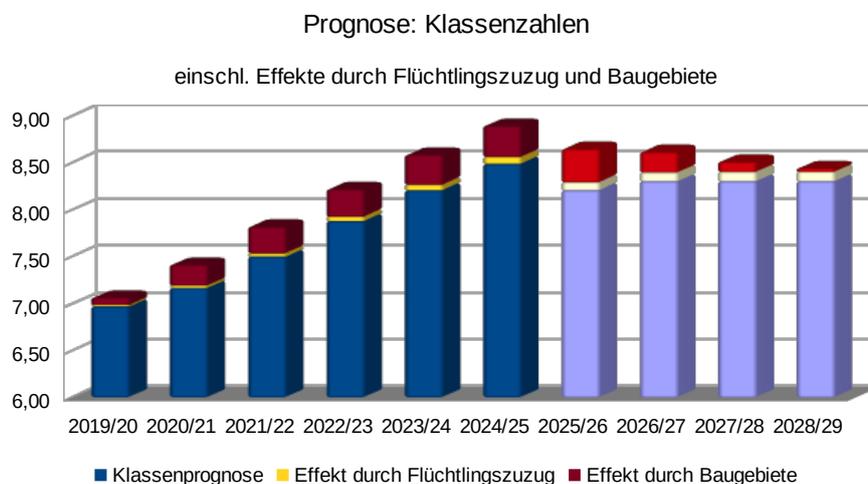


Abbildung 32: Prognose: Entwicklung der Klassenzahlen - Astrid-Lindgren-Grundschule

Klassenzahlen	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29
Prognose	6,97	7,17	7,50	7,88	8,21	8,49	8,21	8,30	8,30	8,30
Flüchtlingszuzug	0,01	0,02	0,04	0,05	0,06	0,07	0,08	0,09	0,10	0,10
Baugebiete	0,08	0,22	0,28	0,29	0,32	0,34	0,35	0,22	0,11	0,04
GESAMT	7,06	7,41	7,82	8,22	8,59	8,90	8,65	8,61	8,51	8,44

Abbildung 33: Tabelle: Entwicklung der Klassenzahlen - Astrid-Lindgren-Grundschule

Kalkulatorisch wird die Zahl der Klassen bis zum Schuljahr 2024/25 auf 8,90 Klassen ansteigen und sich gemäß der Trendberechnung bis 2028/29 bei etwa 8,5 Klassen einpendeln. Dabei wurde der Klassenfrequenzrichtwert von 24 für die Klassenbildung zugrunde gelegt. Als zweizügige Schule kann die Astrid-Lindgren-Grundschule maximal 28 Kinder in einer Klasse beschulen so dass, (ohne Berücksichtigung von Inklusion) mindestens ab dem Schuljahr 2023/24 neun Klassen gebildet werden müssen.

Die Standardabweichung bei der Berechnung der Klassenzahlen liegt bei 0,54.

Der Bedarf an Betreuungsplätzen an der Astrid-Lindgren-Grundschule in Soest wird einerseits durch die Entwicklung der Schülerzahlen, andererseits aber auch durch eine höhere Nachfrage beeinflusst. Auf der Basis der bisherigen Betreuungsplätze und der zu erwartenden höheren Nachfrage ergibt sich die nachfolgende Prognose auf der Basis der prognostizierten Schülerzahlen:

Prognose Schülerzahlen / OGS Schüler													
	IST	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	σ	SD
Schüler/innen		167,30	172,01	179,99	189,08	196,97	203,75	197,0	199,2	199,2	199,2	190,38	13,03
Rückgang 10%		99	102	107	112	117	121	117	118	118	118	113,15	7,74
Rückgang 5%		105	108	113	119	124	128	124	125	125	125	119,43	8,17
OGS Status	105	110	114	119	125	130	135	130	132	132	132	125,72	8,60
Anstieg 10%		122	125	131	137	143	148	143	145	145	145	138,29	9,46
Anstieg 20%		133	136	143	150	156	161	156	158	158	158	150,86	10,33
Anstieg 25%		144	148	155	162	169	175	169	171	171	171	163,44	11,19

Abbildung 34: Entwicklung im Ganztags – Astrid-Lindgren-Grundschule - Soest – Prognose ²⁸

Bis zum Schuljahr 2024/25 wird die Zahl auf ca. 148 Schüler/innen steigen, so dass voraussichtlich die Anzahl der Betreuungsgruppen auf mindestens fünf steigt. Dann ist allerdings auch der voraussichtliche Bedarf an Betreuungsgruppen gedeckt.

Im Schuljahr 2018/19 werden in der Astrid-Lindgren-Grundschule keine Schülerinnen in den Randstunden²⁹ betreut.

28 IST für 2018/19 = OGS-Schüler/innen laut Angabe der Schulleitung

29 Randstundenbetreuung meint laut allgemeiner Definition die Betreuung der Schüler/innen im Zeitraum von 8,00 bis 13,00 Uhr.

6.1.3 Mögliche Effekte durch Inklusion

Im Rahmen der Inklusion ist eine Obergrenze von 25 Kindern bei der Klassenbildung zu berücksichtigen. Für die Astrid-Lindgren-Grundschule wirkt sich diese Regel bei der Klassenbildung aber nicht aus. Mit dem Anstieg auf neun Klassen können potenzielle Inklusionsschüler eingebunden werden, ohne dass sich Klassenzahl erhöht.

Klassenzahlen: Effekte durch Inklusion (Max.)						
	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25
Schülerzahlen	167,30	172,01	179,99	189,08	196,97	203,75
Zügigkeit	2	2	2	2	2	2
Klassen gerundet	7	7	8	8	9	9
Klassen mit Inklusion	3	4	4	4	4	4
Mehrbedarf	0	1	0	0	0	0

Abbildung 35: Effekte durch Inklusion – Astrid-Lindgren-Grundschule - Soest – Prognose

6.1.4 Raumsituation

Für die Astrid-Lindgren-Grundschule wurde eine Raumanalyse beauftragt. Die der Raumanalyse zugrunde liegenden Basisdaten entstammen der Prognoserechnung. Unterschiedliche Berechnungsverfahren führen dazu, dass es in Einzelfällen zu kleinen Abweichungen kommen kann, die durch Runden entstehen. Für die Raumanalyse werden nachfolgende Basisdaten verwendet:

	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25
Gesamtkollegium ³⁰	17	≥ 17	≥ 17	≥ 17	≥ 17	≥ 17
Schüler gesamt	170	178	188	197	206	213
Klassen / Lerngruppen	7	7	8	8	9	9
Zügigkeit Primar ³¹	2	2	2	2	2	2

Abbildung 36: Basisdaten Raumanalyse– Astrid-Lindgren-Grundschule - Soest

Der Raumbestand in der Grundschule wurde durch das Beratungsbüro mittels einer Begehung ermittelt. Eine Vermessung der Räume ist dabei nicht erfolgt. Die angegebenen Raumgrößen wurden dem Beratungsbüro von der Stadtverwaltung zur Verfügung gestellt.

30 Die Relation „Schüler je Stelle“ nach Schulgesetz NRW wird nicht gerechnet, deshalb bleibt die Zahl des Gesamtkollegiums (inkl. Lehramtsanwärter/innen und Praktikanten/innen) in den Folgejahren für die Raumplanung unverändert.

31 Die Zügigkeit wird auf Basis der Gesamtklassen kalkuliert. Wenn in einzelnen Jahren bei der Klassenbildung von der generellen Zügigkeit abgewichen wird, ändert das nichts an der Gesamtzügigkeit.

Funktionsstellen

Neben der Erhebung der Räume ist insbesondere auch die Betrachtung der Funktionsstellen, der Lehrerarbeitsplätze und der Lehrerzimmer erforderlich. Die nachfolgende Tabelle zeigt, dass in der Grundschule aktuell kein Fehlbedarf existiert:

Basismodell: Raum und Arbeitsplätze für folgende Funktionsstellen	vorhanden (R=Raum, AP=Arbeitsplatz)	erforderlich, weil nicht vorhanden
	Bsp.: 1 R / 3 AP	
- Schulleitung	1 R / 2 AP	
- stellv. Schulleitung		
- Sekretariat	1 R / 2 AP	
Koordination		
- Koordination Ganzttag (OGS-Büro)	1 R / 1 AP	
Beratung		
- Schulsozialarbeit	1 R / 1 AP	
Zusatzräume		
- Sanitätsraum		
- Lehrmittel- und Besprechungsraum	1 R	
- weitere Beratungs- und Besprechungsräume	1 R	

Abbildung 37: Raumbedarf für Funktionsstellen – Astrid-Lindgren-Grundschule - Soest

Die Räume im Verwaltungsbereich sind in ausreichendem Umfang vorhanden.

Lehrerarbeitsplätze (LAP)

Variable Arbeitsplätze werden für 30 % der Lehrkräfte pro Schule, außer den Mitgliedern der (erweiterten) Schulleitung gerechnet:

Anzahl GesamtKollegium	./ . Schulleitung und Funktionsstellen	Anzahl erforderliche variablen Lehrerarbeitsplätze	Vorhandene LAP	Differenz LAP
17	17 ./ . 2 (2 Funktionsstellen)	= 15 x 0,3 = 3,6	0	-6

Abbildung 38: Variable Lehrerarbeitsplätze – Astrid-Lindgren-Grundschule Soest

Ein separater ausgewiesener Lehrerarbeitsraum ist nicht vorhanden, an kleinen Grundschulen ist das aber auch eher unüblich. Es existiert ein Lehrerzimmer mit insgesamt 16 Tischarbeitsplätzen sowie drei PC-Arbeitsplätzen. Da im Regelfall nicht alle Lehrerinnen und Lehrer das Lehrerzimmer gleichzeitig

nutzen, steht hier ausreichend Platz für die Lehrerarbeit zur Verfügung, so dass **kein Handlungsbedarf** besteht.

Lehrerzimmer

Die Anzahl der Sitzplätze im Lehrerzimmer wird für das Gesamtkollegium, einschließlich der Mitglieder der (erweiterten) Schulleitung gerechnet! Der Flächenbedarf eines Sitzplatzes im Lehrerzimmer wird mit 2,25 m² kalkuliert.

Anzahl Gesamtkollegium	Anzahl erforderliche Sitzplätze	Vorhandene Sitzplätze	SOLL-Fläche m ²	IST-Fläche m ²	Überhang Fläche m ²
17	17	16	38	55	17

Abbildung 39: Lehrerzimmer – Astrid-Lindgren-Grundschule - Soest

Um das Lehrerzimmer in Mehrfachfunktion für Gesamtkonferenzen nutzen zu können, sind 17 Sitzplätze auf einer Fläche von 38 m² im Lehrerzimmer als erforderlich errechnet. Mit 16 Sitzplätzen (nur am Konferenztisch) auf ca. 55 m² ist das Lehrerzimmer ausreichend dimensioniert, so dass hier **kein Handlungsbedarf** besteht.

Über-Mittag-Betreuung

Die Astrid-Lindgren-Grundschule versorgt im Schuljahr 2018/19 105 Kinder in drei Gruppen im Rahmen der OGS. Eine Randstundenbetreuung gibt es nicht.

Für die OGS steht ein Speiseraum zur Verfügung. Dieser bietet Platz für 30 Kinder, die gleichzeitig essen können, somit wird das Essen im 3-Schicht-Betrieb ausgegeben.

Über-Mittag-Betreuung im gebundenen Ganztag (Mensa)				
Standort	Schülerzahl	Nutzungs-Modell ³²	Zwei-Schicht-Betrieb	Drei-Schicht-Betrieb
2018/19	105	= 105 Essen	= 53 Sitzplätze	= 35 Sitzplätze
2024/25	148	= 148 Essen	= 74 Sitzplätze	= 50 Sitzplätze

Abbildung 40: Über-Mittag-Betreuung im gebundenen Ganztag (Mensa) – Astrid-Lindgren-Grundschule

Bei dem prognostizierten Anstieg der OGS-Schüler/innen bis 2024/25 wird der Platz selbst im 3-Schicht-Betrieb zukünftig nicht mehr ausreichen. Wenn die Prognosen zutreffen, würden ab dem Schuljahr 2022/23 Sitzplätze fehlen. Im Schuljahr 2024/25 beträgt der kalkulatorische Fehlbedarf ca. sieben

32 Berechnet wird nicht der Maximal-Wert, sondern mit Blick auf die demographische Entwicklung der Wert zum Schuljahr 2024/25.

Plätze bei einem Drei-Schicht-Betrieb. **Es ist also Handlungsbedarf gegeben. Da die berechnete Grundfläche des Speisesaals ausreichend für 37 Sitzplätze ist, reicht eine Änderung der Bestuhlung nicht aus, um die Esseneinnahme im Drei-Schicht-Betrieb zu gewährleisten. Der Schulträger hat deshalb einen Tausch mit der derzeitigen Bibliothek vorgesehen, die den Platzbedarf decken kann.**

Für die Berechnung der Grundfläche des Speisesaals werden folgende Parameter zugrunde gelegt: **Pro Essplatz $0,75 \text{ m}^2$ plus $0,75 \text{ m}^2$ Verfügungs- und Freifläche + 20 m^2 Essensausgabe.** Daraus ergibt sich der nachfolgende Raumbedarf für die Grundschule:

Ergebnis: Raumbedarf Mensa (Essenseinnahme)	
Mindestbedarf Zwei-Schicht-Betrieb: Sitzplätze ca. 74 Flächenbedarf: ca. $111,0 \text{ m}^2 + 20 \text{ m}^2$	Mindestbedarf Drei-Schicht-Betrieb: Sitzplätze ca. 50 Flächenbedarf: ca. $75,0 \text{ m}^2 + 20 \text{ m}^2$

Abbildung 41: Raumbedarf Mensa – Astrid-Lindgren-Grundschule Soest

Spiel-, Bewegungs- und Ruhebereich im offenen Ganztag

Der Raumbedarf für die Betreuung ist zurzeit mit der über zwei Etagen zur Verfügung stehenden ehemaligen Hausmeisterwohnung mit kleineren und größeren Räumen für den OGS-Bereich ausreichend dimensioniert. **Sobald zusätzliche Gruppen erforderlich werden, entsteht Handlungsbedarf. Grundsätzlich wäre es aber möglich, Klassenräume in Mehrfachfunktion zu nutzen. Dazu ist flexibles Mobiliar (z.B. Dreieckstische auf feststellbaren Rollen) erforderlich.**

Als Spiel- und Bewegungsbereich (Outdoor) ist der Außenbereich knapp bemessen. Als Spielgeräte stehen lediglich eine Rutsche, sowie eine veraltete Wackelbrücke und marode Schaukeln zur Verfügung. Die Sitzbänke sind ebenfalls marode.

Raumbedarfsberechnung Unterrichtsräume (Soll-Ist-Vergleich)

Im Rahmen der Unterrichtsentwicklung wird die erforderliche Anzahl (SOLL) der Klassenräume basierend auf der Klassenbildung nach Jahrgangsstufen gemäß Klassenfrequenzrichtwert zugrunde gelegt:

	Schüler	Klassenfrequenzrichtwert	Klassen
2018/19	159	24 (Berücksichtigung von Inklusion)	8
2024/25	213	24 (Berücksichtigung von Inklusion)	9
Erforderliche Anzahl der Klassenräume			
Soll nach SEP/Musterraumprogramm		Ist	Ergebnis
	9	8	-1
Erforderliche Anzahl der Computerräume (2:1)			

Soll nach Medienentwicklungsplan auf der Basis Schulgesetz NRW, Lehrpläne und Richtlinien		Ist	Ergebnis
	1	0	-1
Erforderliche Anzahl der Mehrzweckräume			
Soll nach Musterraumprogramm (nach Zügigkeit und Musterraumprogramm)		Ist	Ergebnis
	2	3	1
Erforderliche Anzahl der Übungseinheiten Sporthalle im Schulzentrum			
Soll nach Musterraumprogramm (1 ÜE je angefangene 10 Klassen)		Ist	Ergebnis
	1 ÜE	2 ÜE	1

Abbildung 42: Raumbedarfsberechnung – Astrid-Lindgren-Grundschule - Soest

Der voraussichtlich ab 2023/24 fehlende Klassenraum kann mit dem überzähligen Mehrzweckraum verrechnet werden, so dass kalkulatorisch kein Klassenraum fehlt. Für den fehlenden Computerraum wäre hier eine mobile Lösung (Laptopwagen, Tablets) möglich. **Für den allgemeinen Unterrichtsbe- reich ist also keine Baumaßnahme erforderlich.**

Differenzierungs- und Inklusionsräume

Die Funktionen „Ruhe- und Rückzugsbereich“, „Differenzierungs- und Gruppenräume“ sowie „Haus- aufgaben“ werden in Mehrfachnutzung kalkuliert:

Regel 1: In der Primarstufe wird als Basis-Lösung pro angefangene 2 Klassen 1 Raum kalkuliert.

Regel 2: In der Primarstufe wird für Inklusion pro Jahrgangsstufe 1 Raum kalkuliert.

	Schüler Primar	Klassenfrequenz	Klassen	Differenzierungs- u. Gruppenräume
Regel 1 Differenzierung	213	24 (Berücksichtigung von Inklusion)	= 9	5
Regel 2 Inklusion				4

Abbildung 43: Berechnung Differenzierungs- und Gruppenräume – Astrid-Lindgren-Grundschule - Soest

Insgesamt werden für die Binnendifferenzierung 5 Differenzierungsräume mit einer kalkulierten Mindestfläche von jeweils 15 m² errechnet.

Für die Binnendifferenzierung steht derzeit ein DaZ-Raum zur Verfügung. Allerdings lassen die Klassenräume, die allesamt größer sind als 70 m² auch eine Binnendifferenzierung in den Klassenräumen zu, so dass hier **kein Fehlbedarf** existiert.

Für Inklusion sind weitere 4 Differenzierungs- und Gruppenräume erforderlich, die nicht in Mehrfachfunktion angerechnet werden. Der Schule steht hierfür aktuell ein GL-Raum zur Verfügung. Ein ehe-

maliger Unterrichtsraum fungiert als Lehrmittelraum, der „GL-Raum“ wurde improvisiert durch Regale abgeteilt. Kurzfristig kann der Mangel an Inklusionsräumen dadurch behoben werden, dass der Lehrmittelraum sowie die Bibliothek zu festen Zeiten zur Verfügung steht. Da die Zahl der Inklusionskinder in der Astrid-Lindgren-Grundschule vergleichsweise groß ist, **besteht also hier Handlungsbedarf**. Zurzeit beschult die Gemeinschaftsgrundschule ca. 12 Inklusionskinder. Bislang gibt es einen improvisierten Differenzierungsraum für die Inklusion. Es gibt alternative Möglichkeiten, s.o., es wäre zu prüfen, inwieweit diese ausreichen. Der umbaute Raum in der Astrid-Lindgren-Grundschule wäre ausreichend, um den Bedarf von drei Differenzierungsräumen zu je $15 \text{ m}^2 = 45 \text{ m}^2$ zu decken. Ein Umbaumaßnahme hätte im Falle der Umsetzung ein **kalkulatorisches Finanzvolumen von $45 \times 350,00 \text{ €} = 15,750,00 \text{ €}$** .

Die Schule ist im Erdgeschoss barrierefrei. Das Obergeschoss kann nicht erreicht werden und die Toiletten stellen ein weiteres Problem dar.

6.1.5 Fazit

Zum Unterrichtsbereich:

In der folgenden Übersicht werden die Bedarfe der Klassenräume und deren Deckung nach Schuljahren verdeutlicht:

Schuljahr	Klassenbildung	Klassenräume SOLL	Klassenräume IST	Ergebnis: Überhang/Fehlbedarf
2019/20	7	7	8	1
2020/21	7	7	8	1
2021/22	8	8	8	
2022/23	8	8	8	
2023/24	9	9	8	-1
2024/25	9	9	8	-1

Abbildung 44: Berechnung Fehlbedarf Klassenräume – Astrid-Lindgren-Grundschule

Für die Astrid-Lindgren-Grundschule werden für den gesamten Planungszeitraum maximal 9 Klassenräume als Bedarf errechnet. Damit ergibt sich aus heutiger Sicht ein rechnerischer Fehlbedarf von einem Klassenraum ab dem Schuljahr 2023/24. Die erforderliche Anzahl von drei Mehrzweckräumen wird überschritten. Es gibt bei einem Bedarf von zwei Mehrzweckräumen insgesamt drei Mehrzweckräume, so dass die Schule hier ein **Überhang von einem Raum** besteht. Damit könnte der Fehlbedarf von einem Unterrichtsraum kompensiert werden, so dass hier **kein Handlungsbedarf besteht**. Der fehlende Computerraum kann durch eine mobile Lösung kompensiert werden.

Zur Differenzierung:

Um der Binnendifferenzierung in einer Schule mit Gemeinsamen Unterricht/Inklusion gerecht zu werden, das heißt eine individuelle Förderung entsprechend den Erfordernissen durchführen zu können, ist der Bedarf an Differenzierungsräumen im Kontext von **Inklusion nicht ausreichend**. Durch bauliche Veränderungen in einigen Räumen könnten kleinere Räume abgeteilt werden, z.B. in der Bibliothek. Außerdem könnte leicht der ehemalige Unterrichtsraum 1.1.2.7 (über 70 m²), wieder einer Nutzung durch die Schule zugeführt werden.

Zur Verwaltung:

Der Verwaltungsbereich weist keinen Fehlbedarf auf. Die Astrid-Lindgren-Grundschule verfügt über ausreichend viele Räume um sämtliche Funktionen abzudecken.

Zum Lehrerzimmer:

Das Lehrerzimmer genügt der Anforderung, dass Gesamtkonferenzen dort stattfinden können voll und ganz.

Variable Lehrerarbeitsplätze:

Es wird kein Fehlbedarf von Lehrerarbeitsräumen mit variablen Lehrerarbeitsplätzen festgestellt.

Zum OGS-Bereich

Ein separate Küche ist vorhanden, hier wird das fertig zubereitete Essen vorbereitet. Einen Speiseraum gibt es ebenfalls, dieser bietet 30 Essensplätze und wird zukünftigen Bedarfen nicht mehr genügen. Der Schulträger hat deshalb einen Umzug des Speiseraumes in die jetzige Bibliothek veranlasst.

Darüber hinaus stehen in der ehemaligen Hausmeisterwohnung drei Gruppenräume und zwei kleinere Räume zur Verfügung. Ein Büro für die OGS-Leitung ist dort ebenfalls vorhanden.

Insgesamt ist der OGS-Bereich ausreichend für die aktuelle Situation. Auf Grund der Zuwachsrates im OGS-Bereich während des Planungszeitraumes, könnte sich ein Platzproblem spätestens mit Einrichtung einer vierten Gruppe ergeben. **Relativ einfach könnte das Raumangebot der Astrid-Lindgren-Grundschule erweitert werden, indem man die Räume des angrenzenden ehemaligen Kindergartens „Bunte Welt“ in die Schule integrieren würde. Anderenfalls empfiehlt es sich, zusätzliche OGS-Kinder an andere Schulen zu verweisen, wie es auch im vergangenen Schuljahr bereits geschehen ist. Zumal die Situation mit dem Speiseraum ebenfalls alles andere als optimal ist.**

Zur Sporthalle:

Das Landesraumprogramm NRW weist keinen differenzierten Flächenfaktor für die Ermittlung von Sportflächen aus. Grundsätzlich gilt, für je 10 angefangene Klassen eine Übungseinheit mit 15 m x 27 m. Der Astrid-Lindgren-Grundschule steht eine Sporthalle mit zwei Übungseinheiten zur Verfügung.

Da diese Sporthalle allerdings gemeinsam mit der Hannah-Arendt-Gesamtschule genutzt wird, besteht hier zwar kein Fehlbedarf, die gemeinsame Nutzung erfordert aber einen höheren Koordinationsaufwand.

Die Astrid-Lindgren-Grundschule kann mit verhältnismäßig geringen Investitionen dem zukünftigen Bedarf angepasst werden: Das Gesamtvolumen für Umbauten würde als Kostenschätzung insgesamt 15.750,00 € betragen.

6.2 Bruno-Grundschule

Die Bruno-Grundschule ist eine katholische Bekenntnisschule und liegt etwa einen km südöstlich des Soester Stadtzentrums.

6.2.1 Historie

IST	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	Σ	In %
Schüler	216	218	209	205	173	178	188	180	191	190	184	193,82	
männlich	100	102	97	89	75	68	76	71	74	86	87	84,09	43,39%
weiblich	116	116	112	116	98	110	112	109	117	104	97	109,73	56,61%
Schüler GU			0	1	4	8	7	9	5	5	5	4,00	
Klassen	8	8,00											
Klasse 1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2,00	
Klasse 2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2,00	
Klasse 3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2,00	
Klasse 4	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2,00	
Schüler nach Klassen	216	218	209	205	173	178	188	180	191	190	184	193,82	
Klasse 1	54	49	47	52	36	51	49	49	52	40	41	47,27	24,39%
Klasse 2	54	60	53	43	46	39	53	47	56	51	40	49,27	25,42%
Klasse 3	57	53	54	53	39	47	40	45	44	52	51	48,64	25,09%
Klasse 4	51	56	55	57	52	41	46	39	39	47	52	48,64	25,09%
Zügigkeit kalk.	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2,00	
Einschulungen abs.	54	49	47	52	36	51	49	49	52	40	41	47,27	
Einschulungen in %	11,07	10,52	10,68	11,02	8,65	12,03	10,65	11,19	12,26	10,58	9,90	10,78	
Anzahl OGS	26	25	30	33	30	32	34	39	35	39	46	33,55	
In %	12,04	11,47	14,35	16,10	17,34	17,98	18,09	21,67	18,32	20,53	25,00	17,53	
Anzahl Betreuung										56	56	10,18	
In %										29,47	30,43	5,45	
Übergangsquote													Σ gew.
von Klasse 1 nach 2		1,1111	1,0816	0,9149	0,8846	1,0833	1,0392	0,9592	1,1429	0,9808	1,0000	0,8260	1,0216
von Klasse 2 nach 3		0,9815	0,9000	1,0000	0,9070	1,0217	1,0256	0,8491	0,9362	0,9286	1,0000	0,7789	0,9493
von Klasse 3 nach 4		0,9825	1,0377	1,0556	0,9811	1,0513	0,9787	0,9750	0,8667	1,0682	1,0000	0,8195	0,9845

Abbildung 45: Datenblatt Bruno-Grundschule - Historie³³³⁴

Die kalkulierte Zügigkeit errechnet sich durch die Zahl der Schüler/innen geteilt durch den Klassenfrequenzrichtwert.

33 Der Rückgang der Schülerinnen und Schüler im Gemeinsamen Unterricht ist durch eine Änderung des Schulrechts zurückzuführen. Daraus resultiert, dass es viele Schüler/innen ohne formelle Feststellung gibt.

34 Zügigkeit kalk. meint die errechnete Zügigkeit. Formal werden immer ganze Züge zugrunde gelegt.

Die Schülerzahlen der Bruno-Grundschule sind im Schuljahr 2012/13 abgesackt. Seit diesem Zeitpunkt steigen die Schülerzahlen wieder leicht an, so dass die Schule aktuell stabil zweizügig ist:

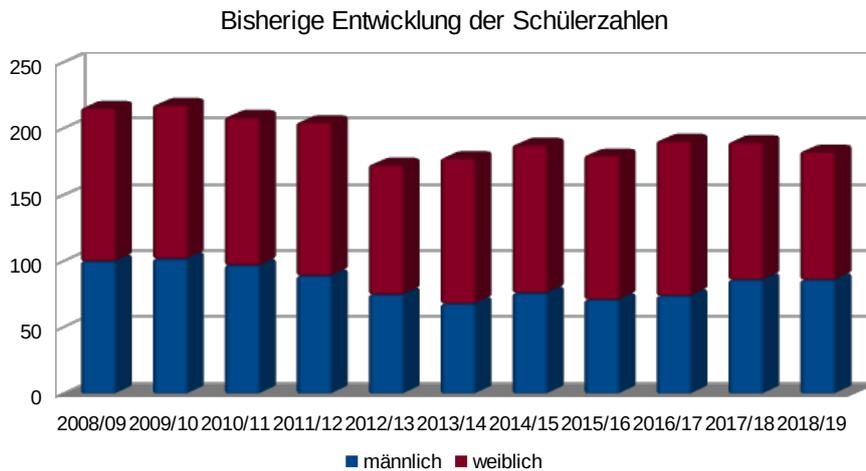


Abbildung 46: Bisherige Entwicklung der Schülerzahlen – Bruno-Grundschule - Soest

Im Schuljahr 2018/19 werden 184 Kinder in insgesamt 8 Klassen beschult. Für das Schuljahr 2018/19 liegen 41 Anmeldungen für die Einschulung vor.

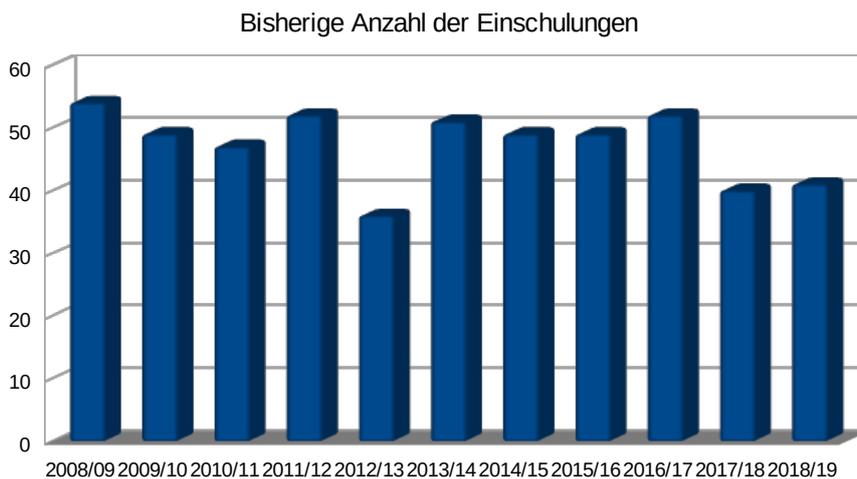


Abbildung 47: Bisherige Entwicklung der Einschulungen in der Bruno-Grundschule

Die Zahl der Eingangsklassen der Grundschule lag in den vergangenen Jahren durchgängig bei zwei Klassen. Damit kann der Standort grundsätzlich als stabil zweizügig angesehen werden. Bei 41 Einschulungen im Schuljahr 2018/19 können wieder zwei Eingangsklassen gebildet werden. Durchschnittlich sind im Schuljahr 2018/19 ca. 23 Kinder pro Klasse zu beschulen:

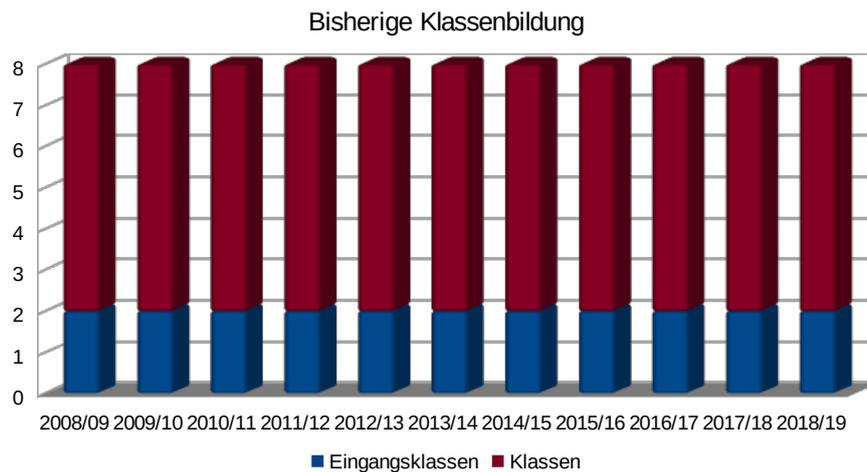


Abbildung 48: Bisherige Klassenbildung in der Bruno-Grundschule

Die Bruno-Grundschule beschult Kinder im Gemeinsamen Unterricht. Die Kinder mit Förderbedarf werden im normalen Klassenverbund beschult. Im Schuljahr 2018/19 werden fünf Schüler/innen mit Förderbedarf in der Bruno-Grundschule unterrichtet.

Die Klassengrößen bieten dabei genügend Kapazitäten, um die Schüler/innen mit Förderbedarf zu integrieren.

6.2.2 Prognose

Bedingt durch die ausgewiesenen Baugebiete und die zu erwartenden Effekte durch Flüchtlingszuzug sowie durch die Entwicklung der Geburten in Soest werden die Schülerzahlen in der Bruno-Grundschule ansteigen. Aufgrund ihrer Lage im südlichen Stadtgebiet werden vor allem Kinder aus den Baugebieten Coca-Cola-Gelände, Rennekamp, Niederbergheimer Str., Süd-Ost-Siedlung Oberkirchweg, Hartweg und Arnsberger Str. die Bruno-Grundschule besuchen. Vereinzelt können auch Kinder aus den anderen Baugebieten einpendeln. Damit profitiert die Bruno-Schule bedingt durch ihre Lage sehr von den potenziellen Zuzügen:

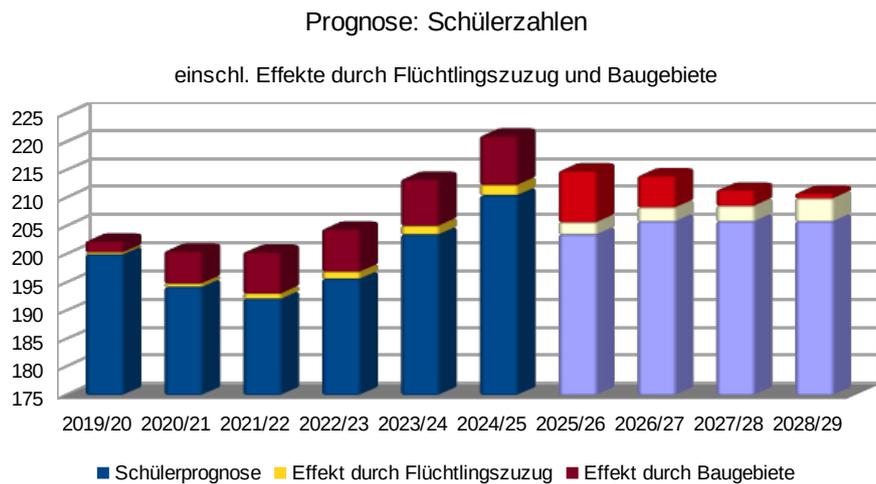


Abbildung 49: Prognose: Entwicklung der Schülerzahlen - Bruno-Grundschule

Schülerzahlen	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29
Prognose	200,03	194,21	192,11	195,66	203,53	210,51	203,53	205,85	205,85	205,85
Flüchtlingszuzug	0,30	0,61	0,91	1,21	1,52	1,82	2,13	2,43	2,73	3,04
Baugebiete	2,07	5,82	7,40	7,65	8,33	8,73	9,23	5,73	2,88	0,96
GESAMT	202,40	200,64	200,43	204,52	213,38	221,06	214,89	214,01	211,47	209,85

Abbildung 50: Tabelle: Entwicklung der Schülerzahlen - Bruno-Grundschule

Die Standardabweichung bei der Berechnung der Schülerzahlen liegt dabei bei 7,19.

Im Planungszeitraum wird erwartet, dass die Zahl der Schüler/innen in der Bruno-Grundschule von 184 im Schuljahr 2018/19 auf 221 bis zum Schuljahr 2024/25 ansteigen. Tendenziell wird sich die Schülerzahl bis 2028/29 dann bei etwa 210 einpendeln. Dementsprechend muss davon ausgegangen werden, dass sich der Bedarf an Klassen und damit auch an Klassenräumen erhöht:

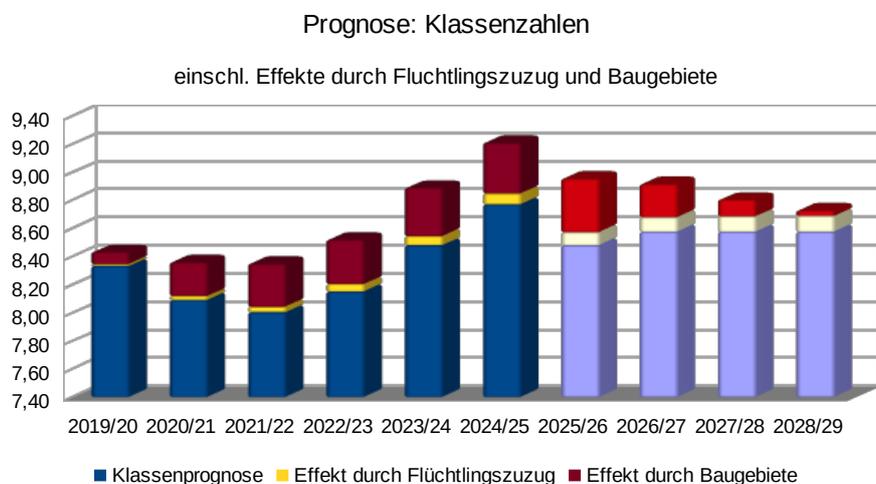


Abbildung 51: Prognose: Entwicklung der Klassenzahlen - Bruno-Grundschule

Klassenzahlen	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29
Prognose	8,33	8,09	8,00	8,15	8,48	8,77	8,48	8,58	8,58	8,58
Flüchtlingszuzug	0,01	0,03	0,04	0,05	0,06	0,08	0,09	0,10	0,11	0,11
Baugebiete	0,09	0,24	0,31	0,32	0,35	0,36	0,38	0,24	0,12	0,04
GESAMT	8,43	8,36	8,35	8,52	8,89	9,21	8,96	8,92	8,80	8,73

Abbildung 52: Tabelle: Entwicklung der Klassenzahlen - Bruno-Grundschule

Kalkulatorisch wird die Zahl der Klassen bis zum Schuljahr 2024/25 auf 9,21 Klassen ansteigen und sich gemäß der Trendberechnung bis 2028/29 bei etwa 9 Klassen einpendeln. Dabei wurde der Richtwert von 24 für die Klassenbildung zugrunde gelegt. Als zweizügige Schule kann die Bruno-Grundschule maximal 28 Kinder in einer Klasse beschulen so dass, (ohne Berücksichtigung von Inklusion) bereits ab dem Schuljahr 2022/23 neun Klassen gebildet werden müssten.

Die Standardabweichung bei der Berechnung der Klassenzahlen liegt bei 0,26.

Der Bedarf an Betreuungsplätzen an der Bruno-Grundschule in Soest wird einerseits durch die Entwicklung der Schülerzahlen, andererseits aber auch durch eine höhere Nachfrage beeinflusst. Auf der Basis der bisherigen Betreuungsplätze und der zu erwartenden höheren Nachfrage ergibt sich die nachfolgende Prognose auf der Basis der prognostizierten Schülerzahlen:

Prognose Schülerzahlen / OGS Schüler													
	IST	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	σ	SD
Schüler/innen		200,03	194,21	192,11	195,66	203,53	210,51	203,5	205,9	205,9	205,9	201,71	6,26
Rückgang 10%		45	44	43	44	46	47	46	46	46	46	45,39	1,41
Rückgang 5%		48	46	46	46	48	50	48	49	49	49	47,91	1,49
OGS Status	46	50	49	48	49	51	53	51	51	51	51	50,43	1,56
Anstieg 10%		55	53	53	54	56	58	56	57	57	57	55,47	1,72
Anstieg 20%		60	58	58	59	61	63	61	62	62	62	60,51	1,88
Anstieg 25%		65	63	62	64	66	68	66	67	67	67	65,56	2,03

Abbildung 53: Entwicklung im Ganzttag – Bruno-Grundschule - Soest – Prognose³⁵

Bis zum Schuljahr 2024/25 wird die Zahl auf ca. 58 Schüler/innen steigen, so dass voraussichtlich die Anzahl der Betreuungsgruppen nicht ansteigt.

Im Schuljahr 2018/19 werden in der Bruno-Grundschule 56 Schülerinnen in den Randstunden betreut.³⁶

6.2.3 Mögliche Effekte durch Inklusion

Im Rahmen der Inklusion ist eine Obergrenze von 25 Kindern bei der Klassenbildung zu berücksichtigen. Für die Bruno-Grundschule wirkt sich diese Regel bei der Klassenbildung derart aus, dass keine Klasse zusätzlich zur berechneten Klassenzahl erforderlich wird, wenn die maximal zulässige Anzahl an Inklusionsschülern in der Grundschule beschult wird.

³⁵ IST für 2018/19 = OGS-Schüler/innen laut Angabe der Schulleitung

³⁶ Randstundenbetreuung meint laut allgemeiner Definition die Betreuung der Schüler/innen im Zeitraum von 8,00 bis 13,00 Uhr.

Klassenzahlen: Effekte durch Inklusion (Max.)						
	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25
Schülerzahlen	202,40	200,64	200,43	204,52	213,38	221,06
Zügigkeit	2	2	2	2	2	2
Klassen gerundet	8	8	8	9	9	9
Klassen mit Inklusion	4	4	4	4	4	5
Mehrbedarf	0	0	0	0	0	0

Abbildung 54: Effekte durch Inklusion – Bruno-Grundschule - Soest – Prognose

6.2.4 Raumsituation

Für die Bruno-Grundschule wurde eine Raumanalyse beauftragt. Die der Raumanalyse zugrunde liegenden Basisdaten entstammen der Prognoserechnung. Unterschiedliche Berechnungsverfahren führen dazu, dass es in Einzelfällen zu kleinen Abweichungen kommen kann, die durch Runden entstehen. Für die Raumanalyse werden nachfolgende Basisdaten verwendet:

	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25
Gesamtkollegium ³⁷	12	≥ 12	≥ 12	≥ 12	≥ 12	≥ 12
Schüler gesamt	202	201	200	205	213	221
Klassen / Lerngruppen	8	8	8	9	9	9
Zügigkeit Primar ³⁸	2	2	2	2	2	2

Abbildung 55: Basisdaten Raumanalyse– Bruno-Grundschule - Soest

Der Raumbestand in der Grundschule wurde durch das Beratungsbüro mittels einer Begehung ermittelt. Eine Vermessung der Räume ist dabei nicht erfolgt. Die angegebenen Raumgrößen wurden dem Beratungsbüro von der Stadtverwaltung zur Verfügung gestellt.

Funktionsstellen

Neben der Erhebung der Räume ist insbesondere auch die Betrachtung der Funktionsstellen, der Lehrerarbeitsplätze und der Lehrerzimmer erforderlich. Die nachfolgende Tabelle zeigt, dass in der Grundschule aktuell kein Fehlbedarf existiert:

- 37 Die Relation „Schüler je Stelle“ nach Schulgesetz NRW wird nicht gerechnet, deshalb bleibt die Zahl des Gesamtkollegiums (inkl. Lehramtsanwärter/innen und Praktikanten/innen) in den Folgejahren für die Raumplanung unverändert.
- 38 Die Zügigkeit wird auf Basis der Gesamtklassen kalkuliert. Wenn in einzelnen Jahren bei der Klassenbildung von der generellen Zügigkeit abgewichen wird, ändert das nichts an der Gesamtzügigkeit.

Basismodell: Raum und Arbeitsplätze für folgende Funktionsstellen	vorhanden (R=Raum, AP=Arbeitsplatz)	erforderlich, weil nicht vorhanden
	Bsp.: 1 R / 3 AP	
- Schulleitung	1 R / 2 AP	
- stellv. Schulleitung		
- Sekretariat	1 R / 1 AP	
Koordination		
- Koordinatorin GU		
- Koordination Ganztags (OGS-Büro)	1 R / 1 AP	
Beratung		
- Schulsozialarbeit		1 R / 1 AP
Zusatzräume		
- Sanitätsraum		
- Lehrmittel- und Besprechungsraum		
- weitere Beratungs- und Besprechungsräume	1 R	

Abbildung 56: Raumbedarf für Funktionsstellen – Bruno-Grundschule - Soest

Die Räume im Verwaltungsbereich sind in ausreichendem Umfang vorhanden. Es existiert kein Raum für die Schulsozialarbeit, allerdings wird an Grundschulen auch nicht täglich ein Raum hierfür benötigt. Bei Bedarf kann das Elternsprechzimmer genutzt werden, so dass hier **kein Handlungsbedarf** besteht.

Lehrerarbeitsplätze

Variable Arbeitsplätze werden für 30 % der Lehrkräfte pro Schule, außer den Mitgliedern der (erweiterten) Schulleitung gerechnet:

Anzahl Gesamtkollegium	./ Schulleitung und Funktionsstellen	Anzahl erforderliche variablen Lehrerarbeitsplätze	Vorhandene LAP	Differenz LAP
12	12 ./ 2 (2 Funktionsstellen)	= 10 x 0,3 = 3,6	0	-4

Abbildung 57: Variable Lehrerarbeitsplätze – Bruno-Grundschule Soest

Es gibt keinen separaten Lehrerarbeitsraum. Es existiert aber ein Lehrerzimmer mit insgesamt 13 Tischarbeitsplätzen sowie einem PC-Arbeitsplatz. Da im Regelfall nicht alle Lehrerinnen und Lehrer das Lehrerzimmer gleichzeitig nutzen ist hier ausreichend Platz für die Lehrerarbeit vorhanden, so dass **kein Handlungsbedarf** besteht.

Lehrerzimmer

Die Anzahl der Sitzplätze im Lehrerzimmer wird für das Gesamtkollegium, einschließlich der Mitglieder der (erweiterten) Schulleitung gerechnet! Der Flächenbedarf eines Sitzplatzes im Lehrerzimmer wird mit 2,25 m² kalkuliert.

Anzahl Gesamtkollegium	Anzahl erforderliche Sitzplätze	Vorhandene Sitzplätze	SOLL-Fläche m ²	IST-Fläche m ²	Überhang Fläche m ²
12	12	13	27	60	33

Abbildung 58: Lehrerzimmer – Bruno-Grundschule - Soest

Um das Lehrerzimmer in Mehrfachfunktion für Gesamtkonferenzen nutzen zu können, sind 12 Sitzplätze auf einer Fläche von 27 m² im Lehrerzimmer als erforderlich errechnet. Mit 13 Sitzplätzen auf 60 m² ist das Lehrerzimmer sehr zufriedenstellend, so dass hier **kein Handlungsbedarf** besteht.

Über-Mittag-Betreuung

Die Bruno-Grundschule versorgt im Schuljahr 2018/19 46 Kinder in zwei Gruppen im Rahmen der OGS. Im Rahmen der Randstundenbetreuung werden 56 Kinder betreut.

Für die OGS stehen zwei Gruppenräume zur Verfügung (37 bzw. 33 m²). Der separate Speiseraum (41 m²) ist mit 40 Essensplätzen eingerichtet. Darüber hinaus gibt es noch einen Mehrzweckraum (60 m²), der für die OGS genutzt wird und einen Kleingruppenraum (15 m²). Das ermöglicht die Versorgung der Kinder in einem 1-Schicht-Betrieb.

Über-Mittag-Betreuung im gebundenen Ganztag (Mensa)				
Standort	Schülerzahl	Nutzungs-Modell ³⁹	Ein-Schicht-Betrieb	Zwei-Schicht-Betrieb
2018/19	46	= 46 Essen	= 46 Sitzplätze	= 23 Sitzplätze
2024/25	58	= 58 Essen	= 58 Sitzplätze	= 28 Sitzplätze

Abbildung 59: Über-Mittag-Betreuung im gebundenen Ganztag (Mensa) – Bruno-Grundschule

Da ein separater Essensraum vorhanden ist, ist zurzeit sogar eine Essensversorgung im Ein-Schicht-Betrieb möglich. Bei dem prognostizierten moderaten Anstieg der OGS-Schüler/innen bis 2024/25 wird der vorhandene Platz immerhin noch für einen Zweischichtbetrieb ausreichen. **Es ist also kein Handlungsbedarf gegeben.**

39 Berechnet wird nicht der Maximal-Wert, sondern mit Blick auf die demographische Entwicklung der Wert zum Schuljahr 2024/25.

Für die Berechnung der Grundfläche des Speisesaals werden folgende Parameter zugrunde gelegt: **Pro Essplatz 0,75 m² plus 0,75 m² Verfügungs- und Freifläche + 20 m² Essensausgabe.** Daraus ergibt sich der nachfolgende Raumbedarf für die Grundschule:

Ergebnis: Raumbedarf Mensa (Essenseinnahme)	
Mindestbedarf Ein-Schicht-Betrieb: Sitzplätze ca. 58 Flächenbedarf: ca. 87,0 m² + 20 m²	Mindestbedarf Zwei-Schicht-Betrieb: Sitzplätze ca. 28 Flächenbedarf: ca. 42,0 m² + 20 m²

Abbildung 60: Raumbedarf Mensa – Bruno-Grundschule Soest

Der Essbereich ist mit ca. 41,0 m² ausgewiesen, für die Küche stehen ca. 14,5 m² zur Verfügung. Kalkulatorisch wird bis zum Schuljahr 2024/25 der Platz für einen Zwei-Schicht-Betrieb geringfügig zu klein sein (1,0 m²). Diese Abweichung ist aber sehr gering so dass **hier kein Handlungsbedarf besteht. Formal wäre auch ein Drei-Schicht-Betrieb zulässig, so dass dann auch formal kein Fehlbedarf existiert.**

Spiel-, Bewegungs- und Ruhebereich im offenen Ganztag

Die Gruppenräume sind zwar recht klein, entsprechen aber den aktuellen Gruppengrößen. Bei Bedarf stehen noch ein großer Mehrzweckraum und ein kleiner Zusatzraum zur Verfügung. Ein Büro für die OGS-Leitung ist ebenfalls vorhanden. Somit ist der Raumbedarf für die Betreuung im OGS-Bereich auch zukünftig ausreichend dimensioniert.

Weitere Räume für die Über-Mittag-Betreuung (eine Gruppe bis 13 Uhr, eine Gruppe bis 14 Uhr) stehen im Obergeschoss des OGS-Gebäudes zur Verfügung. Darüber hinaus befindet sich dort auch der Besprechungsraum incl. eines Lehrerarbeitsplatzes. Diese Räume gehören zu einem ehemaligen Kindergarten.

Als Spiel- und Bewegungsbereich (Outdoor) ist der Außenbereich ausreichend dimensioniert. Als Spielgeräte stehen ein Klettergerüst, zwei Reckstangen, ein Balancierbalken, eine Kletterwand, zwei Tischtennisplatten und ein Basketballkorb zur Verfügung. Zum Verweilen ist eine Sitzbank vorhanden.

Raumbedarfsberechnung Unterrichtsräume (Soll-Ist-Vergleich)

Im Rahmen der Unterrichtsentwicklung wird die erforderliche Anzahl (SOLL) der Klassenräume basierend auf der Klassenbildung nach Jahrgangsstufen gemäß Klassenfrequenzrichtwert zugrunde gelegt:

	Schüler	Klassenfrequenzrichtwert	Klassen
2018/19	184	24 (Berücksichtigung von Inklusion)	8

2024/25	221	24 (Berücksichtigung von Inklusion)	9
Erforderliche Anzahl der Klassenräume			
Soll nach SEP/Musterraumprogramm		Ist	Ergebnis
	9	8	-1
Erforderliche Anzahl der Computerräume (2:1)			
Soll nach Medienentwicklungsplan auf der Basis Schulgesetz NRW, Lehrpläne und Richtlinien		Ist	Ergebnis
	1	0	-1
Erforderliche Anzahl der Mehrzweckräume			
Soll nach Musterraumprogramm (nach Zügigkeit und Musterraumprogramm)		Ist	Ergebnis
	2	2	
Erforderliche Anzahl der Übungseinheiten Sporthalle im Schulzentrum			
Soll nach Musterraumprogramm (1 ÜE je angefangene 10 Klassen)		Ist	Ergebnis
	1 ÜE	2 ÜE	1

Abbildung 61: Raumbedarfsberechnung – Bruno-Grundschule – Soest

Für die Bruno-Grundschule besteht in den nächsten Jahren ein Bedarf an 9 Klassenräumen, was aus heutiger Sicht einem **Fehlbedarf von einem Klassenraum** entspricht. Ein Computerraum ist nicht vorhanden. Erforderlich wäre für die Bruno-Grundschule ein 2:1-Computerraum, allerdings könnte dieser durch eine mobile Lösung kompensiert werden. Die vorhandenen zwei Mehrzweckräume decken den kalkulierten Bedarf, es besteht also hier **kein Fehlbedarf**.

Wenn für die Bruno-Grundschule keine Begrenzung auf acht Klassen erfolgt, besteht hier der Bedarf von einem Unterrichtsraum. Die vorhandenen Räume können diesen Bedarf nicht decken, so dass hier ein Investitionsvolumen von $65 \text{ m}^2 \times 1,5 \times 1.950,00 \text{ €} = 190.125,00 \text{ €}$ errechnet wird.

Differenzierungs- und Inklusionsräume

Die Funktionen „Ruhe- und Rückzugsbereich“, „Differenzierungs- und Gruppenräume“ sowie „Hausaufgaben“ werden in Mehrfachnutzung kalkuliert:

Regel 1: In der Primarstufe wird als Basis-Lösung pro angefangene 2 Klassen 1 Raum kalkuliert.

Regel 2: In der Primarstufe wird für Inklusion pro Jahrgangsstufe 1 Raum kalkuliert.

	Schüler Primar		Klassenfrequenz	=	Klassen	Differenzierungs- u. Gruppenräume
Regel 1	221	:	24	=	9	5

Differenzierung		(Berücksichtigung von Inklusion)		
Regel 2 Inklusion				4

Abbildung 62: Berechnung Differenzierungs- und Gruppenräume – Bruno-Grundschule - Soest

Insgesamt werden für die Binnendifferenzierung 5 Differenzierungsräume mit einer kalkulierten Mindestfläche von jeweils 15 m² errechnet. Für die Binnendifferenzierung stehen derzeit keine freien Räume zur Verfügung. Allerdings lässt die Größe der meisten Klassenräume (durchweg ca. 60 m²) eine Binnendifferenzierung in den Klassenräumen zu, so dass hier formal der **Fehlbedarf von fünf Räumen ausgeglichen werden kann. Die Klassen liegen dabei allerdings im Grenzbereich.**

Für Inklusion sind weitere 4 Räume erforderlich, die nicht in Mehrfachfunktion angerechnet werden. Insgesamt steht in der Schule ein Förderraum zur Verfügung, so dass hier rechnerisch ein Fehlbedarf von drei Räumen ermittelt wird. Die Unterrichtsräume 1.1.2.5 und 1.1.2.10 verfügen jeweils über eine Medienecke, die für die Differenzierung geeignet sind. **Zurzeit werden in der Bruno-Grundschule lediglich fünf Inklusionskinder beschult. Hinzu kommen ca. 20 bis 25 Kinder, die präventiv betreut werden. Insofern kann der Bedarf an Inklusionsräumen nicht kompensiert werden. Rechnerisch ergibt sich hier ein Bauvolumen von $3 \times 15 \text{ m}^2 \times 1,5 \times 1.950,00 \text{ €} = 87.750,00 \text{ €}$.**

Die Schule ist bedingt barrierefrei, das heißt, von den Klassenräumen sind nur zwei erreichbar. Erschwerend hinzu kommt hier das Lehrerraumprinzip.

6.2.5 Fazit

Zum Unterrichtsbereich:

In der folgenden Übersicht werden die Bedarfe der Klassenräume und deren Deckung nach Schuljahren verdeutlicht:

Schuljahr	Klassenbildung	Klassenräume SOLL	Klassenräume IST	Ergebnis: Überhang/Fehlbedarf
2019/20	8	8	8	
2020/21	8	8	8	
2021/22	8	8	8	
2022/23	9	9	8	-1
2023/24	9	9	8	-1
2024/25	9	9	8	-1

Abbildung 63: Berechnung Fehlbedarf Klassenräume – Bruno-Grundschule

Für die Bruno-Grundschule besteht in den nächsten Jahren ein Bedarf an 9 Klassenräumen, was aus heutiger Sicht einen **Fehlbedarf von einem Klassenraum** ab 2022/23 entsprechen würde. Ein Com-

puterraum ist nicht vorhanden. Erforderlich wäre für die Bruno-Grundschule ein 2:1-Computerraum, allerdings könnte das Raumproblem hier durch mobile Notebookstationen behoben werden.

Zur Differenzierung:

Um der Binnendifferenzierung in einer Schule mit Gemeinsamen Unterricht/Inklusion gerecht zu werden, das heißt eine individuelle Förderung entsprechend den Erfordernissen durchführen zu können, ist der Bedarf an Differenzierungsräumen im Kontext von Inklusion formal nicht ausreichend. Es wird ein **Fehlbedarf von drei Differenzierungsräumen** festgestellt. Die OGS- sowie Betreuungsräume können zu Unterrichtszeiten kaum zu diesem Zweck genutzt werden, da sie sich in einem anderen Gebäude befinden. Es stehen allerdings Räume in der ehemaligen Luftschutzschule zur Verfügung, deren Eignung für diese Zwecke geprüft werden muss.

Zur Verwaltung:

Der Verwaltungsbereich weist keinen Fehlbedarf auf. Die Grundschule verfügt über alle wichtigen Büroräume. Ein Büro für die Schulsozialarbeit existiert nicht. Da allerdings der Bedarf niedriger ist als an weiterführenden Schulen, reicht die Mitbenutzung des Elternsprechzimmers oder des großen Lehrerzimmers während der Unterrichtszeiten vollkommen aus.

Zum Lehrerzimmer:

Das Lehrerzimmer genügt der Anforderung, dass Gesamtkonferenzen dort stattfinden können. Es ist mit ca. 60 m² und 13 Sitzplätzen komfortabel ausgestattet.

Variable Lehrerarbeitsplätze:

Es wird ein Fehlbedarf von einem Lehrerarbeitsraum mit variablen Lehrerarbeitsplätzen festgestellt. Da es sich um eine Grundschule handelt mit einem entsprechend kleinen Kollegium, ist aber davon auszugehen, dass das sicher häufig während der Unterrichtszeiten freie Lehrerzimmer hier als Alternative zumutbar ist.

Aula

Eine Aula existiert nicht. Alternativ kann hier aber die große Eingangshalle für Veranstaltungen genutzt werden. Der Platz reicht aus für ca. 200 Sitzplätze.

Zur Sporthalle:

Das Landesraumprogramm NRW weist keinen differenzierten Flächenfaktor für die Ermittlung von Sportflächen aus. Grundsätzlich gilt, für je 10 angefangene Klassen eine Übungseinheit mit 15 m x 27 m. Der Bruno-Grundschule steht kalkulatorisch eine Sporthalle mit einer Übungseinheit zu. Zur Verfügung steht eine Zweifachsporthalle. Das wären zwar 2 ÜE, aber die Schule teilt sich die Hallennutzung mit der Pauli-Hauptschule.

Anregung der Schule:

Eltern- und Kinderwunsch wäre eine Schulhoferweiterung, die ohne weiteres möglich wäre. Eine vorhandene Rasenfläche könnte hierzu umgestaltet werden.

Zudem gibt es keinen Regenschutz für die Schüler, so dass die Kinder bei Regenspauzen in den Klassenräumen verbleiben müssen.

Sofern keine schulpolitischen Maßnahmen eingeleitet werden, die die „natürliche Entwicklung“ der Bruno-Grundschule beeinflussen, ist es erforderlich Baumaßnahmen durchzuführen. Das Gesamtvolumen beträgt als Kostenschätzung insgesamt 277.875,00 €.

Der Bruno-Grundschule stehen noch Räumlichkeiten in der ehemaligen Luftschutzschule zur Verfügung. Ob und in welchem Maß diese Räume den ausgewiesenen Raumbedarf decken können, muss separat geprüft werden. Hier ist insbesondere zu bedenken, dass für Unterrichtsräume eine Mindestgröße erforderlich ist und dass Differenzierungs- und Inklusionsräume in einer sinnvollen Entfernung zu den Unterrichtsräumen erreicht werden können.

6.3 Georg-Grundschule

Die Georg-Grundschule befindet sich ca. zwei km westlich des Soester Stadtzentrums. Die Schule ist in das dort ansässige Schulzentrum integriert..

6.3.1 Historie

IST	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	Σ	In %
Schüler	191	186	181	184	182	178	189	196	201	203	195	189,64	
männlich	93	86	82	82	76	81	91	100	106	108	97	91,09	48,03%
weiblich	98	100	99	102	106	97	98	96	95	95	98	98,55	51,97%
Schüler GU			9	5	7	7	12	14	11	8	12	7,73	
Klassen	8	8,00											
Klasse 1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2,00	
Klasse 2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2,00	
Klasse 3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2,00	
Klasse 4	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2,00	
Schüler nach Klassen	191	186	181	184	182	178	189	196	201	203	195	189,64	
Klasse 1	47	45	47	46	46	39	55	47	51	45	49	47,00	24,78%
Klasse 2	47	42	45	48	46	46	42	59	48	53	45	47,36	24,98%
Klasse 3	52	50	42	44	46	48	45	42	57	48	53	47,91	25,26%
Klasse 4	45	49	47	46	44	45	47	48	45	57	48	47,36	24,98%
Zügigkeit kalk.	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2,00	
Einschulungen abs.	47	45	47	46	46	39	55	47	51	45	49	47,00	
Einschulungen in %	9,63	9,66	10,68	9,75	11,06	9,20	11,96	10,73	12,03	11,90	11,84	10,77	
Anzahl OGS	35	50	50	52	46	39	33	40	44	45	53	44,27	
In %	18,32	26,88	27,62	28,26	25,27	21,91	17,46	20,41	21,89	22,17	27,18	23,40	
Anzahl Betreuung										70	70	12,73	
In %										34,48	35,90	6,40	
Übergangsquote													Σ gew.
von Klasse 1 nach 2		0,8936	1,0000	1,0213	1,0000	1,0000	1,0769	1,0727	1,0213	1,0392	1,0000	0,8392	1,0327
von Klasse 2 nach 3		1,0638	1,0000	0,9778	0,9583	1,0435	0,9783	1,0000	0,9661	1,0000	1,0000	0,8113	0,9910
von Klasse 3 nach 4		0,9423	0,9400	1,0952	1,0000	0,9783	0,9792	1,0667	1,0714	1,0000	1,0000	0,8301	1,0222

Abbildung 64: Datenblatt Georg-Grundschule - Historie^{40,41}

Die Schülerzahlen der Georg-Grundschule liegen seit dem Schuljahr 2008/09 kontinuierlich auf einem etwa gleichbleibenden Niveau:

40 Der Rückgang der Schülerinnen und Schüler im Gemeinsamen Unterricht ist durch eine Änderung des Schulrechts zurückzuführen. Daraus resultiert, dass es viele Schüler/innen ohne formelle Feststellung gibt.

41 Zügigkeit kalk. meint die errechnete Zügigkeit. Formal werden immer ganze Züge zugrunde gelegt.

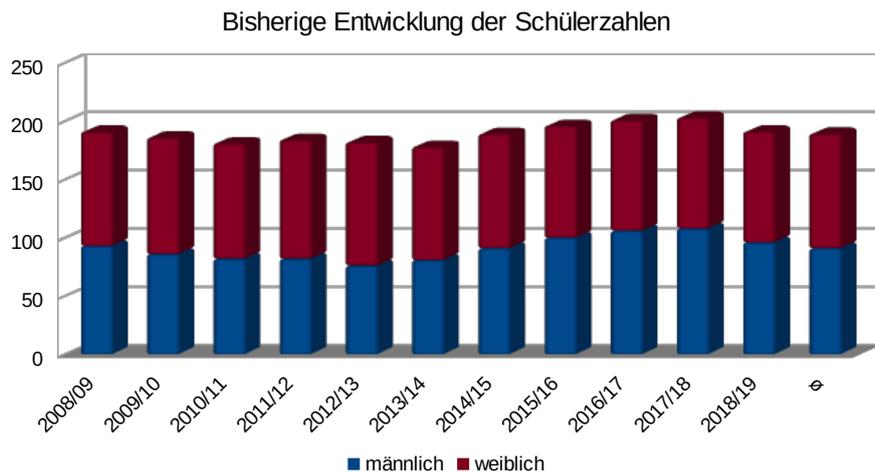


Abbildung 65: Bisherige Entwicklung der Schülerzahlen – Georg-Grundschule - Soest

Im Schuljahr 2018/19 werden 195 Kinder in insgesamt 8 Klassen beschult. Für das Schuljahr 2018/19 liegen 49 Anmeldungen für die Einschulung vor.

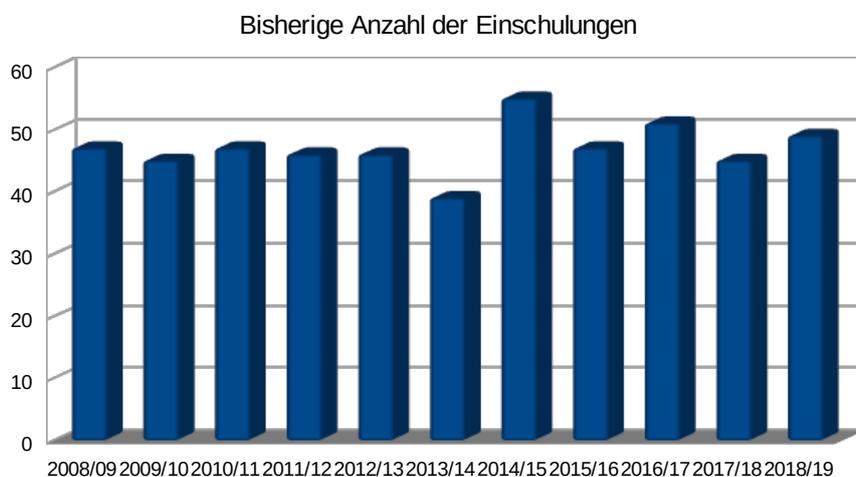


Abbildung 66: Bisherige Entwicklung der Einschulungen in der Georg-Grundschule

Die Zahl der Eingangsklassen der Grundschule lag in den vergangenen Jahren dabei durchgängig bei zwei Klassen. Damit kann der Standort grundsätzlich als stabil zweizügig angesehen werden. Bei 49 Einschulungen im Schuljahr 2018/19 können wieder zwei Eingangsklassen gebildet werden. Durchschnittlich sind im Schuljahr 2018/19 ca. 24 – 25 Kinder pro Klasse zu beschulen:

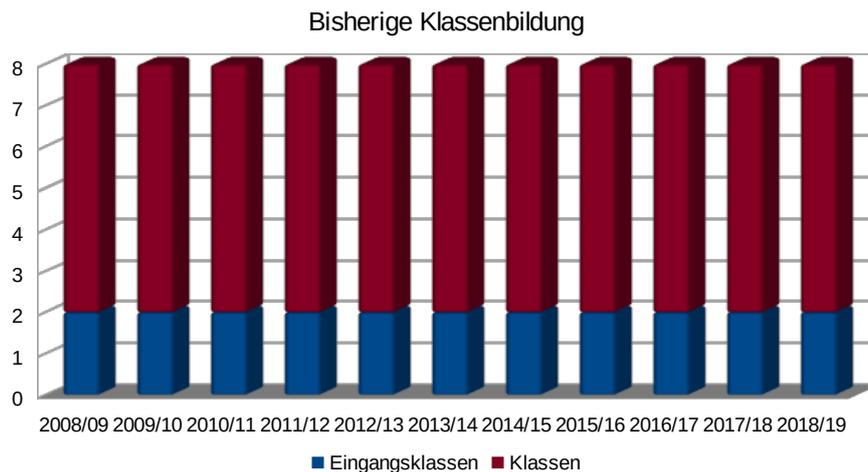


Abbildung 67: Bisherige Klassenbildung in der Georg-Grundschule

Die Georg-Grundschule beschult Kinder im Gemeinsamen Unterricht. Die Kinder mit Förderbedarf werden im normalen Klassenverbund beschult. Im Schuljahr 2018/19 werden 12 Schüler/innen mit Förderbedarf in der Georg-Grundschule unterrichtet.

Die Klassengrößen bieten dabei aktuell genügend Kapazitäten, um die Schüler/innen mit Förderbedarf zu integrieren.

6.3.2 Prognose

Bedingt durch die ausgewiesenen Baugebiete und die zu erwartenden Effekte durch Flüchtlingszuzug sowie durch die Entwicklung der Geburten in Soest werden die Schülerzahlen in der Georg-Grundschule ansteigen. Aufgrund ihrer Lage im westlichen Stadtgebiet werden vor allem Kinder aus den Baugebieten Adam-Kaserne und Westenhellweg die Georg-Grundschule besuchen. Vereinzelt können auch Kinder aus den anderen Baugebieten einpendeln:

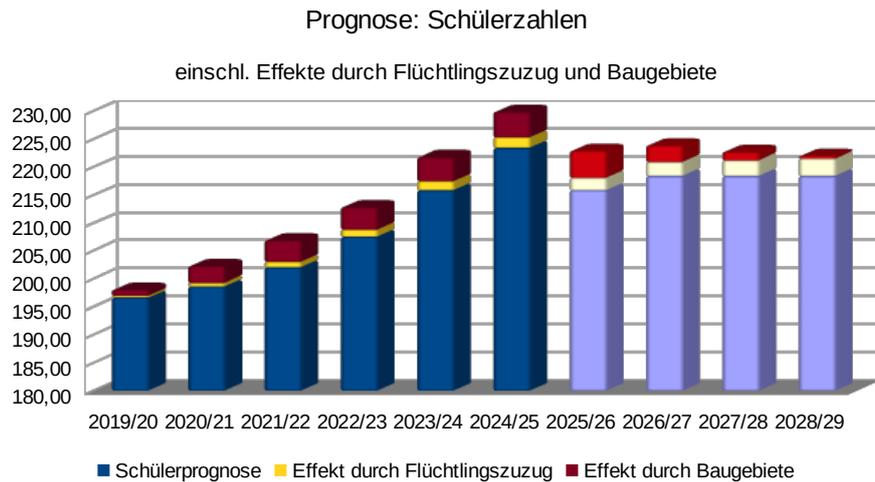


Abbildung 68: Prognose: Entwicklung der Schülerzahlen - Georg-Grundschule

Schülerzahlen	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29
Prognose	196,69	198,68	202,11	207,57	215,88	223,45	215,88	218,40	218,40	218,40
Flüchtlingszuzug	0,31	0,62	0,93	1,24	1,55	1,86	2,17	2,49	2,80	3,11
Baugebiete	1,09	3,06	3,89	4,02	4,38	4,58	4,85	3,01	1,51	0,50
GESAMT	198,09	202,36	206,93	212,83	221,81	229,89	222,90	223,89	222,71	222,01

Abbildung 69: Tabelle: Entwicklung der Schülerzahlen - Georg-Grundschule

Die Standardabweichung bei der Berechnung der Schülerzahlen liegt dabei bei 9,47.

Im Planungszeitraum wird erwartet, dass die Zahl der Schüler/innen in der Georg-Grundschule von 191 im Schuljahr 2018/19 auf 230 bis zum Schuljahr 2024/25 ansteigen. Tendenziell wird sich die Schülerzahl bis 2028/29 dann bei etwa 222 Schüler/innen einpendeln. Dementsprechend muss davon ausgegangen werden, dass sich der Bedarf an Klassen und damit auch an Klassenräumen erhöht:

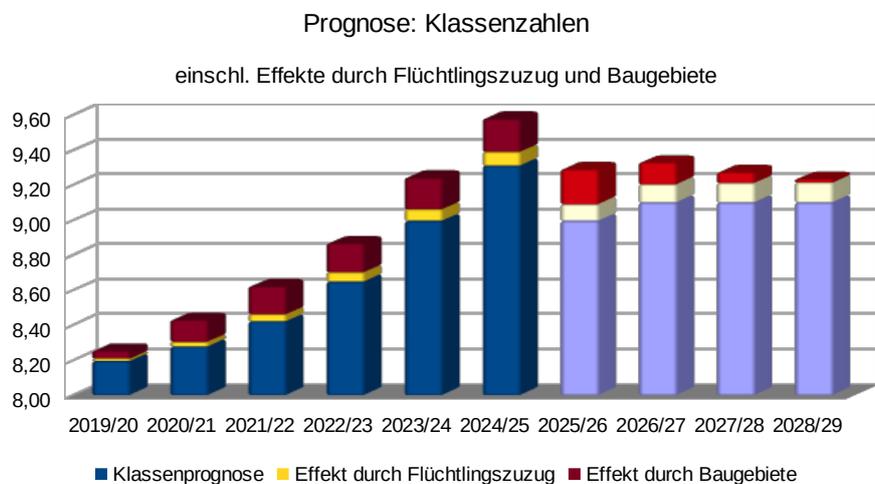


Abbildung 70: Prognose: Entwicklung der Klassenzahlen - Georg-Grundschule

Klassenzahlen	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29
Prognose	8,20	8,28	8,42	8,65	8,99	9,31	8,99	9,10	9,10	9,10
Flüchtlingszuzug	0,01	0,03	0,04	0,05	0,06	0,08	0,09	0,10	0,11	0,11
Baugebiete	0,05	0,13	0,16	0,17	0,18	0,19	0,20	0,13	0,06	0,02
GESAMT	8,25	8,43	8,62	8,87	9,24	9,58	9,29	9,33	9,27	9,23

Abbildung 71: Tabelle: Entwicklung der Klassenzahlen - Georg-Grundschule

Kalkulatorisch wird die Zahl der Klassen bis zum Schuljahr 2024/25 auf 9,58 Klassen ansteigen und gemäß der Trendberechnung bis 2028/29 dieses Niveau nahezu halten. Dabei wurde der Richtwert von 24 für die Klassenbildung zugrunde gelegt. Als zweizügige Schule kann die Georg-Grundschule maximal 28 Kinder in einer Klasse beschulen so dass, (ohne Berücksichtigung von Inklusion) mindestens 9 Klassen gebildet werden müssen. Im Schuljahr 2024/25 sind voraussichtlich 10 Klassen erforderlich. Dieser Anstieg ist aber nur temporär.

Die Standardabweichung bei der Berechnung der Klassenzahlen liegt bei 0,40.

Der Bedarf an Betreuungsplätzen an der Georg-Grundschule in Soest wird einerseits durch die Entwicklung der Schülerzahlen, andererseits aber auch durch eine höhere Nachfrage beeinflusst. Auf der Basis der bisherigen Betreuungsplätze und der zu erwartenden höheren Nachfrage ergibt sich die nachfolgende Prognose auf der Basis der prognostizierten Schülerzahlen:

Prognose Schülerzahlen / OGS Schüler												σ	SD
	IST	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29		
Schüler/innen		196,69	198,68	202,11	207,57	215,88	223,45	215,9	218,4	218,4	218,4	211,55	9,56
Rückgang 10%		48	49	49	51	53	55	53	53	53	53	51,75	2,34
Rückgang 5%		51	51	52	54	56	58	56	56	56	56	54,62	2,47
OGS Status	53	53	54	55	56	59	61	59	59	59	59	57,50	2,60
Anstieg 10%		59	59	60	62	65	67	65	65	65	65	63,25	2,86
Anstieg 20%		64	65	66	68	70	73	70	71	71	71	69,00	3,12
Anstieg 25%		69	70	71	73	76	79	76	77	77	77	74,75	3,38

Abbildung 72: Entwicklung im Ganztag – Georg-Grundschule - Soest – Prognose ⁴²

Bis zum Schuljahr 2024/25 wird die Zahl auf ca. 67 Schüler/innen steigen, so dass voraussichtlich die Anzahl der Betreuungsgruppen um eine Gruppe ansteigt, wenn nicht durch schulorganisatorische Maßnahmen Schüler/innen anderorts betreut werden. Dann ist allerdings auch der voraussichtliche Bedarf an Betreuungsgruppen bis 2028/29 gedeckt. Im Schuljahr 2018/19 werden in der Georg-Grundschule 57 Schülerinnen in den Randstunden betreut. Hier ist eine Prognose nicht sinnvoll, zumal ein höherer Bedarf in den vorhandenen Unterrichtsräumen der Schule versorgt werden kann.

6.3.3 Mögliche Effekte durch Inklusion

Im Rahmen der Inklusion ist eine Obergrenze von 25 Kindern bei der Klassenbildung zu berücksichtigen. Für die Georg-Grundschule wirkt sich diese Regel bei der Klassenbildung aber nicht aus.

42 IST für 2018/19 = OGS-Schüler/innen laut Angabe der Schulleitung

Klassenzahlen: Effekte durch Inklusion (Max.)						
	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25
Schülerzahlen	196,69	198,68	202,11	207,57	215,88	223,45
Zügigkeit	2	2	2	2	2	2
Klassen gerundet	8	8	9	9	9	10
Klassen mit Inklusion	4	4	4	4	4	5
Mehrbedarf	0	0	0	0	0	0

Abbildung 73: Effekte durch Inklusion – Georg-Grundschule - Soest – Prognose

6.3.4 Raumsituation

Für die Georg-Grundschule wurde eine Raumanalyse beauftragt. Die der Raumanalyse zugrunde liegenden Basisdaten entstammen der Prognoserechnung. Unterschiedliche Berechnungsverfahren führen dazu, dass es in Einzelfällen zu kleinen Abweichungen kommen kann, die durch Runden entstehen. Für die Raumanalyse werden nachfolgende Basisdaten verwendet:

	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25
Gesamtkollegium ⁴³	14	≥ 14	≥ 14	≥ 14	≥ 14	≥ 14
Schüler gesamt	198	202	207	213	222	230
Klassen / Lerngruppen	8	8	9	9	9	10
Zügigkeit Primar ⁴⁴	2	2	2	2	2	3

Abbildung 74: Basisdaten Raumanalyse– Georg-Grundschule - Soest

Der Raumbestand in der Grundschule wurde durch das Beratungsbüro mittels einer Begehung ermittelt. Eine Vermessung der Räume ist dabei nicht erfolgt. Die angegebenen Raumgrößen wurden dem Beratungsbüro von der Stadtverwaltung zur Verfügung gestellt.

Funktionsstellen

Neben der Erhebung der Räume ist insbesondere auch die Betrachtung der Funktionsstellen, der Lehrerarbeitsplätze und der Lehrerzimmer erforderlich. Die nachfolgende Tabelle zeigt, dass in der Grundschule aktuell kein Fehlbedarf existiert:

43 Die Relation „Schüler je Stelle“ nach Schulgesetz NRW wird nicht gerechnet, deshalb bleibt die Zahl des Gesamtkollegiums (inkl. Lehramtsanwärter/innen und Praktikanten/innen) in den Folgejahren für die Raumplanung unverändert.

44 Die Zügigkeit wird auf Basis der Gesamtklassen kalkuliert. Wenn in einzelnen Jahren bei der Klassenbildung von der generellen Zügigkeit abgewichen wird, ändert das nichts an der Gesamtzügigkeit.

Basismodell: Raum und Arbeitsplätze für folgende Funktionsstellen	vorhanden (R=Raum, AP=Arbeitsplatz) Bsp.: 1 R / 3 AP	erforderlich, weil nicht vorhanden
- Schulleitung	1 R / 2 AP	1 R / 1 AP
- stellv. Schulleitung		
- Sekretariat	1 R / 2 AP	
Koordination		
- Koordination Ganztage (OGS-Büro)	1 R / 1 AP	
Beratung		
- Schulsozialarbeit		
Zusatzräume		
- Sanitätsraum		
- Lehrmittel- und Besprechungsraum	1 R	
- weitere Beratungs- und Besprechungsräume	1 R	

Abbildung 75: Raumbedarf für Funktionsstellen – Georg-Grundschule - Soest

Die Räume im Verwaltungsbereich sind in ausreichendem Umfang vorhanden. Es existiert kein Raum für die Schulsozialarbeit, alternativ wird das Elternsprechzimmer genutzt, für administrative Tätigkeiten steht ein Lehrerarbeitsraum in komfortabler Größe zur Verfügung, so dass hier **kein Handlungsbedarf** besteht.

Lehrerarbeitsplätze

Variable Arbeitsplätze werden für 30 % der Lehrkräfte pro Schule, außer den Mitgliedern der (erweiterten) Schulleitung gerechnet:

Anzahl Gesamtkollegium	./. Schulleitung und Funktionsstellen	Anzahl erforderliche variablen Lehrerarbeitsplätze	Vorhandene LAP	Differenz LAP
14	14 ./. 2 (2 Funktionsstellen)	= 12 x 0,3 = 3,6	10	6

Abbildung 76: Variable Lehrerarbeitsplätze – Georg-Grundschule - Soest

Ein separater ausgewiesener Lehrerarbeitsraum ist in komfortabler Größe vorhanden, es stehen dort 6 Tischarbeitsplätze und weitere 4 PC-Arbeitsplätze zur Lehrerarbeit zur Verfügung. Somit ist hier **kein Fehlbedarf** festzustellen.

Lehrerzimmer

Die Anzahl der Sitzplätze im Lehrerzimmer wird für das Gesamtkollegium, einschließlich der Mitglieder der (erweiterten) Schulleitung gerechnet! Der Flächenbedarf eines Sitzplatzes im Lehrerzimmer wird mit 2,25 m² kalkuliert.

Anzahl Gesamtkollegium	Anzahl erforderliche Sitzplätze	Vorhandene Sitzplätze	SOLL-Fläche m ²	IST-Fläche m ²	Überhang Fläche m ²
14	14	16	31,5	64	32,5

Abbildung 77: Lehrerzimmer – Georg-Grundschule - Soest

Um das Lehrerzimmer in Mehrfachfunktion für Gesamtkonferenzen nutzen zu können, sind 14 Sitzplätze auf einer Fläche von 31,5 m² im Lehrerzimmer als erforderlich errechnet. Mit 16 Sitzplätzen auf ca. 64 m² ist das Lehrerzimmer als komfortabel zu bezeichnen, so dass hier **kein Handlungsbedarf besteht**.

Über-Mittag-Betreuung

Die Grundschule versorgt im Schuljahr 2018/19 53 Kinder in drei Gruppen im Rahmen der OGS. In der Randstundenbetreuung werden 57 Kinder (plus 24 in der Frühbetreuung) betreut.

Für die OGS steht ein Speiseraum zur Verfügung. Dieser bietet Platz für 28 Kinder, die gleichzeitig essen können, somit wird das Essen im 2-Schicht-Betrieb ausgegeben.

Über-Mittag-Betreuung im gebundenen Ganztag (Mensa)				
Standort	Schülerzahl	Nutzungs-Modell ⁴⁵	Zwei-Schicht-Betrieb	Drei-Schicht-Betrieb
2018/19	53	= 53 Essen	= 27 Sitzplätze	= 18 Sitzplätze
2024/25	67	= 67 Essen	= 34 Sitzplätze	= 23 Sitzplätze

Abbildung 78: Über-Mittag-Betreuung im gebundenen Ganztag (Mensa) – Georg-Grundschule

45 Berechnet wird nicht der Maximal-Wert, sondern mit Blick auf die demographische Entwicklung der Wert zum Schuljahr 2024/25.

Bei dem prognostizierten Anstieg der OGS-Schüler/innen bis 2024/25 wird der Platz im Speiseraum immer noch für einen Drei-Schicht-Betrieb ausreichen. Es ist also kein Handlungsbedarf gegeben.

Für die Berechnung der Grundfläche des Speisesaals werden folgende Parameter zugrunde gelegt: **Pro Essplatz 0,75 m² plus 0,75 m² Verfügungs- und Freifläche + 20 m² Essensausgabe.** Daraus ergibt sich der nachfolgende Raumbedarf für die Grundschule:

Ergebnis: Raumbedarf Mensa (Essenseinnahme)	
Mindestbedarf Zwei-Schicht-Betrieb: Sitzplätze ca. 34 Flächenbedarf: ca. 51,0 m² + 20,0 m²	Mindestbedarf Drei-Schicht-Betrieb: Sitzplätze ca. 23 Flächenbedarf: ca. 34,5 m² + 20,0 m²

Abbildung 79: Raumbedarf Mensa – Georg-Grundschule Soest

Der Essbereich ist mit ca. 41,0 m² ausgewiesen, für die Küche stehen ca. 80 m² zur Verfügung. Somit ist genug Platz zum Essen vorhanden. Es besteht **kein Handlungsbedarf**.

Spiel-, Bewegungs- und Ruhebereich im offenen Ganztag

Der Raumbedarf für die Betreuung ist mit den zur Verfügung stehenden drei Gruppenräumen für den OGS-Bereich ausreichend dimensioniert. Darüber hinaus gibt es einen separaten Raum für die Randstundenbetreuung. Dieser Raum könnte für eine dritte OGS-Gruppe genutzt werden. Die Randstundenbetreuung kann dann in den Klassenräumen erfolgen.

Als Spiel- und Bewegungsbereich (Outdoor) ist der Außenbereich ausreichend dimensioniert. Als Spielgeräte stehen ein Klettergerüst, eine Wackelbrücke, Rutschen, ein Balancierbalken, Reckstangen, ein Bolzplatz und ein Basketballkorb zur Verfügung. Darüber hinaus gibt es noch eine Sitzbank zum Verweilen.

Raumbedarfsberechnung Unterrichtsräume (Soll-Ist-Vergleich)

Im Rahmen der Unterrichtsentwicklung wird die erforderliche Anzahl (SOLL) der Klassenräume basierend auf der Klassenbildung nach Jahrgangsstufen gemäß Klassenfrequenzrichtwert zugrunde gelegt:

	Schüler	Klassenfrequenzrichtwert	Klassen
2018/19	195	24 (Berücksichtigung von Inklusion)	8
2024/25	230	24 (Berücksichtigung von Inklusion)	10
Erforderliche Anzahl der Klassenräume			
Soll nach SEP/Musterraumprogramm		Ist	Ergebnis

	10 (temporär) 9	8	-1
Erforderliche Anzahl der Computerräume (2:1)			
Soll nach Medienentwicklungsplan auf der Basis Schulgesetz NRW, Lehrpläne und Richtlinien		Ist	Ergebnis
	1	1	
Erforderliche Anzahl der Mehrzweckräume			
Soll nach Musterraumprogramm (nach Zügigkeit und Musterraumprogramm)		Ist	Ergebnis
	3	6	3
Erforderliche Anzahl der Übungseinheiten Sporthalle im Schulzentrum			
Soll nach Musterraumprogramm (1 ÜE je angefangene 10 Klassen)		Ist	Ergebnis
	1 ÜE	1 ÜE	kein Fehlbedarf

Abbildung 80: Raumbedarfsberechnung – Georg-Grundschule - Soest

Für die Georg-Grundschule besteht in den nächsten Jahren ein Bedarf an 9 Klassenräumen. Ab dem Schuljahr 2024/25 werden temporär 10 Klassenräume als Bedarf errechnet, was aus heutiger Sicht einem **Fehlbedarf von einem Klassenraum** entspricht. Ein Computerraum ist vorhanden. Damit ist dieser Bedarf gedeckt. Die Zahl der Mehrzweckräume beträgt sechs. Das bedeutet einen **Überhang von drei Räumen**. Ein Mehrzweckraum kompensiert den zukünftigen Fehlbedarf des Klassenraumes. Es besteht dann noch ein **Überhang von zwei Mehrzweckräumen**.

Differenzierungs- und Inklusionsräume

Die Funktionen „Ruhe- und Rückzugsbereich“, „Differenzierungs- und Gruppenräume“ sowie „Hausaufgaben“ werden in Mehrfachnutzung kalkuliert:

Regel 1: In der Primarstufe wird als Basis-Lösung pro angefangene 2 Klassen 1 Raum kalkuliert.

Regel 2: In der Primarstufe wird für Inklusion pro Jahrgangsstufe 1 Raum kalkuliert.

	Schüler Primar		Klassenfrequenz		Klassen	Differenzierungs- u. Gruppenräume
Regel 1 Differenzierung	230	:	24 (Berücksichtigung von Inklusion)	=	10	5
Regel 2 Inklusion						4

Abbildung 81: Berechnung Differenzierungs- und Gruppenräume – Georg-Grundschule - Soest

Insgesamt werden für die Binnendifferenzierung 5 Differenzierungsräume mit einer kalkulierten Mindestfläche von jeweils 15 m² errechnet.

Für die Binnendifferenzierung steht derzeit ein Förderraum zur Verfügung. Zudem lässt die Größe der Unterrichtsräume eine Binnendifferenzierung in den Klassenräumen zu, so dass hier **kein Fehlbedarf** existiert.

Für Inklusion sind weitere 4 Differenzierungs- und Gruppenräume erforderlich, die nicht in Mehrfachfunktion angerechnet werden. Insgesamt stehen in der Schule im Planungszeitraum 2 GL-Räume zur Verfügung. Weiterhin gibt es auch zukünftig einen überzähligen Mehrzweckraum, so dass hier zwar **rechnerisch ein Fehlbedarf besteht, der aber durch freie Unterrichtsräume ausgeglichen werden kann**. Einer der GL-Räume hat Klassenraumgröße, so dass dieser bei Bedarf problemlos unterteilt werden könnte.

6.3.5 Fazit

Zum Unterrichtsbereich:

In der folgenden Übersicht werden die Bedarfe der Klassenräume und deren Deckung nach Schuljahren verdeutlicht:

Schuljahr	Klassenbildung	Klassenräume SOLL	Klassenräume IST	Ergebnis: Überhang/Fehlbedarf
2019/20	8	8	8	
2020/21	8	8	8	
2021/22	9	9	8	-1
2022/23	9	9	8	-1
2023/24	9	9	8	-1
2024/25	10	10	8	-2 (temporär)

Abbildung 82: Berechnung Fehlbedarf Klassenräume – Georg-Grundschule

Für die Georg-Grundschule werden für den gesamten Planungszeitraum durchschnittlich 9 Klassenräume als Bedarf errechnet. Damit wäre aus heutiger Sicht ein rechnerischer Fehlbedarf von einem Klassenraum im Schuljahr 2024/2025. Ein Computerraum ist vorhanden. Die erforderliche Anzahl von drei Mehrzweckräumen wird deutlich überschritten. Es gibt insgesamt sechs Mehrzweckräume, die zurzeit genutzt werden für Kunst und Werken, Religion, Englisch, Musik, Werken sowie als Forscherraum, so dass die Schule hier einen **Überhang von drei Räumen** hat. Damit könnte der Fehlbedarf von einem Unterrichtsraum problemlos kompensiert werden, so dass hier **kein Handlungsbedarf besteht**.

Zusätzlich ist auch noch ein großer, als Bibliothek genutzter Raum vorhanden.

Zur Differenzierung:

Um der Binnendifferenzierung in einer Schule mit Gemeinsamen Unterricht/Inklusion gerecht zu werden, das heißt eine individuelle Förderung entsprechend den Erfordernissen durchführen zu können, ist der Bedarf an Differenzierungsräumen im Kontext von Inklusion formal nicht ausreichend. Es wird ein kalkulatorischer Fehlbedarf von zwei Differenzierungsräumen festgestellt. Wie bereits angedeutet, ist einer der beiden vorhandenen Differenzierungsräume groß genug, dass er problemlos unterteilt werden könnte. Außerdem stehen permanent genügend Mehrzweckräume leer.

Darüber hinaus gibt es noch eine **Bibliothek**. Außerhalb der Nutzungszeiten könnte dieser Raum ebenfalls zur Differenzierung genutzt werden.

Zur Verwaltung:

Der Verwaltungsbereich weist keinen Fehlbedarf auf. Die Georg-Grundschule verfügt über ausreichend viele Räume um sämtliche Funktionen abzudecken.

Zum Lehrerzimmer:

Das Lehrerzimmer genügt der Anforderung, dass Gesamtkonferenzen dort stattfinden können voll und ganz.

Variable Lehrerarbeitsplätze:

Es wird kein Fehlbedarf von Lehrerarbeitsräumen mit variablen Lehrerarbeitsplätzen festgestellt.

Zum OGS-Bereich

Ein separaten Küche ist vorhanden, hier wird das fertig zubereitete Essen vorbereitet. Einen Speiseraum gibt es ebenfalls, dieser bietet 28 Essensplätze und ist somit auch zukünftig groß genug für den durchgeführten 2-Schicht-Betrieb.

Darüber hinaus stehen drei Gruppenräume (zwischen 32 und 50 m²) zur Verfügung, sowie ein Büro für die OGS-Leitung.

Insgesamt bietet der OGS-Bereich zurzeit genug Platz. Der moderate Anstieg der OGS-Plätze wird dazu führen, dass auch in den kommenden Jahren ausreichend Kapazitäten vorhanden sind..

Zur Sporthalle:

Das Landesraumprogramm NRW weist keinen differenzierten Flächenfaktor für die Ermittlung von Sportflächen aus. Grundsätzlich gilt, für je 10 angefangene Klassen eine Übungseinheit mit 15 m x 27 m. Der Georg-Grundschule steht eine Sporthalle mit einer Übungseinheit zur Verfügung. Allerdings wird diese Halle ebenfalls vom Conrad-von-Soest-Gymnasium sowie auch der Christian-Rohlf's-Real-schule genutzt, was vor allem nachmittags für die AG-Nutzung problematisch ist. **Es besteht also hier**

zwar kein Fehlbedarf, mit der Zunahme an Klassen wird aber der organisatorische Aufwand für die Georg-Schule noch größer, zumal auch der Bedarf in den anderen Schulen wächst.

6.4 Grundschule Hellweg

Die Grundschule Hellweg befindet sich ca. fünf km westlich des Soester Stadtzentrums. Die Schule ist damit relativ weit vom Zentrum entfernt.

6.4.1 Historie

IST	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	Σ	In %
Schüler	192	202	185	188	168	157	157	168	183	191	186	179,73	
männlich	102	105	90	87	74	77	80	89	100	107	92	91,18	50,73%
weiblich	90	97	95	101	94	80	77	79	83	84	94	88,55	49,27%
Schüler GU			0	1	1	3	1	3	3	3	3	1,64	
Klassen	8	8	8	8	8	8	7	7	8	8	8	7,82	
Klasse 1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2,00	
Klasse 2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2,00	
Klasse 3	2	2	2	2	2	2	1	2	2	2	2	1,91	
Klasse 4	2	2	2	2	2	2	2	1	2	2	2	1,91	
Schüler nach Klassen	192	202	185	188	168	157	157	168	183	191	186	179,73	
Klasse 1	51	52	42	41	31	36	47	49	40	48	45	43,82	24,38%
Klasse 2	51	55	48	45	40	33	43	52	51	40	48	46,00	25,59%
Klasse 3	51	44	54	51	46	40	26	42	50	53	40	45,18	25,14%
Klasse 4	39	51	41	51	51	48	41	25	42	50	53	44,73	24,89%
Zügigkeit kalk.	2	2	2	2	2	2	1,75	1,75	2	2	2	1,95	
Einschulungen abs.	51	52	42	41	31	36	47	49	40	48	45	43,82	
Einschulungen in %	10,45	11,16	9,55	8,69	7,45	8,49	10,22	11,19	9,43	12,70	10,87	10,02	
Anzahl OGS	53	55	56	55	54	49	56	58	62	66	65	57,18	
In %	27,60	27,23	30,27	29,26	32,14	31,21	35,67	34,52	33,88	34,55	34,95	31,93	
Anzahl Betreuung										58	58	10,55	
In %										30,37	31,18	5,60	
Übergangsquote													Σ gew.
von Klasse 1 nach 2		1,0784	0,9231	1,0714	0,9756	1,0645	1,1944	1,1064	1,0408	1,0000	1,0000	0,8524	1,0436
von Klasse 2 nach 3		0,8627	0,9818	1,0625	1,0222	1,0000	0,7879	0,9767	0,9615	1,0392	1,0000	0,8029	0,9774
von Klasse 3 nach 4		1,0000	0,9318	0,9444	1,0000	1,0435	1,0250	0,9615	1,0000	1,0000	1,0000	0,8097	0,9967

Abbildung 83: Datenblatt- Grundschule Hellweg - Historie^{46 47}

Die Schülerzahlen der Grundschule Hellweg liegen seit dem Schuljahr 2008/09 kontinuierlich auf einem etwa gleichbleibenden Niveau. Lediglich in den Schuljahren 2014/15 und 2015/16 waren leichte Einbrüche zu verzeichnen, von denen sich die Schule aber wieder erholt hat:

46 Der Rückgang der Schülerinnen und Schüler im Gemeinsamen Unterricht ist durch eine Änderung des Schulrechts zurückzuführen. Daraus resultiert, dass es viele Schüler/innen ohne formelle Feststellung gibt.

47 Zügigkeit kalk. meint die errechnete Zügigkeit. Formal werden immer ganze Züge zugrunde gelegt.

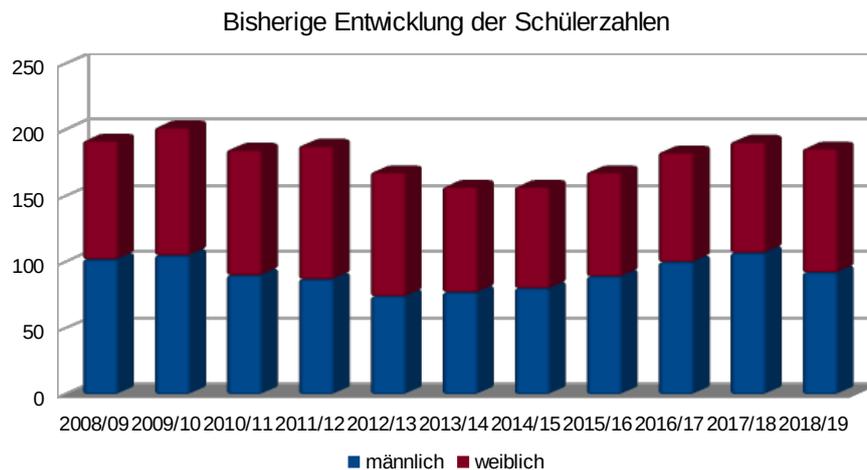


Abbildung 84: Bisherige Entwicklung der Schülerzahlen – Grundschule Hellweg - Soest

Im Schuljahr 2018/19 werden 186 Kinder in insgesamt 8 Klassen beschult. Für das Schuljahr 2018/19 liegen 45 Anmeldungen für die Einschulung vor.



Abbildung 85: Bisherige Entwicklung der Einschulungen in der Grundschule Hellweg

Die Zahl der Eingangsklassen der Grundschule lag in den vergangenen Jahren dabei durchgängig bei zwei Klassen. Damit kann der Standort grundsätzlich als stabil zweizügig angesehen werden. Bei 45 Einschulungen im Schuljahr 2018/19 können wieder zwei Eingangsklassen gebildet werden. Durchschnittlich sind im Schuljahr 2018/19 ca. 23 – 24 Kinder pro Klasse zu beschulen:

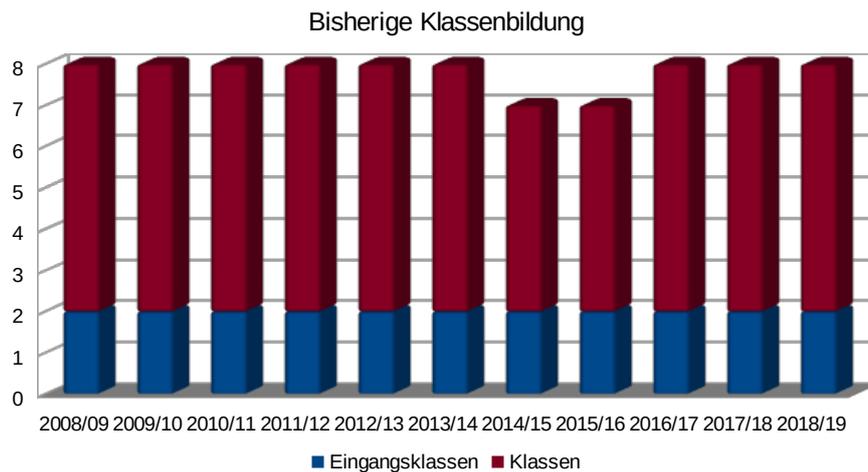


Abbildung 86: Bisherige Klassenbildung in der Grundschule Hellweg

Die Einbrüche in den Schuljahren 2014/15 bzw. 2015/16 sind dadurch entstanden, dass durch Wegzug von Schüler/innen zwei kleine Klassen zu einer zusammengeführt werden mussten.

Die Grundschule Hellweg beschult Kinder im Gemeinsamen Unterricht. Die Kinder mit Förderbedarf werden im normalen Klassenverbund beschult. Im Schuljahr 2018/19 werden aber nur 3 Schüler/innen mit Förderbedarf in der Grundschule Hellweg unterrichtet.

Die Klassengrößen bieten dabei aktuell genügend Kapazitäten, um die Schüler/innen mit Förderbedarf zu integrieren.

6.4.2 Prognose

Bedingt durch die ausgewiesenen Baugebiete und die zu erwartenden Effekte durch Flüchtlingszuzug sowie durch die Entwicklung der Geburten in Soest werden die Schülerzahlen in der Grundschule Hellweg ansteigen. Aufgrund ihrer Lage werden Kinder aus den Neubaugebieten nur dann die Schule wählen, wenn z.B. die Arbeitsplätze der Eltern dort bzw. auf dem Weg dorthin liegen:

Prognose: Schülerzahlen

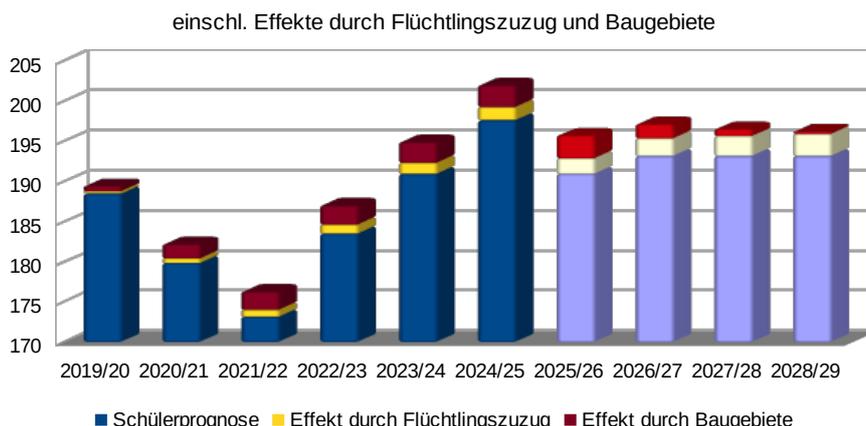


Abbildung 87: Prognose: Entwicklung der Schülerzahlen - Grundschule Hellweg

Schülerzahlen	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29
Prognose	188,47	179,83	173,16	183,50	190,91	197,58	190,91	193,13	193,13	193,13
Flüchtlingszuzug	0,28	0,55	0,83	1,10	1,38	1,65	1,93	2,21	2,48	2,76
Baugebiete	0,65	1,82	2,32	2,39	2,61	2,73	2,89	1,79	0,90	0,30
GESAMT	189,40	182,20	176,30	187,00	194,89	201,96	195,73	197,13	196,52	196,19

Abbildung 88: Tabelle: Entwicklung der Schülerzahlen - Grundschule Hellweg

Aus diesem Grund fällt auch der Anstieg der Schülerzahlen deutlich geringer aus als bei anderen Grundschulen. Zunächst wird die Schülerzahl sogar leicht sinken.

Die Standardabweichung bei der Berechnung der Schülerzahlen liegt dabei bei 7,88.

Im Planungszeitraum wird erwartet, dass die Zahl der Schüler/innen in der Grundschule Hellweg von 186 im Schuljahr 2018/19 auf 201 bis zum Schuljahr 2024/25 ansteigen. Tendenziell wird sich die Schülerzahl bis 2028/29 dann bei ca. 196 einpendeln. Entsprechend moderat fällt der kalkulierte Anstieg der Klassenzahlen aus:

Prognose: Klassenzahlen

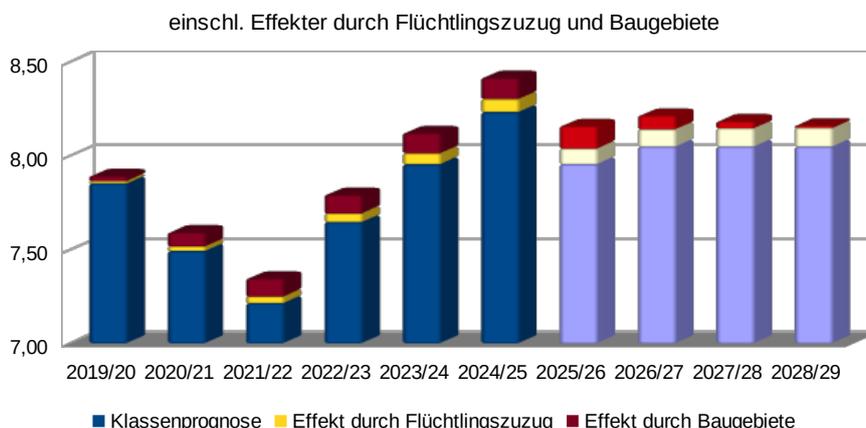


Abbildung 89: Prognose: Entwicklung der Klassenzahlen - Grundschule Hellweg

Klassenzahlen	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29
Prognose	7,85	7,49	7,21	7,65	7,95	8,23	7,95	8,05	8,05	8,05
Flüchtlingszuzug	0,01	0,02	0,03	0,05	0,06	0,07	0,08	0,09	0,10	0,10
Baugebiete	0,03	0,08	0,10	0,10	0,11	0,11	0,12	0,07	0,04	0,01
GESAMT	7,89	7,59	7,35	7,79	8,12	8,42	8,16	8,21	8,18	8,16

Abbildung 90: Tabelle: Entwicklung der Klassenzahlen - Grundschule Hellweg

Kalkulatorisch wird die Zahl der Klassen bis zum Schuljahr 2024/25 auf 8,42 Klassen ansteigen und gemäß der Trendberechnung ab 2025/26 wieder leicht sinken, so dass langfristig weiterhin von acht Klassen ausgegangen werden kann. Dabei wurde der Richtwert von 24 für die Klassenbildung zugrunde gelegt. Als zweizügige Schule kann die Grundschule Hellweg maximal 28 Kinder in einer Klasse beschulen so dass, (ohne Berücksichtigung von Inklusion) ab dem Schuljahr 2024/25 9 Klassen gebildet werden müssen.

Die Standardabweichung bei der Berechnung der Klassenzahlen liegt bei 0,33.

Der Bedarf an Betreuungsplätzen an der Grundschule Hellweg in Soest wird einerseits durch die Entwicklung der Schülerzahlen, andererseits aber auch durch eine höhere Nachfrage beeinflusst. Auf der Basis der bisherigen Betreuungsplätze und der zu erwartenden höheren Nachfrage ergibt sich die nachfolgende Prognose auf der Basis der prognostizierten Schülerzahlen:

Prognose Schülerzahlen / OGS Schüler													
	IST	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	σ	SD
Schüler/innen		188,47	179,83	173,16	183,50	190,91	197,58	190,9	193,1	193,1	193,1	188,38	7,88
Rückgang 10%		59	57	54	58	60	62	60	61	61	61	59,25	2,48
Rückgang 5%		63	60	57	61	63	66	63	64	64	64	62,54	2,62
OGS Status	65	66	63	61	64	67	69	67	67	67	67	65,83	2,75
Anstieg 10%		72	69	67	71	73	76	73	74	74	74	72,41	3,03
Anstieg 20%		79	75	73	77	80	83	80	81	81	81	79,00	3,30
Anstieg 25%		86	82	79	83	87	90	87	88	88	88	85,58	3,58

Abbildung 91: Entwicklung im Ganzttag – Grundschule Hellweg - Soest – Prognose ⁴⁸

Bis zum Schuljahr 2024/25 wird die Zahl auf ca. 76 Schüler/innen steigen, so dass voraussichtlich drei Betreuungsgruppen erforderlich sind. Die Zahl der Betreuungsgruppen wird sich dann bis 2028/29 aber nicht weiter erhöhen

Im Schuljahr 2018/19 werden in der Grundschule Hellweg 58 Schülerinnen in den Randstunden betreut. Hier ist eine Prognose nicht sinnvoll, zumal ein höherer Bedarf in den vorhandenen Unterrichtsräumen der Schule versorgt werden kann.

6.4.3 Mögliche Effekte durch Inklusion

Im Rahmen der Inklusion ist eine Obergrenze von 25 Kindern bei der Klassenbildung zu berücksichtigen. Für die Grundschule Hellweg wirkt sich diese Regel bei der Klassenbildung aber nicht aus.

48 IST für 2018/19 = OGS-Schüler/innen laut Angabe der Schulleitung

Klassenzahlen: Effekte durch Inklusion (Max.)						
	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25
Schülerzahlen	189,40	182,20	176,30	187,00	194,89	201,96
Zügigkeit	2	2	2	2	2	2
Klassen gerundet	8	8	7	8	8	8
Klassen mit Inklusion	4	4	4	4	4	4
Mehrbedarf	0	0	0	0	0	0

Abbildung 92: Effekte durch Inklusion – Grundschule Hellweg - Soest – Prognose

6.4.4 Raumsituation

Für die Grundschule Hellweg wurde eine Raumanalyse beauftragt. Die der Raumanalyse zugrunde liegenden Basisdaten entstammen der Prognoserechnung. Unterschiedliche Berechnungsverfahren führen dazu, dass es in Einzelfällen zu kleinen Abweichungen kommen kann, die durch Runden entstehen. Für die Raumanalyse werden nachfolgende Basisdaten verwendet:

	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25
Gesamtkollegium ⁴⁹	15	≥ 15	≥ 15	≥ 15	≥ 15	≥ 15
Schüler gesamt	189	182	176	187	195	202
Klassen / Lerngruppen	8	8	7	8	8	8
Zügigkeit Primer ⁵⁰	2	2	2	2	2	2

Abbildung 93: Basisdaten Raumanalyse– Grundschule Hellweg - Soest

Der Raumbestand in der Grundschule wurde durch das Beratungsbüro mittels einer Begehung ermittelt. Die Aufstellung des Raumbestandes befindet sich im Anhang des SEP. Eine Vermessung der Räume ist dabei nicht erfolgt. Die angegebenen Raumgrößen wurden dem Beratungsbüro von der Stadtverwaltung zur Verfügung gestellt.

Funktionsstellen

Neben der Erhebung der Räume ist insbesondere auch die Betrachtung der Funktionsstellen, der Lehrerarbeitsplätze und der Lehrerzimmer erforderlich. Die nachfolgende Tabelle zeigt, dass in der Grundschule aktuell kein Fehlbedarf existiert:

49 Die Relation „Schüler je Stelle“ nach Schulgesetz NRW wird nicht gerechnet, deshalb bleibt die Zahl des Gesamtkollegiums (inkl. Lehramtsanwärter/innen und Praktikanten/innen) in den Folgejahren für die Raumplanung unverändert.

50 Die Zügigkeit wird auf Basis der Gesamtklassen kalkuliert. Wenn in einzelnen Jahren bei der Klassenbildung von der generellen Zügigkeit abgewichen wird, ändert das nichts an der Gesamtzügigkeit.

Basismodell: Raum und Arbeitsplätze für folgende Funktionsstellen	vorhanden (R=Raum, AP=Arbeitsplatz) Bsp.: 1 R / 3 AP	erforderlich, weil nicht vorhanden
- Schulleitung	1 R / 1 AP	
- stellv. Schulleitung	1 R / 2 AP	
- Sekretariat		
Koordination		
- OGS-Büro		1 R / 1 AP
Beratung		
- Schulsozialarbeit		1 R / 1 AP
Zusatzräume		
- Sanitätsraum	1 R	
- Lehrmittel- und Besprechungsraum	1 R	
- weitere Beratungs- und Besprechungsräume		

Abbildung 94: Raumbedarf für Funktionsstellen – Grundschule Hellweg - Soest

Die Räume im Verwaltungsbereich sind in ausreichendem Umfang vorhanden. Es existiert kein Raum für die Schulsozialarbeit. Da eine Sonderpädagogin täglich und eine zweite an drei Wochentagen zugegen sind, ist hier ein Fehlbedarf festzustellen, der nicht durch andere Räume kompensiert werden kann. Darüber hinaus besteht ein weiterer Fehlbedarf in Form eines Büros für die OGS-Leitung, die einen Schreibtisch im Gruppenraum stehen hat, was einen unhaltbaren Zustand, gerade auch bei Telefonaten darstellt. Bleibt ein **Fehlbedarf von zwei Büroräumen** festzuhalten.

Lehrerarbeitsplätze

Variable Arbeitsplätze werden für 30 % der Lehrkräfte pro Schule, außer den Mitgliedern der (erweiterten) Schulleitung gerechnet:

Anzahl GesamtKollegium	./ . Schulleitung und Funktionsstellen	Anzahl erforderliche variablen Lehrerarbeitenplätze	Vorhandene LAP	Differenz LAP
15	15 ./ . 2 (2 Funktionsstellen)	= 13 x 0,3 = 3,9		-4

Abbildung 95: Variable Lehrerarbeitenplätze – Grundschule Hellweg - Soest

Ein separater ausgewiesener Lehrerarbeitenraum ist nicht vorhanden, an kleinen Grundschulen ist das aber auch eher unüblich. Es existiert ein Lehrerzimmer mit insgesamt 14 Tischarbeitsplätzen sowie einem PC-Arbeitsplatz. Da im Regelfall nicht alle Lehrer das Lehrerzimmer gleichzeitig nutzen steht hier ausreichend Platz für die Lehrerarbeiten zur Verfügung. Allerdings befindet sich die Bibliothek eben-

falls im Lehrerzimmer und es sind keinerlei Ausweichmöglichkeiten vorhanden. Das ist jedenfalls nicht optimal, so dass zumindest **formal ein Fehlbedarf** von vier Lehrerarbeitsplätzen festzustellen ist.

Lehrerzimmer

Die Anzahl der Sitzplätze im Lehrerzimmer wird für das Gesamtkollegium, einschließlich der Mitglieder der (erweiterten) Schulleitung gerechnet! Der Flächenbedarf eines Sitzplatzes im Lehrerzimmer wird mit 2,25 m² kalkuliert.

Anzahl Gesamtkollegium	Anzahl erforderliche Sitzplätze	Vorhandene Sitzplätze	SOLL-Fläche m ²	IST-Fläche m ²	Überhang Fläche m ²
15	15	14	34	41	7

Abbildung 96: Lehrerzimmer – Grundschule Hellweg - Soest

Um das Lehrerzimmer in Mehrfachfunktion für Gesamtkonferenzen nutzen zu können, sind 15 Sitzplätze auf einer Fläche von 34 m² im Lehrerzimmer als erforderlich errechnet. Mit 14 Sitzplätzen auf ca. 41 m² ist das Lehrerzimmer groß genug, vorübergehend einen weiteren Sitzplatz hereinzustellen, so dass hier **kein Handlungsbedarf besteht**. Bei mehr Platzbedarf für Konferenzen nutzt die Schule außerdem den größten Klassenraum oder sogar die Sporthalle.

Über-Mittag-Betreuung

Die Grundschule Hellweg versorgt im Schuljahr 2018/19 65 Kinder in zwei Gruppen im Rahmen der OGS.

Für die OGS steht ein großer Speiseraum zur Verfügung (ca. 61,5 m²). Dieser bietet Platz für 30 Kinder, die gleichzeitig essen können, somit wird das Essen im 3-Schicht-Betrieb ausgegeben.

Über-Mittag-Betreuung im gebundenen Ganztag (Mensa)				
Standort	Schülerzahl	Nutzungs-Modell ⁵¹	Zwei-Schicht-Betrieb	Drei-Schicht-Betrieb
2018/19	65	= 65 Essen	= 33 Sitzplätze	= 22 Sitzplätze
2024/25	71	= 71 Essen	= 36 Sitzplätze	= 24 Sitzplätze

Abbildung 97: Über-Mittag-Betreuung im gebundenen Ganztag (Mensa) – Grundschule Hellweg

Bei dem prognostizierten Anstieg der OGS-Schüler/innen bis 2024/25 wird der Platz auch zukünftig für den 3-Schicht-Betrieb ausreichen. **Es ist also kein Handlungsbedarf gegeben.**

51 Berechnet wird nicht der Maximal-Wert, sondern mit Blick auf die demographische Entwicklung der Wert zum Schuljahr 2024/25.

Für die Berechnung der Grundfläche des Speisesaals werden folgende Parameter zugrunde gelegt: **Pro Essplatz 0,75 m² plus 0,75 m² Verfügungs- und Freifläche + 20 m² Essensausgabe.** Daraus ergibt sich der nachfolgende Raumbedarf für die Grundschule:

Ergebnis: Raumbedarf Mensa (Essenseinnahme)	
Mindestbedarf Zwei-Schicht-Betrieb: Sitzplätze ca. 36 Flächenbedarf: ca. 54,0 m² + 20 m²	Mindestbedarf Drei-Schicht-Betrieb: Sitzplätze ca. 24 Flächenbedarf: ca. 36,0 m² + 20 m²

Abbildung 98: Raumbedarf Mensa – Grundschule Hellweg Soest

Der Essbereich ist mit ca. 61,5 m² ausgewiesen, für die Küche stehen ca. 6 m² zur Verfügung. Somit ist genug Platz zum Essen im Drei-Schicht-Betrieb vorhanden. Es besteht **kein Handlungsbedarf, auch wenn die Küche mit ca. 6 m² recht klein dimensioniert ist.**

Spiel-, Bewegungs- und Ruhebereich im offenen Ganztag

Der Raumbedarf für die Betreuung ist mit den zur Verfügung stehenden zwei Gruppenräumen (45 und 35 m²) und einem kleinen Raum (12 m²) für den OGS-Bereich ausreichend dimensioniert, da der große Speiseraum außerhalb der Essenszeiten frei ist und darüber hinaus ein Mehrzweckraum nach Unterrichtschluss mitbenutzt werden kann. **Ein Fehlbedarf** ergibt sich aber aus der prognostizierten Steigerung der Nachfrage an OGS-Plätzen während des Planungszeitraumes.

Als Spiel- und Bewegungsbereich (Outdoor) ist der Außenbereich ausreichend dimensioniert und schön angelegt. Als Spielgeräte stehen ein Klettergerüst, eine Schaukel, Rutschen, Reckstangen, Tischtennisplatten, eine Kletterwand, ein Bolzplatz, ein DFB-Mini-Spielfeld sowie ein Basketballkorb zur Verfügung. Darüber hinaus gibt es noch Sitzbänke zum Verweilen.

Raumbedarfsberechnung Unterrichtsräume (Soll-Ist-Vergleich)

Im Rahmen der Unterrichtsentwicklung wird die erforderliche Anzahl (SOLL) der Klassenräume basierend auf der Klassenbildung nach Jahrgangsstufen gemäß Klassenfrequenzrichtwert zugrunde gelegt:

	Schüler	Klassenfrequenzrichtwert	Klassen
2018/19	186	24 (Berücksichtigung von Inklusion)	8
2024/25	202	24 (Berücksichtigung von Inklusion)	8
Erforderliche Anzahl der Klassenräume			
Soll nach SEP/Musterraumprogramm		Ist	Ergebnis
8		8	

Erforderliche Anzahl der Computerräume (2:1)			
Soll nach Medienentwicklungsplan auf der Basis Schulgesetz NRW, Lehrpläne und Richtlinien		Ist	Ergebnis
	1		-1
Erforderliche Anzahl der Mehrzweckräume			
Soll nach Musterraumprogramm (nach Zügigkeit und Musterraumprogramm)		Ist	Ergebnis
	2	2	
Erforderliche Anzahl der Übungseinheiten Sporthalle im Schulzentrum			
Soll nach Musterraumprogramm (1 ÜE je angefangene 10 Klassen)		Ist	Ergebnis
	1 ÜE	1 ÜE	

Abbildung 99: Raumbedarfsberechnung – Grundschule Hellweg - Soest

Für die Grundschule Hellweg besteht ab dem Schuljahr 2024/25 ein Bedarf an 8 Klassenräumen, was aus heutiger Sicht dem Bestand entspricht. Ein Computerraum ist nicht vorhanden. Dieses Problem ließe sich aber auch durch mobile Notebookstationen beheben. Die Zahl der Mehrzweckräume ist mit zwei bedarfsgerecht.

Differenzierungs- und Inklusionsräume

Die Funktionen „Ruhe- und Rückzugsbereich“, „Differenzierungs- und Gruppenräume“ sowie „Hausaufgaben“ werden in Mehrfachnutzung kalkuliert:

Regel 1: In der Primarstufe wird als Basis-Lösung pro angefangene 2 Klassen 1 Raum kalkuliert.

Regel 2: In der Primarstufe wird für Inklusion pro Jahrgangsstufe 1 Raum kalkuliert.

	Schüler Primar	Klassenfrequenz	Klassen	Differenzierungs- u. Gruppenräume
Regel 1 Differenzierung	202	24 (Berücksichtigung von Inklusion)	= 8	4
Regel 2 Inklusion				4

Abbildung 100: Berechnung Differenzierungs- und Gruppenräume – Grundschule Hellweg - Soest

Insgesamt werden für die Binnendifferenzierung 4 Differenzierungsräume mit einer kalkulierten Mindestfläche von jeweils 15 m² errechnet.

Für die Binnendifferenzierung steht derzeit ein Raum zur Verfügung. Allerdings lassen die Klassenräume von der Größe der Räume her auch eine Binnendifferenzierung in den Klassenräumen zu, so dass hier **kein Fehlbedarf** existiert.

Für Inklusion sind weitere 4 Differenzierungs- und Gruppenräume erforderlich, die nicht in Mehrfachfunktion angerechnet werden. Diese Räume stehen der Schule nicht zur Verfügung, allerdings beschult sie zurzeit auch nur drei Inklusionskinder. Bei steigenden Zahlen könnten der Differenzierungsraum, der Lehrmittelraum sowie die Schülerbibliothek außerhalb der Öffnungszeiten zur Verfügung stehen, so dass hier zumindest vorläufig **kein Handlungsbedarf besteht. Im Fall einer Baumaßnahme sollte aber dieser Bedarf aber mit berücksichtigt werden.**

6.4.5 Fazit

Zum Unterrichtsbereich:

In der folgenden Übersicht werden die Bedarfe der Klassenräume und deren Deckung nach Schuljahren verdeutlicht:

Schuljahr	Klassenbildung	Klassenräume SOLL	Klassenräume IST	Ergebnis: Überhang/Fehlbedarf
2019/20	8	8	8	
2020/21	8	8	8	
2021/22	7	7	8	1
2022/23	8	8	8	
2023/24	8	8	8	
2024/25	9	8	8	

Abbildung 101: Berechnung Fehlbedarf Klassenräume – Grundschule Hellweg

Für die Grundschule Hellweg werden 2024/25 maximal 8 Klassenräume als Bedarf errechnet. Damit wäre aus heutiger Sicht kein Fehlbedarf zu verzeichnen. Ein Computerraum ist nicht vorhanden, könnte aber durch eine mobile Lösung kompensiert werden. Die erforderliche Anzahl Mehrzweckräumen ist bedarfsgerecht. Die erforderlichen zwei Mehrzweckräume sind vorhanden, und zwar im Pavillon, einer wird als Musikraum genutzt und in dem anderen stehen Computer. Da dauerhaft von acht Klassen ausgegangen werden kann, ist hier **kein Handlungsbedarf** gegeben.

Zur Differenzierung:

Um der Binnendifferenzierung in einer Schule mit Gemeinsamen Unterricht/Inklusion gerecht zu werden, das heißt eine individuelle Förderung entsprechend den Erfordernissen durchführen zu können, ist der Bedarf an Differenzierungsräumen im Kontext von Inklusion formal nicht ausreichend. Es wird ein kalkulatorischer Fehlbedarf von vier Differenzierungsräumen festgestellt. Allerdings sind Alternativen gegeben, z.B. die Nutzung des Differenzierungsraumes und des Lehrmittelraumes.

Darüber hinaus gibt es noch eine **Bibliothek mit Selbstlernzentrum** und neun Computern. Außerhalb der Nutzungszeiten könnte dieser Raum ebenfalls zur Differenzierung genutzt werden. Bei zurzeit nur drei Inklusionsschülern besteht **kein darüber hinaus gehender Handlungsbedarf**.

Zur Verwaltung:

Der Verwaltungsbereich weist einen Fehlbedarf auf. Die Grundschule Hellweg verfügt über kein Büro für die Sonderpädagoginnen. Da täglich eine Sonderpädagogin vor Ort ist bzw. an drei Wochentagen sogar zwei, muss hier **ein Fehlbedarf an einem Büroraum** festgehalten werden.

Zum Lehrerzimmer:

Das Lehrerzimmer genügt der Anforderung, dass Gesamtkonferenzen dort stattfinden können. Ansonsten gibt es Alternativen im größten Klassenraum oder in der Sporthalle

Variable Lehrerarbeitsplätze:

Es wird ein Fehlbedarf von Lehrerarbeitsräumen mit variablen Lehrerarbeitsplätzen festgestellt. Als Notlösung reicht der Platz im knapp bemessenen Lehrerzimmer aus, wünschenswert wäre hingegen ein Lehrerarbeitsraum mit 4 Lehrerarbeitsplätzen.

Zum OGS-Bereich

Eine separate Küche ist vorhanden, hier wird das fertig zubereitete Essen vorbereitet. Einen Speiseraum gibt es ebenfalls. Dieser bietet 30 Essensplätze und ist somit groß genug für den durchgeführten 3-Schicht-Betrieb.

Darüber hinaus stehen zwei relativ kleine Gruppenräume und ein Miniraum zur Verfügung. Da der Essensraum außerhalb der Essenszeiten sowie ein Mehrzweckraum nach Unterrichtsende zusätzlich zur Verfügung stehen und die Hausaufgabenbetreuung in den nachmittags freien Klassenräumen erfolgen kann, ergibt sich in der momentanen Raumsituation kein akuter Mangel. Hier muss aber auf den schlechten Bauzustand und den nicht optimalen Raumzuschnitt hingewiesen werden. In jedem Fall besteht aber ein **Fehlbedarf an einem Büro für die OGS-Leitung**. Aus Gründen der Aufsicht kann dieses Büro auch nicht in anderen Gebäuden eingerichtet werden.

Zu berücksichtigen ist allerdings, dass unter diesen Voraussetzungen die Einrichtung einer dritten OGS-Gruppe nicht mehr möglich ist. Da diese aber auf Grund der prognostizierten Steigerungsrate der OGS-Nachfrage erforderlich wäre, ist hier eine Entscheidung zwischen zwei Alternativen zu treffen: Entweder, die zusätzlichen OGS-Kinder müssen an andere Schulen verwiesen werden oder aber **es besteht Handlungsbedarf**.

Zur Sporthalle:

Das Landesraumprogramm NRW weist keinen differenzierten Flächenfaktor für die Ermittlung von Sportflächen aus. Grundsätzlich gilt, für je 10 angefangene Klassen eine Übungseinheit mit 15 m x 27 m. Der Gemeinschaftsgrundschule Hellweg steht eine Sporthalle mit einer Übungseinheit zur alleinigen Nutzung zur Verfügung. Somit besteht hier **kein Fehlbedarf**.

Um Baumaßnahmen zu vermeiden ist es sinnvoll, den Mehrbedarf durch die Hausmeisterwohnung zu ergänzen. Für die Verwaltung der OGS ist zumindest ein Büroraum erforderlich, der ebenfalls in der Hausmeisterwohnung realisiert werden könnte. Die Hausmeisterwohnung liegt auf dem Schulgebäude und eignet sich daher zwar für die Differenzierung aber nur eingeschränkt für die OGS.

6.5 Johannes-Grundschule

Die Johannes-Grundschule befindet sich ca. drei km südlich des Soester Stadtzentrums.

6.5.1 Historie

IST	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	Σ	In %
Schüler	242	241	235	238	255	259	271	262	269	255	242	251,73	
männlich	124	120	118	115	122	128	139	133	143	131	121	126,73	50,34%
weiblich	118	121	117	123	133	131	132	129	126	124	121	125,00	49,66%
Schüler GU			3	14	23	30	30	24	22	21	21	17,09	
Klassen	11	10	9	10	11	11	12	12	12	11	10	10,82	
Klasse 1	3	2	2	4	3	3	3	3	3	2	2	2,73	
Klasse 2	3	2	2	2	4	3	3	3	3	3	2	2,73	
Klasse 3	2	4	2	2	2	3	3	3	3	3	3	2,73	
Klasse 4	3	2	3	2	2	2	3	3	3	3	3	2,64	
Schüler nach Klassen	242	241	235	238	255	259	271	262	269	255	242	251,73	
Klasse 1	63	55	53	81	61	70	69	63	75	43	52	62,27	24,74%
Klasse 2	63	48	52	54	86	64	66	71	65	76	43	62,55	24,85%
Klasse 3	60	81	51	56	52	71	65	62	65	71	76	64,55	25,64%
Klasse 4	56	57	79	47	56	54	71	66	64	65	71	62,36	24,77%
Zügigkeit kalk.	2,75	2,5	2,25	2,5	2,75	2,75	3	3	3	2,75	2,5	2,70	
Einschulungen abs.	63	55	53	81	61	70	69	63	75	43	52	62,27	
Einschulungen in %	12,91	11,80	12,05	17,16	14,66	16,51	15,00	14,38	17,69	11,38	12,56	14,19	
Anzahl OGS	54	57	56	55	74	85	90	86	100	95	108	78,18	
In %	22,31	23,65	23,83	23,11	29,02	32,82	33,21	32,82	37,17	37,25	44,63	30,89	
Anzahl Betreuung										25	25	4,55	
In %										9,80	10,33	1,83	
Übergangsquote													Σ gew.
von Klasse 1 nach 2		0,7619	0,9455	1,0189	1,0617	1,0492	0,9429	1,0290	1,0317	1,0133	1,0000	0,8266	1,0083
von Klasse 2 nach 3		1,2857	1,0625	1,0769	0,9630	0,8256	1,0156	0,9394	0,9155	1,0923	1,0000	0,8083	0,9986
von Klasse 3 nach 4		0,9500	0,9753	0,9216	1,0000	1,0385	1,0000	1,0154	1,0323	1,0000	1,0000	0,8166	1,0088

Abbildung 102: Datenblatt Johannes-Grundschule - Historie^{52 53}

52 Der Rückgang der Schülerinnen und Schüler im Gemeinsamen Unterricht ist durch eine Änderung des Schulrechts zurückzuführen. Daraus resultiert, dass es viele Schüler/innen ohne formelle Feststellung gibt.

53 Zügigkeit kalk. meint die errechnete Zügigkeit. Formal werden immer ganze Züge zugrunde gelegt.

Die Schülerzahlen der Johannes-Grundschule liegen seit dem Schuljahr 2008/09 kontinuierlich auf einem etwa gleichbleibenden Niveau. Nach einem leichten Rückgang der Schülerzahlen bis 2010/11 sind die Zahlen zunächst angestiegen, um seit 2017/18 wieder auf das alte Niveau zurückzugehen.

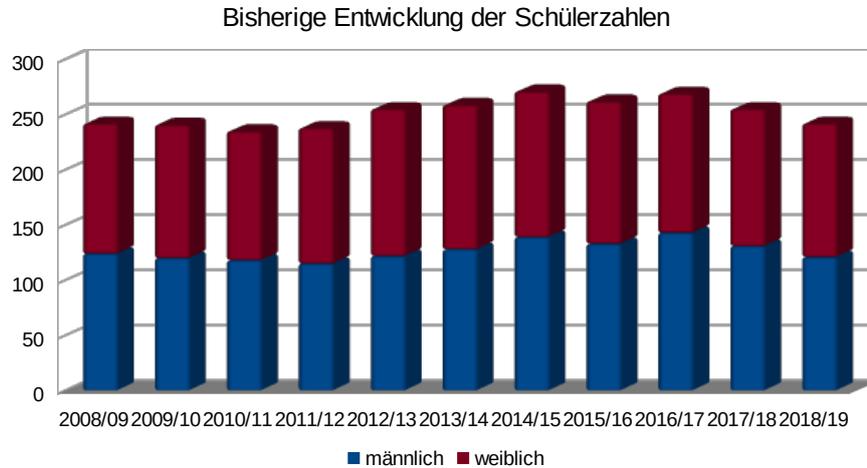


Abbildung 103: Bisherige Entwicklung der Schülerzahlen – Johannes-Grundschule - Soest

Im Schuljahr 2018/19 werden 242 Kinder in insgesamt 11 Klassen beschult. Für das Schuljahr 2018/19 liegen 52 Anmeldungen für die Einschulung vor.

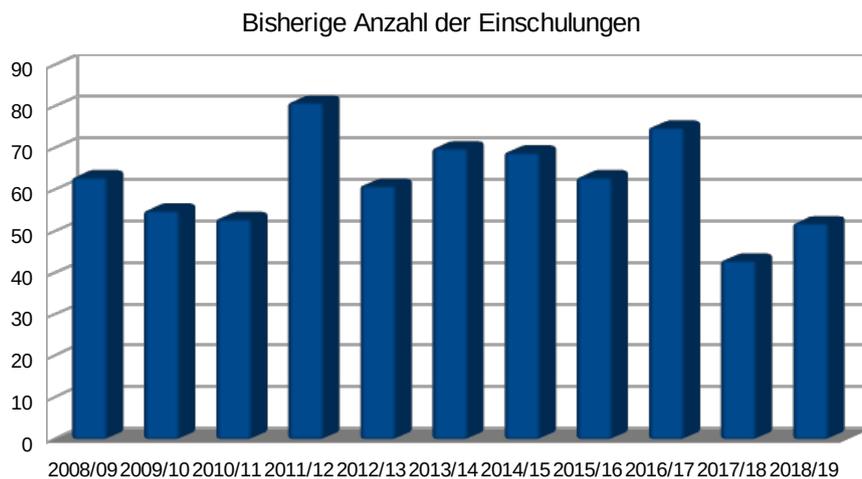


Abbildung 104: Bisherige Entwicklung der Einschulungen in der Johannes-Grundschule

Die Zahl der Eingangsklassen der Grundschule lag in den vergangenen Jahren dabei bei zwei bis drei Klassen. Rechnerisch ist die Johannes-Grundschule aktuell 2,5-zügig. Mit Blick auf den zu erwartenden Anstieg der Schülerzahlen kann der Standort als dreizügig angesehen werden. Bei 52 Einschulungen im Schuljahr 2018/19 können wieder zwei Eingangsklassen gebildet werden. Durchschnittlich sind im Schuljahr 2018/19 ca. 24 Kinder pro Klasse zu beschulen:

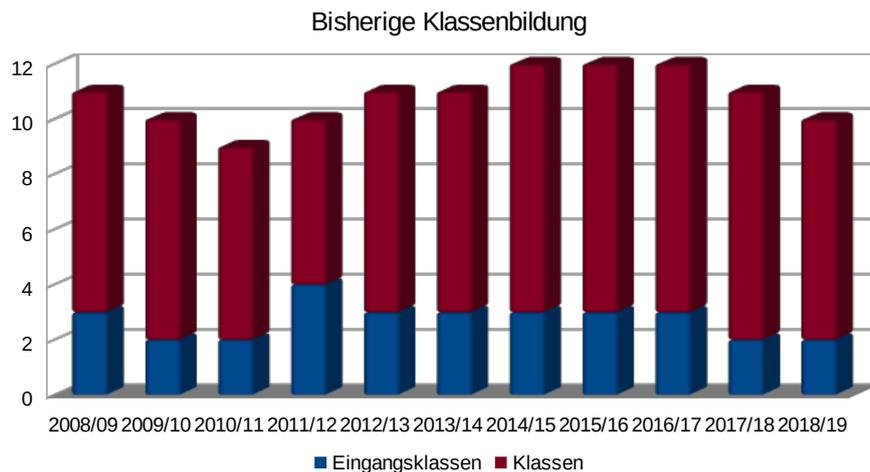


Abbildung 105: Bisherige Klassenbildung in der Johannes-Grundschule

Die Johannes-Grundschule beschult Kinder im Gemeinsamen Unterricht. Die Kinder mit Förderbedarf werden im normalen Klassenverbund beschult. Im Schuljahr 2018/19 werden 21 Schüler/innen mit Förderbedarf in der Johannes-Grundschule unterrichtet.

Die Klassengrößen bieten dabei aktuell genügend Kapazitäten, um die Schüler/innen mit Förderbedarf zu integrieren.

6.5.2 Prognose

Bedingt durch die ausgewiesenen Baugebiete und die zu erwartenden Effekte durch Flüchtlingszuzug sowie durch die Entwicklung der Geburten in Soest werden die Schülerzahlen in der Johannes-Grundschule ansteigen. Aufgrund ihrer Lage im westlichen Stadtgebiet werden vor allem Kinder aus den Baugebieten Hartweg, Arnsberger Str., Coca-Cola Gelände, Rennekamp, Niederbergheimer Str. und Südostsiedlung die Johannes-Grundschule besuchen. Vereinzelt können auch Kinder aus den anderen Baugebieten einpendeln. Für die Johannes-Grundschule bedeutet das, dass die Schülerzahlen deutlich steigen, wenn die Annahmen zur Besiedlung zutreffen:

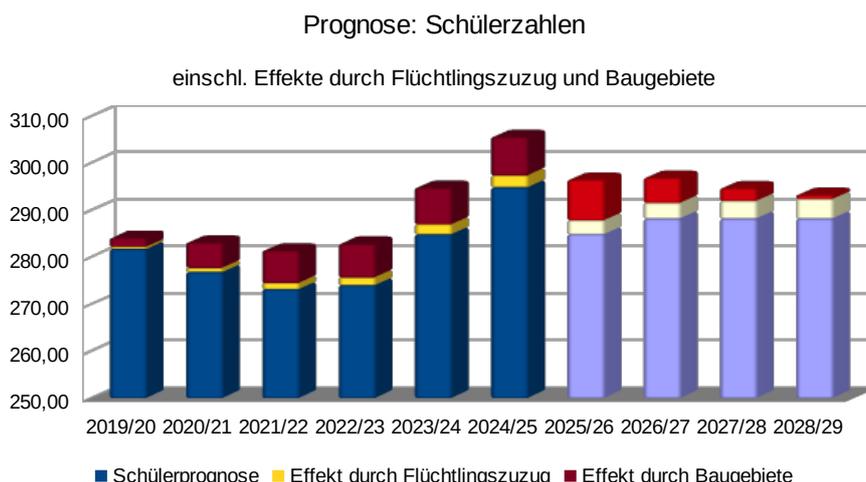


Abbildung 106: Prognose: Entwicklung der Schülerzahlen - Johannes-Grundschule

Schülerzahlen	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29
Prognose	281,77	276,87	273,24	274,02	284,87	294,88	284,87	288,20	288,20	288,20
Flüchtlingszuzug	0,42	0,84	1,25	1,66	2,08	2,50	2,92	3,34	3,75	4,17
Baugebiete	1,95	5,48	6,98	7,21	7,85	8,22	8,70	5,40	2,71	0,90
GESAMT	284,14	283,19	281,47	282,89	294,80	305,61	296,48	296,94	294,67	293,28

Abbildung 107: Tabelle: Entwicklung der Schülerzahlen - Johannes-Grundschule

Die Standardabweichung bei der Berechnung der Schülerzahlen liegt dabei bei 7,46.

Im Planungszeitraum wird erwartet, dass die Zahl der Schüler/innen in der Johannes-Grundschule von 242 im Schuljahr 2018/19 auf 306 bis zum Schuljahr 2024/25 ansteigen wird. Tendenziell wird sich die Schülerzahl bis 2028/29 dann bei ca. 295 bewegen. Dementsprechend muss davon ausgegangen werden, dass sich der Bedarf an Klassen und damit auch an Klassenräumen erhöht:

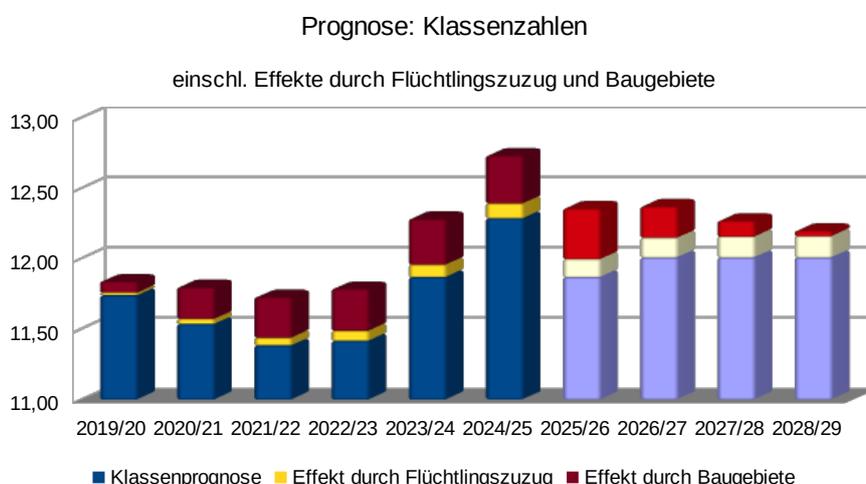


Abbildung 108: Prognose: Entwicklung der Klassenzahlen - Johannes-Grundschule

Klassenzahlen	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29
Prognose	11,74	11,54	11,38	11,42	11,87	12,29	11,87	12,01	12,01	12,01
Flüchtlingszuzug	0,02	0,03	0,05	0,07	0,09	0,10	0,13	0,14	0,15	0,15
Baugebiete	0,08	0,23	0,29	0,30	0,33	0,34	0,36	0,22	0,11	0,04
GESAMT	11,84	11,80	11,73	11,79	12,28	12,73	12,36	12,37	12,27	12,20

Abbildung 109: Tabelle: Entwicklung der Klassenzahlen - Johannes-Grundschule

Kalkulatorisch wird die Zahl der Klassen bis zum Schuljahr 2024/25 auf 12,73 Klassen ansteigen und gemäß der Trendberechnung bis 2028/29 bei etwa 12,20 einpendeln. Dabei wurde der Richtwert von 24 für die Klassenbildung zugrunde gelegt. Als dreizügige Schule kann die Johannes-Grundschule maximal 27 Kinder in einer Klasse beschulen so dass im Schuljahr 2024/25, (ohne Berücksichtigung von Inklusion) temporär 13 Klassen gebildet werden müssen.

Die Standardabweichung bei der Berechnung der Klassenzahlen liegt bei 0,31.

Der Bedarf an Betreuungsplätzen an der Johannes-Grundschule in Soest wird einerseits durch die Entwicklung der Schülerzahlen, andererseits aber auch durch eine höhere Nachfrage beeinflusst. Auf der Basis der bisherigen Betreuungsplätze und der zu erwartenden höheren Nachfrage ergibt sich die nachfolgende Prognose auf der Basis der prognostizierten Schülerzahlen:

Prognose Schülerzahlen / OGS Schüler													
	IST	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	σ	SD
Schüler/innen		281,77	276,87	273,24	274,02	284,87	294,88	284,9	288,2	288,2	288,2	283,51	7,46
Rückgang 10%		113	111	110	110	114	118	114	116	116	116	113,87	3,00
Rückgang 5%		119	117	116	116	121	125	121	122	122	122	120,20	3,16
OGS Status	108	126	124	122	122	127	132	127	129	129	129	126,53	3,33
Anstieg 10%		138	136	134	135	140	145	140	141	141	141	139,18	3,66
Anstieg 20%		151	148	146	147	153	158	153	154	154	154	151,83	4,00
Anstieg 25%		163	161	159	159	165	171	165	167	167	167	164,48	4,33

Abbildung 110: Entwicklung im Ganztage – Johannes-Grundschule - Soest – Prognose ⁵⁴

Bereits jetzt ist die Zahl der erforderlichen Betreuungsplätze mit 108 relativ hoch. Bis zum Schuljahr 2024/25 wird die Zahl aufgrund des hohen Zuwachses an Schüler/innen noch einmal deutlich auf ca. 145 Schüler/innen steigen, so dass voraussichtlich die Anzahl der Betreuungsgruppen auf bis zu sechs Gruppen ansteigt. Dann ist allerdings auch der voraussichtliche Bedarf an Betreuungsgruppen bis 2028/29 gedeckt.

Im Schuljahr 2018/19 werden in der Johannes-Grundschule 25 Schülerinnen in den Randstunden betreut. Hier ist eine Prognose nicht sinnvoll, zumal ein höherer Bedarf in den vorhandenen Unterrichtsräumen der Schule versorgt werden kann.

6.5.3 Mögliche Effekte durch Inklusion

Im Rahmen der Inklusion ist eine Obergrenze von 25 Kindern bei der Klassenbildung zu berücksichtigen. Für die Johannes-Grundschule wirkt sich diese Regel bei der Klassenbildung aber nicht aus.

54 IST für 2018/19 = OGS-Schüler/innen laut Angabe der Schulleitung

Klassenzahlen: Effekte durch Inklusion (Max.)						
	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25
Schülerzahlen	284,14	283,19	281,47	282,89	294,80	305,61
Zügigkeit	3	3	3	3	3	3
Klassen gerundet	12	12	12	12	12	13
Klassen mit Inklusion	6	6	6	6	6	6
Mehrbedarf	0	0	0	0	0	0

Abbildung 111: Effekte durch Inklusion – Johannes-Grundschule - Soest – Prognose

6.5.4 Raumsituation

Für die Johannes-Grundschule wurde eine Raumanalyse beauftragt. Die der Raumanalyse zugrunde liegenden Basisdaten entstammen der Prognoserechnung. Unterschiedliche Berechnungsverfahren führen dazu, dass es in Einzelfällen zu kleinen Abweichungen kommen kann, die durch Runden entstehen. Für die Raumanalyse werden nachfolgende Basisdaten verwendet:

	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25
Gesamtkollegium ⁵⁵	20	≥ 20	≥ 20	≥ 20	≥ 20	≥ 20
Schüler gesamt	284	283	281	283	295	306
Klassen / Lerngruppen	12	12	12	12	12	13
Zügigkeit Primar ⁵⁶	3	3	3	3	3	3

Abbildung 112: Basisdaten Raumanalyse– Johannes-Grundschule - Soest

Der Raumbestand in der Grundschule wurde durch das Beratungsbüro mittels einer Begehung ermittelt. Eine Vermessung der Räume ist dabei nicht erfolgt. Die angegebenen Raumgrößen wurden dem Beratungsbüro von der Stadtverwaltung zur Verfügung gestellt.

Funktionsstellen

Neben der Erhebung der Räume ist insbesondere auch die Betrachtung der Funktionsstellen, der Lehrerarbeitsplätze und der Lehrerzimmer erforderlich. Die nachfolgende Tabelle zeigt, dass in der Grundschule aktuell kein Fehlbedarf existiert:

55 Die Relation „Schüler je Stelle“ nach Schulgesetz NRW wird nicht gerechnet, deshalb bleibt die Zahl des Gesamtkollegiums (inkl. Lehramtsanwärter/innen und Praktikanten/innen) in den Folgejahren für die Raumplanung unverändert.

56 Die Zügigkeit wird auf Basis der Gesamtklassen kalkuliert. Wenn in einzelnen Jahren bei der Klassenbildung von der generellen Zügigkeit abgewichen wird, ändert das nichts an der Gesamtzügigkeit.

Basismodell: Raum und Arbeitsplätze für folgende Funktionsstellen	vorhanden (R=Raum, AP=Arbeitsplatz) Bsp.: 1 R / 3 AP	erforderlich, weil nicht vorhanden
- Schulleitung	1 R / 1 AP	
- stellv. Schulleitung	1 R / 1 AP	
- Sekretariat	1 R / 1 AP	
Koordination		
- Koordination Ganzttag (OGS)	1 R / 1 AP	
Beratung		
- Schulsozialarbeit	0,5 R	
Zusatzräume		
- Sanitätsraum		
- Lehrmittel- und Besprechungsraum		
- weitere Beratungs- und Besprechungsräume	0,5 R	

Abbildung 113: Raumbedarf für Funktionsstellen – Johannes-Grundschule - Soest

Die Räume im Verwaltungsbereich sind in ausreichendem Umfang vorhanden. Der Beratungsraum steht in Doppelfunktion auch für die Schulsozialarbeit zur Verfügung, so dass hier **kein Handlungsbedarf** besteht.

Lehrerarbeitsplätze

Variable Arbeitsplätze werden für 30 % der Lehrkräfte pro Schule, außer den Mitgliedern der (erweiterten) Schulleitung gerechnet:

Anzahl GesamtKollegium	./ Schulleitung und Funktionsstellen	Anzahl erforderliche variablen Lehrerarbeitsplätze	Vorhandene LAP	Differenz LAP
20	20 ./ . 2 (2 Funktionsstellen)	= 18 x 0,3 = 3,6	10	

Abbildung 114: Variable Lehrerarbeitsplätze – Johannes-Grundschule - Soest

Ein separater ausgewiesener Lehrerarbeitsraum ist nicht vorhanden, aber der Besprechungsraum kann hierfür genutzt werden, sofern er frei ist. Außerdem existiert ein Lehrerzimmer mit insgesamt 24 Tischarbeitsplätzen sowie einem PC-Arbeitsplatz. Da im Regelfall nicht alle Lehrer das Lehrerzimmer gleichzeitig nutzen, steht hier ausreichend Platz für die Lehreraarbeit zur Verfügung. Somit ist hier **kein Handlungsbedarf** gegeben.

Lehrerzimmer

Die Anzahl der Sitzplätze im Lehrerzimmer wird für das Gesamtkollegium, einschließlich der Mitglieder der (erweiterten) Schulleitung gerechnet! Der Flächenbedarf eines Sitzplatzes im Lehrerzimmer wird mit 2,25 m² kalkuliert.

Anzahl Gesamtkollegium	Anzahl erforderliche Sitzplätze	Vorhandene Sitzplätze	SOLL-Fläche m ²	IST-Fläche m ²	Überhang Fläche m ²
20	20	24	45,5	84	39

Abbildung 115: Lehrerzimmer – Johannes-Grundschule - Soest

Um das Lehrerzimmer in Mehrfachfunktion für Gesamtkonferenzen nutzen zu können, sind 20 Sitzplätze auf einer Fläche von 45 m² im Lehrerzimmer als erforderlich errechnet. Mit 24 Sitzplätzen auf ca. 84 m² ist das Lehrerzimmer als komfortabel zu bezeichnen, so dass hier **keinerlei Handlungsbedarf** besteht.

Über-Mittag-Betreuung

Die Johannes-Grundschule versorgt im Schuljahr 2018/19 ca. 95 Kinder im Rahmen der OGS. In der Randstundenbetreuung sind 25 Kinder, die Räume im „Jugendtreff“ auf dem Schulgelände nutzen.

Für die OGS steht ein Speiseraum mit 25 Essensplätzen zur Verfügung. Mangels räumlicher Kapazitäten werden zur Mittagszeit weitere 30 Essensplätze in der Eingangshalle eingerichtet. Somit wird unter diesen Voraussetzungen im Speiseraum im Drei-Schicht-Betrieb gegessen werden und in der Eingangshalle im Ein-Schicht-Betrieb. Hier liegt bereits eine Lösungsoption für die Mensa vor.

Über-Mittag-Betreuung im gebundenen Ganztag (Mensa)				
Standort	Schülerzahl	Nutzungs-Modell ⁵⁷	Zwei-Schicht-Betrieb	Drei-Schicht-Betrieb
2018/19	108	= 108 Essen	= 54 Sitzplätze	= 36 Sitzplätze
2024/25	145	= 145 Essen	= 73 Sitzplätze	= 49 Sitzplätze

Abbildung 116: Über-Mittag-Betreuung im gebundenen Ganztag (Mensa) – Johannes-Grundschule

Bei dem prognostizierten Anstieg der OGS-Schüler/innen bis 2024/25 wäre eine Essensausgabe nur noch im Drei-Schicht-Betrieb auch in der Eingangshalle möglich. Es ist also **Handlungsbedarf** gegeben. Kalkulatorisch wäre für einen zukünftigen Drei-Schicht-Betrieb eine **zusätzliche Fläche von ca. 40 qm erforderlich**.

Für die Berechnung der Grundfläche des Speisesaals werden folgende Parameter zugrunde gelegt: **Pro Essplatz 0,75 m² plus 0,75 m² Verfügungs- und Freifläche + 20 m² Essensausgabe**. Daraus ergibt sich der nachfolgende Raumbedarf für die Grundschule:

⁵⁷ Berechnet wird nicht der Maximal-Wert, sondern mit Blick auf die demographische Entwicklung der Wert zum Schuljahr 2024/25.

Ergebnis: Raumbedarf Mensa (Essenseinnahme)	
Mindestbedarf Zwei-Schicht-Betrieb: Sitzplätze ca. 73 Flächenbedarf: ca. 109,5 m² + 20 m²	Mindestbedarf Drei-Schicht-Betrieb: Sitzplätze ca. 49 Flächenbedarf: ca. 73,5 m² + 20 m²

Abbildung 117: Raumbedarf Mensa – Johannes-Grundschule Soest

Der Essbereich ist mit ca. 34,6 m² ausgewiesen, für die Küche stehen ca. 13,8 m² zur Verfügung. Somit ist nicht genug Platz zum Essen vorhanden. Es besteht **Handlungsbedarf. Das Bauvolumen beträgt deshalb 40 m² x 1,5 x 1.950,00 € = 117.000,00 €.** Ggf. besteht die Möglichkeit, eine Mensa ohne Neubaumaßnahme zu schaffen.

Spiel-, Bewegungs- und Ruhebereich im offenen Ganzttag

Der Raumbedarf für die Betreuung ist mit den zur Verfügung stehenden vier Gruppenräumen, einem Hausaufgabenraum und zwei Miniräumen für den OGS-Bereich zurzeit ausreichend dimensioniert. Die Kinder werden in vier Gruppen betreut, was auch zukünftig ausreichen wird. Allerdings stellt die Schule derzeit zwei freie Klassenräume als Gruppenräume zu Verfügung. **Sollten diese Räume wieder anderweitig benötigt werden, ergäbe sich auch hier ein Handlungsbedarf.** Ein weiterer Unterrichtsraum wird für die Über-Mittag-Betreuung bis 13.15 Uhr zur Verfügung gestellt.

Als Spiel- und Bewegungsbereich (Outdoor) ist der Außenbereich ausreichend dimensioniert. Spielgeräte gibt es nicht viele, lediglich einen Basketballkorb und einen Balancierbalken. Allerdings ist die Ausleihe von Spielgeräten möglich. Auch steht im Indoorbereich ein kleiner Spielraum zur Verfügung.

Raumbedarfsberechnung Unterrichtsräume (Soll-Ist-Vergleich)

Im Rahmen der Unterrichtsentwicklung wird die erforderliche Anzahl (SOLL) der Klassenräume basierend auf der Klassenbildung nach Jahrgangsstufen gemäß Klassenfrequenzrichtwert zugrunde gelegt:

	Schüler	Klassenfrequenzrichtwert	Klassen
2018/19	242	24 (Berücksichtigung von Inklusion)	10
2024/25	306	24 (Berücksichtigung von Inklusion)	13
Erforderliche Anzahl der Klassenräume			
Soll nach SEP/Musterraumprogramm		Ist	Ergebnis
	13 (temporär) 12	11	-1
Erforderliche Anzahl der Computerräume (2:1)			
Soll nach Medienentwicklungsplan		Ist	Ergebnis
auf der Basis Schulgesetz NRW, Lehrpläne und Richtlinien			
	2	1 x 1:1	
Erforderliche Anzahl der Mehrzweckräume			

Soll nach Musterraumprogramm (nach Zügigkeit und Musterraumprogramm)		Ist	Ergebnis
	3	4	1
Erforderliche Anzahl der Übungseinheiten Sporthalle im Schulzentrum			
Soll nach Musterraumprogramm (1 ÜE je angefangene 10 Klassen)		Ist	Ergebnis
	2 ÜE	1 ÜE	-1

Abbildung 118: Raumbedarfsberechnung – Johannes-Grundschule - Soest

Für die Johannes-Grundschule besteht ab dem Schuljahr 2024/25 ein temporärer Bedarf an 13 Klassenräumen, dauerhaft muss von 12 Klassenräumen ausgegangen werden. Das entspricht aus heutiger Sicht einem **Fehlbedarf von einem Klassenraum**. Ein Computerraum ist als 1:1 Computerraum vorhanden. Dieser deckt den Bedarf an zwei Computerräumen 2:1. Damit ist dieser Bedarf gedeckt. Die Zahl der Mehrzweckräume beträgt vier und kompensiert den Fehlbedarf von einem Klassenraum.

Differenzierungs- und Inklusionsräume

Die Funktionen „Ruhe- und Rückzugsbereich“, „Differenzierungs- und Gruppenräume“ sowie „Hausaufgaben“ werden in Mehrfachnutzung kalkuliert:

Regel 1: In der Primarstufe wird als Basis-Lösung pro angefangene 2 Klassen 1 Raum kalkuliert.

Regel 2: In der Primarstufe wird für Inklusion pro Jahrgangsstufe 1 Raum kalkuliert.

	Schüler Primar	Klassenfrequenz	Klassen	Differenzierungs- u. Gruppenräume
Regel 1 Differenzierung	306	24 (Berücksichtigung von Inklusion)	= 13	7
Regel 2 Inklusion				4

Abbildung 119: Berechnung Differenzierungs- und Gruppenräume – Johannes-Grundschule - Soest

Insgesamt werden für die Binnendifferenzierung 7 Differenzierungsräume mit einer kalkulierten Mindestfläche von jeweils 15 m² errechnet.

Für die Binnendifferenzierung könnten die zu Unterrichtszeiten freien Räume der OGS und Randstundenbetreuung genutzt werden. Darüber hinaus in freien Zeiten die Bibliothek und der Sprachförderungsraum (DaZ). Zudem lassen zumindest die Klassenräume von der Größe her auch eine Binnendifferenzierung in den Klassenräumen zu, so dass hier **kein Fehlbedarf** existiert.

Für Inklusion sind weitere 4 Differenzierungs- und Gruppenräume erforderlich, die nicht in Mehrfachfunktion angerechnet werden. Insgesamt ist in der Schule zurzeit ein Klassenraum für Inklusion vorgesehen. **Hier besteht also Handlungsbedarf. Der Raum ist zwar groß genug, um durch Aufteilung mittels zusätzlicher Wände mehrere kleine Räume für Inklusion zu schaffen. Wenn aller-**

dings, wie prognostiziert, der Bedarf an Klassenräumen wächst, muss hier eine geeignete Kompensation geschaffen werden.

6.5.5 Fazit

Zum Unterrichtsbereich:

In der folgenden Übersicht werden die Bedarfe der Klassenräume und deren Deckung nach Schuljahren verdeutlicht:

Schuljahr	Klassenbildung	Klassenräume SOLL	Klassenräume IST	Ergebnis: Überhang/Fehlbedarf
2019/20	12	12	11	-1
2020/21	12	12	11	-1
2021/22	12	12	11	-1
2022/23	12	12	11	-1
2023/24	12	12	11	-1
2024/25	13	13	11	-2 (temporär)

Abbildung 120: Berechnung Fehlbedarf Klassenräume – Johannes-Grundschule

Für die Johannes-Grundschule werden für den Planungszeitraum 12 Klassenräume als Bedarf errechnet. Damit wäre aus heutiger Sicht ein rechnerischer Fehlbedarf von durchschnittlich einem Klassenraum gegeben. Im Schuljahr 2024/2025 werden kurzfristig 13 Klassenräume benötigt. Ein Computerraum ist vorhanden. Die Anzahl von vier Mehrzweckräumen ergibt einen rechnerischen Überhang von einem Unterrichtsraum. Durch die Nutzung der Klassenräume, die derzeit dem OGS-Bereich zur Verfügung stehen, kann der Bedarf an Klassenräumen zwar gedeckt werden, der Fehlbedarf von einem Raum bleibt aber bestehen.

Der Essbereich genügt nicht den Anforderungen, es wäre für erforderliche Raumergänzungen insgesamt ein Bedarf von 30 m² (Essbereich) erforderlich. Bei der zugrunde liegenden Berechnungsgrundlage ergibt sich also ein **Bauvolumen von 30 m² x 1,5 x 1.950,00 € = 87.750,00 €**. Um hier **Baukosten zu vermeiden**, wäre es möglich, den vorhandenen Computerraum in einen Klassenraum umzuwandeln und die Funktion des Computerraumes als mobile Lösung bereitzustellen.⁵⁸

Zur Differenzierung:

Um der Binnendifferenzierung in einer Schule mit Gemeinsamen Unterricht/Inklusion gerecht zu werden, das heißt eine individuelle Förderung entsprechend den Erfordernissen durchführen zu können, ist der Bedarf an Differenzierungsräumen im Kontext von Inklusion **nicht ausreichend**. **Es wird ein kalkulatorischer Fehlbedarf von drei Differenzierungsräumen festgestellt**. Es bestünde aber die

⁵⁸ Die Umwandlung von Computerräumen in mobile Lösungen reduziert die Funktionalität.

Möglichkeit, den bestehenden Klassenraum (alternativ DaZ-Raum und Bibliothek so umzugestalten, dass hier mehrere kleinere Inklusionsräume entstünden. Darüber hinaus gibt es eine **Schülerbibliothek**, die außerhalb der Nutzungszeiten ebenfalls zur Differenzierung genutzt werden könnte.

Zur Verwaltung:

Der Verwaltungsbereich weist keinen Fehlbedarf auf. Die Johannes-Grundschule verfügt über ausreichend viele Räume um sämtliche Funktionen abzudecken.

Zum Lehrerzimmer:

Das Lehrerzimmer genügt der Anforderung, dass Gesamtkonferenzen dort stattfinden können.

Variable Lehrerarbeitsplätze:

Es wird kein Fehlbedarf von Lehrerarbeitsräumen mit variablen Lehrerarbeitsplätzen festgestellt.

Zum OGS-Bereich

Eine separate Küche ist vorhanden, hier wird das fertig zubereitete Essen vorbereitet. Einen Speiseraum gibt es, dieser ist aber **bereits heute deutlich zu klein**. Daher wird zeitweilig die Eingangshalle mitbenutzt. Im Speiseraum wird zurzeit in drei Schichten gegessen. In der Eingangshalle zusätzlich noch in einer Schicht. Auch hier wäre im Planungszeitraum ein Drei-Schicht-Betrieb erforderlich, sollte die beantragte Mensa nicht gebaut werden.

Darüber hinaus stehen zwei Gruppenräume, zwei Miniräume sowie zwei Klassenräume für die vier Gruppen zur Verfügung. Einer der Klassenräume wird vormittags in Doppelfunktion als Unterrichtsraum genutzt. Ein weiterer Klassenraum steht nachmittags für die Hausaufgabenbetreuung zur Verfügung. Ein Büro für die OGS-Leitung ist ebenfalls vorhanden.

Zur Sporthalle:

Das Landesraumprogramm NRW weist keinen differenzierten Flächenfaktor für die Ermittlung von Sportflächen aus. Grundsätzlich gilt, für je 10 angefangene Klassen eine Übungseinheit mit 15 m x 27 m. Der Johannes-Grundschule steht eine Einfach-Sporthalle mit einer Übungseinheit zur alleinigen Nutzung zur Verfügung. **Es besteht also hier kalkulatorisch ein Fehlbedarf von einer ÜE, der aber (zumindest teilweise) durch ein vorhandenes Lehrschwimmbecken ausgeglichen wird.**

Bei der zugrunde liegenden Berechnungsgrundlage ergibt sich also ein Bauvolumen von 30 m² x 1,5 x 1.950,00 € = 87.750,00 €. Um hier Baukosten zu vermeiden, wäre es möglich, den vorhandenen Computerraum in einen Klassenraum umzuwandeln und die Funktion des Computerraumes als mobile Lösung bereitzustellen.

6.6 Patrokli-Grundschule

Die Patrokli-Grundschule ist eine katholische Bekenntnisschule und befindet sich im Zentrum der Stadt Soest, nur ca. 500 m vom Dom entfernt.

6.6.1 Historie

IST	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	Σ	In %
Schüler	206	209	209	198	180	181	190	189	192	181	203	194,36	
männlich	103	105	102	96	81	89	95	93	97	91	99	95,55	49,16%
weiblich	103	104	107	102	99	92	95	96	95	90	104	98,82	50,84%
Schüler GU			0	1	1	3	8	7	5	2	2	2,64	
Klassen	8	9	8,09										
Klasse 1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	2,09	
Klasse 2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2,00	
Klasse 3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2,00	
Klasse 4	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2,00	
Schüler nach Klassen	206	209	209	198	180	181	190	189	192	181	203	194,36	
Klasse 1	55	50	49	46	38	48	53	53	46	41	66	49,55	25,49%
Klasse 2	55	55	51	48	47	42	51	50	56	48	41	49,45	25,44%
Klasse 3	49	56	56	48	49	43	41	44	44	48	48	47,82	24,60%
Klasse 4	47	48	53	56	46	48	45	42	46	44	48	47,55	24,46%
Zügigkeit kalk.	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2,25	2,02	
Einschulungen abs.	55	50	49	46	38	48	53	53	46	41	66	49,55	
Einschulungen in %	11,27	10,73	11,14	9,75	9,13	11,32	11,52	12,10	10,85	10,85	15,94	11,33	
Anzahl OGS	15	22	23	27	30	31	48	49	50	42	38	34,09	
In %	7,28	10,53	11,00	13,64	16,67	17,13	25,26	25,93	26,04	23,20	18,72	17,76	
Anzahl Betreuung										55	55	10,00	
In %										30,39	27,09	5,23	
Übergangsquote													Σ gew.
von Klasse 1 nach 2		1,0000	1,0200	0,9796	1,0217	1,1053	1,0625	0,9434	1,0566	1,0435	1,0000	0,8393	1,0199
von Klasse 2 nach 3		1,0182	1,0182	0,9412	1,0208	0,9149	0,9762	0,8627	0,8800	0,8571	1,0000	0,7701	0,9173
von Klasse 3 nach 4		0,9796	0,9464	1,0000	0,9583	0,9796	1,0465	1,0244	1,0455	1,0000	1,0000	0,8182	1,0174

Abbildung 121: Datenblatt Patrokli-Grundschule - Historie^{59 60}

Die Schülerzahlen der Patrokli-Grundschule liegen seit dem Schuljahr 2008/09 kontinuierlich auf einem etwa gleichbleibenden Niveau. Lediglich im Schuljahr 2012/13 konnte ein etwas größerer Rückgang der Schülerzahlen beobachtet werden. Im Schuljahr 2018/19 ist die Schülerzahl dafür wieder deutlich angestiegen:

59 Der Rückgang der Schülerinnen und Schüler im Gemeinsamen Unterricht ist durch eine Änderung des Schulrechts zurückzuführen. Daraus resultiert, dass es viele Schüler/innen ohne formelle Feststellung gibt.

60 Zügigkeit kalk. meint die errechnete Zügigkeit. Formal werden immer ganze Züge zugrunde gelegt.

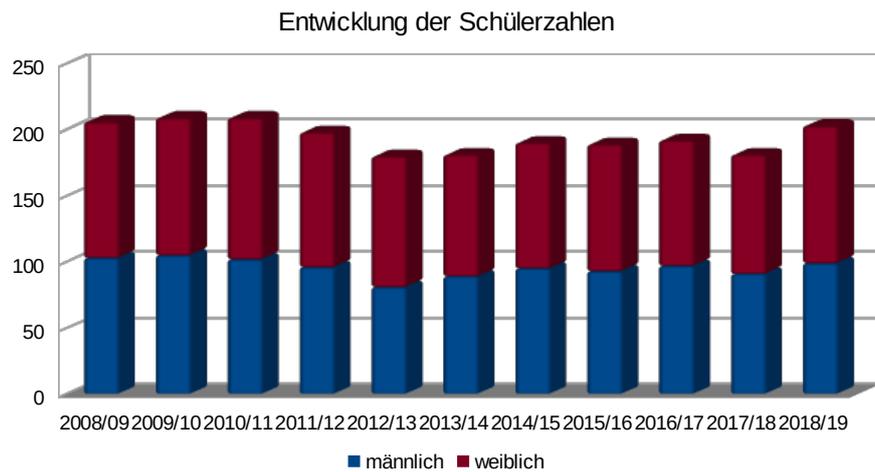


Abbildung 122: Bisherige Entwicklung der Schülerzahlen – Patrokli-Grundschule - Soest

Im Schuljahr 2018/19 werden 203 Kinder in insgesamt 9 Klassen beschult. Für das Schuljahr 2018/19 liegen 66 Anmeldungen für die Einschulung vor.

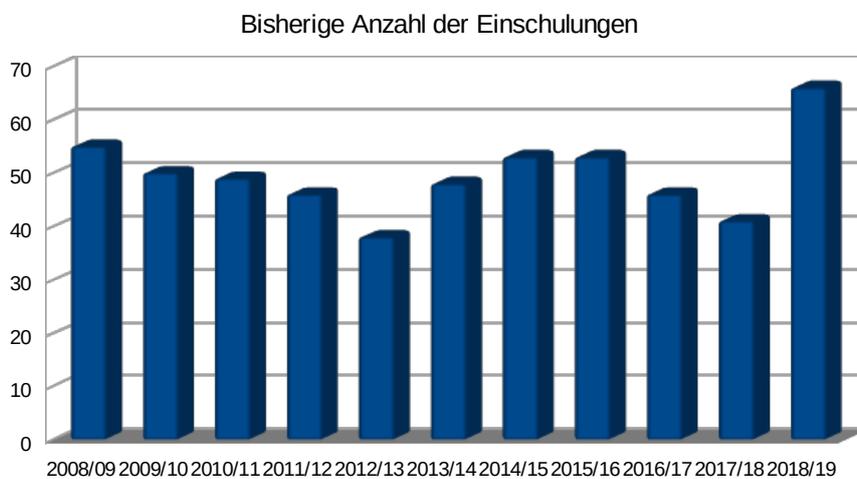


Abbildung 123: Bisherige Entwicklung der Einschulungen in der Patrokli-Grundschule

Die Zahl der Eingangsklassen der Grundschule lag in den vergangenen Jahren durchgängig bei zwei Klassen. Damit kann der Standort grundsätzlich als stabil zweizügig angesehen werden. Bei 66 Einschulungen im Schuljahr 2018/19 müssen drei Eingangsklassen gebildet werden. Damit wächst die Schule bereits jetzt. Durchschnittlich sind im Schuljahr 2018/19 ca. 23 Kinder pro Klasse zu beschulen:

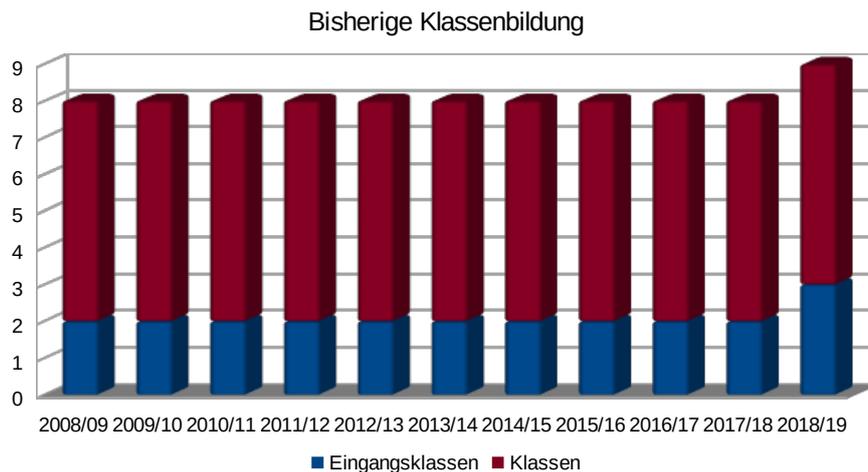


Abbildung 124: Bisherige Klassenbildung in der Patrokli-Grundschule

Die Patrokli-Grundschule beschult Kinder im Gemeinsamen Unterricht. Die Kinder mit Förderbedarf werden im normalen Klassenverbund beschult. Im Schuljahr 2018/19 werden allerdings nur 2 Schüler/innen mit Förderbedarf in der Patrokli-Grundschule unterrichtet.

Die Klassengrößen bieten dabei aktuell genügend Kapazitäten, um die Schüler/innen mit Förderbedarf zu integrieren.

6.6.2 Prognose

Bedingt durch die ausgewiesenen Baugebiete und die zu erwartenden Effekte durch Flüchtlingszuzug sowie durch die Entwicklung der Geburten in Soest werden die Schülerzahlen in der Patrokli-Grundschule ansteigen. Aufgrund ihrer Lage im westlichen Stadtgebiet werden vor allem Kinder aus den Baugebieten Adam-Kaserne, Freibadgelände, Hilchenbach, Thomästr, Westenhellweg, Endloser Weg, Strabag, Baugebiet Soest Nord und Stadtwerke Aldegrevener Wall die Patrokli-Grundschule besuchen. Vereinzelt können auch Kinder aus den anderen Baugebieten einpendeln. Für die Patrokli-Grundschule bedeutet das, dass die Schülerzahlen deutlich steigen, wenn die Annahmen zur Besiedlung zutreffen:

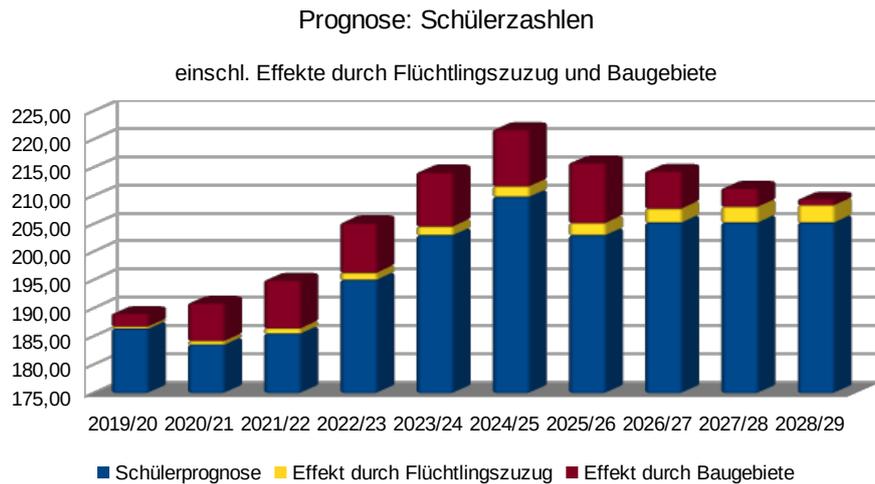


Abbildung 125: Prognose: Entwicklung der Schülerzahlen - Patrokli-Grundschule

Schülerzahlen	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29
Prognose	186,44	183,59	185,54	195,12	203,00	209,80	203,00	205,27	205,27	205,27
Flüchtlingszuzug	0,31	0,61	0,92	1,22	1,53	1,83	2,14	2,45	2,75	3,06
Baugebiete	2,42	6,79	8,63	8,92	9,72	10,18	10,77	6,68	3,36	1,12
GESAMT	189,17	190,99	195,10	205,26	214,25	221,82	215,91	214,40	211,38	209,45

Abbildung 126: Tabelle: Entwicklung der Schülerzahlen - Patrokli-Grundschule

Die Standardabweichung bei der Berechnung der Schülerzahlen liegt dabei bei 9,62.

Im Planungszeitraum wird erwartet, dass die Zahl der Schüler/innen in der Patrokli-Grundschule von 203 im Schuljahr 2018/19 auf 222 bis zum Schuljahr 2024/25 ansteigen. Tendenziell wird sich die Schülerzahl bis 2028/29 dann wieder leicht abnehmen und sich dann bei etwa 210 einpendeln. Dementsprechend muss davon ausgegangen werden, dass sich der Bedarf an Klassen und damit auch an Klassenräumen erhöht:

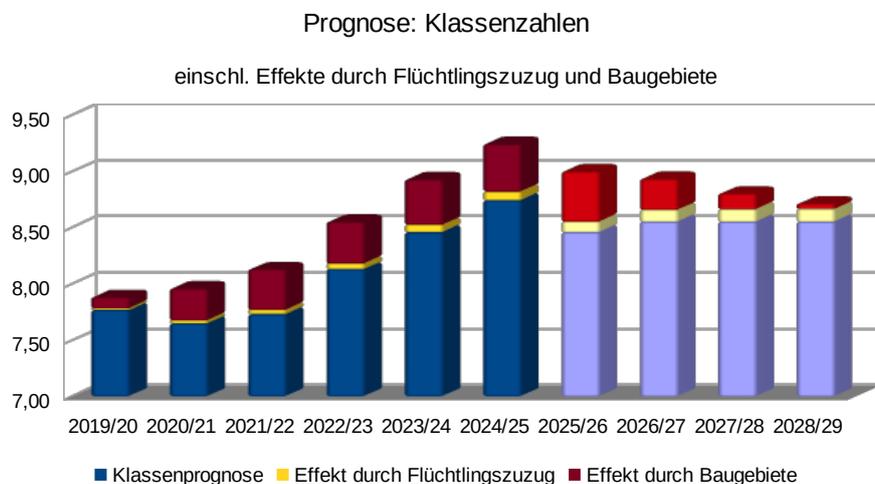


Abbildung 127: Prognose: Entwicklung der Klassenzahlen - Patrokli-Grundschule

Klassenzahlen	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29
Prognose	7,77	7,65	7,73	8,13	8,46	8,74	8,46	8,55	8,55	8,55
Flüchtlingszuzug	0,01	0,03	0,04	0,05	0,06	0,08	0,09	0,10	0,11	0,11
Baugebiete	0,10	0,28	0,36	0,37	0,40	0,42	0,45	0,28	0,14	0,05
GESAMT	7,88	7,96	8,13	8,55	8,93	9,24	9,00	8,93	8,80	8,71

Abbildung 128: Tabelle: Entwicklung der Klassenzahlen - Patrokli-Grundschule

Kalkulatorisch wird die Zahl der Klassen bis zum Schuljahr 2024/25 auf 9,24 Klassen ansteigen und gemäß der Trendberechnung bis 2028/29 dann weiter bei ca. 9 Klassen bleiben. Dabei wurde der Richtwert von 24 für die Klassenbildung zugrunde gelegt. Als zweizügige Schule kann die Patrokli-Grundschule maximal 28 Kinder in einer Klasse beschulen so dass, (ohne Berücksichtigung von Inklusion) rechnerisch ab 2022/23 durchgängig 9 Klassen erforderlich sind.

Die Standardabweichung bei der Berechnung der Klassenzahlen liegt bei 0,40.

Der Bedarf an Betreuungsplätzen an der Patrokli-Grundschule in Soest wird einerseits durch die Entwicklung der Schülerzahlen, andererseits aber auch durch eine höhere Nachfrage beeinflusst. Auf der Basis der bisherigen Betreuungsplätze und der zu erwartenden höheren Nachfrage ergibt sich die nachfolgende Prognose auf der Basis der prognostizierten Schülerzahlen:

Prognose Schülerzahlen / OGS Schüler													
	IST	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	σ	SD
Schüler/innen		186,44	183,59	185,54	195,12	203,00	209,80	203,0	205,3	205,3	205,3	198,23	9,74
Rückgang 10%		31	31	31	33	34	35	34	35	35	35	33,40	1,64
Rückgang 5%		33	33	33	35	36	37	36	37	37	37	35,25	1,73
OGS Status	38	35	34	35	37	38	39	38	38	38	38	37,11	1,82
Anstieg 10%		38	38	38	40	42	43	42	42	42	42	40,82	2,01
Anstieg 20%		42	41	42	44	46	47	46	46	46	46	44,53	2,19
Anstieg 25%		45	45	45	47	49	51	49	50	50	50	48,24	2,37

Abbildung 129: Entwicklung im Ganztage – Patrokli-Grundschule - Soest – Prognose ⁶¹

Der aktuelle Bedarf an Betreuungsplätzen liegt mit 38 relativ niedrig. Bis zum Schuljahr 2024/25 wird die Zahl aufgrund des hohen Zuwachses an Schüler/innen auf ca. 43 Schüler/innen steigen, so dass voraussichtlich die Anzahl der Betreuungsgruppen mit zwei Gruppen gedeckt ist.

Im Schuljahr 2018/19 werden in der Patrokli-Grundschule 55 Schülerinnen in den Randstunden betreut. Hier ist eine Prognose nicht sinnvoll, zumal ein höherer Bedarf in den vorhandenen Unterrichtsräumen der Schule versorgt werden kann.

6.6.3 Mögliche Effekte durch Inklusion

Im Rahmen der Inklusion ist eine Obergrenze von 25 Kindern bei der Klassenbildung zu berücksichtigen. Für die Patrokli-Grundschule wirkt sich diese Regel bei der Klassenbildung aber nicht aus.

61 IST für 2018/19 = OGS-Schüler/innen laut Angabe der Schulleitung

Klassenzahlen: Effekte durch Inklusion (Max.)						
	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25
Schülerzahlen	189,17	190,99	195,10	205,26	214,25	221,82
Zügigkeit	2	2	2	2	2	2
Klassen gerundet	8	8	8	9	9	9
Klassen mit Inklusion	4	4	4	4	4	5
Mehrbedarf	0	0	0	0	0	0

Abbildung 130: Effekte durch Inklusion – Patrokli-Grundschule - Soest – Prognose

6.6.4 Raumsituation

Für die Patrokli-Grundschule wurde eine Raumanalyse beauftragt. Die der Raumanalyse zugrunde liegenden Basisdaten entstammen der Prognoserechnung. Unterschiedliche Berechnungsverfahren führen dazu, dass es in Einzelfällen zu kleinen Abweichungen kommen kann, die durch Runden entstehen. Für die Raumanalyse werden nachfolgende Basisdaten verwendet:

	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25
Gesamtkollegium ⁶²	11	≥ 11	≥ 11	≥ 11	≥ 11	≥ 11
Schüler gesamt	189	191	195	205	214	222
Klassen / Lerngruppen	8	8	8	9	9	9
Zügigkeit Primer ⁶³	2	2	2	2	2	2

Abbildung 131: Basisdaten Raumanalyse– Patrokli-Grundschule - Soest

Der Raumbestand der Katholischen Bekenntnisschule der Stadt Soest wurde durch das Beratungsbüro mittels einer Begehung ermittelt. Eine Vermessung der Räume ist dabei nicht erfolgt. Die angegebenen Raumgrößen wurden dem Beratungsbüro von der Stadtverwaltung zur Verfügung gestellt.

Funktionsstellen

Neben der Erhebung der Räume ist insbesondere auch die Betrachtung der Funktionsstellen, der Lehrerarbeitsplätze und der Lehrerzimmer erforderlich. Die nachfolgende Tabelle zeigt, dass in der Grundschule aktuell kein Fehlbedarf existiert:

62 Die Relation „Schüler je Stelle“ nach Schulgesetz NRW wird nicht gerechnet, deshalb bleibt die Zahl des Gesamtkollegiums (inkl. Lehramtsanwärter/innen und Praktikanten/innen) in den Folgejahren für die Raumplanung unverändert.

63 Die Zügigkeit wird auf Basis der Gesamtklassen kalkuliert. Wenn in einzelnen Jahren bei der Klassenbildung von der generellen Zügigkeit abgewichen wird, ändert das nichts an der Gesamtzügigkeit.

Basismodell: Raum und Arbeitsplätze für folgende Funktionsstellen	vorhanden (R=Raum, AP=Arbeitsplatz) Bsp.: 1 R / 3 AP	erforderlich, weil nicht vorhanden
- Schulleitung	1 R / 1 AP	
- stellv. Schulleitung	1 R / 2 AP	
- Sekretariat		
Koordination		
- OGS-Büro	1 R / 1 AP	
Beratung		
- Schulsozialarbeit	1 R / 1 AP	
Zusatzräume		
- Sanitätsraum		
- Lehrmittel- und Besprechungsraum		
- weitere Beratungs- und Besprechungsräume	1 R	

Abbildung 132: Raumbedarf für Funktionsstellen – Patrokli-Grundschule - Soest

Die Räume im Verwaltungsbereich sind in ausreichendem Umfang vorhanden, so dass hier **kein Handlungsbedarf** besteht.

Lehrerarbeitsplätze

Variable Arbeitsplätze werden für 30 % der Lehrkräfte pro Schule, außer den Mitgliedern der (erweiterten) Schulleitung gerechnet:

Anzahl Gesamtkollegium	./ . Schulleitung und Funktionsstellen	Anzahl erforderliche variablen Lehrerarbeitenplätze	Vorhandene LAP	Differenz LAP
12	12 ./ . 2 (2 Funktionsstellen)	= 10 x 0,3 = 3,0	0	-3

Abbildung 133: Variable Lehrerarbeitenplätze – Patrokli-Grundschule - Soest

Ein separater ausgewiesener Lehrerarbeitenraum ist nicht vorhanden, an kleinen Grundschulen ist das aber auch eher unüblich. Es existiert ein Lehrerzimmer mit insgesamt 15 Tischarbeitsplätzen sowie einem PC-Arbeitsplatz. Da im Regelfall nicht alle Lehrerinnen und Lehrer das Lehrerzimmer gleichzeitig nutzen, steht hier ausreichend Platz für die Lehrerarbeiten zur Verfügung. Somit ist hier **kein Handlungsbedarf** gegeben.

Lehrerzimmer

Die Anzahl der Sitzplätze im Lehrerzimmer wird für das Gesamtkollegium, einschließlich der Mitglieder der (erweiterten) Schulleitung gerechnet! Der Flächenbedarf eines Sitzplatzes im Lehrerzimmer wird mit 2,25 m² kalkuliert.

Anzahl Gesamtkollegium	Anzahl erforderliche Sitzplätze	Vorhandene Sitzplätze	SOLL-Fläche m ²	IST-Fläche m ²	Überhang Fläche m ²
12	12	15	27	44	11,5

Abbildung 134: Lehrerzimmer – Patrokli-Grundschule - Soest

Um das Lehrerzimmer in Mehrfachfunktion für Gesamtkonferenzen nutzen zu können, sind 12 Sitzplätze auf einer Fläche von 27 m² im Lehrerzimmer als erforderlich errechnet. Mit 15 Sitzplätzen auf ca. 44 m² ist das Lehrerzimmer sehr zufriedenstellend, so dass hier **keinerlei Handlungsbedarf** besteht.

Über-Mittag-Betreuung

Die Patrokli-Schule versorgt im Schuljahr 2018/19 ca. 38 Kinder in zwei Gruppen im Rahmen der OGS. In der Randstundenbetreuung sind 57 Kinder

Für die OGS steht ein Mehrzweckraum zur Mittagszeit als Speiseraum zur Verfügung (ca. 61 m²). Dieser bietet Platz für 32 Kinder, die gleichzeitig essen können, somit wird das Essen im 2-Schicht-Betrieb ausgegeben.

Über-Mittag-Betreuung im gebundenen Ganztag (Mensa)				
Standort	Schülerzahl	Nutzungs-Modell ⁶⁴	Zwei-Schicht-Betrieb	Drei-Schicht-Betrieb
2018/19	38	= 38 Essen	= 19 Sitzplätze	= 13 Sitzplätze
2024/25	43	= 43 Essen	= 22 Sitzplätze	= 15 Sitzplätze

Abbildung 135: Über-Mittag-Betreuung im gebundenen Ganztag (Mensa) – Patrokli-Grundschule

Trotz des prognostizierten Anstiegs der OGS-Schülerzahl bis 2024/25 wird der Platz selbst im 2-Schicht-Betrieb vollkommen ausreichen. Es ist also **kein Handlungsbedarf gegeben**.

Für die Berechnung der Grundfläche des Speisesaals werden folgende Parameter zugrunde gelegt: **Pro Essplatz 0,75 m² plus 0,75 m² Verfügungs- und Freifläche + 20 m² Essensausgabe**. Daraus ergibt sich der nachfolgende Raumbedarf für die Grundschule:

Ergebnis: Raumbedarf Mensa (Essenseinnahme)	
Mindestbedarf Zwei-Schicht-Betrieb: Sitzplätze ca. 22 Flächenbedarf: ca. 33,0 m² + 20 m²	Mindestbedarf Drei-Schicht-Betrieb: Sitzplätze ca. 15 Flächenbedarf: ca. 22,5 m² + 20 m²

Abbildung 136: Raumbedarf Mensa – Patrokli-Grundschule Soest

64 Berechnet wird nicht der Maximal-Wert, sondern mit Blick auf die demographische Entwicklung der Wert zum Schuljahr 2024/25.

Der Essbereich ist mit ca. 61 m² ausgewiesen, für die Küche stehen ca. 27 m² zur Verfügung. Somit ist genug Platz zum Essen vorhanden.

Spiel-, Bewegungs- und Ruhebereich im offenen Ganztag

Der Raumbedarf für die Betreuung ist mit den zur Verfügung stehenden drei Gruppenräumen für den OGS-Bereich auch in Zukunft ausreichend dimensioniert. Ein weiterer Mehrzweckraum steht aktuell der Randstundenbetreuung zur Verfügung.

Als Spiel- und Bewegungsbereich (Outdoor) ist der Außenbereich ausreichend dimensioniert. Als Spielgeräte stehen ein Klettergerüst, eine Wackelbrücke, ein Balancierbalken, Reckstangen, Tischtennisplatten und eine Kletterwand zur Verfügung. Darüber hinaus gibt es noch Sitzbänke zum Verweilen.

Raumbedarfsberechnung Unterrichtsräume (Soll-Ist-Vergleich)

Im Rahmen der Unterrichtsentwicklung wird die erforderliche Anzahl (SOLL) der Klassenräume basierend auf der Klassenbildung nach Jahrgangsstufen gemäß Klassenfrequenzrichtwert zugrunde gelegt:

	Schüler	Klassenfrequenzrichtwert	Klassen	
2018/19	203	24 (Berücksichtigung von Inklusion)	9	
2024/25	222	24 (Berücksichtigung von Inklusion)	9	
Erforderliche Anzahl der Klassenräume				
Soll nach SEP/Musterraumprogramm			Ist	Ergebnis
		9	8	-1
Erforderliche Anzahl der Computerräume (2:1)				
Soll nach Medienentwicklungsplan auf der Basis Schulgesetz NRW, Lehrpläne und Richtlinien			Ist	Ergebnis
		1	1	
Erforderliche Anzahl der Mehrzweckräume				
Soll nach Musterraumprogramm (nach Zügigkeit und Musterraumprogramm)			Ist	Ergebnis
		3	4	1
Erforderliche Anzahl der Übungseinheiten Sporthalle im Schulzentrum				
Soll nach Musterraumprogramm (1 ÜE je angefangene 10 Klassen)			Ist	Ergebnis
		1 ÜE	1 ÜE	

Abbildung 137: Raumbedarfsberechnung – Patrokli-Grundschule - Soest

Für die Patrokli-Grundschule besteht in den nächsten Jahren ein Bedarf an 9 Klassenräumen, was aus heutiger Sicht einem **Fehlbedarf von einem Klassenraum** entspricht. Ein Computerraum ist vorhanden. Damit ist dieser Bedarf gedeckt. Die Zahl der Mehrzweckräume beträgt vier, so dass rechnerisch ein **Überhang von einem Raum** besteht. Im Fall von Raumnot besteht zudem die Möglichkeit, den vorhandenen Computerraum aufzulösen und gegen eine mobile Lösung zu ersetzen, so dass im Unterrichtsbereich die Zahl der Räume zunächst ausgeglichen ist.

Differenzierungs- und Inklusionsräume

Die Funktionen „Ruhe- und Rückzugsbereich“, „Differenzierungs- und Gruppenräume“ sowie „Hausaufgaben“ werden in Mehrfachnutzung kalkuliert:

Regel 1: In der Primarstufe wird als Basis-Lösung pro angefangene 2 Klassen 1 Raum kalkuliert.

Regel 2: In der Primarstufe wird für Inklusion pro Jahrgangsstufe 1 Raum kalkuliert.

	Schüler Primar		Klassenfrequenz		Klassen	Differenzierungs- u. Gruppenräume
Regel 1 Differenzierung	222	:	24 (Berücksichtigung von Inklusion)	=	9	5
Regel 2 Inklusion						4

Abbildung 138: Berechnung Differenzierungs- und Gruppenräume – Patrokli-Grundschule - Soest

Für die Binnendifferenzierung stehen derzeit vier Differenzierungsräume zur Verfügung, so dass hier **kein Fehlbedarf** existiert. Die Größe der Klassenräume würde eine Binnendifferenzierung im Klassenraum auch nicht zulassen.

Für Inklusion sind weitere 4 Differenzierungs- und Gruppenräume erforderlich, die nicht in Mehrfachfunktion angerechnet werden. Es existiert ein Raum für Sonderpädagogik. Zurzeit sind nur zwei festgestellte Inklusionskinder an der Schule angemeldet, so dass bislang kein Raumbedarf besteht. Bei steigender Zahl könnten Differenzierungsräume für die Inklusion genutzt werden. Für die Binnendifferenzierung stünden dann ggf. die OGS- und die Mehrzweckräume zur Verfügung, so dass hier der rechnerische Fehlbedarf kompensiert werden kann. Sollte es erforderlich werden, könnte man auch einen oder mehrere Differenzierungsräume unterteilen in zwei Räume, groß genug dafür wären die Räume. Außerdem existiert noch eine große Schülerbücherei, die nur zu bestimmten Zeiten geöffnet ist.

Zurzeit beschult die katholische Bekenntnisschule zwei Inklusionskinder. Differenzierungsräume für die Inklusion sind vorhanden. Die Schule ist nicht barrierefrei.

6.6.5 Fazit

Zum Unterrichtsbereich:

In der folgenden Übersicht werden die Bedarfe der Klassenräume und deren Deckung nach Schuljahren verdeutlicht:

Schuljahr	Klassenbildung	Klassenräume SOLL	Klassenräume IST	Ergebnis: Überhang/Fehlbedarf
2019/20	8	8	8	
2020/21	8	8	8	
2021/22	8	8	8	
2022/23	9	9	8	-1
2023/24	9	9	8	-1
2024/25	9	9	8	-1

Abbildung 139: Berechnung Fehlbedarf Klassenräume – Patrokli-Grundschule

Für die Patrokli-Schule werden für den gesamten Planungszeitraum maximal 9 Klassenräume als Bedarf errechnet. Damit wäre aus heutiger Sicht ein Fehlbedarf von einem Klassenraum gegeben. Dieser Fehlbedarf kann problemlos durch die den überzähligen Mehrzweckraum und den Raum für die Randstundenbetreuung gedeckt werden. Zum Beispiel könnte der Fachraum Englisch problemlos als Klassenraum genutzt werden. Die Randstundenbetreuung kann in anderen, vorhandenen Räumen erfolgen. Ein kleiner Computerraum ist vorhanden und wird auch als Selbstlernzentrum genutzt. Bei Bedarf für den Unterricht könnten die PCs auch in einem größeren Mehrzweckraum zum Einsatz kommen. Somit ist hier also **kein Handlungsbedarf** gegeben.

Zur Differenzierung:

Um der Binnendifferenzierung in einer Schule mit Gemeinsamen Unterricht/Inklusion gerecht zu werden, das heißt eine individuelle Förderung entsprechend den Erfordernissen durchführen zu können, ist der Bedarf an Differenzierungsräumen im Kontext von Inklusion vollkommen ausreichend. Es wird **kein Fehlbedarf** festgestellt.

Zur Verwaltung:

Der Verwaltungsbereich weist keinen Fehlbedarf auf. Die Patrokli-Grundschule verfügt über ausreichend viele Räume um sämtliche Funktionen abzudecken.

Zum Lehrerzimmer:

Das Lehrerzimmer genügt der Anforderung, dass Gesamtkonferenzen dort stattfinden können voll und ganz.

Variable Lehrerarbeitsplätze:

Es wird kein Fehlbedarf von Lehrerarbeitsräumen mit variablen Lehrerarbeitsplätzen festgestellt.

Zum OGS-Bereich

Eine separate Küche ist vorhanden, hier wird das fertig zubereitete Essen vorbereitet. Einen Speiseraum gibt es, mit 32 Essensplätzen. Somit ist dieser groß genug für den 2-Schicht-Betrieb.

Darüber hinaus stehen drei Gruppenräume zur Verfügung, sowie ein Büro für die OGS-Leitung.

Insgesamt ist der OGS-Bereich also ausreichend groß bemessen, so dass **kein Handlungsbedarf** besteht. Sollte sich weiterer Platzbedarf ergeben, etwa auf Grund weiterer Bedarfe der Schule z. B. wegen Inklusion oder eines Lehrerarbeitszimmers, dann ließe sich auch das ganz leicht lösen. Im Keller stehen fünf ehemalige OGS-Räume zur Verfügung, die von der Schule zurzeit nicht genutzt werden dürfen.

Zur Sporthalle:

Das Landesraumprogramm NRW weist keinen differenzierten Flächenfaktor für die Ermittlung von Sportflächen aus. Grundsätzlich gilt, für je 10 angefangene Klassen eine Übungseinheit mit 15 m x 27 m. Der Patroklischule steht eine Sporthalle mit einer Übungseinheit zur alleinigen Nutzung zur Verfügung. Somit besteht hier **kein Fehlbedarf**.

6.7 Petri-Grundschule

Die Petri-Grundschule befindet sich im Zentrum der Stadt Soest, nur ca. 1000 m vom Dom entfernt.

6.7.1 Historie

IST	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	Σ	In %
Schüler	329	330	328	335	334	318	301	290	267	260	261	304,82	
männlich	163	174	178	177	166	154	147	131	130	133	136	153,55	50,37%
weiblich	166	156	150	158	168	164	154	159	137	127	125	151,27	49,63%
Schüler GU			6	9	11	7	9	7	4	2	2	5,18	
Klassen	12	11	11	11	11,73								
Klasse 1	3	3	3	3	3	3	3	3	2	3	3	2,91	
Klasse 2	3	3	3	3	3	3	3	3	3	2	3	2,91	
Klasse 3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	2	2,91	
Klasse 4	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3,00	
Schüler nach Klassen	329	330	328	335	334	318	301	290	267	260	261	304,82	
Klasse 1	85	85	82	84	79	70	72	74	51	66	70	74,36	24,40%
Klasse 2	84	85	78	86	86	81	69	73	78	51	66	76,09	24,96%
Klasse 3	78	83	86	82	87	81	81	63	72	74	51	76,18	24,99%
Klasse 4	82	77	82	83	82	86	79	80	66	69	74	78,18	25,65%
Zügigkeit kalk.	3	3	3	3	3	3	3	3	2,75	2,75	2,75	2,93	
Einschulungen abs.	85	85	82	84	79	70	72	74	51	66	70	74,36	
Einschulungen in %	17,42	18,24	18,64	17,80	18,99	16,51	15,65	16,89	12,03	17,46	16,91	16,96	
Anzahl OGS	50	54	54	55	73	34	51	58	56	57	57	54,45	
In %	15,20	16,36	16,46	16,42	21,86	10,69	16,94	20,00	20,97	21,92	21,84	18,06	
Anzahl Betreuung										90	90	16,36	
In %										34,62	34,48	6,28	
Übergangsquote													Σ gew.
von Klasse 1 nach 2		1,0000	0,9176	1,0488	1,0238	1,0253	0,9857	1,0139	1,0541	1,0000	1,0000	0,8245	1,0115
von Klasse 2 nach 3		0,9881	1,0118	1,0513	1,0116	0,9419	1,0000	0,9130	0,9863	0,9487	1,0000	0,8059	0,9714
von Klasse 3 nach 4		0,9872	0,9880	0,9651	1,0000	0,9885	0,9753	0,9877	1,0476	0,9583	1,0000	0,8100	0,9948

Abbildung 140: Datenblatt Petri-Grundschule - Historie^{65 66}

Die Schülerzahlen der Petri-Grundschule sind seit 2011/12 von 335 Schüler/innen auf 261 Schüler/innen im Schuljahr 2018/19 kontinuierlich gesunken:

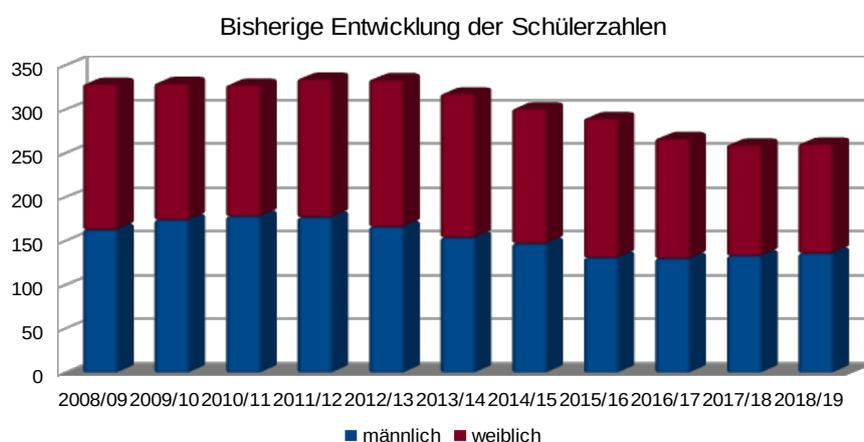


Abbildung 141: Bisherige Entwicklung der Schülerzahlen – Petri-Grundschule - Soest

65 Der Rückgang der Schülerinnen und Schüler im Gemeinsamen Unterricht ist durch eine Änderung des Schulrechts zurückzuführen. Daraus resultiert, dass es viele Schüler/innen ohne formelle Feststellung gibt.

66 Zügigkeit kalk. meint die errechnete Zügigkeit. Formal werden immer ganze Züge zugrunde gelegt.

Im Schuljahr 2018/19 werden 261 Kinder in insgesamt 11 Klassen beschult. Für das Schuljahr 2018/19 liegen 70 Anmeldungen für die Einschulung vor.



Abbildung 142: Bisherige Entwicklung der Einschulungen in der Petri-Grundschule

Die Zahl der Eingangsklassen der Grundschule lag in den vergangenen Jahren, bis auf das Schuljahr 2016/17 durchgängig bei drei Klassen. Damit kann der Standort grundsätzlich als stabil dreizügig angesehen werden. Bei 70 Einschulungen im Schuljahr 2018/19 werden wieder drei Eingangsklassen gebildet. Durchschnittlich sind im Schuljahr 2018/19 ca. 24 Kinder pro Klasse zu beschulen:

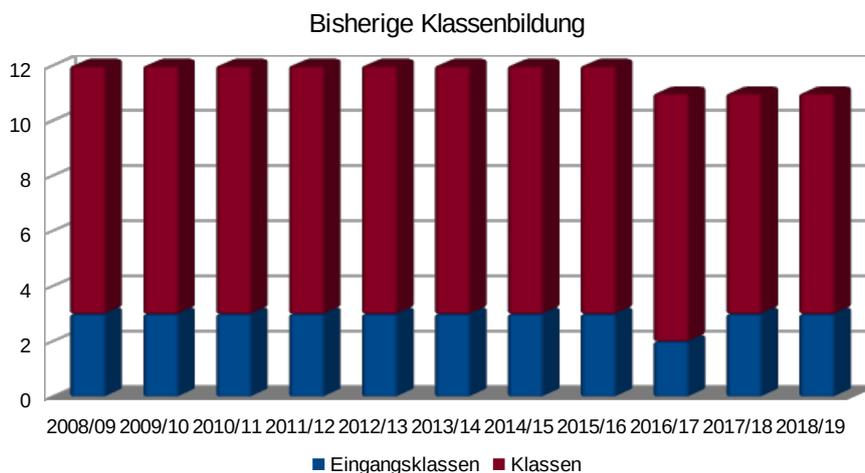


Abbildung 143: Bisherige Klassenbildung in der Petri-Grundschule

Die Petri-Grundschule beschult Kinder im Gemeinsamen Unterricht. Die Kinder mit Förderbedarf werden im normalen Klassenverbund beschult. Im Schuljahr 2018/19 werden aber nur 2 Schüler/innen mit Förderbedarf in der Petri-Grundschule unterrichtet.

Die Klassengrößen bieten dabei aktuell genügend Kapazitäten, um die Schüler/innen mit Förderbedarf zu integrieren.

6.7.2 Prognose

Bedingt durch die ausgewiesenen Baugebiete und die zu erwartenden Effekte durch Flüchtlingszuzug sowie durch die Entwicklung der Geburten in Soest werden die Schülerzahlen in der Petri-Grundschule ansteigen. Aufgrund ihrer Lage im westlichen Stadtgebiet werden vor allem Kinder aus den Baugebieten Freibadgelände, Hilchenbach, Thomästr, Westenhellweg, Endloser Weg, Strabag und Stadtwerke Aldegrevener Wall die Petri-Grundschule besuchen. Vereinzelt können auch Kinder aus den anderen Baugebieten einpendeln. Für die Petri-Grundschule bedeutet das, dass die Schülerzahlen deutlich steigen, wenn die Annahmen zur Besiedlung zutreffen:

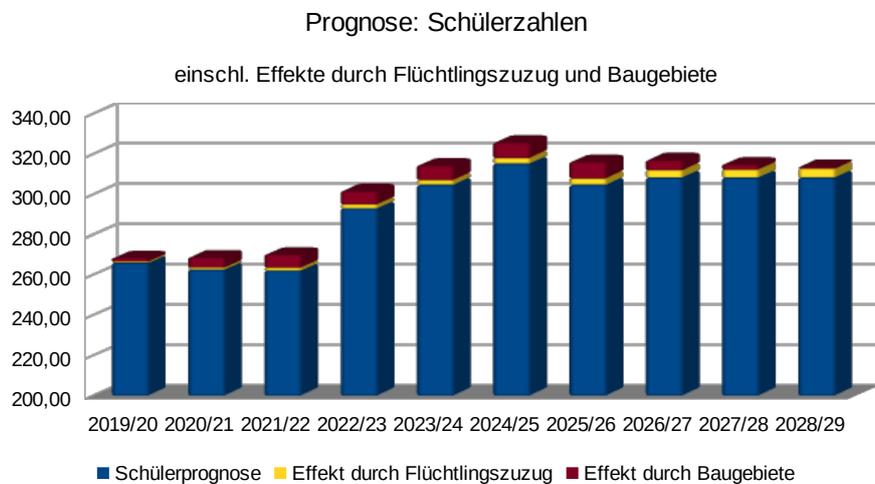


Abbildung 144: Prognose: Entwicklung der Schülerzahlen - Petri-Grundschule

Schülerzahlen	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29
Prognose	266,09	262,65	262,13	293,07	304,75	315,32	304,75	308,28	308,28	308,28
Flüchtlingszuzug	0,45	0,91	1,36	1,81	2,26	2,71	3,17	3,62	4,07	4,52
Baugebiete	1,86	5,21	6,63	6,85	7,46	7,82	8,27	5,13	2,58	0,86
GESAMT	268,40	268,77	270,13	301,72	314,48	325,85	316,19	317,03	314,93	313,66

Abbildung 145: Tabelle: Entwicklung der Schülerzahlen - Petri-Grundschule

Die Standardabweichung bei der Berechnung der Schülerzahlen liegt dabei bei 9,62.

Im Planungszeitraum wird erwartet, dass die Zahl der Schüler/innen in der Petri-Grundschule von 261 im Schuljahr 2018/19 auf 326 bis zum Schuljahr 2024/25 ansteigen. Tendenziell wird sich die Schülerzahl bis 2028/29 auf etwa 314 einpendeln. Dementsprechend muss davon ausgegangen werden, dass sich der Bedarf an Klassen und damit auch an Klassenräumen erhöht:

Prognose: Klassenzahlen

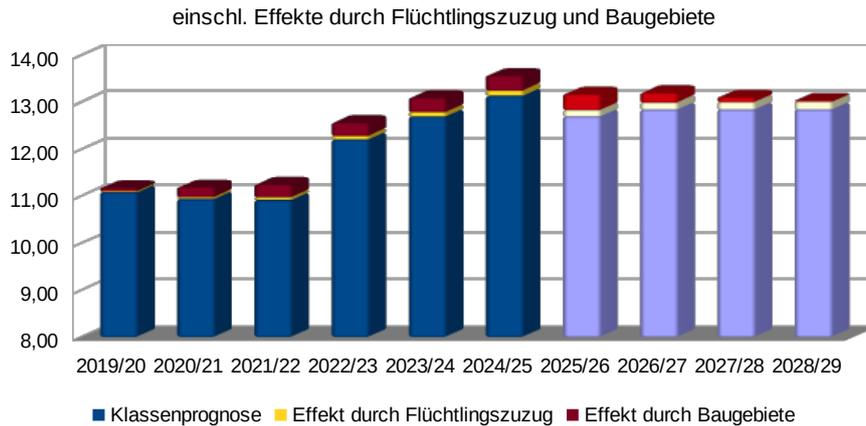


Abbildung 146: Prognose: Entwicklung der Klassenzahlen - Petri-Grundschule

Klassenzahlen	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29
Prognose	11,09	10,94	10,92	12,21	12,70	13,14	12,70	12,84	12,84	12,84
Flüchtlingszuzug	0,02	0,04	0,06	0,08	0,09	0,11	0,14	0,15	0,16	0,16
Baugebiete	0,08	0,22	0,28	0,29	0,31	0,33	0,34	0,21	0,11	0,04
GESAMT	11,18	11,20	11,26	12,57	13,10	13,58	13,18	13,21	13,11	13,05

Abbildung 147: Tabelle: Entwicklung der Klassenzahlen - Petri-Grundschule

Kalkulatorisch wird die Zahl der Klassen bis zum Schuljahr 2024/25 auf 13,58 Klassen ansteigen und gemäß der Trendberechnung bis 2028/29 etwa auf dem Niveau von 13 Klassen bleiben. 2024/25 sind temporär sogar 14 Klassen möglich. Dabei wurde der Richtwert von 24 für die Klassenbildung zugrunde gelegt. Als dreizügige Schule kann die Petri-Grundschule maximal 27 Kinder in einer Klasse beschulen so dass, (ohne Berücksichtigung von Inklusion) zunächst 12 Klassen, ab 2022/23 13 Klassen gebildet werden müssen.

Die Standardabweichung bei der Berechnung der Klassenzahlen liegt bei 0,89.

Der Bedarf an Betreuungsplätzen an der Petri-Grundschule in Soest wird einerseits durch die Entwicklung der Schülerzahlen, andererseits aber auch durch eine höhere Nachfrage beeinflusst. Auf der Basis der bisherigen Betreuungsplätze und der zu erwartenden höheren Nachfrage ergibt sich die nachfolgende Prognose auf der Basis der prognostizierten Schülerzahlen:

Prognose Schülerzahlen / OGS Schüler												s	SD
IST	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29			
Schüler/innen	266,09	262,65	262,13	293,07	304,75	315,32	304,8	308,3	308,3	308,3	293,36	21,40	
Rückgang 10%	52	52	52	58	60	62	60	61	61	61	57,66	4,21	
Rückgang 5%	55	54	54	61	63	65	63	64	64	64	60,86	4,44	
OGS Status	57	58	57	64	67	69	67	67	67	67	64,07	4,67	
Anstieg 10%	64	63	63	70	73	76	73	74	74	74	70,47	5,14	
Anstieg 20%	70	69	69	77	80	83	80	81	81	81	76,88	5,61	
Anstieg 25%	76	75	74	83	87	90	87	88	88	88	83,29	6,08	

Abbildung 148: Entwicklung im Ganzttag – Petri-Grundschule - Soest – Prognose ⁶⁷

67 IST für 2018/19 = OGS-Schüler/innen laut Angabe der Schulleitung

Der aktuelle Bedarf an Betreuungsplätzen liegt mit 57 für eine Schule dieser Größe relativ niedrig. Es muss aber berücksichtigt werden, dass die derzeitige Raumsituation keine höhere Belegung zulässt. Bis zum Schuljahr 2024/25 wird die Zahl aufgrund des hohen Zuwachses an Schüler/innen auf ca. 76 Schüler/innen steigen, so dass voraussichtlich die Anzahl der Betreuungsgruppen mit drei Gruppen gedeckt ist. Der weitere Anstieg bis zum Jahr 2028/29 wird aber nicht zur Bildung von mehr Gruppen führen..

Im Schuljahr 2018/19 werden in der Petri-Grundschule 110 Schülerinnen in den Randstunden betreut. Hier ist eine Prognose nicht sinnvoll, zumal ein höherer Bedarf in den vorhandenen Unterrichtsräumen der Schule versorgt werden kann.

6.7.3 Mögliche Effekte durch Inklusion

Im Rahmen der Inklusion ist eine Obergrenze von 25 Kindern bei der Klassenbildung zu berücksichtigen. Für die Petri-Grundschule wirkt sich diese Regel bei der Klassenbildung aber nicht aus.

Klassenzahlen: Effekte durch Inklusion (Max.)						
	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25
Schülerzahlen	268,40	268,77	270,13	301,72	314,48	325,85
Zügigkeit	3	3	3	3	3	3
Klassen gerundet	11	11	11	13	13	14
Klassen mit Inklusion	6	6	6	6	7	7
Mehrbedarf	0	0	0	0	0	0

Abbildung 149: Effekte durch Inklusion – Petri-Grundschule - Soest – Prognose

6.7.4 Raumsituation

Für die Petri-Grundschule wurde eine Raumanalyse beauftragt. Die der Raumanalyse zugrunde liegenden Basisdaten entstammen der Prognoserechnung. Unterschiedliche Berechnungsverfahren führen dazu, dass es in Einzelfällen zu kleinen Abweichungen kommen kann, die durch Runden entstehen. Für die Raumanalyse werden nachfolgende Basisdaten verwendet:

	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25
Gesamtkollegium ⁶⁸	16	≥ 16	≥ 16	≥ 16	≥ 16	≥ 16
Schüler gesamt	268	269	270	302	314	326
Klassen / Lerngruppen	11	11	11	13	13	14
Zügigkeit Primar ⁶⁹	3	3	3	3	3	4

Abbildung 150: Basisdaten Raumanalyse– Petri-Grundschule - Soest

68 Die Relation „Schüler je Stelle“ nach Schulgesetz NRW wird nicht gerechnet, deshalb bleibt die Zahl des Gesamtkollegiums (inkl. Lehramtsanwärter/innen und Praktikanten/innen) in den Folgejahren für die Raumplanung unverändert.

69 Die Zügigkeit wird auf Basis der Gesamtklassen kalkuliert. Wenn in einzelnen Jahren bei der Klassenbildung von der generellen Zügigkeit abgewichen wird, ändert das nichts an der Gesamtzügigkeit.

Der Raumbestand der Petrischule wurde durch das Beratungsbüro mittels einer Begehung ermittelt. Eine Vermessung der Räume ist dabei nicht erfolgt. Die angegebenen Raumgrößen wurden dem Beratungsbüro von der Stadtverwaltung zur Verfügung gestellt.

Funktionsstellen

Neben der Erhebung der Räume ist insbesondere auch die Betrachtung der Funktionsstellen, der Lehrerarbeitsplätze und der Lehrerzimmer erforderlich. Die nachfolgende Tabelle zeigt, dass in der Grundschule aktuell kein Fehlbedarf existiert:

Basismodell: Raum und Arbeitsplätze für folgende Funktionsstellen	vorhanden (R=Raum, AP=Arbeitsplatz) Bsp.: 1 R / 3 AP	erforderlich, weil nicht vorhanden
- Schulleitung	1 R / 2 AP	
- stellv. Schulleitung		
- Sekretariat	1 R / 1 AP	
Koordination		
- Koordination Ganztags (OGS)		1 R / 1 AP
Beratung		
- Schulsozialarbeit		1 R / 1 AP
Zusatzräume		
- Sanitätsraum		
- Lehrmittel- und Besprechungsraum	2 R	
- weitere Beratungs- und Besprechungsräume		

Abbildung 151: Raumbedarf für Funktionsstellen – Petri-Grundschule - Soest

Die Räume im Verwaltungsbereich sind in ausreichendem Umfang vorhanden. Es existiert kein separater Raum für die Schulsozialarbeit, allerdings gibt es Ausweichmöglichkeiten. Das Lehrerzimmer könnte während der Unterrichtszeiten genutzt werden, es existieren zwei Lehrmittelräume sowie eine Schülerbibliothek. Außerdem sind vormittags genug Räume für die Randstundenbetreuung frei. Es besteht aber **ein Fehlbedarf** in Form eines Büros für die Koordination Ganztags. **Dieses Büro müsste sich auf Grund der Aufsicht dringend im OGS-Bereich befinden.**

Lehrerarbeitsplätze

Variable Arbeitsplätze werden für 30 % der Lehrkräfte pro Schule, außer den Mitgliedern der (erweiterten) Schulleitung gerechnet:

Anzahl Gesamtkollegium	./ . Schulleitung und Funktionsstellen	Anzahl erforderliche variablen Lehrerarbeitsplätze	Vorhandene LAP	Differenz LAP
16	16 ./ . 2 (2 Funktionsstellen)	= 14 x 0,3 = 3,0	0	-3

Abbildung 152: Variable Lehrerarbeitsplätze – Petri-Grundschule - Soest

Es existiert ein Fehlbedarf **von insgesamt 3 Lehrerarbeitsplätzen**. Zum Teil kann das Lehrerzimmer alternativ zur Lehreraarbeit genutzt werden. Außerdem steht eine Schülerbibliothek außerhalb der Nutzungszeiten zur Verfügung sowie auch genug freie Betreuungsräume während der Unterrichtszeiten. Durch Einsatz von Notebooks bei Bedarf sollte der Fehlbedarf akzeptabel kompensiert werden können. Somit ist hier **kein Handlungsbedarf** gegeben.

Lehrerzimmer

Die Anzahl der Sitzplätze im Lehrerzimmer wird für das Gesamtkollegium, einschließlich der Mitglieder der (erweiterten) Schulleitung gerechnet! Der Flächenbedarf eines Sitzplatzes im Lehrerzimmer wird mit 2,25 m² kalkuliert.

Anzahl Gesamtkollegium	Anzahl erforderliche Sitzplätze	Vorhandene Sitzplätze	SOLL-Fläche m ²	IST-Fläche m ²	Überhang Fläche m ²
16	16	18	36	68	32

Abbildung 153: Lehrerzimmer – Petri-Grundschule - Soest

Um das Lehrerzimmer in Mehrfachfunktion für Gesamtkonferenzen nutzen zu können, sind 16 Sitzplätze auf einer Fläche von 36 m² im Lehrerzimmer als erforderlich errechnet. Mit 18 Sitzplätzen auf ca. 68 m² hat das Lehrerzimmer eine komfortable Größe. Zumal noch ein kleiner Kopierraum angrenzt, so dass hier **keinerlei Handlungsbedarf** besteht.

Über-Mittag-Betreuung

Die Petri-Grundschule versorgt im Schuljahr 2018/19 ca. 57 Kinder in zwei Gruppen im Rahmen der OGS. In der Randstundenbetreuung werden 112 Kinder betreut.

Für die OGS steht ein Speiseraum mit 20 Plätzen zur Verfügung. Das erfordert eine Versorgung der Kinder durchlaufend in drei bis vier Schichten, was aber laut Aussage der Schule keine Probleme bereitet.

Über-Mittag-Betreuung im gebundenen Ganzttag (Mensa)				
Standort	Schülerzahl	Nutzungs- Modell ⁷⁰	Zwei-Schicht-Betrieb	Drei-Schicht-Betrieb
2018/19	57	= 57 Essen	= 29 Sitzplätze	= 19 Sitzplätze
2024/25	76	= 76 Essen	= 38 Sitzplätze	= 26 Sitzplätze

Abbildung 154: Über-Mittag-Betreuung im gebundenen Ganzttag (Mensa) – Petri-Grundschule

Bei dem prognostizierten Anstieg der OGS-Schüler/innen bis 2024/25 wird der Platz im Speiseraum für einen Drei-Schicht-Betrieb nicht mehr ausreichen. Da bereits jetzt je nach Präsenzzeiten teilweise in vier Schichten gegessen wird und zur Not auch teilweise in Gruppen- oder Spielräumen gegessen werden könnte, ist hier zunächst die Versorgung sichergestellt. Wenn aber der Bedarf steigt, wird die aktuelle Lösung nicht ausreichen, so dass **Handlungsbedarf gegeben** ist.

Für die Berechnung der Grundfläche des Speisesaals werden folgende Parameter zugrunde gelegt: **Pro Essplatz 0,75 m² plus 0,75 m² Verfügungs- und Freifläche + 20 m² Essensausgabe**. Daraus ergibt sich der nachfolgende Raumbedarf für die Grundschule:

Ergebnis: Raumbedarf Mensa (Essenseinnahme)	
Mindestbedarf Zwei-Schicht-Betrieb: Sitzplätze ca. 38 Flächenbedarf: ca. 57,0 m² + 20 m²	Mindestbedarf Drei-Schicht-Betrieb: Sitzplätze ca. 26 Flächenbedarf: ca. 39,0 m² + 20 m²

Abbildung 155: Raumbedarf Mensa – Petri-Grundschule Soest

Man sieht, der Speiseraum ist mit seinen 27 m² plus 18 m² für die Küche zu klein für einen Drei-Schicht-Betrieb. Eine Baumaßnahme in der Größenordnung von ca. 30 m² würde **Baukosten in Höhe von 30 m² x 1,5 x 1.950,00 € = 87.750,00 €** verursachen.

Spiel-, Bewegungs- und Ruhebereich im offenen Ganzttag

Der OGS-Bereich befindet sich im Keller. Es steht ein Gruppenraum zur Verfügung, ein zweiter Raum ist ein umfunktionierter Klassenraum ist, eine Etage höher, der als Mehrzweckraum der OGS ab 14 Uhr zur Verfügung steht. Beide Räume sind groß genug. Es gibt eine Vorbereitungsküche sowie den Speiseraum, der außerhalb der Essenszeiten frei ist. Darüber hinaus gibt es zwei kleinere Spielräume. Aktuell kritisiert die Schule, dass man in diesen Räumen einer Geruchsbelästigung ausgesetzt ist. **Handlungsbedarf besteht zumindest aufgrund des fehlenden OGS-Büros.**

Als Spiel- und Bewegungsbereich (Outdoor) ist der Außenbereich ausreichend dimensioniert. Als Spielgeräte stehen ein Klettergerüst, eine Wackelbrücke, Reckstangen, Tischtennisplatten, ein Basketballkorb und ein Balancierbalken zur Verfügung. Weiter gibt es im Außenbereich Sitzbänke zum Verweilen.

⁷⁰ Berechnet wird nicht der Maximal-Wert, sondern mit Blick auf die demographische Entwicklung der Wert zum Schuljahr 2024/25.

Raumbedarfsberechnung Unterrichtsräume (Soll-Ist-Vergleich)

Im Rahmen der Unterrichtsentwicklung wird die erforderliche Anzahl (SOLL) der Klassenräume basierend auf der Klassenbildung nach Jahrgangsstufen gemäß Klassenfrequenzrichtwert zugrunde gelegt:

	Schüler	Klassenfrequenzrichtwert	Klassen
2018/19	261	24 (Berücksichtigung von Inklusion)	11
2024/25	326	24 (Berücksichtigung von Inklusion)	14
Erforderliche Anzahl der Klassenräume			
Soll nach SEP/Musterraumprogramm		Ist	Ergebnis
	14 (temporär) 13	14	1
Erforderliche Anzahl der Computerräume (2:1)			
Soll nach Medienentwicklungsplan auf der Basis Schulgesetz NRW, Lehrpläne und Richtlinien		Ist	Ergebnis
	2	0	-2
Erforderliche Anzahl der Mehrzweckräume			
Soll nach Musterraumprogramm (nach Zügigkeit und Musterraumprogramm)		Ist	Ergebnis
	3	1	-2
Erforderliche Anzahl der Übungseinheiten Sporthalle im Schulzentrum			
Soll nach Musterraumprogramm (1 ÜE je angefangene 10 Klassen)		Ist	Ergebnis
	2 ÜE	1 ÜE	-1

Abbildung 156: Raumbedarfsberechnung – Petri-Grundschule - Soest

Für die Petri-Grundschule besteht in den nächsten Jahren ein Bedarf von 13 (temporär 14) Klassenräumen, was aus heutiger Sicht einem **Überhang von einem Klassenraum** entspricht. Ein Computerraum ist nicht vorhanden. Kalkulatorisch entspricht der Bedarf an Computerräumen zwei Räumen im Verhältnis 2:1 oder einem Raum im Verhältnis 1:1. Dieser Fehlbedarf kann durch mobile Lösungen kompensiert werden. Die Zahl der Mehrzweckräume beträgt eins, so dass rechnerisch bei zukünftig drei Zügen **ein Fehlbedarf von zwei Mehrzweckräumen** existiert. Bedingt durch den Überhang von einem Klassenraum ist für den Unterrichtsbereich ein rechnerischer Bedarf von einem Raum in Klassengröße auszugehen, sofern Computerräume als mobile Lösungen konzipiert werden.

Differenzierungs- und Inklusionsräume

Die Funktionen „Ruhe- und Rückzugsbereich“, „Differenzierungs- und Gruppenräume“ sowie „Hausaufgaben“ werden in Mehrfachnutzung kalkuliert:

Regel 1: In der Primarstufe wird als Basis-Lösung pro angefangene 2 Klassen 1 Raum kalkuliert.

Regel 2: In der Primarstufe wird für Inklusion pro Jahrgangsstufe 1 Raum kalkuliert.

	Schüler Primar	Klassenfrequenz	Klassen	Differenzierungs- u. Gruppenräume
Regel 1 Differenzierung	326	24 (Berücksichtigung von Inklusion)	= 14	7
Regel 2 Inklusion				4

Abbildung 157: Berechnung Differenzierungs- und Gruppenräume – Petri-Grundschule - Soest

Insgesamt werden für die Binnendifferenzierung 7 Differenzierungsräume mit einer kalkulierten Mindestfläche von jeweils 15 m² errechnet.

Für die Binnendifferenzierung stehen sechs Betreuungsräume zur Verfügung, die außerhalb der Randstunden frei sind. Hinzu kommt ein Lehrmittelraum, der ebenfalls zur Differenzierung genutzt werden kann. Zudem ließe die Größe der genutzten Klassenräume sogar eine Binnendifferenzierung in den Klassenräumen zu, so dass hier **kein Handlungsbedarf** besteht.

Für Inklusion sind weitere 4 Differenzierungs- und Gruppenräume erforderlich, die nicht in Mehrfachfunktion angerechnet werden. Wenn zukünftig die freien Klassenräume wieder belegt sind, lässt sich der Bedarf an Inklusionsräumen nur provisorisch decken. Aktuell werden nur zwei Inklusionsschüler/innen beschult, so dass **kein akuter Handlungsbedarf** besteht. Im Fall einer Baumaßnahme sollte aber dieser Bedarf ebenfalls bedacht werden.

6.7.5 Fazit

Zum Unterrichtsbereich:

In der folgenden Übersicht werden die Bedarfe der Klassenräume und deren Deckung nach Schuljahren verdeutlicht:

Schuljahr	Klassenbildung	Klassenräume SOLL	Klassenräume IST	Ergebnis: Überhang/Fehlbedarf
2019/20	11	11	14	3
2020/21	11	11	14	3
2021/22	11	11	14	3
2022/23	13	13	14	1
2023/24	14	13	14	1
2024/25	14	14	14	

Abbildung 158: Berechnung Fehlbedarf Klassenräume – Petri-Grundschule

Für die Petri-Grundschule werden ab Schuljahr 2024/25 maximal 14 Klassenräume als Bedarf errechnet. Damit hätten **wäre aus heutiger Sicht der Klassenraumbedarf ausgeglichen..** Ein Computerraum ist nicht vorhanden. Erforderlich wären zwei 2:1-Computerräume oder ein 1:1-Computerraum. Dieses Problem ließe sich auch durch mobile Notebookstationen beheben. Die Zahl der erforderlichen Mehrzweckräume wird hier um zwei Räume unterschritten. Der Schule stehen derzeit ein Musikraum (als Mehrzweck, auch als Differenzierungsraum) und ein weiterer Mehrzweckraum für Randstundenbetreuung, Inklusion und nachmittags OGS) zur Verfügung. Somit besteht temporär im Schuljahr 2024/25 ein **Fehlbedarf von einem Mehrzweckraum**. Eine Baumaßnahme ist hier aber nicht erforderlich, da sich tendenziell die Klassenzahl bei 13 bewegt.

Zur Differenzierung:

Um der Binnendifferenzierung in einer Schule mit Gemeinsamen Unterricht/Inklusion gerecht zu werden, das heißt eine individuelle Förderung entsprechend den Erfordernissen durchführen zu können, ist der Bedarf an Differenzierungsräumen im Kontext von Inklusion zurzeit auf Grund vorhandener freier Räume ausreichend, da derzeit nur eine geringe Anzahl an Inklusionsschüler/innen beschult wird. **Im Fall einer Baumaßnahme sollten diese Räume aber bedacht werden.**

Zur Verwaltung:

Der Verwaltungsbereich weist keinen Fehlbedarf auf. Die Petri-Grundschule verfügt über ausreichend viele Räume um sämtliche Funktionen abzudecken.

Zum Lehrerzimmer:

Das Lehrerzimmer genügt der Anforderung, dass Gesamtkonferenzen dort stattfinden können voll und ganz.

Variable Lehrerarbeitsplätze:

Es wird kein Fehlbedarf von Lehrerarbeitsräumen mit variablen Lehrerarbeitsplätzen festgestellt.

Zum OGS-Bereich

Ein Speiseraum mit einer separaten Vorbereitungsküche ist vorhanden, allerdings können lediglich 20 Kinder gleichzeitig dort essen.

Das Platzangebot ist zurzeit für die Aufrechterhaltung des OGS-Betriebes noch gerade ausreichend, da ab 14 Uhr noch ein Mehrzweckraum im Erdgeschoss zur Verfügung steht. Bei der im Planungszeitraum prognostizierten Steigerung der Anzahl der Kinder, die am offenen Ganzttag teilnehmen, ist die Einrichtung einer dritten Gruppe erforderlich. Da die Schülerzahlen allgemein ebenfalls steigen in der Petri-Grundschule muss hier über die Mehrfachnutzung eines Klassen- oder Mehrzweckraumes nachgedacht werden. Damit kann dieser Bedarf kompensiert werden. Ein Büro für die **OGS-Leitung** fehlt ebenfalls.

Zur Sporthalle:

Das Landesraumprogramm NRW weist keinen differenzierten Flächenfaktor für die Ermittlung von Sportflächen aus. Grundsätzlich gilt, für je 10 angefangene Klassen eine Übungseinheit mit 15 m x 27 m. Der Grundschule steht eine Sporthalle mit einer Übungseinheiten zur alleinigen Nutzung zur Verfügung. Hier besteht ein **Fehlbedarf von einer ÜE**. Dieser Fehlbedarf kann aber noch organisatorisch ausgeglichen werden.

Handlungsempfehlungen:

Wenn die Stadt Soest von Baumaßnahmen absehen möchte, dann heißt das, dass Anmeldungen von OGS-Kindern, die über die Anzahl 60 hinausgehen, abgewiesen werden müssen. Dann ließe sich der Schulbetrieb in der jetzigen Form aufrechterhalten.

Es empfiehlt sich dennoch, zumindest einen Neubau für den OGS-Bereich in Erwägung zu ziehen. Schon jetzt ist der Speiseraum sehr klein, ein Büro gibt es nicht, die beiden kleinen Räume weisen eine Geruchsbelästigung auf und der zweite Gruppenraum befindet sich in einem anderen Stockwerk und steht erst ab 14 Uhr zur Verfügung. Durch einen Neubau könnte die Schule den freigewordenen Gruppenraum im Keller als Mehrzweckraum einrichten. Die Randstundenbetreuung aus dem Mehrzweckraum im Erdgeschoss könnte die anderen freigewordenen OGS-Räume im Keller nutzen. Somit könnten der Mehrzweckraum sowie der ehemalige Musikraum wieder als normale Klassenräume genutzt werden. Dann müssten die Lehrmittelräume sowie die Schülerbibliothek für Inklusion zur Verfügung stehen.

Sofern keine schulpolitischen Maßnahmen eingeleitet werden, die die „natürliche Entwicklung“ der Petri-Grundschule beeinflussen, ist es sinnvoll für die OGS Baumaßnahmen durchzuführen. Diese Maßnahmen führen dazu, dass der kalkulatorisch ermittelte Fehlbedarf von einem Klassenraum dann kompensiert werden kann.

6.8 Wiese-Grundschule

Die Wiese-Grundschule befindet sich, nur ca. 1,5 km nordöstlich vom Zentrum der Stadt Soest entfernt.

6.8.1 Historie

IST	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	Σ	In %
Schüler	255	277	279	282	275	279	279	285	292	261	248	273,82	
männlich	141	148	153	150	147	146	139	134	132	120	122	139,27	50,86%
weiblich	114	129	126	132	128	133	140	151	160	141	126	134,55	49,14%
Schüler GU			6	5	8	14	10	13	10	9	9	7,64	
Klassen	11	11	12	11	11,73								
Klasse 1	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	2	2,91	
Klasse 2	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3,00	
Klasse 3	2	2	3	3	3	3	3	3	3	3	3	2,82	
Klasse 4	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3,00	
Schüler nach Klassen	255	277	279	282	275	279	279	285	292	261	248	273,82	
Klasse 1	68	79	68	76	69	73	66	69	67	58	54	67,91	24,80%
Klasse 2	76	72	70	71	76	68	75	71	79	66	58	71,09	25,96%
Klasse 3	50	71	70	67	65	73	69	79	70	70	66	68,18	24,90%
Klasse 4	61	55	71	68	65	65	69	66	76	67	70	66,64	24,34%
Zügigkeit kalk.	2,75	2,75	3	3	3	3	3	3	3	3	2,75	2,93	
Einschulungen abs.	68	79	68	76	69	73	66	69	67	58	54	67,91	
Einschulungen in %	13,93	16,95	15,45	16,10	16,59	17,22	14,35	15,75	15,80	15,34	13,04	15,50	
Anzahl OGS	41	34	36	32	30	68	75	80	80	80	84	58,18	
In %	16,08	12,27	12,90	11,35	10,91	24,37	26,88	28,07	27,40	30,65	33,87	21,34	
Anzahl Betreuung										60	60	10,91	
In %										22,99	24,19	4,29	
Übergangsquote													Σ gew.
von Klasse 1 nach 2		1,0588	0,8861	1,0441	1,0000	0,9855	1,0274	1,0758	1,1449	0,9851	1,0000	0,8317	1,0394
von Klasse 2 nach 3		0,9342	0,9722	0,9571	0,9155	0,9605	1,0147	1,0533	0,9859	0,8861	1,0000	0,7950	0,9782
von Klasse 3 nach 4		1,1000	1,0000	0,9714	0,9701	1,0000	0,9452	0,9565	0,9620	0,9571	1,0000	0,7966	0,9697

Abbildung 159: Datenblatt Wiese-Grundschule - Historie^{71 72}

Die Schülerzahlen der Wiese-Grundschule sind von 2008/09 bis 2014/15 auf einem gleichbleibenden Niveau. In den letzten beiden Jahren ist allerdings ein leichter Rückgang zu beobachten:

71 Der Rückgang der Schülerinnen und Schüler im Gemeinsamen Unterricht ist durch eine Änderung des Schulrechts zurückzuführen. Daraus resultiert, dass es viele Schüler/innen ohne formelle Feststellung gibt.

72 Zügigkeit kalk. meint die errechnete Zügigkeit. Formal werden immer ganze Züge zugrunde gelegt.

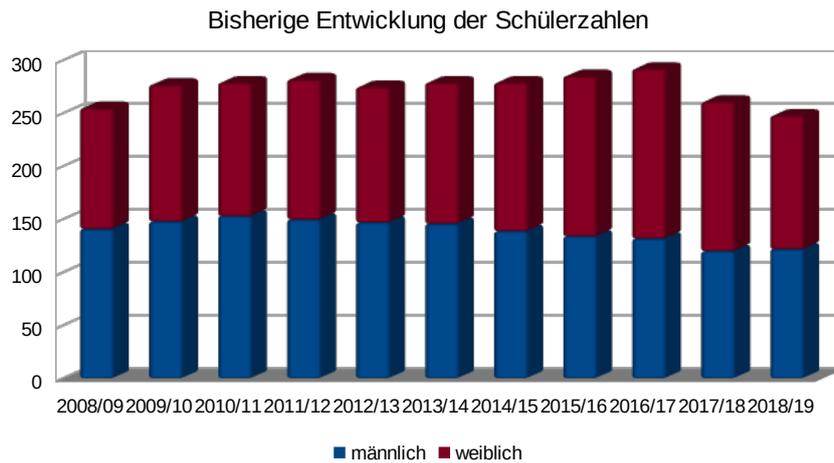


Abbildung 160: Bisherige Entwicklung der Schülerzahlen – Wiese-Grundschule - Soest

Im Schuljahr 2018/19 werden 248 Kinder in insgesamt 11 Klassen beschult. Für das Schuljahr 2018/19 liegen 54 Anmeldungen für die Einschulung vor.

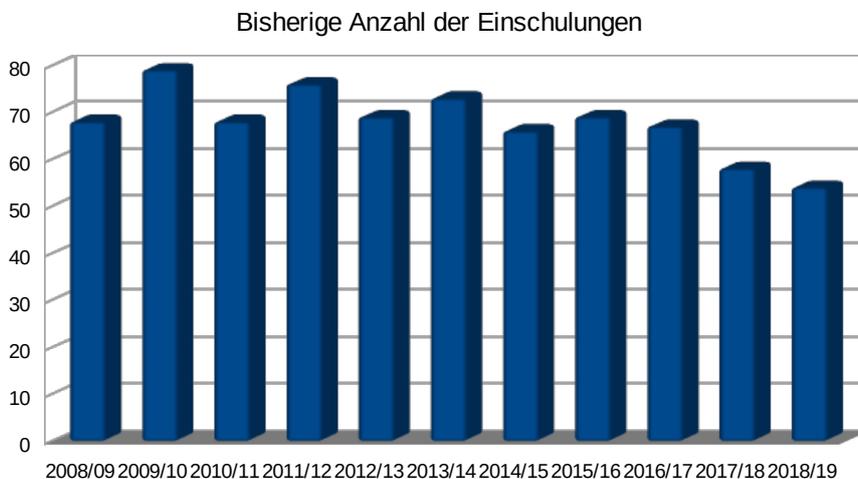


Abbildung 161: Bisherige Entwicklung der Einschulungen in der Wiese-Grundschule

Die Zahl der Eingangsklassen der Grundschule lag von 2009/13 bis 2017/18 durchgängig bei drei Klassen. 2018/19 mit 54 Einschulungen konnten aber 2018/19 nur zwei Eingangsklassen gebildet werden. Dennoch kann der Standort als stabil dreizügig angesehen werden.

Durchschnittlich sind im Schuljahr 2018/19 ca. 24 Kinder pro Klasse zu beschulen:

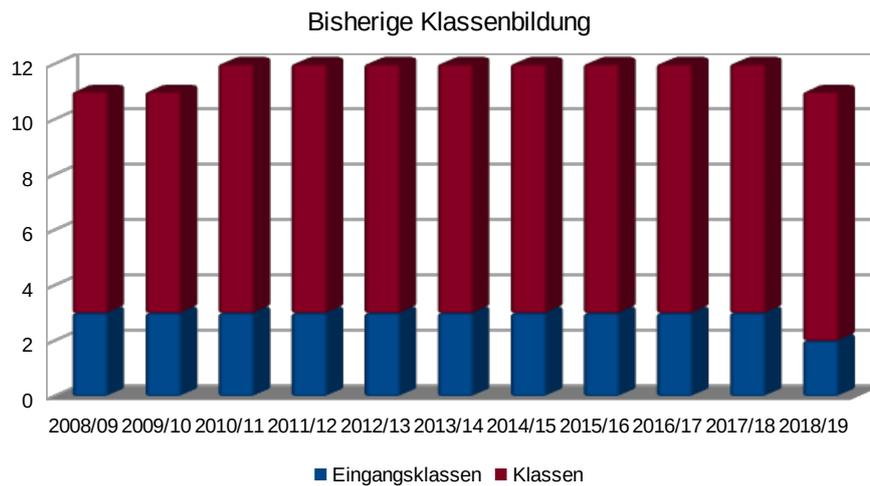


Abbildung 162: Bisherige Klassenbildung in der Wiese-Grundschule

Die Wiese-Grundschule beschult Kinder im Gemeinsamen Unterricht. Die Kinder mit Förderbedarf werden im normalen Klassenverbund beschult. Im Schuljahr 2018/19 werden nur 9 Schüler/innen mit Förderbedarf in der Wiese-Grundschule unterrichtet.

Die Klassengrößen bieten dabei aktuell genügend Kapazitäten, um die Schüler/innen mit Förderbedarf zu integrieren.

6.8.2 Prognose

Bedingt durch die ausgewiesenen Baugebiete und die zu erwartenden Effekte durch Flüchtlingszuzug sowie durch die Entwicklung der Geburten in Soest werden die Schülerzahlen in der Wiese-Grundschule ansteigen. Aufgrund ihrer Lage im westlichen Stadtgebiet werden vor allem Kinder aus den Baugebieten Thomästr, Endloser Weg, Strabag, Wohngebiet Soest Nord und Rößler Gelände die Wiese-Grundschule besuchen. Vereinzelt können auch Kinder aus den anderen Baugebieten einpendeln. Für die Wiese-Grundschule bedeutet das, dass die Schülerzahlen deutlich steigen, wenn die Annahmen zur Besiedlung zutreffen:

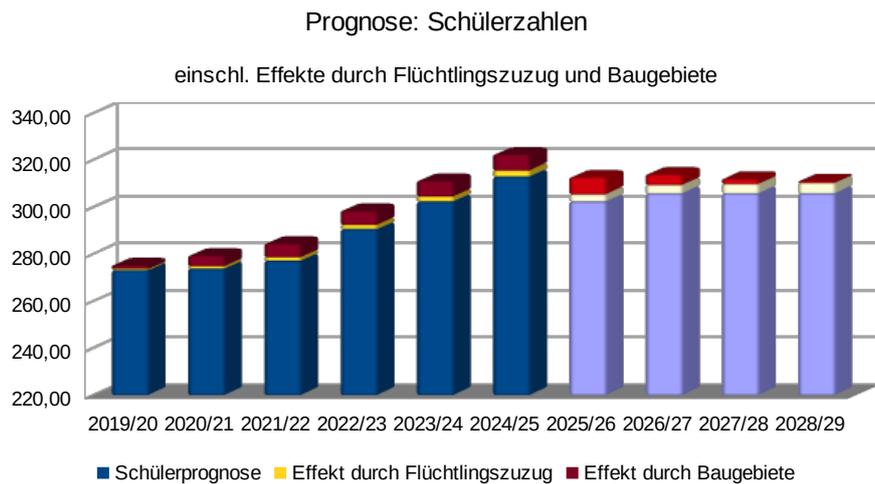


Abbildung 163: Prognose: Entwicklung der Schülerzahlen - Wiese-Grundschule

Schülerzahlen	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29
Prognose	273,28	273,91	277,29	290,68	302,40	313,00	302,40	305,93	305,93	305,93
Flüchtlingszuzug	0,44	0,88	1,33	1,76	2,20	2,64	3,09	3,53	3,97	4,41
Baugebiete	1,66	4,65	5,92	6,11	6,66	6,98	7,38	4,58	2,30	0,77
GESAMT	275,37	279,45	284,53	298,55	311,26	322,62	312,87	314,04	312,21	311,11

Abbildung 164: Tabelle: Entwicklung der Schülerzahlen - Wiese-Grundschule

Die Standardabweichung bei der Berechnung der Schülerzahlen liegt dabei bei 15,10.

Im Planungszeitraum wird erwartet, dass die Zahl der Schüler/innen in der Wiese-Grundschule von 248 im Schuljahr 2018/19 auf 323 bis zum Schuljahr 2024/25 ansteigen. Tendenziell wird sich die Schülerzahl bis 2028/29 dann bei 312 einpendeln. Dieser extreme Anstieg lässt sich nicht allein durch die Effekte von Flüchtlingszuzug und Baugebiete erklären. Vielmehr ist hier ein statistischer Effekt zu beobachten, der insbesondere den Rückgang der Schülerzahlen in den letzten beiden Jahren relativiert. Zunächst einmal wird aber mit den Prognosezahlen weiter verfahren.

Aufgrund der höher prognostizierten Schülerzahlen und der Effekte durch Flüchtlingszuzug und Baugebiete muss davon ausgegangen werden, dass sich der Bedarf an Klassen und damit auch an Klassenräumen erhöht:

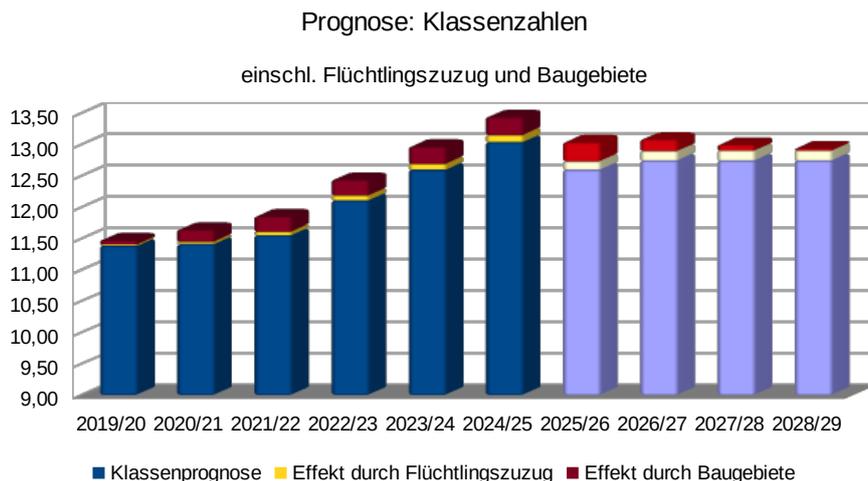


Abbildung 165: Prognose: Entwicklung der Klassenzahlen - Wiese-Grundschule

Klassenzahlen	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29
Prognose	11,39	11,41	11,55	12,11	12,60	13,04	12,60	12,75	12,75	12,75
Flüchtlingszuzug	0,02	0,04	0,06	0,07	0,09	0,11	0,13	0,15	0,16	0,16
Baugebiete	0,07	0,19	0,25	0,25	0,28	0,29	0,31	0,19	0,10	0,03
GESAMT	11,47	11,64	11,86	12,44	12,97	13,44	13,04	13,09	13,00	12,94

Abbildung 166: Tabelle: Entwicklung der Klassenzahlen - Wiese-Grundschule

Kalkulatorisch wird die Zahl der Klassen bis zum Schuljahr 2024/25 auf 13,44 Klassen ansteigen und gemäß der Trendberechnung bis 2028/29 etwa auf einem Niveau von 13 Klassen bleiben. Dabei wurde der Richtwert von 24 für die Klassenbildung zugrunde gelegt. Als dreizügige Schule kann die Wiese-Grundschule maximal 27 Kinder in einer Klasse beschulen so dass, (ohne Berücksichtigung von Inklusion) 13 Klassen, bis 2024/25 gebildet werden müssen.

Die Standardabweichung bei der Berechnung der Klassenzahlen liegt bei 0,63.

Der Bedarf an Betreuungsplätzen an der Wiese-Grundschule in Soest wird einerseits durch die Entwicklung der Schülerzahlen, andererseits aber auch durch eine höhere Nachfrage beeinflusst. Auf der Basis der bisherigen Betreuungsplätze und der zu erwartenden höheren Nachfrage ergibt sich die nachfolgende Prognose auf der Basis der prognostizierten Schülerzahlen:

Prognose Schülerzahlen / OGS Schüler													
	IST	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	s	SD
Schüler/innen		273,28	273,91	277,29	290,68	302,40	313,00	302,4	305,9	305,9	305,9	295,08	15,10
Rückgang 10%		83	83	85	89	92	95	92	93	93	93	89,95	4,60
Rückgang 5%		88	88	89	94	97	101	97	98	98	98	94,95	4,86
OGS Status	84	93	93	94	98	102	106	102	104	104	104	99,94	5,12
Anstieg 10%		102	102	103	108	113	117	113	114	114	114	109,94	5,63
Anstieg 20%		111	111	113	118	123	127	123	124	124	124	119,93	6,14
Anstieg 25%		120	121	122	128	133	138	133	135	135	135	129,93	6,65

Abbildung 167: Entwicklung im Ganzttag – Wiese-Grundschule - Soest – Prognose⁷³

73 IST für 2018/19 = OGS-Schüler/innen laut Angabe der Schulleitung

Der aktuelle Bedarf an Betreuungsplätzen liegt mit 80 für eine Schule dieser Größe im Durchschnitt. Bis zum Schuljahr 2024/25 wird die Zahl aufgrund des Zuwachses an Schüler/innen auf ca. 117 Schüler/innen steigen, so dass voraussichtlich die Anzahl der Betreuungsgruppen mit vier Gruppen gedeckt ist.

Im Schuljahr 2018/19 werden in der Wiese-Grundschule 63 Schülerinnen in den Randstunden betreut. Hier ist eine Prognose nicht sinnvoll, zumal ein höherer Bedarf in den vorhandenen Unterrichtsräumen der Schule versorgt werden kann.

6.8.3 Mögliche Effekte durch Inklusion

Im Rahmen der Inklusion ist eine Obergrenze von 25 Kindern bei der Klassenbildung zu berücksichtigen. Für die Wiese-Grundschule wirkt sich diese Regel bei der Klassenbildung aber nur in geringem Maße aus. Rechnerisch muss in den Jahren 2019/20 und 2024/25 davon ausgegangen werden, dass eine zusätzliche Klasse erforderlich wird.

Klassenzahlen: Effekte durch Inklusion (Max.)						
	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25
Schülerzahlen	273,28	273,91	277,29	290,68	302,40	313,00
Zügigkeit	3	3	3	3	3	3
Klassen gerundet	11	12	12	12	13	13
Klassen mit Inklusion	6	6	6	6	6	7
Mehrbedarf	1	0	0	0	0	1

Abbildung 168: Effekte durch Inklusion – Wiese-Grundschule - Soest – Prognose

6.8.4 Raumsituation

Für die Wiese-Grundschule wurde eine Raumanalyse beauftragt. Die der Raumanalyse zugrunde liegenden Basisdaten entstammen der Prognoserechnung. Unterschiedliche Berechnungsverfahren führen dazu, dass es in Einzelfällen zu kleinen Abweichungen kommen kann, die durch Runden entstehen. Für die Raumanalyse werden nachfolgende Basisdaten verwendet:

	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25
Gesamtkollegium ⁷⁴	16	≥ 16	≥ 16	≥ 16	≥ 16	≥ 16
Schüler gesamt	275	279	285	299	311	323
Klassen / Lerngruppen	12	12	12	13	13	14
Zügigkeit Primar ⁷⁵	3	3	3	3	3	3

Abbildung 169: Basisdaten Raumanalyse– Wiese-Grundschule - Soest

74 Die Relation „Schüler je Stelle“ nach Schulgesetz NRW wird nicht gerechnet, deshalb bleibt die Zahl des Gesamtkollegiums (inkl. Lehramtsanwärter/innen und Praktikanten/innen) in den Folgejahren für die Raumplanung unverändert.

75 Die Zügigkeit wird auf Basis der Gesamtklassen kalkuliert. Wenn in einzelnen Jahren bei der Klassenbildung von der generellen Zügigkeit abgewichen wird, ändert das nichts an der Gesamtzügigkeit.

Der Raumbestand der Wieseschule wurde durch das Beratungsbüro mittels einer Begehung ermittelt. Eine Vermessung der Räume ist dabei nicht erfolgt. Die angegebenen Raumgrößen wurden dem Beratungsbüro von der Stadtverwaltung zur Verfügung gestellt.

Funktionsstellen

Neben der Erhebung der Räume ist insbesondere auch die Betrachtung der Funktionsstellen, der Lehrerarbeitsplätze und der Lehrerzimmer erforderlich. Die nachfolgende Tabelle zeigt, dass in der Grundschule aktuell kein Fehlbedarf existiert:

Basismodell: Raum und Arbeitsplätze für folgende Funktionsstellen	vorhanden (R=Raum, AP=Arbeitsplatz) Bsp.: 1 R / 3 AP	erforderlich, weil nicht vorhanden
- Schulleitung	1 R / 2 AP	1 R / 1 AP
- stellv. Schulleitung		
- Sekretariat	1 R / 1 AP	
Koordination		
- Koordination Ganztags (OGS-Büro)	1 R / 1 AP	
Beratung		
- Schulsozialarbeit		
Zusatzräume		
- Sanitätsraum		
- Lehrmittel- und Besprechungsraum	1 R	
- weitere Beratungs- und Besprechungsräume	1 R / 3 AP	

Abbildung 170: Raumbedarf für Funktionsstellen – Wiese-Grundschule - Soest

Die Räume im Verwaltungsbereich sind in ausreichendem Umfang vorhanden. Es existiert kein Raum für die Schulsozialarbeit, allerdings kann hier z. B. das Lehrerarbeitszimmer genutzt werden. Auch wird das Lehrerzimmer während der Unterrichtszeiten genug Platz bieten, da bei einer Grundschule der Bedarf an Sozialarbeit niedriger ist. Somit besteht bezüglich der Funktionsstellen **kein Fehlbedarf**.

Lehrerarbeitsplätze

Variable Arbeitsplätze werden für 30 % der Lehrkräfte pro Schule, außer den Mitgliedern der (erweiterten) Schulleitung gerechnet:

Anzahl Gesamtkollegium	./ Schulleitung und Funktionsstellen	Anzahl erforderliche variablen Lehrerarbeitsplätze	Vorhandene LAP	Differenz LAP
16	16 ./ . 2 (2 Funktionsstellen)	= 14 x 0,3 = 4,2	3	-1

Abbildung 171: Variable Lehrerarbeitsplätze – Wiese-Grundschule - Soest

Ein separater ausgewiesener Lehrerarbeitsraum ist vorhanden, er ist mit 3 PC-Arbeitsplätzen ausgestattet. Da die Größe des Raumes noch weitere zahlreiche Tischarbeitsplätze ermöglicht, ist hier **kein Fehlbedarf** und somit auch **kein Handlungsbedarf** gegeben.

Lehrerzimmer

Die Anzahl der Sitzplätze im Lehrerzimmer wird für das Gesamtkollegium, einschließlich der Mitglieder der (erweiterten) Schulleitung gerechnet! Der Flächenbedarf eines Sitzplatzes im Lehrerzimmer wird mit 2,25 m² kalkuliert.

Anzahl Gesamtkollegium	Anzahl erforderliche Sitzplätze	Vorhandene Sitzplätze	SOLL-Fläche m ²	IST-Fläche m ²	Überhang Fläche m ²
16	16	22	36	63	27

Abbildung 172: Lehrerzimmer – Wiese-Grundschule - Soest

Um das Lehrerzimmer in Mehrfachfunktion für Gesamtkonferenzen nutzen zu können, sind 16 Sitzplätze auf einer Fläche von 36 m² im Lehrerzimmer als erforderlich errechnet. Mit 22 Sitzplätzen auf ca. 63 m² ist das Lehrerzimmer als komfortabel zu bezeichnen, so dass hier **kein Handlungsbedarf** besteht. Darüber hinaus stehen für größere Veranstaltungen sowohl die Mensa als auch das Forum zur Verfügung.

Über-Mittag-Betreuung

Die Wieseschule versorgt aktuell 80 Kinder in drei Gruppen im Rahmen der OGS. In der Randstundenbetreuung sind 63 Kinder.

Für die OGS steht eine Mensa zur Verfügung mit 72 Essensplätzen. Das Essen wird im Zwei-Schicht-Betrieb ausgegeben.

Über-Mittag-Betreuung im gebundenen Ganzttag (Mensa)				
Standort	Schülerzahl	Nutzungs- Modell ⁷⁶	Zwei-Schicht-Betrieb	Drei-Schicht-Betrieb
2018/19	84	= 84 Essen	= 42 Sitzplätze	= 28 Sitzplätze
2024/25	117	= 117 Essen	= 59 Sitzplätze	= 39 Sitzplätze

Abbildung 173: Über-Mittag-Betreuung im gebundenen Ganzttag (Mensa) – Wiese-Grundschule

Trotz des prognostizierten Anstieges der OGS-Schüler/innen bis 2024/25 wird der Platz selbst im 2-Schicht-Betrieb zukünftig vollkommen ausreichen. Es ist also **kein Handlungsbedarf gegeben**.

Für die Berechnung der Grundfläche des Speisesaals werden folgende Parameter zugrunde gelegt: **Pro Essplatz 0,75 m² plus 0,75 m² Verfügungs- und Freifläche + 20 m² Essensausgabe**. Daraus ergibt sich der nachfolgende Raumbedarf für die Grundschule:

Ergebnis: Raumbedarf Mensa (Essenseinnahme)	
Mindestbedarf Zwei-Schicht-Betrieb: Sitzplätze ca. 59 Flächenbedarf: ca. 88,5 m² + 20 m²	Mindestbedarf Drei-Schicht-Betrieb: Sitzplätze ca. 39 Flächenbedarf: ca. 58,5 m² + 20 m²

Abbildung 174: Raumbedarf Mensa – Wiese-Grundschule Soest

Der Mensabereich ist mit ca. 162 m² ausgewiesen, für die Küche stehen ca. 22 m² zur Verfügung. Somit ist also mehr als genug Platz zum Essen, trotz Abtrennung eines Teiles der Mensa zur Nutzung als Gruppenraum, vorhanden.

Spiel-, Bewegungs- und Ruhebereich im offenen Ganzttag

Der Raumbedarf für die Betreuung ist mit den zur Verfügung stehenden drei Gruppenräumen und einem Ruheraum/Differenzierungsraum für den OGS-Bereich ausreichend dimensioniert. Für die Randstundenbetreuung steht mit dem ehemaligen Musikraum ebenfalls ein sehr großer Raum zur Verfügung. Zukünftig kann hier der Bedarf steigen. **Bedingt durch den starken Rückgang der Schülerzahlen in den letzten beiden Jahren ist aber davon auszugehen, dass der prognostizierte Bedarf niedriger ausfällt und so vier OGS-Gruppen realistisch sind. In diesem Fall muss über eine Mehrfachnutzung von Räumen nachgedacht werden.**

Als Spiel- und Bewegungsbereich (Outdoor) ist der Außenbereich komfortabel dimensioniert. Als Spielgeräte stehen ein Klettergerüst, Schaukeln, Rutschen, ein Balancierbalken, Reckstangen, eine Kletterwand, ein Bolzplatz, ein Basketballkorb und eine Tischtennisplatte zur Verfügung. Darüber hinaus gibt es noch Sitzbänke zum Verweilen.

⁷⁶ Berechnet wird nicht der Maximal-Wert, sondern mit Blick auf die demographische Entwicklung der Wert zum Schuljahr 2024/25.

Raumbedarfsberechnung Unterrichtsräume (Soll-Ist-Vergleich)

Im Rahmen der Unterrichtsentwicklung wird die erforderliche Anzahl (SOLL) der Klassenräume basierend auf der Klassenbildung nach Jahrgangsstufen gemäß Klassenfrequenzrichtwert zugrunde gelegt:

	Schüler	Klassenfrequenzrichtwert	Klassen
2018/19	248	24 (Berücksichtigung von Inklusion)	11
2024/25	323	24 (Berücksichtigung von Inklusion)	14
Erforderliche Anzahl der Klassenräume			
Soll nach SEP/Musterraumprogramm		Ist	Ergebnis
	14 (temporär) 13	12	-1
Erforderliche Anzahl der Computerräume (2:1)			
Soll nach Medienentwicklungsplan auf der Basis Schulgesetz NRW, Lehrpläne und Richtlinien		Ist	Ergebnis
	2	1	-1
Erforderliche Anzahl der Mehrzweckräume			
Soll nach Musterraumprogramm (nach Zügigkeit und Musterraumprogramm)		Ist	Ergebnis
	3	1	-2
Erforderliche Anzahl der Übungseinheiten Sporthalle im Schulzentrum			
Soll nach Musterraumprogramm (1 ÜE je angefangene 10 Klassen)		Ist	Ergebnis
	2 ÜE	1 ÜE	-1

Abbildung 175: Raumbedarfsberechnung – Wiese-Grundschule - Soest

Für die Wiese-Grundschule besteht in den nächsten Jahren ein Bedarf an 13 Klassenräumen. Temporär sind 2024/25 14 Klassen realistisch. Aus heutiger Sicht existiert also ein **Fehlbedarf von einem Klassenraum**. Ein Computerraum ist vorhanden, müsste aber noch um eine mobile Einheit ergänzt werden, wenn der kalkulierte Bedarf erfüllt werden soll. Aktuell ist nur ein Mehrzweckraum vorhanden, so dass rechnerisch bei zukünftig drei Zügen **ein Fehlbedarf von zwei Räumen** besteht. Für den Unterrichtsbereich ist also ein Mindestbedarf von drei Unterrichtsräumen zu verzeichnen. **Im Fall einer Baumaßnahme bedeutet das ein Bauvolumen von $3 \times 65 \text{ m}^2 \times 1,5 \times 1.950,00 \text{ €} = 570.375,00 \text{ €}$.** Ob allerdings der Mehrbedarf in dieser Größe benötigt wird, ist fraglich, hier sollte die Entwicklung abgewartet werden.

Differenzierungs- und Inklusionsräume

Die Funktionen „Ruhe- und Rückzugsbereich“, „Differenzierungs- und Gruppenräume“ sowie „Hausaufgaben“ werden in Mehrfachnutzung kalkuliert:

Regel 1: In der Primarstufe wird als Basis-Lösung pro angefangene 2 Klassen 1 Raum kalkuliert.

Regel 2: In der Primarstufe wird für Inklusion pro Jahrgangsstufe 1 Raum kalkuliert.

	Schüler Primar	Klassenfrequenz	Klassen	Differenzierungs- u. Gruppenräume
Regel 1 Differenzierung	323	24 (Berücksichtigung von Inklusion)	= 14	7
Regel 2 Inklusion				4

Abbildung 176: Berechnung Differenzierungs- und Gruppenräume – Wiese-Grundschule - Soest

Insgesamt werden für die Binnendifferenzierung 7 Differenzierungsräume mit einer kalkulierten Mindestfläche von jeweils 15 m² errechnet.

Für die Binnendifferenzierung stehen derzeit zwei Räume zur Verfügung, einer im OGS-Bereich, ein anderer wird zurzeit für DaZ-Differenzierung eingesetzt. Die Größe der Klassenräume lässt aber auch eine Binnendifferenzierung in den Klassenräumen zu, so dass hier **kein Fehlbedarf** existiert.

Für Inklusion sind weitere 4 Differenzierungs- und Gruppenräume erforderlich, die nicht in Mehrfachfunktion angerechnet werden. Insgesamt steht in der Schule ein freier Klassenraum für Gemeinsames Lernen zur Verfügung, so dass sich hier rechnerisch ein **Fehlbedarf von drei Räumen** ergibt. Hier besteht Handlungsbedarf, beispielsweise könnte der Differenzierungsraum mit seinen über 60 m² durch Umbaumaßnahmen in drei kleine Differenzierungsräume umgestaltet werden. Zurzeit beschult die Wieseschule zehn Inklusionskinder. Ein Differenzierungsraum für die Inklusion ist vorhanden, weitere müssten geschaffen werden. **Ein solcher Umbau wäre mit 60 x 350,00 € = 21.000,00 € zu kalkulieren.**

Die Schule ist nur im Erdgeschoss barrierefrei. Dort befindet sich aber nur ein einziger Klassenraum, alle anderen Unterrichtsräume liegen im nicht barrierefrei erreichbaren Obergeschoss.

6.8.5 Fazit

Zum Unterrichtsbereich:

In der folgenden Übersicht werden die Bedarfe der Klassenräume und deren Deckung nach Schuljahren verdeutlicht:

Schuljahr	Klassenbildung	Klassenräume SOLL	Klassenräume IST	Ergebnis: Überhang/Fehlbedarf
2019/20	12	12	12	
2020/21	12	12	12	
2021/22	12	12	12	
2022/23	13	13	12	-1
2023/24	13	13	12	-1
2024/25	14	14	12	-2 (temporär)

Abbildung 177: Berechnung Fehlbedarf Klassenräume – Wiese-Grundschule

Für die Wiese-Grundschule Soest werden für den gesamten Planungszeitraum maximal 13 Klassenräume als Bedarf errechnet. Damit wäre aus heutiger Sicht ein **Fehlbedarf von einem Klassenraum** gegeben. Ein Computerraum ist vorhanden, aber nur bestückt mit 10 PC. Da für die Größe der Schule ein 1:1-Computerraum (oder zwei 2:1-Räume) erforderlich wäre, könnte hier ersatzweise mit mobilen Notebookstationen gearbeitet werden, wodurch dann kein Fehlbedarf mehr bestünde. Von den erforderlichen drei Mehrzweckräumen ist nur einer vorhanden, so dass die Schule hier einen **Fehlbedarf von zwei Räumen** hat. Für den Unterrichtsbereich ist also ein Mindestbedarf von vier Unterrichtsräumen zu verzeichnen. **Ob allerdings dieser Mehrbedarf benötigt wird, ist fraglich, hier sollte die Entwicklung abgewartet werden.**

Zur Differenzierung:

Um der Binnendifferenzierung in einer Schule mit Gemeinsamen Unterricht/Inklusion gerecht zu werden, das heißt eine individuelle Förderung entsprechend den Erfordernissen durchführen zu können, ist der Bedarf an Differenzierungsräumen im Kontext von Inklusion formal nicht ausreichend. Es wird ein kalkulatorischer Fehlbedarf von drei Differenzierungsräumen festgestellt. Es bestünde die Möglichkeit, den bestehenden Inklusionsraum so umzugestalten, dass hier zwei bis drei Inklusionsräume entstünden.

Die Bibliothek kann hierfür auch nicht außerhalb der Nutzungszeiten berücksichtigt werden, da sie gemeinsam mit dem Selbstlernzentrum im Mehrzweckraum untergebracht ist, der z. B. auch als Forscherwerkstatt genutzt wird.

Zur Verwaltung:

Der Verwaltungsbereich weist keinen Fehlbedarf auf. Die Wiese-Grundschule verfügt über ausreichend viele Räume um sämtliche Funktionen abzudecken.

Zum Lehrerzimmer:

Das Lehrerzimmer genügt der Anforderung, dass Gesamtkonferenzen dort stattfinden können, voll und ganz.

Variable Lehrerarbeitsplätze:

Es wird kein Fehlbedarf von Lehrerarbeitsräumen mit variablen Lehrerarbeitsplätzen festgestellt. Es existiert ein separater Lehrerarbeitsraum in komfortabler Größe.

Zum OGS-Bereich

Eine separate Küche ist vorhanden, hier wird das fertig zubereitete Essen vorbereitet. Es gibt eine große Mensa, mit 70 Essensplätzen groß genug ist für den Zwei-Schicht-Betrieb. Ein Teil der Mensa wurde als OGS-Gruppenraum abgeteilt, ansonsten könnten hier bei Bedarf problemlos ca. 100 Essensplätze eingerichtet werden.

Darüber hinaus stehen drei Gruppenräume zur Verfügung und ein Differenzierungs-/Ruheraum zur Verfügung. **Ein „Büro“ für die OGS-Leitung** existiert ebenfalls, aber es ist nicht optimal, da es lediglich durch Regale von einem OGS-Gruppenraum abgeteilt wurde.

Insgesamt ist der OGS-Bereich also vollkommen ausreichend bemessen, trotz der prognostizierten Zuwachsrate an Schülern. Nicht optimal ist aber natürlich das improvisierte Büro und der von der Mensa abgeteilte Gruppenraum. Es besteht aber kein dringender Handlungsbedarf.

Zur Sporthalle:

Das Landesraumprogramm NRW weist keinen differenzierten Flächenfaktor für die Ermittlung von Sportflächen aus. Grundsätzlich gilt, für je 10 angefangene Klassen eine Übungseinheit mit 15 m x 27 m. Der Gemeinschaftsgrundschule Wiedenhof steht eine Sporthalle mit einer Übungseinheiten zur alleinigen Nutzung zur Verfügung. Hier besteht ein **Fehlbedarf von einer ÜE**. Dieser Fehlbedarf kann aber noch organisatorisch ausgeglichen werden.

Handlungsempfehlungen:

Im Falle einer Baumaßnahme wäre eine bauliche Aufstockung des eingeschossigen OGS-Bereiches (Flachdach) um ein weiteres Stockwerk in Erwägung zu ziehen. Dort könnten beispielsweise Betreuung und Mehrzweckräume untergebracht werden, so dass der Wiese-Grundschule im Erdgeschoss zwei weitere Klassenräume zur Verfügung stehen würden. Diese Maßnahmen sollten jedoch aufgrund der nicht exakt prognostizierbaren Klassenzahlen noch abgewartet werden.

7 Analyse und Prognose der weiterführenden Schulen

Im Folgenden wird die Entwicklung der weiterführenden Schulen im Bezug auf die Schülerzahlen dargestellt.

Die auslaufenden Schulen werden nicht beplant, die bisherige Entwicklung der Schülerzahlen wird aber bei der Berechnung der Prognosen der weiterführenden Schulen mit berücksichtigt.

Auf der Basis dieser Entwicklungen ergeben sich dann Prognosen zur weiteren Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen. Mit Blick auf die bereits angeführten Baugebiete und auf Veränderungen im Bereich der Gymnasien von „G8“ auf „G9“ wurde von der Stadt Soest für die weiterführenden Schulen eine Raumanalyse beauftragt.

7.1 Christian-Rohlf's-Realschule Soest

Die Chr.-Rohlf's-Realschule in Soest ist eine Schule mit einer mehr als 40-jährigen Tradition. Damit ist die Schule sehr etabliert. Das etwa 90 Jahre alte Gebäude wurde mehrfach modernisiert und erweitert. Mitte der 90er Jahre lag die Schülerzahl der Chr.-Rohlf's-Realschule bei über 800 Schüler/innen.

Trotz dieser Tradition ist aber auch hier der allgemeine Rückgang der Schülerzahlen in den letzten Jahren zu beobachten. Neben dem demografischen Wandel wirkt sich auch die Konkurrenz durch neuere Schulformen auf die Realschule aus.

7.1.1 Historie

IST	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	Σ	In %
Schüler	853	828	812	766	692	625	567	594	599	558	572	678,73	
männlich	457	462	464	437	389	349	305	312	311	288	290	369,45	54,43%
weiblich	396	366	348	329	303	276	262	282	288	270	282	309,27	45,57%
Schüler GU			4	6	1	2	4	11	12	13	13	6,00	
Klassen	30	30	29	28	26	24	22	22	22	21	22	25,09	
Klasse 5	5	4	4	4	3	3	4	4	4	3	4	3,82	
Klasse 6	5	6	4	4	4	3	3	4	4	4	3	4,00	
Klasse 7	5	5	6	4	4	4	3	3	4	4	4	4,18	
Klasse 8	5	5	5	6	4	4	4	3	3	4	4	4,27	
Klasse 9	5	5	5	5	6	4	4	4	3	3	4	4,36	
Klasse 10	5	5	5	5	5	6	4	4	4	3	3	4,45	
Schüler nach Klassen	853	828	812	766	692	625	567	594	599	558	572	678,73	
Klasse 5	154	115	113	106	76	79	105	106	113	82	92	103,73	15,28%
Klasse 6	149	162	114	119	108	84	78	107	111	109	82	111,18	16,38%
Klasse 7	143	145	163	114	108	115	87	89	112	106	109	117,36	17,29%
Klasse 8	151	141	149	161	119	110	99	90	79	107	106	119,27	17,57%
Klasse 9	122	147	134	144	150	95	108	101	85	76	107	115,36	17,00%
Klasse 10 / EF	134	118	139	122	131	142	90	101	99	78	76	111,82	16,47%
Zügigkeit kalkuliert	5,00	5,00	4,83	4,67	4,33	4,00	3,67	3,67	3,67	3,50	3,67	4,18	
Einschulungen abs.	154	115	113	106	76	79	105	106	113	82	92	103,73	
Einschulungen in %	22,00	17,94	17,17	15,66	11,78	13,88	19,37	17,38	19,82	14,21	15,08	16,76	
Übergangsquote													Σ gew.
von Klasse 5 nach 6		1,0519	0,9913	1,0531	1,0189	1,1053	0,9873	1,0190	1,0472	0,9646	1,0000	0,9308	1,0022
von Klasse 6 nach 7		0,9732	1,0062	1,0000	0,9076	1,0648	1,0357	1,1410	1,0467	0,9550	1,0000	0,9209	1,0228
von Klasse 7 nach 8		0,9860	1,0276	0,9877	1,0439	1,0185	0,8609	1,0345	0,8876	0,9554	1,0000	0,8911	0,9576
von Klasse 8 nach 9		0,9735	0,9504	0,9664	0,9317	0,7983	0,9818	1,0202	0,9444	0,9620	1,0000	0,8663	0,9806
von Klasse 9 nach 10		0,9672	0,9456	0,9104	0,9097	0,9467	0,9474	0,9352	0,9802	0,9176	1,0000	0,8600	0,9605

Abbildung 178: Datenblatt Chr.-Rohlf's-Realschule - Soest - Historie

Die Schülerzahlen der Chr.-Rohlf's-Realschule sind von 2008/09 bis heute kontinuierlich gesunken. Neben dem demografischen Wandel wirkt sich auch die Konkurrenz durch neuere Schulformen auf die Realschule aus. Schülerinnen und Schüler, die vormals die Realschule besucht hätten, werden nun in der Sekundarschule oder der Gesamtschule unterrichtet. Im Vergleich zu anderen Realschulen in NRW ist der Rückgang hier gerade in den letzten Jahren als moderat zu bezeichnen::

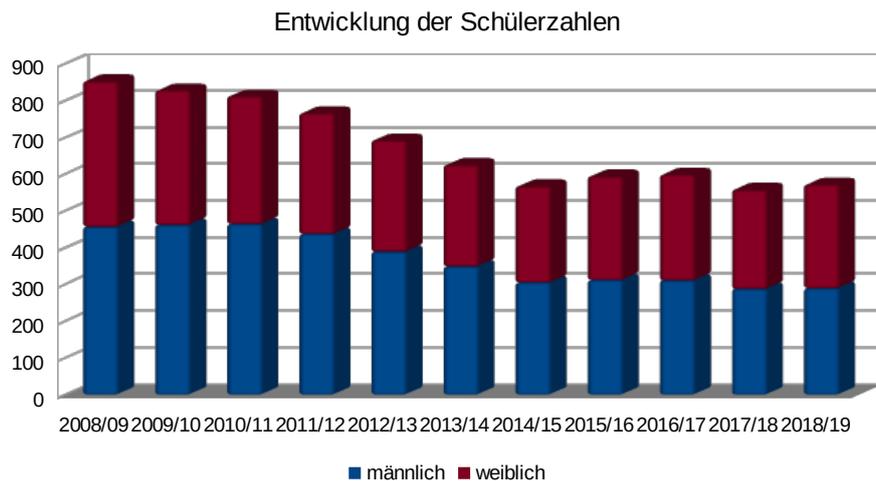


Abbildung 179: Bisherige Entwicklung der Schülerzahlen – Chr.-Rohlf's-Realschule - Soest

Im Schuljahr 2018/19 werden 562 Kinder in insgesamt 21 Klassen beschult. Für das Schuljahr 2018/19 liegen 92 Anmeldungen für die Einschulung vor.

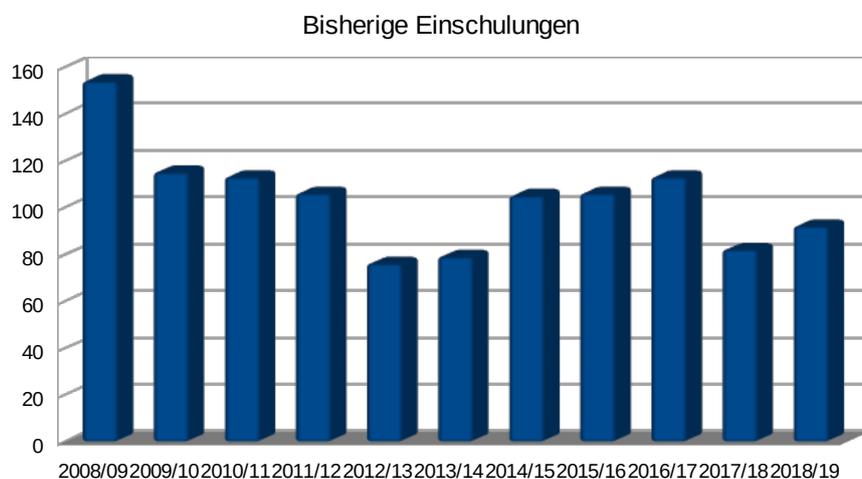


Abbildung 180: Bisherige Entwicklung der Einschulungen in der Chr.-Rohlf's-Realschule

Die Zahl der Eingangsklassen der Realschule lag von 2009/10 bis 2011/12 und 2014/15 bis 2016/17 jeweils bei vier Klassen. 2011/18 konnte die Schule nur drei Eingangsklassen bilden. Damit kann der Standort als drei- bis vierzünftig angesehen werden. Bei 92 Einschulungen im Schuljahr 2018/19 werden wieder vier Eingangsklassen gebildet. Tendenziell werden aber auch zukünftig 3-4 Eingangsklassen gebildet werden können. Dabei sind die Effekte durch Zuzug und Flüchtlinge noch nicht berücksichtigt. Durchschnittlich sind im Schuljahr 2018/19 ca. 27 Kinder pro Klasse zu beschulen:

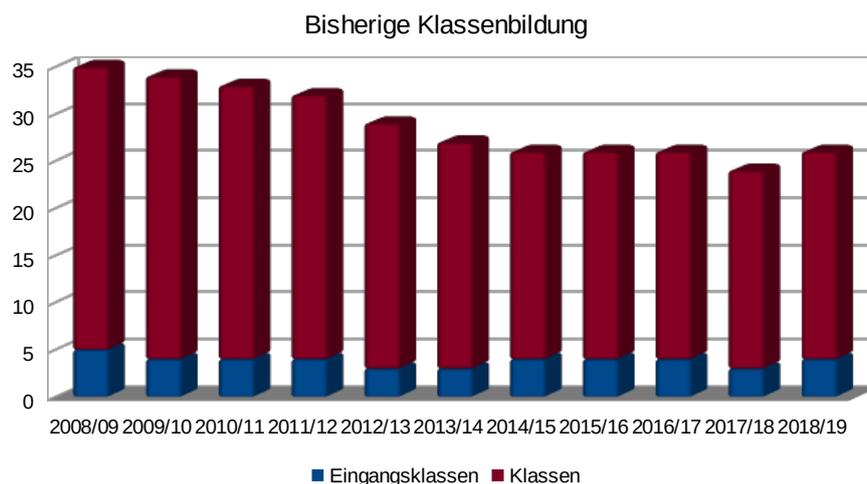


Abbildung 181: Bisherige Klassenbildung in der Chr.-Rohlf's-Realschule

Die Chr.-Rohlf's-Realschule beschult Kinder im Gemeinsamen Unterricht. Die Kinder mit Förderbedarf werden im normalen Klassenverbund beschult. Im Schuljahr 2018/19 werden 13 Schüler/innen mit Förderbedarf in der Chr.-Rohlf's-Realschule unterrichtet.

Die Klassengrößen bieten dabei aktuell genügend Kapazitäten, um die Schüler/innen mit Förderbedarf zu integrieren.

7.1.2 Prognose

Bedingt durch die ausgewiesenen Baugebiete und die zu erwartenden Effekte durch Flüchtlingszuzug sowie durch die Entwicklung der Grundschüler in Soest werden die Schülerzahlen in der Chr.-Rohlf's-Realschule ansteigen. Aufgrund ihrer Lage im westlichen Stadtgebiet werden vor allem Kinder aus den Baugebieten Thomästr, Endloser Weg, Strabag, Wohngebiet Soest Nord und Rößler Gelände die Chr.-Rohlf's-Realschule besuchen. Die Pendlerquote aus den anderen Baugebieten wird etwas höher eingeschätzt als bei den Grundschulen, da die Realschule in Soest ein Alleinstellungsmerkmal besitzt. Für die Chr.-Rohlf's-Realschule bedeutet das, dass die Schülerzahlen steigen, wenn die Annahmen zur Besiedlung zutreffen. Der kontinuierliche Rückgang der Schülerzahlen wird dadurch deutlich gebremst und führt ab 2023/24 sogar wieder zu einem Anstieg der Schülerzahlen, so dass das aktuelle Niveau weitgehend gehalten werden kann. Tendenziell wird die Schülerzahl bis zum Schuljahr 2028/29 sogar das aktuelle Niveau übersteigen:

Prognose: Schülerzahlen

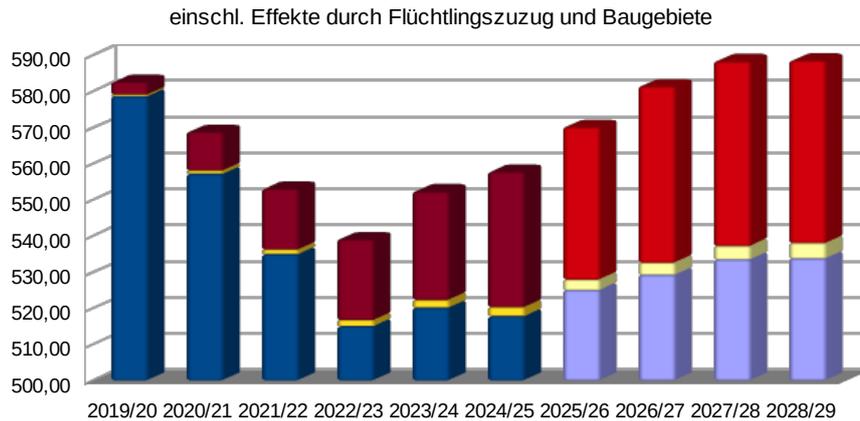


Abbildung 182: Prognose: Entwicklung der Schülerzahlen - Chr.-Rohlf's-Realschule

Schülerzahlen	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29
Prognose	578,72	557,20	534,95	515,03	520,17	517,76	525,02	529,26	533,47	533,77
Flüchtlingszuzug	0,41	0,83	1,24	1,65	2,07	2,48	2,89	3,31	3,72	4,21
Baugebiete	3,48	10,81	16,92	22,48	30,12	37,55	42,27	48,90	51,20	50,57
GESAMT	582,62	568,84	553,11	539,15	552,36	557,79	570,19	581,47	588,40	588,55

Abbildung 183: Tabelle: Entwicklung der Schülerzahlen - Chr.-Rohlf's-Realschule

Die Standardabweichung bei der Berechnung der Schülerzahlen liegt dabei bei 23,41.

Im Planungszeitraum wird erwartet, dass die Zahl der Schüler/innen in der Chr.-Rohlf's-Realschule von 562 im Schuljahr 2018/19 mit 558 bis zum Schuljahr 2024/25 quasi gleich bleibt. Tendenziell wird die Schülerzahl bis 2028/29 dann aber weiter auf ca. 588 Schüler/innen steigen. Aufgrund der prognostizierten Schülerzahlen und der Effekte durch Flüchtlingszuzug und Baugebiete muss davon ausgegangen werden, dass sich der Bedarf an Klassen wie nachfolgend beschrieben verhält:

Prognose: Klassenzahlen

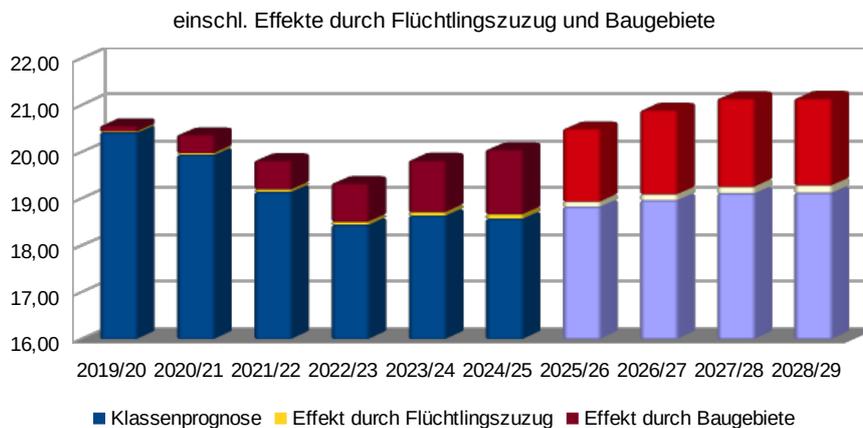


Abbildung 184: Prognose: Entwicklung der Klassenzahlen - Chr.-Rohlf's-Realschule

Klassenzahlen	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29
Prognose	20,43	19,95	19,15	18,45	18,64	18,58	18,83	18,97	19,12	19,13
Flüchtlingszuzug	0,02	0,03	0,05	0,06	0,08	0,09	0,11	0,12	0,14	0,16
Baugebiete	0,12	0,39	0,60	0,80	1,08	1,34	1,51	1,75	1,83	1,81
GESAMT	20,56	20,36	19,80	19,31	19,79	20,01	20,45	20,84	21,09	21,09

Abbildung 185: Tabelle: Entwicklung der Klassenzahlen - Chr.-Rohlfs-Realschule

Der geringe Rückgang der Schülerzahlen führt voraussichtlich nicht zu einem Absinken der Klassenzahlen. Für das Schuljahr 2024/25 wurde eine Klassenzahl von 20 Klassen berechnet. Gemäß der Trendberechnung kann die Klassenzahl langfristig bis 2028/29 um eine Klasse ansteigen. Dabei wurde der Richtwert von 27 für die Klassenbildung bis Klasse 7 und 28 für die Klassen 8-10 zugrunde gelegt. Als Realschule kann die Chr.-Rohlfs-Realschule maximal 29 bzw. 30 Kinder in einer Klasse beschulen, so dass, (ohne Berücksichtigung von Inklusion) weiterhin dauerhaft 21 Klassen gebildet werden müssen.

Die Standardabweichung bei der Berechnung der Klassenzahlen liegt bei 0,70.

7.1.3 Mögliche Effekte durch Inklusion

Im Rahmen von Inklusion wird für Realschulen ist eine rechnerische Obergrenze von 27 Kindern bei der Klassenbildung berücksichtigt. Für die Chr.-Rohlfs-Realschule wirkt sich diese Regel bei der Klassenbildung aber nur marginal aus. 2020/21 und 2024/25 kann ein Mehrbedarf von jeweils einer Klasse, bezogen auf die Prognose der Klassenzahlen entstehen.

Klassenzahlen: Effekte durch Inklusion (Max.)						
	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25
Schülerzahlen	582,62	568,84	553,11	539,15	552,36	557,79
Zügigkeit	3	3	3	3	3	3
Klassen gerundet	21	20	20	19	20	20
Klassen mit Inklusion	7	7	7	6	7	7
Mehrbedarf	0	1	0	0	0	1

Abbildung 186: Effekte durch Inklusion – Chr.-Rohlfs-Realschule - Soest – Prognose

7.1.4 Raumsituation

Für die Chr.-Rohlfs-Realschule wurde eine Raumanalyse beauftragt. Die der Raumanalyse zugrunde liegenden Basisdaten entstammen der Prognoserechnung. Unterschiedliche Berechnungsverfahren führen dazu, dass es in Einzelfällen zu kleinen Abweichungen kommen kann, die durch Runden entstehen. Für die Raumanalyse werden nachfolgende Basisdaten verwendet:

	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25
Gesamtkollegium ⁷⁷	39	≥ 39	≥ 39	≥ 39	≥ 39	≥ 39
Schüler gesamt	583	569	553	539	552	558
Klassen / Lerngruppen	21	20	20	19	20	20
Zügigkeit ⁷⁸	4	3	3	3	3	3

Abbildung 187: Basisdaten Raumanalyse– Chr.-Rohlf's-Realschule - Soest

Der Raumbestand der Realschule wurde durch das Beratungsbüro mittels einer Begehung ermittelt. Eine Vermessung der Räume ist dabei nicht erfolgt. Die angegebenen Raumgrößen wurden dem Beratungsbüro von der Stadtverwaltung zur Verfügung gestellt.

Funktionsstellen

Neben der Erhebung der Räume ist insbesondere auch die Betrachtung der Funktionsstellen, der Lehrerarbeitsplätze und der Lehrerzimmer erforderlich. Die nachfolgende Tabelle zeigt, dass in der Realschule aktuell kein Fehlbedarf existiert:

Basismodell: Raum und Arbeitsplätze für folgende Funktionsstellen	vorhanden (R=Raum, AP=Arbeitsplatz)	erforderlich, weil nicht vorhanden
	Bsp.: 1 R / 3 AP	
- Schulleitung	1 R / 1 AP	
- stellv. Schulleitung	1 R / 2 AP	
- Sekretariat	1 R / 2 AP	
Beratung		
- Berufsorientierungsbüro		1 R / 1 AP
- Schulsozialarbeit	1 R / 1 AP	
- Sonderpädagoge	1 R	
Zusatzräume		
- Sanitätsraum	1 R	
- Lehrmittel- und Besprechungsraum	-	
- weitere Beratungs- und Besprechungsräume	1 R (SV)	

Abbildung 188: Raumbedarf für Funktionsstellen – Chr.-Rohlf's-Realschule - Soest

77 Die Relation „Schüler je Stelle“ nach Schulgesetz NRW wird nicht gerechnet, deshalb bleibt die Zahl des Gesamtkollegiums (inkl. Lehramtsanwärter/innen und Praktikanten/innen) in den Folgejahren für die Raumplanung unverändert.

78 Die Zügigkeit wird auf Basis der Gesamtklassen kalkuliert. Wenn in einzelnen Jahren bei der Klassenbildung von der generellen Zügigkeit abgewichen wird, ändert das nichts an der Gesamtzügigkeit.

Es existiert kein BOB-Raum, das stellt aber kein Problem dar, da die Schule nach dem Lehrerraumprinzip organisiert ist. Somit ist auch ein separates Elternsprechzimmer nicht erforderlich. Daher sind Räume im Verwaltungsbereich in ausreichendem Umfang vorhanden. Es besteht also auch **kein Handlungsbedarf**.

Lehrerarbeitsplätze

Variable Arbeitsplätze werden für 30 % der Lehrkräfte pro Schule, außer den Mitgliedern der (erweiterten) Schulleitung gerechnet:

Anzahl Gesamtkollegium	./ Schulleitung und Funktionsstellen	Anzahl erforderliche variablen Lehrerarbeitsplätze	Vorhandene LAP	Differenz LAP
39	39 ./ 3 (3 Funktionsstellen)	= 36 x 0,3 = 10,8	17	

Abbildung 189: Variable Lehrerarbeitsplätze – Chr.-Rohlf's-Realschule - Soest

Im separaten Lehrerarbeitsraum stehen insgesamt 12 Tischarbeitsplätze und 5 PC-Arbeitsplätze für die Lehreraarbeit zur Verfügung. Da als Richtwert 11 erforderliche Arbeitsplätze berechnet wurden, ist die Schule hier sehr zufriedenstellend ausgestattet.

Lehrerzimmer

Die Anzahl der Sitzplätze im Lehrerzimmer wird für das Gesamtkollegium, einschließlich der Mitglieder der (erweiterten) Schulleitung gerechnet! Der Flächenbedarf eines Sitzplatzes im Lehrerzimmer wird mit 2,25 m² kalkuliert.

Anzahl Gesamtkollegium	Anzahl erforderliche Sitzplätze	Vorhandene Sitzplätze	SOLL-Fläche m ²	IST-Fläche m ²	Überhang Fläche m ²
39	39	41	88	83,5	-4,5

Abbildung 190: Lehrerzimmer – Chr.-Rohlf's-Realschule - Soest

Um das Lehrerzimmer in Mehrfachfunktion für Gesamtkonferenzen nutzen zu können, sind 39 Sitzplätze auf einer Fläche von 88 m² im Lehrerzimmer als erforderlich errechnet. Die zur Verfügung stehenden 83,5 m² sind also nicht ganz zufriedenstellend. Als Alternative steht aber noch der „Silentiumraum“ zur Verfügung, mit 91 m² der größte Raum der Schule. Damit besteht auch hier **kein Handlungsbedarf**.

Über-Mittag-Betreuung

Die Christian-Rohlf's-Realschule ist keine Ganztagschule. Es werden aber ca. 15-20 Kinder betreut, die im Einschichtbetrieb essen können. Im Kellergeschoss stehen Küche/Essraum, ein Gruppenraum sowie ein Ruheraum zur Verfügung. Eine Randstundenbetreuung erfolgt nicht.

Raumbedarfsberechnung Unterrichtsräume (Soll-Ist-Vergleich)

Im Rahmen der Unterrichtsentwicklung wird die erforderliche Anzahl (SOLL) der Klassenräume basierend auf der Klassenbildung nach Jahrgangsstufen gemäß Klassenfrequenzrichtwert zugrunde gelegt:

	Schüler	Klassenfrequenzrichtwert	Klassen	
2018/19	572	27 bis Klasse 7 28 ab Klasse 8 (Berücksichtigung von Inklusion)	21	
2024/25	558	27 bis Klasse 7 28 ab Klasse 8 (Berücksichtigung von Inklusion)	20	
Erforderliche Anzahl der Klassenräume				
Soll nach SEP/Musterraumprogramm			Ist	Ergebnis
		20	25	5
Erforderliche Anzahl der Computerräume (2:1)				
Soll nach Medienentwicklungsplan auf der Basis Schulgesetz NRW, Lehrpläne und Richtlinien			Ist	Ergebnis
		3	2 x 1:1	
Erforderliche Anzahl der naturwissenschaftliche Fachräume				
Soll nach Verfügbarkeitsmodell (nach Zügigkeit und Verfügbarkeitsmodell)			Ist	Ergebnis
		3	4	1
Erforderliche Anzahl der sonstigen Fachräume				
Soll (nach Zügigkeit und Musterraumprogramm)			Ist	Ergebnis
		2 x (Kunst, Musik, Textil), 2 x (Technik, Werken)	4+1	1
Erforderliche Fläche Fachbereich Hauswirtschaft				
Soll nach Musterraumprogramm (nach Zügigkeit und Musterraumprogramm)			Ist	Ergebnis
		0 m ²	89 m ²	89 m ²
Erforderliche Anzahl der Mehrzweckräume				
Soll nach Musterraumprogramm (nach Zügigkeit und Musterraumprogramm)			Ist	Ergebnis
		1	1	

Erforderliche Anzahl der Übungseinheiten Sporthalle im Schulzentrum		
Soll nach Musterraumprogramm (1 ÜE je angefangene 10 Klassen)	Ist	Ergebnis
2 ÜE	1 ÜE	-1

Abbildung 191: Raumbedarfsberechnung – Chr.-Rohlf's-Realschule - Soest

Für die Chr.-Rohlf's-Realschule besteht in den nächsten Jahren ein Bedarf an 21 Klassenräumen, was aus heutiger Sicht einem **Überhang von fünf Klassenräumen** entspricht. Der Bedarf an Computerräumen ist mit 2 x 1:1 sogar übererfüllt. Die Realschule verfügt über einen Hauswirtschaftsbereich, der formal nicht erforderlich ist, so dass hier rechnerisch ein Überhang von 89 m² besteht. Aktuell ist ein Mehrzweckraum vorhanden, so dass der Bedarf hier gedeckt ist. **Im Unterrichtsbereich ist also kein Handlungsbedarf gegeben.**

Der Realschule steht eine Einfach-Sporthalle zur Verfügung. Somit verfügt man also über nur eine Übungseinheit, weshalb sich somit ein Fehlbedarf von einer weiteren Übungseinheit ergibt. Obwohl zusätzlich eine kleine Gymnastikhalle zur Verfügung steht, müssen einige Klassen in die Halle des Conrad-von-Soest-Gymnasiums ausweichen.

Selbstlernzentrum / Bibliothek

Als **Selbstlernzentrum** werden sowohl PC-basierte Arbeitsplätze mit Zugang zum Schulnetz und zum Internet gezählt, als auch Arbeitsplätze ohne PC-Zugang. Diese Arbeitsplätze sind idealerweise in oder in unmittelbarer Nähe zur Bibliothek/Mediothek der Schule einzurichten. Die Zahl der PC-basierten Arbeitsplätze kann auch durch ausleihbare Laptops mit WLAN-Zugang sichergestellt werden, die auch in anderen Räumen (= Differenzierungsbereich) genutzt werden können.

	Schülerzahl Sek. I	PC-gestützte Arbeitsplätze (oder Laptop) gemäß MEP	Tisch-Arbeitsplätze
2018/19	572	Schülerzahl/50 = 11	Schülerzahl/50 = 11
2024/25	558	Schülerzahl/50 = 11	Schülerzahl/50 = 11
	Vorhandene Räume/ Arbeitsplätze	Bedarf für Sek. I	Differenz

Abbildung 192: Berechnung Arbeitsplätze Selbstlernzentrum/Bibliothek – Chr.-Rohlf's-Realschule - Soest

**Ein Selbstlernzentrum ist nicht vorhanden. Hier sollte im Rahmen der räumlichen Möglichkeiten Abhilfe geschaffen werden. Ein Selbstlernzentrum rechtfertigt aber keine sofortige Bau-
maßnahme.**

Differenzierungs- und Inklusionsräume

Die Funktionen „Ruhe- und Rückzugsbereich“, „Differenzierungs- und Gruppenräume“ sowie „Hausaufgaben“ werden in Mehrfachnutzung kalkuliert:

Regel 1: In der Sekundarstufe wird als Basis-Lösung pro angefangene 4 Klassen 1 Raum kalkuliert.

Regel 2: In der Sekundarstufe wird für Inklusion pro Jahrgangsstufe 1 Raum kalkuliert.

	Schüler Sek I	Klassenfrequenz	=	Klassen	Differenzierungs- u. Gruppenräume
Regel 1 Differenzierung	564	27 für 2 Inklusionsklassen für 5. u. 6. Jahrgangsstufe / 27 für 5. - 7. Jahrgangsstufe/ 28 für 8. - 10. Jahrgangsstufen	=	20	5
Regel 2 Inklusion					6

Abbildung 193: Berechnung Differenzierungs- und Gruppenräume – Chr.-Rohlf's-Realschule - Soest

Insgesamt werden für die Binnendifferenzierung 5 Differenzierungsräume mit einer kalkulierten Mindestfläche von jeweils 15 m² errechnet. Zur Verfügung steht ein DaZ-Raum. Somit existiert hier rechnerisch ein Fehlbedarf von immer noch vier Räumen. Einige Klassenräume sind allerdings groß genug für eine Binnendifferenzierung im Klassenraum. Darüber hinaus gibt es genug freie Klassenräume, so dass hier de facto **kein Handlungsbedarf** besteht. Für Inklusion sind weitere 6 Differenzierungs- und Gruppenräume erforderlich, die nicht in Mehrfachfunktion angerechnet werden. Insgesamt stehen in der Schule ein Streitschlichterraum sowie ein Raum für den Sonderpädagogen zur Verfügung, so dass hier rechnerisch noch **ein Fehlbedarf von vier Räumen** ermittelt wird. Dieser Fehlbedarf kann aber durch freie Unterrichts- oder Fachräume kompensiert werden, **so dass auf eine Baumaßnahme verzichtet werden kann**. Die Schule ist nicht barrierefrei, nur das Erdgeschoss im Neubau ist für Rollstuhlfahrer zugänglich. Zurzeit werden in der Realschule 12 Inklusionsschüler beschult, im kommenden Schuljahr sollen es 16 sein.

7.1.5 Fazit

Zum Unterrichtsbereich:

In der folgenden Übersicht werden die Bedarfe der Klassenräume und deren Deckung nach Schuljahren verdeutlicht:

Schuljahr	Klassenbildung	Klassenräume SOLL	Klassenräume IST	Ergebnis: Überhang/Fehlbedarf
2019/20	21	21	25	4
2020/21	20	20	25	5
2021/22	20	20	25	5

2022/23	19	19	25	6
2023/24	20	20	25	5
2024/25	20	20	25	5

Abbildung 194: Berechnung Fehlbedarf Klassenräume – Chr.-Rohlf's-Realschule

In der Christian-Rohlf's-Realschule werden ab Schuljahr 2024/25 maximal 21 Klassenräume als Bedarf errechnet. Damit wäre aus heutiger Sicht ein Überhang von ca. 5 Klassenräumen gegeben. Computerräume sind in ausreichendem Umfang vorhanden. Der erforderliche Mehrzweckraum ist in der Realschule ebenfalls vorhanden. Einige Klassenräume sind sehr klein, und unter Beibehaltung des Lehrerzimmerprinzips werden einige Räume mehr benötigt als rechnerisch erforderlich. Dies stellt aber auf Grund der Raumsituation kein Problem dar.

Im Bereich der Fachräume besteht bei den naturwissenschaftlichen Fachräumen ein **Überhang von einem Raum**. Hier handelt es sich allerdings um einen aus heutiger Sicht schlecht ausgestatteten Hörsaal.

Der Schule stehen derzeit ein Kunstraum, zwei Musikräume, ein Textilraum und ein Technikraum zur Verfügung. Der geforderte Raumbedarf ist damit gedeckt und es existiert **ein Überhang von drei nicht naturwissenschaftlichen Fachräumen**. Zu berücksichtigen wäre hier allerdings, dass die Schule in ihrer Tradition einen erhöhten Bedarf an Musikräumen hat, da ca. 36 Kinder in reinen Bläserklassen beschult werden und während der gesamten Schulzeit das Spielen von Blasinstrumenten erlernen. Ein Bereich für Hauswirtschaft existiert ebenfalls, obwohl er für diese Schulform nicht erforderlich ist. Somit wäre auch hier rechnerisch ein **Überhang von einem weiteren Raum** festzustellen.

Zur Differenzierung:

Um der Binnendifferenzierung in einer Schule mit Gemeinsamem Unterricht/Inklusion gerecht zu werden, das heißt eine individuelle Förderung entsprechend den Erfordernissen durchführen zu können, ist der Bedarf an Differenzierungsräumen im Kontext von Inklusion formal nicht ausreichend. Es wird ein kalkulatorischer **Fehlbedarf von vier Differenzierungsräumen** festgestellt, der aber durch den Überhang an Klassen- sowie Fachräumen mehr als kompensiert wird. Darüber hinaus verfügt die Realschule noch über einen großen Medienraum, so dass hier **kein Handlungsbedarf gegeben** ist.

Zur Verwaltung:

Der Verwaltungsbereich weist keinen Fehlbedarf auf. Die Chr.-Rohlf's-Realschule verfügt über ausreichend viele Räume um sämtliche Funktionen abzudecken.

Zum Lehrerzimmer:

Das Lehrerzimmer genügt den Anforderungen so gerade eben. Aber durch Lehrerarbeitszimmer und Lehrerraumprinzip stehen den Lehrern mehr als genug Räumlichkeiten zur Verfügung. Konferenzen können im größeren Silentiumraum durchgeführt werden.

Variable Lehrerarbeitsplätze:

Ein Lehrerarbeitsraum ist in der Realschule vorhanden. Und zwar in der Lehrerbibliothek, der Raum verfügt über ausreichend Tisch- sowie PC-Arbeitsplätze.

Bibliothek/Selbstlernzentrum:

Es existiert eine kleine Schülerbibliothek, aber kein Selbstlernzentrum.

Aula/Forum

Die Schule verfügt über ein Forum, welches genug Platz für 125 Personen bietet. Größere Feiern wie Schulentlassungen können im benachbarten Gymnasium durchgeführt werden.

Zur Sporthalle:

Das Landesraumprogramm NRW weist keinen differenzierten Flächenfaktor für die Ermittlung von Sportflächen aus. Grundsätzlich gilt, für je 10 angefangene Klassen eine Übungseinheit mit 15 m x 27 m. Der Realschule steht eine Einfach-Sporthalle zur Verfügung. Somit verfügt man also über nur eine Übungseinheit, weshalb sich somit ein Fehlbedarf von einer weiteren Übungseinheit ergibt. Obwohl zusätzlich eine kleine Gymnastikhalle zur Verfügung steht, müssen einige Klassen in die Halle des Conrad-von-Soest-Gymnasiums ausweichen um den Bedarf zu decken.

Handlungsempfehlungen:

In der Christian-Rohlf's-Realschule Soest besteht hinsichtlich der Raumsituation kein Handlungsbedarf. Die Schule verfügt über ausreichende Raumkapazitäten, um sämtliche Unterrichtsbereiche abzudecken. Daher müssen auch die überzähligen Räume (z.B. Medienraum, Hauswirtschaftsraum, Fachräume) nicht zurückgebaut werden und auch das Lehrerraumprinzip kann problemlos beibehalten werden. Je nach Bedarf könnten einige freie Unterrichtsräume offiziell als Inklusionsräume eingerichtet werden. Es besteht auch die Möglichkeit, einen Klassenraum durch Einbau einer Wand und einer zusätzlichen Tür in zwei Inklusionsräume umwandeln. Das böte sich auch für den Raum des Sonderpädagogen an, der Klassenraumgröße hat. Angesichts der bestehenden Raumüberhänge würde, zur Entlastung der Gesamtschule und der Sekundarschule, die Möglichkeit bestehen, einen Hauptschulzweig anzugliedern. Diese Option muss geprüft werden, es ist aber dabei zu berücksichtigen, dass die Realschule dadurch einen Imageverlust erleiden könnte.

Ein weiterer freier Raum könnte als Selbstlernzentrum eingerichtet werden. Das wäre auch für die Schülerbibliothek möglich, zumal durch WLAN der Bedarf an festen Computerarbeitsplätzen in Zukunft deutlich geringer wird.

Da die Kapazitäten der kleinen Sporthalle bei weitem nicht ausreichen, wäre hier ein Nutzungskonzept zu erarbeiten, welches der Realschule offizielle Nutzungszeiten der Halle des Conrad-von-Soest-Gymnasiums zur Verfügung stellt.

7.2 Sekundarschule Soest

Die Sekundarschule Soest ist im Gebäude der Hansa-Realschule untergebracht. Während die Sekundarschule hier in den kommenden Jahren um weitere Klassen wachsen wird, läuft die Hansa-Realschule am selben Ort aus. Parallel dazu folgen weitere Umbauten am Gebäude und ein Umbau der Räume der benachbarten Pauli-Hauptschule für die größer werdende Sekundarschule. Es wird bis ins Jahr 2020 dauern, ehe diese Umbaumaßnahmen endgültig abgeschlossen sein werden:

7.2.1 Historie

IST	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	Σ	In %
Schüler	693	673	616	621	597	540	516	495	500	491	522	569,45	
männlich	352	348	336	320	312	295	267	261	244	251	275	296,45	52,06%
weiblich	341	325	280	301	285	245	249	234	256	240	245	272,82	47,94%
Schüler GU								18	30	37	37	11,09	
Klassen	25	25	23	24	22	21	19	19	18	19	20	21,36	
Klasse 5	3	4	3	5	3	3	2	3	3	4	4	3,36	
Klasse 6	4	4	4	3	5	3	3	2	3	3	4	3,45	
Klasse 7	4	4	4	4	3	5	3	3	2	4	3	3,55	
Klasse 8	4	4	4	4	3	3	5	3	3	2	4	3,55	
Klasse 9	5	4	4	4	4	3	3	5	3	3	2	3,64	
Klasse 10	5	5	4	4	4	4	3	3	4	3	3	3,82	
Klasse 11													
Klasse 12													
Klasse 13													
Schüler nach Klassen	693	673	616	621	597	540	516	495	500	491	522	569,45	
Klasse 5	84	98	77	130	88	68	56	76	76	100	103	86,91	15,26%
Klasse 6	123	94	100	85	138	91	76	58	80	80	102	93,36	16,40%
Klasse 7	105	117	92	89	79	132	87	80	55	102	85	93,00	16,33%
Klasse 8	122	115	121	95	87	77	132	85	82	52	102	97,27	17,08%
Klasse 9	143	118	116	112	95	86	83	126	79	78	52	98,91	17,37%
Klasse 10 / EF	116	131	110	110	110	86	82	70	128	79	78	100,00	17,56%
Zügigkeit kalkuliert	4,17	4,17	3,83	4,00	3,67	3,50	3,17	3,17	3,00	3,17	3,33	3,56	
Einschulungen abs.	84	98	77	130	88	68	56	76	76	100	103	86,91	
Einschulungen in %	12,00	15,29	11,70	19,20	13,64	11,95	10,33	12,46	13,33	17,33	16,83	14,01	
Verhältnis Einschulung zu Geburten (X / 1)						0,10	0,08	0,12	0,13	0,18	0,17	0,07	
Übergangsquote													Σ gew.
von Klasse 5 nach 6		1,1190	1,0204	1,1039	1,0615	1,0341	1,1176	1,0357	1,0526	1,0526	1,0200	0,9652	1,0468
von Klasse 6 nach 7		0,9512	0,9787	0,8900	0,9294	0,9565	0,9560	1,0526	0,9483	1,2750	1,0625	0,9091	1,0807
von Klasse 7 nach 8		1,0952	1,0342	1,0326	0,9775	0,9747	1,0000	0,9770	1,0250	0,9455	1,0000	0,9147	0,9879
von Klasse 8 nach 9		0,9672	1,0087	0,9256	1,0000	0,9885	1,0779	0,9545	0,9294	0,9512	1,0000	0,8912	0,9747
von Klasse 9 nach 10		0,9161	0,9322	0,9483	0,9821	0,9053	0,9535	0,8434	1,0159	1,0000	1,0000	0,8633	0,9750

Abbildung 195: Datenblatt Sekundarschule - Soest - Historie

Die Schüler- und Klassenzahlen, die hier dargestellt werden, beruhen auf den Zahlen der auslaufenden Schulen, und dienen dazu, die Prognose für die Sekundarschule genauer errechnen zu können.

Die Schülerzahlen der Sekundarschule steigen seit der Gründung kontinuierlich und liegen mittlerweile auf dem Niveau der vormaligen Hansa-Realschule. Damit kann zunächst konstatiert werden, dass die Sekundarschule in Soest erfolgreich ihre Arbeit aufgenommen hat:

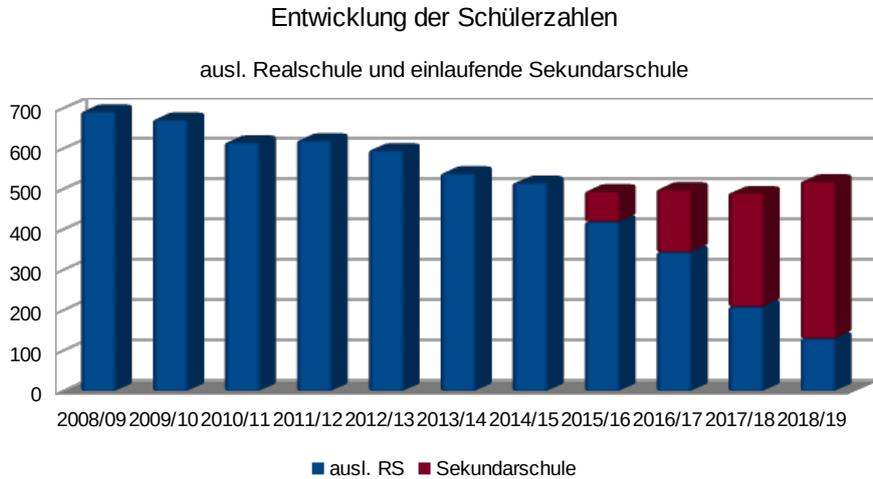


Abbildung 196: Bisherige Entwicklung der Schülerzahlen – Sekundarschule - Soest

Das wird besonders auch durch die Einschulungszahlen der Sekundarschule deutlich. Nach einem guten Start, der stabil drei Eingangsklassen zuließ, wurden in den letzten beiden Schuljahren bereits vier Eingangsklassen gebildet. Das macht deutlich, dass die Sekundarschule das Schulangebot in Soest sinnvoll ergänzt:

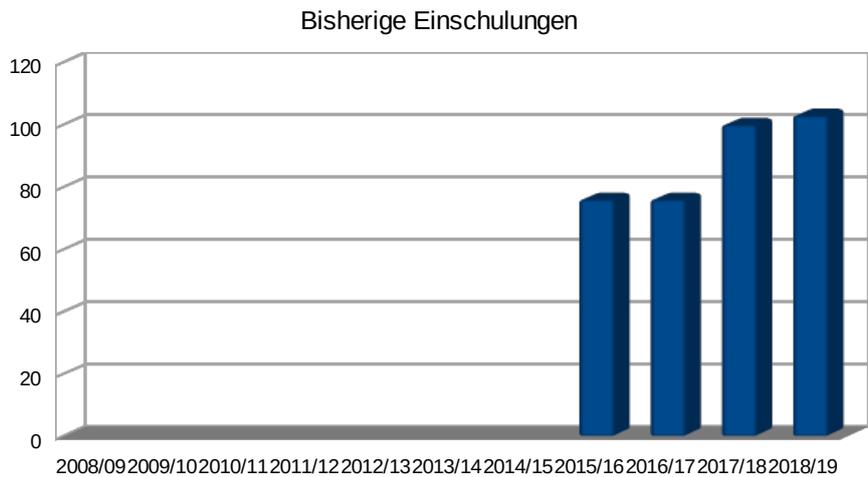


Abbildung 197: Bisherige Entwicklung der Einschulungen in der Sekundarschule

Da erfahrungsgemäß davon auszugehen ist, dass die Sekundarschule während und nach der Erprobungsstufe Schüler/innen bekommen, die von höheren Schulformen wechseln, ist abzusehen, dass die Sekundarschule in den kommenden Jahren vierzünftig sein wird, zumal in den letzten beiden Jahren

bereits vier Eingangsklassen gebildet werden mussten.. Tendenziell werden auch zukünftig 3-4 Eingangsklassen gebildet werden. Dabei sind die Effekte durch Zuzug und Flüchtlinge noch nicht berücksichtigt. Durchschnittlich sind im Schuljahr 2018/19 ca. 26 Kinder pro Klasse zu beschulen. Dieser Wert liegt etwas oberhalb des Klassenfrequenzrichtwertes von 25:

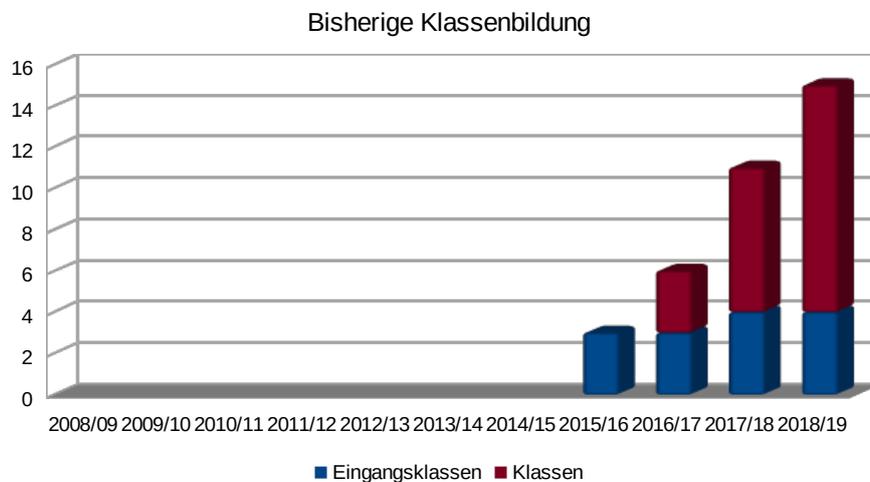


Abbildung 198: Bisherige Klassenbildung in der Sekundarschule

Hier ist zu berücksichtigen, dass für Schülerinnen und Schüler mit Hauptschulempfehlung im Grundsatz nur die Sekundarschule oder die Gesamtschule in Soest in Frage kommt.

Die Sekundarschule beschult Kinder im Gemeinsamen Unterricht. Die Kinder mit Förderbedarf werden im normalen Klassenverbund beschult. Im Schuljahr 2018/19 werden 37 Schüler/innen mit Förderbedarf in der Sekundarschule unterrichtet.

Die Klassengrößen bieten dabei aktuell gerade noch genügend Kapazitäten, um die Schüler/innen mit Förderbedarf zu integrieren. Insofern muss davon ausgegangen werden, dass die 4-Zügigkeit für die Sekundarschule unumgänglich ist.

7.2.2 Prognose

Bedingt durch die ausgewiesenen Baugebiete und die zu erwartenden Effekte durch Flüchtlingszuzug sowie durch die Entwicklung der Grundschüler in Soest werden die Schülerzahlen in der Sekundarschule ansteigen. Aufgrund ihrer Lage im südöstlichen Stadtgebiet nahe des Zentrums werden vor allem Kinder aus den Baugebieten Adam-Kaserne, Oberkirchweg, Hartweg, Arnsberger Str., Niederbergheimer Str. Südostsiedlung und Rößler Gelände die Sekundarschule bevorzugen. Die Pendlerquote aus den anderen Baugebieten wird etwas höher eingeschätzt als bei den Grundschulen, da die Sekundarschule sich nur in direkter Konkurrenz zur Realschule und zur Gesamtschule befindet. Für die Sekundarschule bedeutet das, dass die Schülerzahlen steigen, wenn die Annahmen zur Besiedlung zutreffen:

Prognose: Schülerzahlen

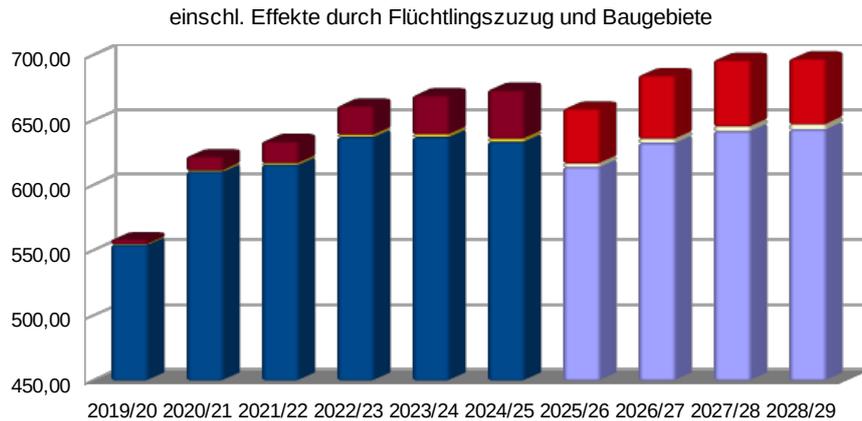


Abbildung 199: Prognose: Entwicklung der Schülerzahlen – Sekundarschule

Schülerzahlen	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29
Prognose	554,64	610,72	615,92	637,16	637,21	633,61	614,05	632,57	641,72	642,88
Flüchtlingszuzug	0,40	0,79	1,19	1,58	1,98	2,38	2,77	3,17	3,57	4,03
Baugebiete	3,48	10,81	16,92	22,48	30,12	37,55	42,27	48,90	51,20	50,57
GESAMT	558,52	622,32	634,03	661,22	669,31	673,53	659,09	684,64	696,49	697,49

Abbildung 200: Tabelle: Entwicklung der Schülerzahlen - Sekundarschule⁷⁹

Die Standardabweichung bei der Berechnung der Schülerzahlen liegt dabei bei 0,90.

Im Planungszeitraum wird erwartet, dass die Zahl der Schüler/innen in der Sekundarschule von 522 (einschl. der auslaufenden Klassen der Realschule) im Schuljahr 2018/19 auf 674 bis zum Schuljahr 2024/25 ansteigen. Tendenziell wird die Schülerzahl bis 2028/29 dann rechnerisch auf etwa 695 Schüler/innen ansteigen. Bedingt durch die kurze Geschichte der Sekundarschule ist die Prognose der Schülerzahlen aber nur als Näherungswert anzusehen. Insbesondere der starke Anstieg der Einschulungen sowie der Effekt, dass viele Schüler/innen erst nach der Eingangsphase auf die Sekundarschule wechseln, macht die Prognose hier schwierig. Dennoch kann bei dem vorliegenden Datenmaterial angenommen werden, dass die **Sekundarschule dauerhaft 4-zügig sein wird und zumindest etwa 600 Schülerinnen versorgt**.⁸⁰ Zumindest in den kommenden Jahren wird sich, auch bei 25 oder 26 Klassen die generelle Vierzügigkeit nicht ändern. Die Entwicklung muss daher beobachtet werden.

Aufgrund der prognostizierten Schülerzahlen und der Effekte durch Flüchtlingszuzug und Baugebiete muss davon ausgegangen werden, dass sich der Bedarf an Klassen wie nachfolgend beschrieben verhält:

⁷⁹ Um für die Sekundarschule zu einer besseren Prognose zu gelangen, wurden auch die Schülerzahlen der auslaufenden Schulen hier mit betrachtet.

⁸⁰ Aufgrund der Abweichung zwischen den berechneten Schülerzahlen wird bei der Raumplanung auch die alternative Einschätzung dargestellt. Die Werte, die sich auf diese Zahlen (eine durchgängige Vierzügigkeit) beziehen sind in Klammern dargestellt.

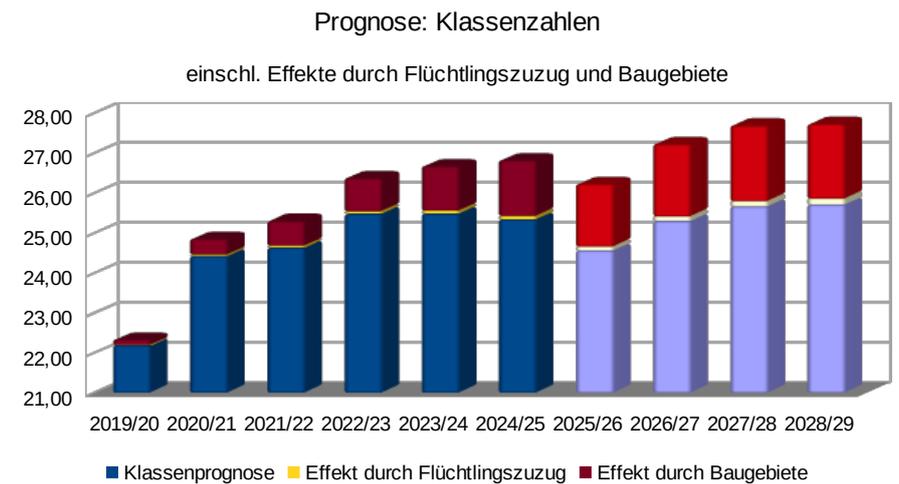


Abbildung 201: Prognose: Entwicklung der Klassenzahlen - Sekundarschule

Klassenzahlen	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29
Prognose	22,19	24,43	24,64	25,49	25,49	25,34	24,56	25,30	25,67	25,72
Flüchtlingszuzug	0,01	0,03	0,04	0,06	0,07	0,09	0,10	0,12	0,13	0,15
Baugebiete	0,13	0,40	0,63	0,83	1,12	1,39	1,57	1,81	1,90	1,87
GESAMT	22,33	24,86	25,31	26,38	26,68	26,82	26,23	27,23	27,70	27,74

Abbildung 202: Tabelle: Entwicklung der Klassenzahlen - Sekundarschule

Die Klassenzahlen der Sekundarschule werden kalkulatorisch bis zum Schuljahr 2024/25 auf ca. 27 Klassen ansteigen und gemäß der Trendberechnung bis 2028/29 auf etwa diesem Niveau bleiben. Dabei wurde der Richtwert von 25 für die Klassenbildung bis Klasse 10 zugrunde gelegt. Als Sekundarschule darf die Sekundarschule Soest maximal 29 bzw. 30 Kinder in einer Klasse beschulen, so dass, (ohne Berücksichtigung von Inklusion) in jedem Fall von einer 4-Zügigkeit ausgegangen werden kann, selbst wenn aufgrund der zukünftigen Entwicklung die Prognose nach unten korrigiert werden muss. Aufgrund der geringen Einpendlerquote in die Sekundarschule wird die 4-Zügigkeit dabei auch ohne Einpendler gewährleistet sein. Unter der Annahme, dass die **Sekundarschule dauerhaft 4-zügig betrieben wird, ist davon auszugehen, dass 24 Klassen benötigt** werden.

Die Standardabweichung bei der Berechnung der Klassenzahlen liegt bei 0,83.

7.2.3 Mögliche Effekte durch Inklusion

Im Rahmen von Inklusion wird für Sekundarschulen eine Obergrenze von 25 Kindern bei der Klassenbildung zu berücksichtigen. Für die Sekundarschule wirkt sich diese Regel bei der Klassenbildung aber nicht aus.

Klassenzahlen: Effekte durch Inklusion (Max.)						
	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25
Schülerzahlen	558,52	622,32	634,03	661,22	669,31	673,53
Zügigkeit	4	4	4	4	4	4
Klassen gerundet	22	25	25	26	27	27
Klassen mit Inklusion	7	8	8	9	9	9
Mehrbedarf	0	0	0	0	0	0

Abbildung 203: Effekte durch Inklusion – Sekundarschule - Soest – Prognose

7.2.4 Raumsituation

Für die Sekundarschule wurde eine Raumanalyse beauftragt. Folgende Besonderheiten sind hier zu berücksichtigen:

Die relativ neue Sekundarschule verfügt bislang erst über die Klassen 5, 6 und 7. Demzufolge auch nur über 27 Lehrer. Am Standort Troyesweg läuft die Hansa-Realschule aus und bis 2020 wird die Sekundarschule sukzessive alle Räume der Realschule übernehmen. Umbauarbeiten werden im laufenden Betrieb umgesetzt.

Die Sekundarschule übernimmt ebenfalls die Räume der auslaufenden Pauli-Hauptschule am Standort Müllinger Weg. Dort sollen die Klassen 5-6 unterrichtet werden, die Klassen 7-10 dann am Troyesweg. Somit kann hier überwiegend nur der jetzige Planungsstand für 2020 wiedergegeben werden.

Die der Raumanalyse zugrunde liegenden Basisdaten entstammen der Prognoserechnung. Unterschiedliche Berechnungsverfahren führen dazu, dass es in Einzelfällen zu kleinen Abweichungen kommen kann, die durch Runden entstehen. Für die Raumanalyse werden nachfolgende Basisdaten verwendet:

	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25
Gesamtkollegium⁸¹	27	≥ 33	≥ 39	≥ 44	≥ 49	≥ 54
Schüler gesamt	559	622 (600)	634 (600)	661 (600)	669 (600)	674 (600)
Klassen / Lerngruppen	22	25 (24)	25 (24)	26 (24)	26 (24)	27 (24)
Zügigkeit⁸²	4	4	4	4	4	5 (4)

Abbildung 204: Basisdaten Raumanalyse– Sekundarschule - Soest⁸³

81 Die Relation „Schüler je Stelle“ nach Schulgesetz NRW wird nicht gerechnet, deshalb bleibt die Zahl des Gesamtkollegiums (inkl. Lehramtsanwärter/innen und Praktikanten/innen) in den Folgejahren für die Raumplanung unverändert.

82 Die Zügigkeit wird auf Basis der Gesamtklassen kalkuliert. Wenn in einzelnen Jahren bei der Klassenbildung von der generellen Zügigkeit abgewichen wird, ändert das nichts an der Gesamtzügigkeit.

83 Aufgrund der kurzen Laufzeit der Sekundarschule kann die Zahl der ermittelten Schüler/innen und damit der erforderlichen Klassen insbesondere ab 2022/23 nach unten abweichen. Hier muss die Entwicklung abgewartet werden. Bei einer durchgängigen Vierzügigkeit ergibt sich eine Klassenzahl von 24.

Der Raumbestand der Sekundarschule wurde durch das Beratungsbüro mittels einer Begehung bzw. für die noch durchzuführenden Baumaßnahmen anhand der Baupläne ermittelt. Eine Vermessung der Räume ist dabei nicht erfolgt. Die angegebenen Raumgrößen wurden dem Beratungsbüro von der Stadtverwaltung zur Verfügung gestellt.

Funktionsstellen

Neben der Erhebung der Räume ist insbesondere auch die Betrachtung der Funktionsstellen, der Lehrerarbeitsplätze und der Lehrerzimmer erforderlich. Die nachfolgende Tabelle zeigt, dass in der Sekundarschule aktuell kein Fehlbedarf existiert:

Basismodell: Raum und Arbeitsplätze für folgende Funktionsstellen	vorhanden (R=Raum, AP=Arbeitsplatz) Bsp.: 1 R / 3 AP	erforderlich, weil nicht vorhanden
- Schulleitung	1 R / 1 AP	
- stellv. Schulleitung	1 R / 1 AP	
- Schulverwaltungsassistent	1 R	
- Sekretariat	1 R / 1 AP	
Koordination		
- Koordination Mittelstufe (5-7)	1 R / 1 AP	
- Abteilungsleiter (7-10)		
- Didaktische Leitung	1 R	
- Koordination GU	1 R	
Beratung		
- Schulsozialarbeit	1 R	
- Berufsorientierungsbüro (BOB)	1 R	
Zusatzräume		
- Sanitätsraum	1 R	
- Beratungslehrer und SV	1 R	
- weitere Beratungs- und Besprechungsräume	1 R	

Abbildung 205: Raumbedarf für Funktionsstellen – Sekundarschule - Soest

Der Sekundarschule stehen mehr als genug Räume für alle Funktionsstellen zur Verfügung. Weitere Räumlichkeiten gibt es noch in der auslaufenden Hauptschule am Zweitstandort.

Lehrerarbeitsplätze

Variable Arbeitsplätze werden für 30 % der Lehrkräfte pro Schule, außer den Mitgliedern der (erweiterten) Schulleitung gerechnet:

Anzahl Gesamtkollegium	./ Schulleitung und Funktionsstellen	Anzahl erforderliche variablen Lehrerarbeitsplätze	Vorhandene LAP	Differenz LAP
54	54 ./ 5 (5 Funktionsstellen)	= 49 x 0,3 = 14,7	12+5	

Abbildung 206: Variable Lehrerarbeitsplätze – Sekundarschule - Soest

Am Hauptstandort stehen 12 Lehrerarbeitsplätze zur Verfügung. Hinzu kommen weitere fünf Lehrerarbeitsplätze am Standort Müllingser Weg. Demnach wäre bereits jetzt der zu erwartende Bedarf gedeckt..

Lehrerzimmer

Die Anzahl der Sitzplätze im Lehrerzimmer wird für das Gesamtkollegium, einschließlich der Mitglieder der (erweiterten) Schulleitung gerechnet! Der Flächenbedarf eines Sitzplatzes im Lehrerzimmer wird mit 2,25 m² kalkuliert.

Anzahl Gesamtkollegium	Anzahl erforderliche Sitzplätze	Vorhandene Sitzplätze	SOLL-Fläche m ²	IST-Fläche m ²	Fehlbedarf Fläche m ²
54	54	28	121,5 m ²		

Abbildung 207: Lehrerzimmer – Sekundarschule Soest

Um das Lehrerzimmer in Mehrfachfunktion für Gesamtkonferenzen nutzen zu können, sind 54 Sitzplätze auf einer Fläche von 121,5 m² im Lehrerzimmer als erforderlich errechnet. Das derzeitige Lehrerzimmer verfügt über 28 Sitzplätze und ist derzeit groß genug. Die Realschule hat ebenfalls ein Lehrerzimmer sowie auch die Hauptschule. Es bleibt abzuwarten, wie sich die Situation 2020 darstellt. Es besteht aber in jedem Fall die Möglichkeit, die große Mensa am Standort Müllingser Weg zu nutzen.

Über-Mittag-Betreuung

Bei der Sekundarschule handelt es sich um eine Ganztagschule, das Essen wird in einer Mensa eingenommen und darüber hinaus sind aktuell keinerlei Kapazitäten für den Ganztagsbetrieb erforderlich. Am Standort Troyesweg steht eine Mensa mit ca. 70 Essensplätzen zur Verfügung, am Zweitstandort eine Mensa mit ca. 150 Plätzen. Aus heutiger Sicht ist die Summe der zur Verfügung stehenden Essensplätze ausreichend. Insbesondere Schüler/innen aus höheren Klassen nehmen diesen Service meist nur zu Teilen wahr.

Raumbedarfsberechnung Unterrichtsräume (Soll-Ist-Vergleich)

Im Rahmen der Unterrichtsentwicklung wird die erforderliche Anzahl (SOLL) der Klassenräume basierend auf der Klassenbildung nach Jahrgangsstufen gemäß Klassenfrequenzrichtwert zugrunde gelegt:

	Schüler	Klassenfrequenzrichtwert	Klassen
2018/19	520	25 (Berücksichtigung von Inklusion)	20
2024/25	668 (600)	25 (Berücksichtigung von Inklusion)	27 (24)
Erforderliche Anzahl der Klassenräume			
Soll nach SEP/Musterraumprogramm		Ist	Ergebnis
	27 (24)	16+8	-3 (0)
Erforderliche Anzahl der Computerräume (2:1)			
Soll nach Medienentwicklungsplan auf der Basis Schulgesetz NRW, Lehrpläne und Richtlinien		Ist	Ergebnis
	3	2 x 1:1	
Erforderliche Anzahl der naturwissenschaftliche Fachräume			
Soll nach Verfügbarkeitsmodell (nach Zügigkeit und Verfügbarkeitsmodell)		Ist	Ergebnis
	3	5	2
Erforderliche Anzahl der sonstigen Fachräume			
Soll (nach Zügigkeit und Musterraumprogramm)		Ist	Ergebnis
	2 x (Kunst, Musik, Textil), 2 x (Technik, Werken)	4+2	2
Erforderliche Fläche Fachbereich Hauswirtschaft			
Soll nach Musterraumprogramm (nach Zügigkeit und Musterraumprogramm)		Ist	Ergebnis
	150 m ²	? m ²	
Erforderliche Anzahl der Mehrzweckräume			
Soll nach Musterraumprogramm (nach Zügigkeit und Musterraumprogramm)		Ist	Ergebnis
	1	1	
Erforderliche Anzahl der Übungseinheiten Sporthalle im Schulzentrum			
Soll nach Musterraumprogramm (1 ÜE je angefangene 10 Klassen)		Ist	Ergebnis
	2 ÜE	4 ÜE	2

Abbildung 208: Raumbedarfsberechnung – Sekundarschule - Soest

In der Sekundarschule Soest besteht hinsichtlich der Raumsituation kein Handlungsbedarf. Die Schule verfügt in allen Bereichen über mehr als ausreichend Raumkapazitäten, sofern die Planungen so ausgeführt werden wie angedacht. Damit ist die Schule für die Zukunft bestens aufgestellt. Rechnerisch ergibt sich aber ggf. ein Fehlbedarf von Klassenräumen, wenn die Zahl der Klassen deutlich über die Vierzügigkeit steigt. Dieser Raumbedarf wird aber durch Fachräume kompensiert.

Einige scheinbare Überkapazitäten relativieren sich dahingehend, dass Hauptstandort und Zweitstandort zum Pendeln zu weit voneinander entfernt sind. Somit müssen bestimmte Fachräume an beiden Standorten zur Verfügung stehen. In jedem Fall ist es sinnvoll, vorhandene Fachräume beizubehalten.

Differenzierungs- und Inklusionsräume

Die Funktionen „Ruhe- und Rückzugsbereich“, „Differenzierungs- und Gruppenräume“ sowie „Hausaufgaben“ werden in Mehrfachnutzung kalkuliert:

Regel 1: In der Sekundarstufe wird als Basis-Lösung pro angefangene 4 Klassen 1 Raum kalkuliert.

Regel 2: In der Sekundarstufe wird für Inklusion pro Jahrgangsstufe 1 Raum kalkuliert.

	Schüler Sek I	Klassenfrequenz		Klassen	Differenzierungs- u. Gruppenräume
Regel 1 Differenzierung	668 (600)	25 für 2 Inklusionsklassen für 5. u. 6. Jahrgangsstufe / 25 für 5. - 7. Jahrgangsstufe/ 25 für 8. - 10. Jahrgangsstufen	=	27 (24)	7 (6)
Regel 2 Inklusion					6

Abbildung 209: Berechnung Differenzierungs- und Gruppenräume – Sekundarschule - Soest

Insgesamt werden für die Binnendifferenzierung 6 Differenzierungsräume mit einer kalkulierten Mindestfläche von jeweils 15 m² errechnet.

Für Inklusion sind weitere 6 Differenzierungs- und Gruppenräume erforderlich, die nicht in Mehrfachfunktion angerechnet werden. Insgesamt sind in der Schule am Standort Troyesweg an 15 der 16 Klassenräume Differenzierungsräume angegliedert, am Zweitstandort alle acht Klassenräume. Somit verfügt die Sekundarschule demnach über insgesamt 23 Differenzierungsräume, die nach Bedarf für Binnendifferenzierung und Inklusion aufgeteilt werden können. Damit ist die Schule im Bereich der Differenzierung **komfortabel ausgestattet**.

Die Schule ist nicht barrierefrei, aber am Hauptstandort wird im Rahmen der Baumaßnahmen die Barrierefreiheit umgesetzt.

Selbstlernzentrum / Bibliothek

Als **Selbstlernzentrum** werden sowohl PC-basierte Arbeitsplätze mit Zugang zum Schulnetz und zum Internet gezählt, als auch Arbeitsplätze ohne PC-Zugang. Diese Arbeitsplätze sind idealerweise in oder in unmittelbarer Nähe zur Bibliothek/Mediothek der Schule einzurichten. Die Zahl der PC-basierten Arbeitsplätze kann auch durch ausleihbare Laptops mit WLAN-Zugang sichergestellt werden, die auch in anderen Räumen (= Differenzierungsbereich) genutzt werden können.

Darüber hinaus sind an beiden Standorten vier Räume für SEGEL (selbst gesteuertes Lernen) geplant.

7.2.5 Fazit

Zum Unterrichtsbereich:

In der folgenden Übersicht werden die Bedarfe der Klassenräume und deren Deckung nach Schuljahren verdeutlicht:

Schuljahr	Klassenbildung	Klassenräume SOLL	Klassenräume IST	Ergebnis: Überhang/Fehlbedarf
2019/20	22	22	24	2
2020/21	25 (24)	25 (24)	24	-1 (0)
2021/22	25 (24)	25 (24)	24	-1 (0)
2022/23	26 (24)	26 (24)	24	-2 (0)
2023/24	26 (24)	26 (24)	24	-2 (0)
2024/25	27 (24)	27 (24)	24	-3 (0)

Abbildung 210: Berechnung Fehlbedarf Klassenräume – Sekundarschule

In der Sekundarschule besteht hinsichtlich der Raumsituation kein Handlungsbedarf. Die Schule verfügt in allen Bereichen über mehr als ausreichend Raumkapazitäten, sofern die Planungen so ausgeführt werden wie angedacht. Damit ist die Schule für die Zukunft bestens aufgestellt.

Einige scheinbare Überkapazitäten relativieren sich dahingehend, dass Hauptstandort und Zweitstandort zum Pendeln zu weit voneinander entfernt sind. Somit müssen bestimmte Fachräume an beiden Standorten zur Verfügung stehen. Die hier dargestellten Bedarfe werden nur relevant, wenn die Schule die 4-Zügigkeit deutlich übersteigt. Dem Schulträger ist aber zu empfehlen, das Verfahren zur Erweiterung der Zügigkeit der Sekundarschule Soest auf vier Züge einzuleiten, um die rechtliche Zügigkeit mit der tatsächlichen Entwicklung in Einklang zu bringen.

7.3 Hannah-Arendt-Gesamtschule Soest

Die Hannah-Arendt-Gesamtschule in Soest wurde mit Beschluss des Rates der Stadt Soest 1994 errichtet. Die pädagogische Arbeit begann im Schuljahr 1995/96

Trotz der relativ jungen Geschichte der Hannah-Arendt-Gesamtschule zeigt die nachfolgende Historie, dass es sich um eine etablierte und gefragte Schulform in Soest handelt. Der allgemein zu beobachtende Rückgang der Schülerzahlen in den letzten 10 Jahren trifft hier nicht zu und das, obwohl es in Soest auch Alternativen zu dieser Schulform gab und gibt:

7.3.1 Historie

IST	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	Σ	In %
Schüler	814	891	902	911	915	909	909	888	861	882	892	888,55	
männlich	385	405	412	409	434	424	430	415	412	541	540	437,00	49,18%
weiblich	429	486	490	502	481	485	479	473	449	455	352	461,91	50,82%
Schüler GU			2	2	6	9	20	20	29	39	39	15,09	
Klassen	30	32	34	35	33	34	34	34	34	34	35	33,55	
Klasse 5	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4,00	
Klasse 6	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4,00	
Klasse 7	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4,00	
Klasse 8	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4,00	
Klasse 9	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4,00	
Klasse 10	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4,00	
Klasse 11	2	4	4	4	3	4	3	4	3	4	4	3,55	
Klasse 12	2	2	4	3	3	3	4	3	4	3	4	3,18	
Klasse 13	2	2	2	4	3	3	3	3	3	3	3	2,82	
Schüler nach Klassen	814	891	902	911	915	909	909	888	861	882	892	888,55	
Klasse 5	118	118	119	118	124	119	118	108	107	108	108	115,00	12,94%
Klasse 6	123	121	118	117	119	122	118	112	108	109	108	115,91	13,04%
Klasse 7	116	117	113	117	117	119	114	120	113	109	109	114,91	12,93%
Klasse 8	117	121	118	112	119	116	119	116	120	115	109	116,55	13,12%
Klasse 9	113	114	121	117	116	120	119	118	118	121	115	117,45	13,22%
Klasse 10 / EF	103	113	113	118	118	108	115	119	116	114	121	114,36	12,87%
Klasse 11 / Q1	45	99	73	71	68	77	59	76	58	85	83	72,18	8,12%
Klasse 12 / Q2	45	40	88	68	69	65	82	51	71	57	84	65,45	7,37%
Klasse 13	34	48	39	73	65	63	65	68	50	64	55	56,73	6,38%
Zügigkeit kalkuliert	3,33	3,56	3,78	3,89	3,67	3,78	3,78	3,78	3,78	3,78	3,89	3,73	
Einschulungen abs.	118	118	119	118	124	119	118	108	107	108	108	115,00	
Einschulungen in %	16,86	18,41	18,09	17,43	19,22	20,91	21,77	17,70	18,77	18,72	17,65	18,68	
Übergangsquote													Σ gew.
von Klasse 5 nach 6		1,0254	1,0000	0,9832	1,0085	0,9839	0,9916	0,9492	1,0000	1,0187	1,0000	0,9055	0,9962
von Klasse 6 nach 7		0,9512	0,9339	0,9915	1,0000	1,0000	0,9344	1,0169	1,0089	1,0093	1,0000	0,8951	1,0001
von Klasse 7 nach 8		1,0431	1,0085	0,9912	1,0171	0,9915	1,0000	1,0175	1,0000	1,0177	1,0000	0,9170	1,0071
von Klasse 8 nach 9		0,9744	1,0000	0,9915	1,0357	1,0084	1,0259	0,9916	1,0172	1,0083	1,0000	0,9139	1,0069
von Klasse 9 nach 10		1,0000	0,9912	0,9752	1,0085	0,9310	0,9583	1,0000	0,9831	0,9661	1,0000	0,8921	0,9840
von Klasse 10 nach 11		0,9612	0,6460	0,6283	0,5763	0,6525	0,5463	0,6609	0,4874	0,7328	0,7281	0,6018	0,6528
von Klasse 11 nach 12		0,8889	0,8889	0,9315	0,9718	0,9559	1,0649	0,8644	0,9342	0,9828	0,9882	0,8610	0,9652
von Klasse 12 nach 13		1,0667	0,9750	0,8295	0,9559	0,9130	1,0000	0,8293	0,9804	0,9014	0,9649	0,8560	0,9353

Abbildung 211: Datenblatt Hannah-Arendt-Gesamtschule - Soest - Historie

Die Schülerzahlen der Hannah-Arendt-Gesamtschule sind seit 2008/09 bis heute auf einem kontinuierlich hohen Niveau. Damit ist die Gesamtschule in Soest ähnlich wie andere Gesamtschulen in NRW ein gefragtes Schulsystem:

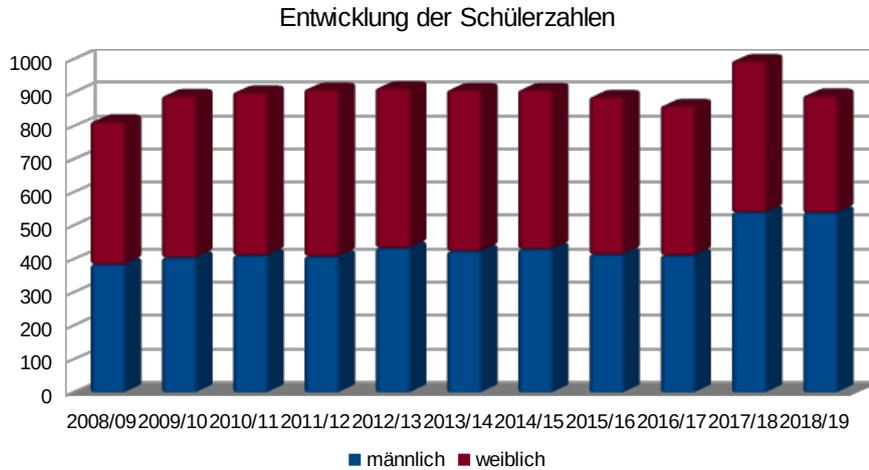


Abbildung 212: Bisherige Entwicklung der Schülerzahlen – Hannah-Arendt-Gesamtschule - Soest

Im Schuljahr 2018/19 werden 892 Kinder in insgesamt 35 Klassen beschult. Für das Schuljahr 2018/19 liegen mehr als 160 Anmeldungen vor. Aufgrund der 4-Zügigkeit und unter Berücksichtigung von Inklusionsschüler/innen ist die Schule bei den Anmeldungen auf 108 begrenzt. Aus der Grafik der Einschulungen geht deshalb nicht der tatsächliche Bedarf an Plätzen in der Gesamtschule hervor. Die Sekundarschule und die Realschule profitieren von dieser Entwicklung:

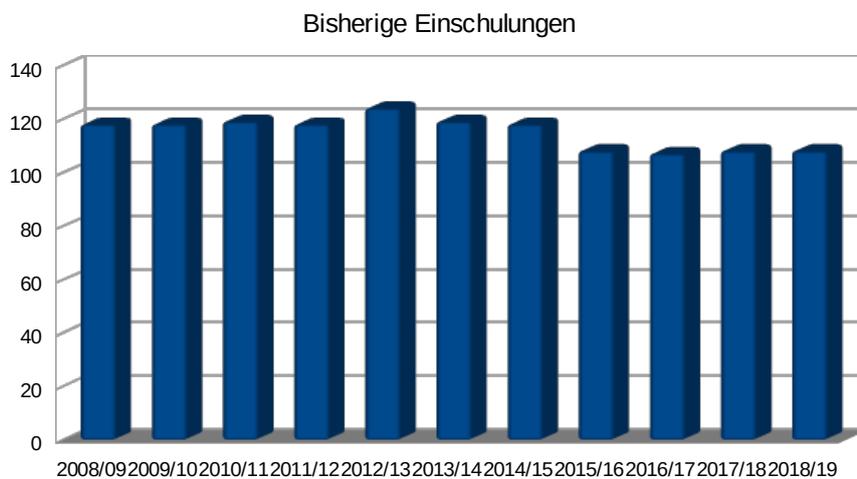


Abbildung 213: Bisherige Entwicklung der Einschulungen in der Hannah-Arendt-Gesamtschule

Die Zahl der Eingangsklassen der Gesamtschule lag seit 2008/09 durchgängig bei vier Klassen. Damit kann der Standort als stabil vierzünftig angesehen werden. Bei 108 Einschulungen im Schuljahr 2018/19 werden wieder vier Eingangsklassen gebildet. Die Einschulungsquote von 108 Schüler/innen bildet aber nicht die tatsächlichen Anmeldezahlen ab. Im Schuljahr 2018/19 lagen für die Gesamtschule 161 Anmeldungen vor. Damit wäre auch das Potenzial für mindestens einen zusätzlichen Zug gegeben, der sich allerdings dann nachteilig für andere Soester Schulen, insbesondere die Sekundarschule und die Realschule, auswirken würde. Die Zahl von 108 entspricht dabei exakt dem Klassenfrequenzrichtwert für Gesamtschulen. Dabei sind die Effekte durch Zuzug und Flüchtlinge noch nicht berücksichtigt. Durchschnittlich sind im Schuljahr 2018/19 ca. 28 Kinder pro Klasse in der Sek I und ca. 20 Schüler/innen in der Sek II zu beschulen:

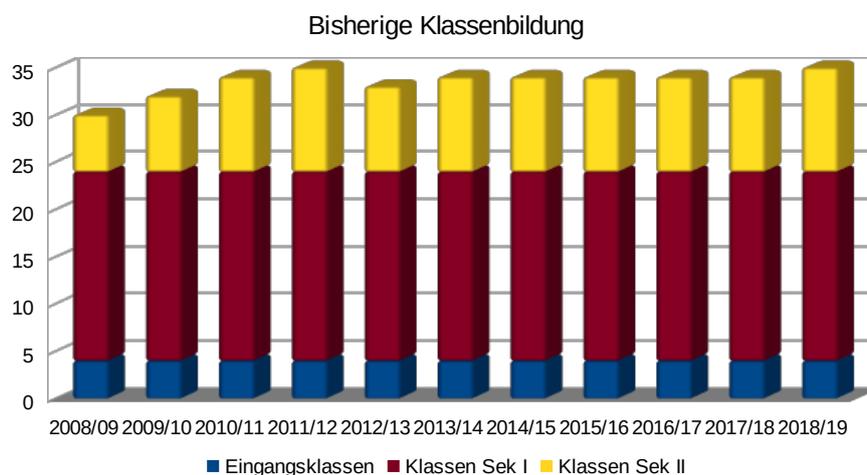


Abbildung 214: Bisherige Klassenbildung in der Hannah-Arendt-Gesamtschule

Bemerkenswert bei der Gesamtschule ist die gleichmäßig hohe Anzahl an Klassen in der Sek II. Das kann daran liegen, dass sich viele Schüler/innen für die Gesamtschule als Schulform entschieden haben, um ein Abitur nach neun Jahren zu erlangen. Ob der Anteil an Sek II Schüler/innen zukünftig wieder sinkt, muss abgewartet werden.

Die Gesamtschule beschult Kinder im Gemeinsamen Unterricht. Die Kinder mit Förderbedarf werden im normalen Klassenverbund beschult. Im Schuljahr 2018/19 werden 39 Schüler/innen mit Förderbedarf in der Hannah-Arendt-Gesamtschule unterrichtet.

Die Klassengrößen bieten dabei aktuell genügend Kapazitäten, um die Schüler/innen mit Förderbedarf zu integrieren.

7.3.2 Prognose

Bedingt durch die ausgewiesenen Baugebiete und die zu erwartenden Effekte durch Flüchtlingszuzug sowie durch die Entwicklung der Grundschüler in Soest werden die Schülerzahlen in der Hannah.Arendt-Gesamtschule ansteigen. Aufgrund ihrer Lage im südlichen Stadtgebiet werden vor allem Kinder aus den Baugebieten Oberkirchweg, Hartweg, Arnsberger Str., Niederbergheimer Str. und Südostsiedlung die Gesamtschule bevorzugt besuchen. Die Pendlerquote aus den anderen Baugebieten wird etwas höher eingeschätzt als bei den Grundschulen, da die Gesamtschule in Soest ein Alleinstellungsmerkmal besitzt. Für die Gesamtschule bedeutet das, dass die Schülerzahlen steigen, wenn die Annahmen zur Besiedlung zutreffen. Der prognostizierte Rückgang der Schülerzahlen durch die allgemeine Entwicklung der Grundschul- und Geburtenzahlen wird dadurch ausgeglichen. Ab 2025/26 ist sogar mit einem dauerhaften Anstieg der Schülerzahlen über die 900er Marke zu rechnen :

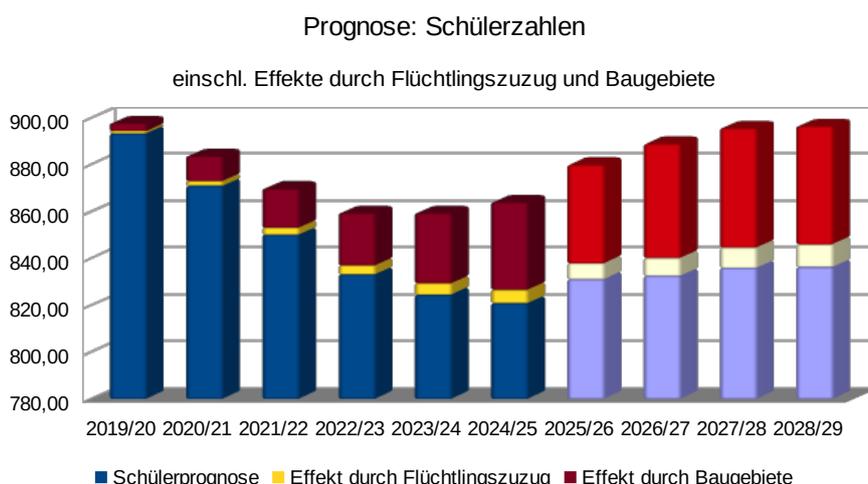


Abbildung 215: Prognose: Entwicklung der Schülerzahlen – Hannah-Arendt-Gesamtschule

Schülerzahlen	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29
Prognose	893,42	871,04	850,13	833,18	824,58	820,85	831,16	832,51	835,95	836,28
Flüchtlingszuzug	0,96	1,92	2,88	3,82	4,78	5,74	6,70	7,66	8,62	9,69
Baugebiete	3,48	10,81	16,92	22,48	30,12	37,55	42,27	48,90	51,20	50,57
GESAMT	897,86	883,77	869,92	859,48	859,49	864,14	880,13	889,08	895,77	896,54

Abbildung 216: Tabelle: Entwicklung der Schülerzahlen - Hannah-Arendt-Gesamtschule

Die Standardabweichung bei der Berechnung der Schülerzahlen liegt dabei bei 21,51.

Im Planungszeitraum wird errechnet, dass die Zahl der Schüler/innen in der Gesamtschule von 892 im Schuljahr 2018/19 auf 898 bis zum Schuljahr 2024/25 geringfügig sinkt aber über diesen Zeitpunkt hinaus dann wieder ansteigt und sich bis 2028/29 dann bei ca. 895 Schüler/innen einpendelt. Bedingt durch die große Zahl an Ablehnungen ist aber davon auszugehen, dass der errechnete Wert tatsächlich überschritten wird. Aufgrund der prognostizierten Schülerzahlen und der Effekte durch Flüchtlings-

zuzug und Baugebiete muss davon ausgegangen werden, dass sich der Bedarf an Klassen wie nachfolgend beschrieben verhält:

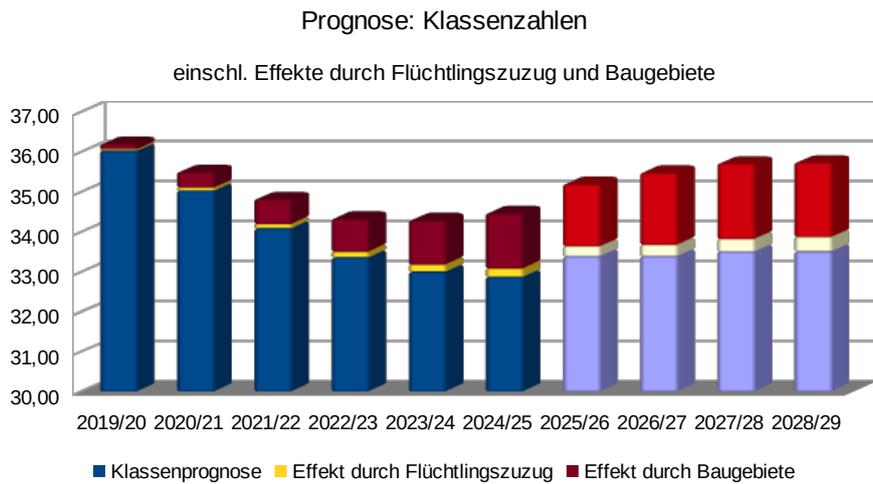


Abbildung 217: Prognose: Entwicklung der Klassenzahlen - Hannah-Arendt-Gesamtschule

Klassenzahlen	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29
Prognose	36,04	35,03	34,09	33,36	33,00	32,87	33,38	33,39	33,50	33,51
Flüchtlingszuzug	0,04	0,07	0,11	0,14	0,18	0,21	0,25	0,28	0,32	0,36
Baugebiete	0,13	0,40	0,63	0,83	1,12	1,39	1,57	1,81	1,90	1,87
GESAMT	36,20	35,50	34,82	34,33	34,29	34,47	35,20	35,48	35,71	35,74

Abbildung 218: Tabelle: Entwicklung der Klassenzahlen - Hannah-Arendt-Gesamtschule

Die Klassenzahlen liegen dauerhaft auf einem sehr gleichmäßigen Niveau. Dabei wurde der Richtwert von 27 für die Klassenbildung bis Klasse 7 und 28 für die Klassen 8-10 sowie der Wert von 19,5 für die Sek II zugrunde gelegt. Als Gesamtschule kann die Hannah-Arendt-Gesamtschule maximal 29 bzw. 30 Kinder in einer Klasse beschulen, so dass, (ohne Berücksichtigung von Inklusion) durchschnittlich ca. 34 Klassen bis 2024/25 gebildet werden müssen, wenn man lediglich die Prognoserechnung berücksichtigt. Aufgrund der Ablehnungen wird die Zahl der Klassen durchgängig eher bei 36 liegen.

Die Standardabweichung bei der Berechnung der Klassenzahlen liegt bei 1,13.

7.3.3 Mögliche Effekte durch Inklusion

Im Rahmen von Inklusion wird für Gesamtschulen ist eine Obergrenze von 27 Kindern bei der Klassenbildung zu berücksichtigen. Für die Hannah-Arendt-Gesamtschule wirkt sich diese Regel bei der Klassenbildung aber nicht aus.

Klassenzahlen: Effekte durch Inklusion (Max.)						
	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25
Schülerzahlen	897,86	883,77	869,92	859,48	859,49	864,14
Zügigkeit	4	4	4	4	4	4
Klassen gerundet	36	36	35	34	34	34
Klassen mit Inklusion	8	8	8	8	8	8
Mehrbedarf	0	0	0	0	0	0

Abbildung 219: Effekte durch Inklusion – Hannah-Arendt-Gesamtschule - Soest – Prognose

7.3.4 Raumsituation

Für die Hannah-Arendt-Gesamtschule wurde eine Raumanalyse beauftragt. Folgende Besonderheiten sind hier zu berücksichtigen:

Die Gesamtschule verfügt über ein pädagogisches Konzept, das sich auch auf den Raumbedarf auswirkt. Insbesondere der Bereich des Lehrerzimmers muss deshalb anders bewertet werden. Für Lehrerinnen und Lehrer stehen sog. Teamzimmer zur Verfügung, die den Bedarf eines großen Lehrerzimmers kompensieren. Im „großen“ Lehrerzimmer, das insbesondere Referendaren zur Verfügung steht, befindet sich ein Großdrucker. Dieser Drucker ist sehr häufig in Betrieb, deshalb wird hier angeregt, den Drucker zu verlegen, damit einerseits der Lärmpegel reduziert wird und andererseits eine Gesundheitsbelastung durch Feinstaub im Lehrerzimmer wegfällt.

Für die Gesamtschule besteht ein Umbaukonzept, das die Anpassung der Räume an das pädagogische Konzept der Schule umsetzt. Dieses Konzept wird von Seiten der Schule als sinnvoll und auskömmlich erachtet. Dieses Konzept wird im Rahmen der bestehenden Räume umgesetzt. Weitere Baumaßnahmen werden ebenfalls durchgeführt, um das Konzept in allen Klassenstufen umsetzen zu können. Die hier vorliegende Raumanalyse basiert auf der aktuellen Raumsituation.

Die der Raumanalyse zugrunde liegenden Basisdaten entstammen der Prognoserechnung. Unterschiedliche Berechnungsverfahren führen dazu, dass es in Einzelfällen zu Abweichungen kommen kann, die durch Runden entstehen. Für die Raumanalyse werden nachfolgende Basisdaten verwendet:

	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25
Gesamtkollegium ⁸⁴	73	≥ 73	≥ 73	≥ 73	≥ 73	≥ 73
Schüler gesamt	898 (895)	884 (895)	870 (895)	859 (895)	860 (895)	864 (895)
Klassen / Lerngruppen	36	35 (36)	35 (36)	34 (36)	34 (36)	34 (36)
Zügigkeit ⁸⁵	4	4	4	4	4	4

Abbildung 220: Basisdaten Raumanalyse– Gesamtschule - Soest

84 Die Relation „Schüler je Stelle“ nach Schulgesetz NRW wird nicht gerechnet, deshalb bleibt die Zahl des Gesamtkollegiums (inkl. Lehramtsanwärter/innen und Praktikanten/innen) in den Folgejahren für die Raumplanung unverändert.

85 Die Zügigkeit wird auf Basis der Gesamtklassen kalkuliert. Wenn in einzelnen Jahren bei der Klassenbildung von der generellen Zügigkeit abgewichen wird, ändert das nichts an der Gesamtzügigkeit.

Der Raumbestand der Gesamtschule wurde durch das Beratungsbüro mittels einer Begehung ermittelt. Eine Vermessung der Räume ist dabei nicht erfolgt. Die angegebenen Raumgrößen wurden dem Beratungsbüro von der Stadtverwaltung zur Verfügung gestellt.

Funktionsstellen

Neben der Erhebung der Räume ist insbesondere auch die Betrachtung der Funktionsstellen, der Lehrerarbeitsplätze und der Lehrerzimmer erforderlich. Die nachfolgende Tabelle zeigt, dass in der Sekundarschule aktuell kein Fehlbedarf existiert:

Basismodell: Raum und Arbeitsplätze für folgende Funktionsstellen	vorhanden (R=Raum, AP=Arbeitsplatz) Bsp.: 1 R / 3 AP	erforderlich, weil nicht vorhanden
- Schulleitung	1 R / 1 AP	
- stellv. Schulleitung	1 R / 1 AP	
- Sekretariat	1 R / 2 AP	
Koordination		
- Didaktischer Koordinator	1 R / 1 AP	
- Oberstufenkoordinator	1 R / 1 AP	
- Mittelstufenkoordinator	1 R / 1 AP	
- Unterstufenkoordinator	1 R / 1 AP	
- Stundenplanung	1 R / 1 AP	
- Koordination Ganztage		1 R / 1 AP
Beratung		
- Schulsozialarbeit	1 R / 1 AP	
- Berufswahlkoordinator	1 R / 1 AP	
Zusatzräume		
- Sanitätsraum		1 R
- Elternsprechzimmer		1 R
- Beratungslehrer	1 R / 6 AP	
- Besprechungsräume	1 R	

Abbildung 221: Raumbedarf für Funktionsstellen – Gesamtschule - Soest

Im Verwaltungsbereich sind die erforderlichen Räume im Grundsatz vorhanden. Lediglich für die Koordination des Ganztages ergibt sich formal ein Fehlbedarf von einem Raum, der im Rahmen einer Sanierungsmaßnahme oder der Umwidmung eines Raumes kompensiert werden kann. Ein Sanitätsraum ist nicht zwingend, sollte aber im Fall von Baumaßnahmen in der Nähe des Sekretariats berücksichtigt werden. Ein formal nicht vorhandenes Elternsprechzimmer wird durch den Besprechungsraum kompensiert. Schließlich ergibt sich formal ein **Fehlbedarf von einem Büroraum, der aber allein keine Baumaßnahme rechtfertigt**.

Lehrerarbeitsplätze

Variable Arbeitsplätze werden für 30 % der Lehrkräfte pro Schule, außer den Mitgliedern der (erweiterten) Schulleitung gerechnet:

Anzahl Gesamtkollegium	./ Schulleitung und Funktionsstellen	Anzahl erforderliche variablen Lehrerarbeitsplätze	Vorhandene LAP	Differenz LAP
73	73 ./ 14 (14 Funktionsstellen)	= 59 x 0,3 = 17,7	18	

Abbildung 222: Variable Lehrerarbeitsplätze – Gesamtschule - Soest

Die erforderlichen Arbeitsplätze in der Gesamtschule werden dadurch gedeckt, dass die Schule in Teams organisiert ist. Bedingt durch die vorhandenen Teamzimmer ist hier **kein Fehlbedarf** zu verzeichnen.

Lehrerzimmer

Die Anzahl der Sitzplätze im Lehrerzimmer wird für das Gesamtkollegium, einschließlich der Mitglieder der (erweiterten) Schulleitung gerechnet! Der Flächenbedarf eines Sitzplatzes im Lehrerzimmer wird mit 2,25 m² kalkuliert.

Anzahl Gesamtkollegium	Anzahl erforderliche Sitzplätze	Vorhandene Sitzplätze	SOLL-Fläche m ²	IST-Fläche m ²	Differenz Fläche m ²
73	73	73	164,25	245	80,75

Abbildung 223: Lehrerzimmer – Gesamtschule – Soest

Um das Lehrerzimmer in Mehrfachfunktion für Gesamtkonferenzen nutzen zu können, sind 73 Sitzplätze auf einer Fläche von 164,25 m² im Lehrerzimmer als erforderlich errechnet. Zur Verfügung stehen 245,0 m², allerdings sind diese Flächen auf die Teamzimmer verteilt, so dass für Gesamtkonferenzen ein alternativer Raum genutzt werden muss. Der Schule steht dafür die Mensa mit 396,2 m² zur Verfügung so dass hier **kein Handlungsbedarf** besteht.

Über-Mittag-Betreuung

Die Gesamtschule verfügt als Ganztagschule über eine Mensa. Die Essen werden angeliefert und zum Teil endgegart. In der Mensa stehen dafür aktuell ca. 170 Essensplätze zur Verfügung. Da die Essenseinnahme durchgängig erfolgt ist hier die Zahl der Essensplätze voll ausreichend. Das ist vor allem darauf zurückzuführen, dass in weiterführenden Schulen keine Vollversorgung aller Schüler/innen erfolgen muss. Für die Gesamtschule wurde deshalb das nachfolgende Nutzungsmodell zugrunde gelegt:

○

Essenseinnahmen im Mensabetrieb (Nutzungsmodell):	
•	90% der Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5/6
•	50% der Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 7/8
•	35% der Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 9/10
•	25% der Schülerinnen und Schüler der Oberstufe und des Lehrerkollegiums

Abbildung 224: Nutzungsmodell Mensabetrieb

Daraus ergibt sich die nachfolgende Betrachtung:

Über-Mittag-Betreuung im gebundenen Ganztag (Mensa)				
Standort	Schülerzahl	Nutzungs- Modell ⁸⁶	Zwei-Schicht-Betrieb	Drei-Schicht-Betrieb
2018/19	892	= 460 Essen	= 230 Sitzplätze	= 153 Sitzplätze
2024/25	864	= 445 Essen	= 223 Sitzplätze	= 148 Sitzplätze

Abbildung 225: Über-Mittag-Betreuung im gebundenen Ganztag (Mensa) – Gesamtschule

Rechnerisch ist die Versorgung der Schülerinnen und Schüler im Drei-Schicht-Betrieb gegeben, so dass hier **kein Handlungsbedarf besteht**.

Für die Berechnung der Grundfläche des Speisesaals werden folgende Parameter zugrunde gelegt: **Pro Essplatz 0,75 m² plus 0,75 m² Verfügungs- und Freifläche + 20 m² Essensausgabe**. Daraus ergibt sich der nachfolgende Raumbedarf für die Grundschule:

Ergebnis: Raumbedarf Mensa (Essenseinnahme)	
Mindestbedarf Zwei-Schicht-Betrieb: Sitzplätze ca. 223 Flächenbedarf: ca. 334,5 m² + 20 m²	Mindestbedarf Drei-Schicht-Betrieb: Sitzplätze ca. 148 Flächenbedarf: ca. 222,0 m² + 20 m²

Abbildung 226: Raumbedarf Mensa – Gesamtschule

Die Mensa ist einschl. des Küchenbereichs mit ca. 396,2 m² ausgewiesen. Für die Küche stehen weitere 42,45 m² zur Verfügung. Zudem verfügt die Gesamtschule über ein Kiosk (20,67 m²). Damit ist sie ausreichend dimensioniert und es ist **kein Handlungsbedarf** gegeben.

Spiel-, Bewegungs- und Ruhebereich im Ganztag

Der Raumbedarf für den Ganztagsbereich ist zurzeit ausreichend dimensioniert. Neben dem offen gestalteten Mensabereich steht noch eine Cafeteria zur Verfügung, so dass auch bei schlechtem Wetter ausreichende Möglichkeiten bestehen, unterrichtsfreie Zeiten in vorhandenen Räumlichkeiten zu verbringen. Damit ist hier **kein Handlungsbedarf** gegeben.

⁸⁶ Berechnet wird nicht der Maximal-Wert, sondern mit Blick auf die demographische Entwicklung der Wert zum Schuljahr 2024/25.

Als Spiel- und Bewegungsbereich (Outdoor) ist der Außenbereich ausreichend dimensioniert. Im Freizeitbereich verfügt die Gesamtschule über Tischtennisplatten und Basketballkörbe. Auf dem Schulhof sind etwa 150 Sitzgelegenheiten vorhanden.

Raumbedarfsberechnung Unterrichtsräume (Soll-Ist-Vergleich)

Im Rahmen der Unterrichtsentwicklung wird die erforderliche Anzahl (SOLL) der Klassenräume basierend auf der Klassenbildung nach Jahrgangsstufen gemäß Klassenfrequenzrichtwert zugrunde gelegt:

	Schüler	Klassenfrequenzrichtwert	Klassen
2018/19	892	27 bis Klasse 7 28 von Klasse 8 – 9/10 19,5 für Sek II (Berücksichtigung von Inklusion)	35
2024/25	864 (895)	27 bis Klasse 7 28 von Klasse 8 – 9/10 19,5 für Sek II (Berücksichtigung von Inklusion)	34 (36)
Erforderliche Anzahl der Klassenräume			
Soll nach SEP/Musterraumprogramm		Ist	Ergebnis
	34 (36)	32	-2 (-4)
Erforderliche Anzahl der Computerräume (2:1)			
Soll nach Medienentwicklungsplan auf der Basis Schulgesetz NRW, Lehrpläne und Richtlinien		Ist	Ergebnis
	5	1	-4
Erforderliche Anzahl der naturwissenschaftliche Fachräume			
Soll nach Verfügbarkeitsmodell für Sek I (nach Zügigkeit und Verfügbarkeitsmodell)		Ist	Ergebnis
Soll nach Musterraumprogramm für Sek II (nach Zügigkeit)			
	7	6	-1
Erforderliche Anzahl der sonstigen Fachräume			
Soll (nach Zügigkeit und Musterraumprogramm)		Ist	Ergebnis
	5 x (Kunst, Musik, Textil), 0 x (Technik, Werken)	4+3	2
Erforderliche Fläche Fachbereich Hauswirtschaft			
Soll nach Musterraumprogramm (nach Zügigkeit und Musterraumprogramm)		Ist	Ergebnis
	150 m ²	175,32	25,32 m ²

Erforderliche Anzahl der Mehrzweckräume		
Soll nach Musterraumprogramm (nach Zügigkeit und Musterraumprogramm)	Ist	Ergebnis
2	1	-1
Erforderliche Anzahl der Übungseinheiten Sporthalle im Schulzentrum		
Soll nach Musterraumprogramm (1 ÜE je angefangene 10 Klassen)	Ist	Ergebnis
4 ÜE	1 ÜE	-3

Abbildung 227: Raumbedarfsberechnung – Gesamtschule - Soest

In der Gesamtschule Soest besteht hinsichtlich der Raumsituation im allgemeinen Unterrichtsbereich kein Handlungsbedarf. Der Bedarf an **Klassenräumen** wird im Schuljahr 2024/25 bei zwei bzw. vier liegen, allerdings wird, wie in allen weiterführenden Schulen mit Sek II die Oberstufe in einem Kurssystem unterrichtet, so dass hier der rechnerisch ermittelte Bedarf kompensiert wird. Die Zahl der Computerräume wird in der Gesamtschule deutlich unterschritten. Es steht lediglich ein fester Computerraum zur Verfügung. Die Gesamtschule setzt aber bereits jetzt mobile Lösungen ein, so dass der Mangel an Computerräumen dadurch kompensiert wird. Somit besteht hier **kein Handlungsbedarf**.

Rechnerisch ergibt sich im Bereich der Hauswirtschaft ein Überhang von 25,32 m². Damit ist der Hauswirtschaftsbereich ausreichend dimensioniert. Es besteht **kein Fehlbedarf**.

Laut Musterraumprogramm besteht ein **Fehlbedarf von einem Mehrzweckraum**. Im Kellerbereich verfügt die Schule aber noch über zusätzliche Räumlichkeiten, die aktuell als Fotolabor und als Kunstwerkstatt genutzt werden. Die Größe kompensiert den Bedarf eines zusätzlichen Mehrzweckraumes. Hier ist aber zu prüfen, inwieweit diese Räume saniert werden müssen.

Für den Schulsport nutzt die Gesamtschule neben der schuleigenen Einfach-Sporthalle insbesondere die Turnhallen der benachbarten Astrid-Lindgren- und Johannes-Grundschule. Zusätzliche Sportstunden können in einem Lehrschwimmbecken durchgeführt werden. Formal besteht also ein Fehlbedarf von 2 ÜE. Da es innerhalb der Stadt Soest ausreichend Sporthallen gibt, sind hier Kompensationsmöglichkeiten gegeben. Das führt aber natürlich zu einem höheren Organisations- und Logistikaufwand.

Differenzierungs- und Inklusionsräume

Die Funktionen „Ruhe- und Rückzugsbereich“, „Differenzierungs- und Gruppenräume“ sowie „Hausaufgaben“ werden in Mehrfachnutzung kalkuliert:

Regel 1: In der Sekundarstufe wird als Basis-Lösung pro angefangene 4 Klassen 1 Raum kalkuliert.

Regel 2: In der Sekundarstufe wird für Inklusion pro Jahrgangsstufe 1 Raum kalkuliert.

	Schüler Sek I	Klassenfrequenz	=	Klassen	Differenzierungs- u. Gruppenräume
Regel 1 Differenzierung	621	25 für 2 Inklusionsklassen für 5. u. 6. Jahrgangsstufe / 27 für 5. - 7. Jahrgangsstufe/ 28 für 8. - 10. Jahrgangsstufen	=	24	6
Regel 2 Inklusion					6

Abbildung 228: Berechnung Differenzierungs- und Gruppenräume – Gesamtschule - Soest

Insgesamt werden für die Binnendifferenzierung 6 Differenzierungsräume mit einer kalkulierten Mindestfläche von jeweils 15 m² errechnet.

Für Inklusion sind weitere 6 Differenzierungs- und Gruppenräume erforderlich, die nicht in Mehrfachfunktion angerechnet werden. Durch die Struktur der Gesamtschule in Teams stehen ausreichende Möglichkeiten der Differenzierung zur Verfügung. Die Schule verfügt über einen Gruppenraum, einen Streitschlichterraum und mehreren kleineren Räumen, die bei Bedarf zu diesem Zweck hergerichtet werden können, so dass hier **kein Handlungsbedarf** besteht.

Die Schule ist nicht barrierefrei. Einzelne Räume sind zwar ohne Stufen erreichbar, es besteht aber nicht die Möglichkeit, alle Fachräume zu erreichen.

Selbstlernzentrum / Bibliothek

Als **Selbstlernzentrum** werden sowohl PC-basierte Arbeitsplätze mit Zugang zum Schulnetz und zum Internet gezählt, als auch Arbeitsplätze ohne PC-Zugang. Diese Arbeitsplätze sind idealerweise in oder in unmittelbarer Nähe zur Bibliothek/Mediothek der Schule einzurichten. Die Zahl der PC-basierten Arbeitsplätze kann auch durch ausleihbare Laptops mit WLAN-Zugang sichergestellt werden, die auch in anderen Räumen (= Differenzierungsbereich) genutzt werden können.

	Schülerzahl	PC-gestützte Arbeitsplätze (oder Laptop) gemäß MEP	Tisch-Arbeitsplätze
2018/19	892	Schülerzahl/50 = 18	Schülerzahl/50 = 18
2024/25	864 (895)	Schülerzahl/50 = 17 (18)	Schülerzahl/50 = 17 (18)
	Vorhandene Räume/ Arbeitsplätze	Bedarf für Sek. I	Differenz

Abbildung 229: Berechnung Arbeitsplätze Selbstlernzentrum/Bibliothek – Gesamtschule - Soest

Ein Selbstlernzentrum ist nicht vorhanden. Es existiert eine Schülerbibliothek, die mit ca. 133 m² ausreichend dimensioniert ist, um die Funktion des Selbstlernzentrums zu übernehmen. An anderen Orten

stehen zudem Arbeitsplätze für die Schülerarbeit zur Verfügung. Somit ist hier **kein Handlungsbedarf** gegeben.

7.3.5 Fazit

Zum Unterrichtsbereich:

In der folgenden Übersicht werden die Bedarfe der Klassenräume und deren Deckung nach Schuljahren verdeutlicht:

Schuljahr	Klassenbildung	Klassenräume SOLL	Klassenräume IST	Ergebnis: Überhang/Fehlbedarf
2019/20	36	36	32	-4
2020/21	36	36	32	-4
2021/22	35 (36)	35 (36)	32	-3 (-4)
2022/23	34 (36)	34 (36)	32	-2 (-5)
2023/24	34 (36)	34 (36)	32	-2 (-5)
2024/25	34 (36)	34 (36)	32	-2 (-5)

Abbildung 230: Berechnung Fehlbedarf Klassenräume – Gesamtschule - Soest

In der Hannah-Arendt-Gesamtschule existiert formal ein Bedarf an zwei Klassenräumen, die aber bedingt durch das Kurssystem in der Sekundarstufe II kompensiert werden können. Hier besteht hinsichtlich der Raumsituation kein Handlungsbedarf. Die Schule verfügt nicht über eine ausreichende Zahl an Computerräumen. Der Bedarf hier wird aber bereits durch den Einsatz mobiler Lösungen kompensiert.

Im Bereich der Fachräume besteht bei den naturwissenschaftlichen Fachräumen ein **kalkulatorischer Fehlbedarf von einem Raum**. Dieser Bedarf wird durch die Kooperation der Soester Sek II Schulen etwas gemildert, da dadurch eine Entlastung für die Kurse der Oberstufe entsteht, formal reicht der Bestand aber hier nicht aus. Es ist daher zu prüfen, ob die angebotenen Kurse in den entsprechenden Fachräumen durchgeführt werden können. Bei den weiteren Fachräumen für Kunst/Musik/Textil ist der Bedarf gedeckt.

Der rechnerisch vorhandene Bedarf an einem Mehrzweckraum kann durch derzeit anderweitig genutzte Räumlichkeiten kompensiert werden.

Um das pädagogische Konzept der Gesamtschule aber dauerhaft und für alle Klassenstufen gleichartig umsetzen zu können ist der in der Umsetzung befindliche Anbau eine nachhaltige Investition.

7.4 Aldegrever-Gymnasium

Das Aldegrever-Gymnasium in Soest ist eine Schule mit einer 150-jährigen Tradition. Damit ist die Schule sehr etabliert. Das Gymnasium war als Gegenpol zum damals bereits existierenden Archi-Gymnasium gedacht und sollte eine praxisnahe Ausbildung und berufsorientierte Fertigkeiten vermitteln.

Trotz dieser Tradition ist aber auch hier der allgemeine Rückgang der Schülerzahlen in den letzten Jahren zu beobachten. Neben dem demografischen Wandel wirkt sich auch die Konkurrenz durch neuere Schulformen auf das Gymnasium aus. Schülerinnen und Schüler die vormals nur ein Gymnasium besuchen konnten, um das Abitur zu erwerben, können heute als Alternative auch eine Gesamtschule wählen:

7.4.1 Historie

IST	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	Σ	In %
Schüler	887	895	894	881	869	790	719	717	685	663	677	788,82	
männlich	368	372	381	387	385	355	309	319	327	311	328	349,27	44,28%
weiblich	519	522	503	494	484	426	410	398	358	352	349	437,73	55,72%
Schüler GU			0	0	2	1	1	3	5	5	5	2,00	
Klassen	36	37	37	37	36	34	31	31	30	30	30	33,55	
Klasse 5	4	4	4	3	4	3	2	4	3	4	4	3,55	
Klasse 6	3	4	4	4	3	4	3	2	4	3	4	3,45	
Klasse 7	3	3	4	4	4	3	4	3	2	4	3	3,36	
Klasse 8	3	3	3	4	4	4	3	4	3	2	4	3,36	
Klasse 9	4	3	3	3	4	4	4	3	4	3	2	3,36	
Klasse 10	4	4	4	5	5	6	5	5	4	5	4	4,64	
Klasse 11	5	6	5	4	5	5	6	5	5	4	5	5,00	
Klasse 12	5	5	6	4	3	5	4	5	5	5	4	4,64	
Klasse 13	5	5	4	6	4							2,18	
Schüler nach Klassen	887	895	894	881	869	790	719	717	685	663	677	788,82	
Klasse 5	105	116	108	79	100	78	56	92	64	97	105	90,91	11,52%
Klasse 6	85	103	119	116	84	102	79	58	98	67	97	91,64	11,62%
Klasse 7	93	82	103	113	110	80	98	79	56	96	67	88,82	11,26%
Klasse 8	95	92	86	104	108	113	79	97	84	60	96	92,18	11,69%
Klasse 9	104	91	90	87	105	105	106	74	99	77	60	90,73	11,50%
Klasse 10 / EF	121	107	88	101	107	125	102	108	83	102	77	101,91	12,92%
Klasse 11 / Q1	96	119	98	78	99	92	112	108	99	73	102	97,82	12,40%
Klasse 12 / Q2	97	91	122	90	68	95	87	101	102	91	73	92,45	11,72%
Klasse 13	91	94	80	113	88							42,36	5,37%
Zügigkeit kalkuliert	4,00	4,11	4,11	4,11	4,00	3,78	3,44	3,44	3,33	3,33	3,33	3,73	
Einschulungen abs.	105	116	108	79	100	78	56	92	64	97	105	90,91	
Einschulungen in %	15,00	18,10	16,41	11,67	15,50	13,71	10,33	15,08	11,23	16,81	17,16	14,64	
Übergangsquote													Σ gew.
von Klasse 5 nach 6		0,9810	1,0259	1,0741	1,0633	1,0200	1,0128	1,0357	1,0652	1,0469	1,0000	0,9386	1,0314
von Klasse 6 nach 7		0,9647	1,0000	0,9496	0,9483	0,9524	0,9608	1,0000	0,9655	0,9796	1,0000	0,8837	0,9841
von Klasse 7 nach 8		0,9892	1,0488	1,0097	0,9558	1,0273	0,9875	0,9898	1,0633	1,0714	1,0000	0,9221	1,0277
von Klasse 8 nach 9		0,9579	0,9783	1,0116	1,0096	0,9722	0,9381	0,9367	1,0206	0,9167	1,0000	0,8856	0,9676
von Klasse 9 nach 10		1,0288	0,9670	1,1222	1,2299	1,1905	0,9714	1,0189	1,1216	1,0303	1,0000	0,9710	1,0319
von Klasse 10 nach 11		0,9835	0,9159	0,8864	0,9802	0,8598	0,8960	1,0588	0,9167	0,8795	1,0000	0,8524	0,9516
von Klasse 11 nach 12		0,9479	1,0252	0,9184	0,8718	0,9596	0,9457	0,9018	0,9444	0,9192	1,0000	0,8576	0,9485
von Klasse 12 nach 13		0,9691	0,8791	0,9262	0,9778					1,0000	1,0000	1,0000	1,0000

Abbildung 231: Datenblatt Aldegrever-Gymnasium - Soest - Historie

Die Schülerzahlen im Aldegrever-Gymnasium sind von 2008/09 bis zum Schuljahr 2017/18 kontinuierlich gesunken. Im Schuljahr 2018/19 ist wieder ein leichter Anstieg zu beobachten. Neben dem demografischen Wandel wirkt sich auch die Konkurrenz durch neuere Schulformen auf das Gymna-

sium aus, allerdings haben Gymnasien grundsätzlich bessere Voraussetzungen um sinkende Schülerzahlen zu kompensieren:

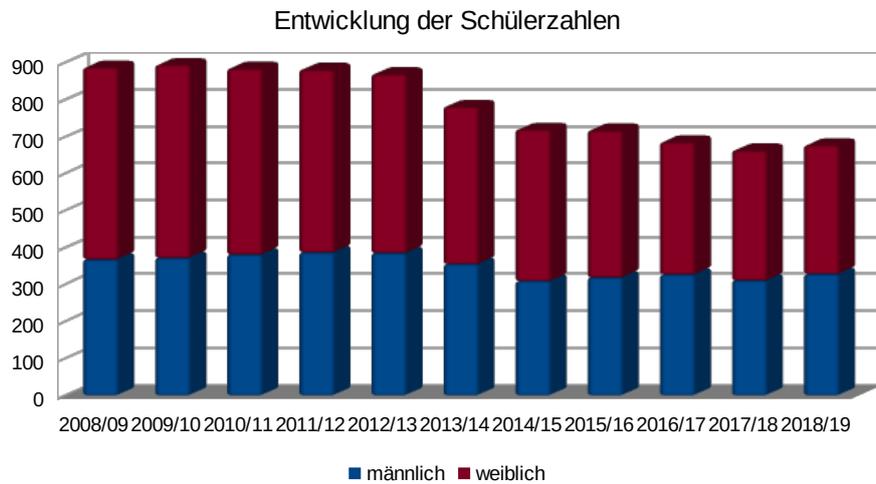


Abbildung 232: Bisherige Entwicklung der Schülerzahlen – Aldegrever-Gymnasium - Soest

Im Schuljahr 2018/19 werden 677 Kinder in insgesamt 30 Klassen beschult. Für das Schuljahr 2018/19 liegen 105 Anmeldungen für die Einschulung vor.

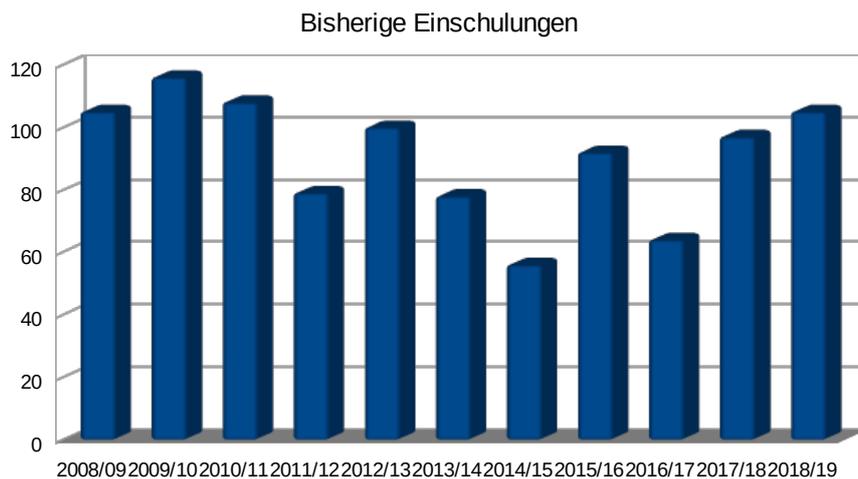


Abbildung 233: Bisherige Entwicklung der Einschulungen im Aldegrever-Gymnasium

Die Zahl der Eingangsklassen im Gymnasium lag bis 2010/11 bei jeweils vier und ging bis 2014/15 sogar auf zwei zurück. Seitdem wurden mit Ausnahme des Schuljahres 2016/17 wieder vier Eingangsklassen gebildet. Tendenziell werden aber zukünftig 3-4 Eingangsklassen gebildet werden können. Dabei sind die Effekte durch Zuzug und Flüchtlinge noch nicht berücksichtigt. Durchschnittlich sind im Schuljahr 2018/19 ca. 23 Kinder pro Klasse in der Sek I und 19-20 Kinder in der Sek II zu beschulen:

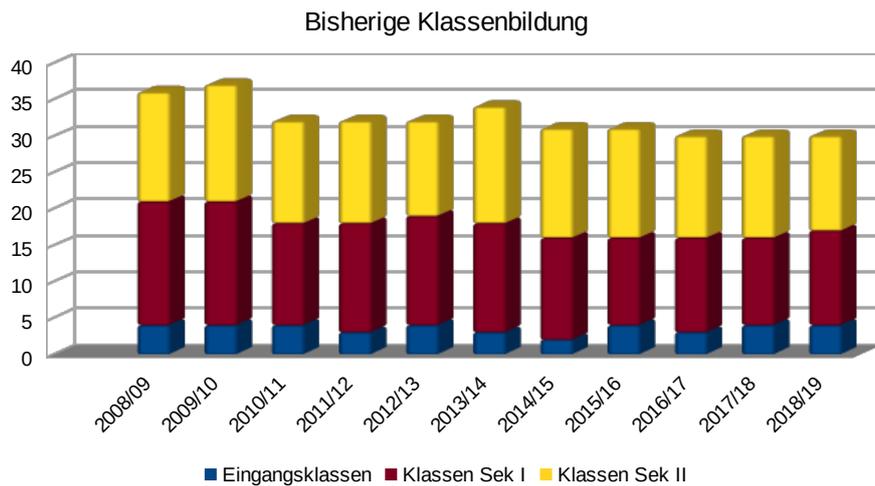


Abbildung 234: Bisherige Klassenbildung im Aldegrevier-Gymnasium

Die Aldegrevier-Gymnasium beschult Kinder im Gemeinsamen Unterricht. Die Kinder mit Förderbedarf werden im normalen Klassenverbund beschult. Aktuell werden 5 Schüler/innen mit Förderbedarf im Aldegrevier-Gymnasium unterrichtet.

Die Klassengrößen bieten dabei aktuell genügend Kapazitäten, um die Schüler/innen mit Förderbedarf zu integrieren.

7.4.2 Prognose

Bedingt durch die ausgewiesenen Baugebiete und die zu erwartenden Effekte durch Flüchtlingszuzug sowie durch die Entwicklung der Grundschüler in Soest werden die Schülerzahlen am Aldegrevier-Gymnasium ansteigen. Aufgrund ihrer Lage im südöstlichen Zentrum der Stadt werden vor allem Kinder aus den Baugebieten Adam-Kaserne, Arnsberger Str., Coca-Cola Gelände, Thomästr, Rennekamp und Rößler Gelände das Aldegrevier-Gymnasium besuchen. Die Pendlerquote aus den anderen Baugebieten wird etwas höher eingeschätzt als bei den Grundschulen, da das Gymnasium im Zentrum von Soest liegt und die Entfernung bei Schüler/innen weiterführender Schulen weniger Auswirkungen hat. Für das Aldegrevier-Gymnasium bedeutet das, dass die Schülerzahlen steigen, wenn die Annahmen zur Besiedlung zutreffen:

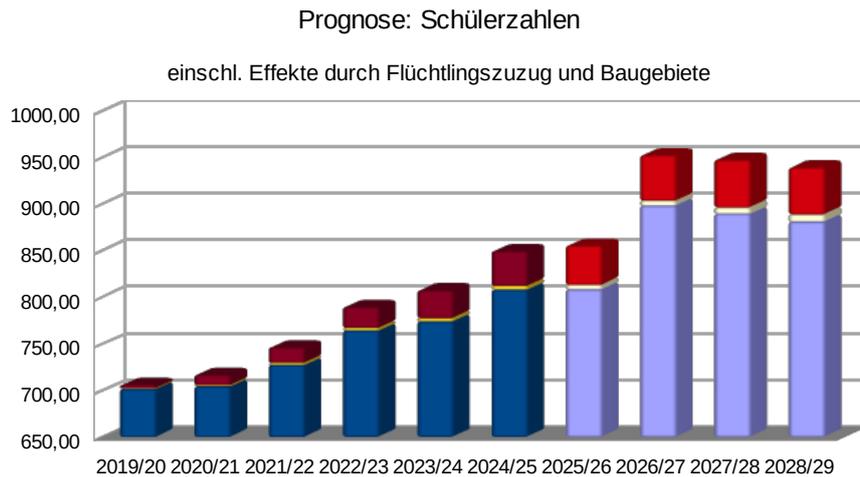


Abbildung 235: Prognose: Entwicklung der Schülerzahlen – Aldegrevier-Gymnasium

Schülerzahlen	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29
Prognose	701,93	704,51	727,59	764,52	774,34	808,25	808,74	898,53	889,72	881,44
Flüchtlingszuzug	0,67	1,34	2,01	2,67	3,34	4,01	4,68	5,35	6,77	7,61
Baugebiete	3,48	10,81	16,92	22,48	30,12	37,55	42,27	48,90	51,20	50,57
GESAMT	706,08	716,65	746,52	789,66	807,80	849,81	855,69	952,78	947,69	939,62

Abbildung 236: Tabelle: Entwicklung der Schülerzahlen - Aldegrevier-Gymnasium

Die Standardabweichung bei der Berechnung der Schülerzahlen liegt dabei bei 39,16.

Im Planungszeitraum wird erwartet, dass die Zahl der Schüler/innen im Aldegrevier-Gymnasium von 677 im Schuljahr 2018/19 auf 850 bis zum Schuljahr 2024/25 ansteigen. Tendenziell wird sich die Schülerzahl bis 2028/29 dann bei etwa 940 Schüler/innen bewegen. Der Grund dafür ist insbesondere die Rückkehr von „G8“ auf „G9“. Die zusätzliche Klassenstufe wird sich ab dem Schuljahr 2026/27 mit einem deutlichen Sprung nach oben bemerkbar machen. Unter Berücksichtigung der Umstellung von „G8“ auf „G9“ wird der Raumbedarf um ca. 4 Klassen steigen. Aufgrund der prognostizierten Schülerzahlen und der Effekte durch Flüchtlingszuzug und Baugebiete muss davon ausgegangen werden, dass sich der Bedarf an Klassen wie nachfolgend beschrieben verhält:

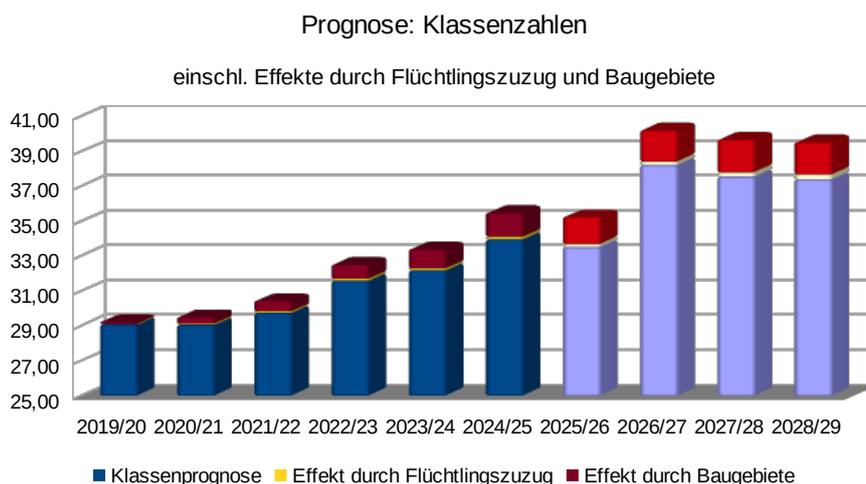


Abbildung 237: Prognose: Entwicklung der Klassenzahlen - Aldegrever-Gymnasium

Klassenzahlen	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29
Prognose	29,09	29,07	29,75	31,59	32,17	33,95	33,51	38,21	37,54	37,38
Flüchtlingszuzug	0,02	0,05	0,07	0,10	0,12	0,15	0,17	0,20	0,25	0,28
Baugebiete	0,13	0,40	0,63	0,83	1,12	1,39	1,57	1,81	1,90	1,87
GESAMT	29,24	29,52	30,45	32,52	33,41	35,49	35,25	40,22	39,69	39,54

Abbildung 238: Tabelle: Entwicklung der Klassenzahlen - Aldegrever-Gymnasium

Die Klassenzahlen im Aldegrever Gymnasium werden in den kommenden Jahren um den Wert von 30 pendeln. Ab 2022/23 ist dann mit einem deutlichen Anstieg zu rechnen, so dass die Klassenzahl bis zum Schuljahr 2024/25 bei etwa 35 liegt. Mit den Auswirkungen durch den Umstieg auf „G9“ ist dann ab 2027/28 sogar mit ca. 40 Klassen zu rechnen. Dabei wurden die Richtwerte von 27 für die Klassenbildung bis Klasse 7 und 28 für die Klassen 8-9/10 zugrunde gelegt. Für die Sek II wurde der Frequenzwert von 19,5 genutzt. Als Gymnasium kann das Aldegrever-Gymnasium maximal 29 bzw. 30 Kinder in einer Klasse der Sek I beschulen.

Die Standardabweichung bei der Berechnung der Klassenzahlen liegt bei 1,81.

7.4.3 Mögliche Effekte durch Inklusion

Im Rahmen von Inklusion wird für Gymnasien ist eine Obergrenze von 27 Kindern bei der Klassenbildung zu berücksichtigen. Für das Aldegrever-Gymnasium wirkt sich diese Regel bei der Klassenbildung aber nicht aus.

Klassenzahlen: Effekte durch Inklusion (Max.)						
	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25
Schülerzahlen	706,08	716,65	746,52	789,66	807,80	849,81
Zügigkeit	3	4	4	4	4	4
Klassen gerundet	29	30	30	33	33	35
Klassen mit Inklusion	7	7	7	8	7	7
Mehrbedarf	0	0	0	0	0	0

Abbildung 239: Effekte durch Inklusion – Aldegrever-Gymnasium - Soest – Prognose

7.4.4 Raumsituation

Für das Aldegrever-Gymnasium wurde eine Raumanalyse beauftragt. Die der Raumanalyse zugrunde liegenden Basisdaten entstammen der Prognoserechnung. Unterschiedliche Berechnungsverfahren führen dazu, dass es in Einzelfällen zu kleinen Abweichungen kommen kann, die durch Runden entstehen. Für die Raumanalyse werden nachfolgende Basisdaten verwendet:

	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25
Gesamtkollegium ⁸⁷	63	≥ 63	≥ 63	≥ 63	≥ 63	≥ 63
Schüler gesamt	706	717	746	790	808	850
Klassen / Lerngruppen	29	30	30	33	33	35
Zügigkeit Primar ⁸⁸	3	4	4	4	4	4

Abbildung 240: Basisdaten Raumanalyse– Aldegrever-Gymnasium - Soest

Der Raumbestand des Gymnasiums wurde durch das Beratungsbüro mittels einer Begehung ermittelt. Eine Vermessung der Räume ist dabei nicht erfolgt. Die angegebenen Raumgrößen wurden dem Beratungsbüro von der Stadtverwaltung zur Verfügung gestellt.

Funktionsstellen

Neben der Erhebung der Räume ist insbesondere auch die Betrachtung der Funktionsstellen, der Lehrerarbeitsplätze und der Lehrerzimmer erforderlich. Die nachfolgende Tabelle zeigt, dass im Gymnasium aktuell ein Fehlbedarf existiert:

87 Die Relation „Schüler je Stelle“ nach Schulgesetz NRW wird nicht gerechnet, deshalb bleibt die Zahl des Gesamtkollegiums (inkl. Lehramtsanwärter/innen und Praktikanten/innen) in den Folgejahren für die Raumplanung unverändert.

88 Die Zügigkeit wird auf Basis der Gesamtklassen kalkuliert. Wenn in einzelnen Jahren bei der Klassenbildung von der generellen Zügigkeit abgewichen wird, ändert das nichts an der Gesamtzügigkeit.

Basismodell: Raum und Arbeitsplätze für folgende Funktionsstellen	vorhanden (R=Raum, AP=Arbeitsplatz) Bsp.: 1 R / 3 AP	erforderlich, weil nicht vorhanden
- Schulleitung	1 R / 1 AP	
- stellv. Schulleitung	0,5 R / 1 AP	
- Sekretariat	1 R / 2 AP	
Koordination		
- Koordination Oberstufe	0,5 R / 1 AP	
- Koordination Mittelstufe	1 R / 2 AP	
- Koordination Unterstufe		
- Koordination GU	1 R	1 R
Beratung		
- Schulsozialarbeit	1 R	1 R
- Berufsorientierungsbüro (BOB)	1 R	
Zusatzräume		
- Sanitätsraum	1 R	
- Beratungslehrer	1 R / 3 AP	
- weitere Beratungs- und Besprechungsräume	1 R	

Abbildung 241: Raumbedarf für Funktionsstellen – Aldegrevier-Gymnasium - Soest

Scheinbar sind die Räume im Verwaltungsbereich in ausreichendem Umfang vorhanden. Allerdings ist zu berücksichtigen, dass sich die Büros für die Schulsozialarbeit und für die Koordination GU in der nahegelegenen Villa befinden. Laut Aussage des Gymnasiums dürfen diese aus Brandschutzgründen nicht mehr genutzt werden. Derzeit wird von Seiten der ZGW geprüft, ob diese Brandschutzgründe zutreffen. Sollte die Villa zukünftig nicht zur Verfügung stehen, bleibt hier ein **Fehlbedarf an zwei Büroräumen** festzuhalten, der ansonsten entfällt. Ein SV-Raum steht ebenfalls nicht zur Verfügung.

Lehrerarbeitsplätze

Variable Arbeitsplätze werden für 30 % der Lehrkräfte pro Schule, außer den Mitgliedern der (erweiterten) Schulleitung gerechnet:

Anzahl GesamtKollegium	./ . Schulleitung und Funktionsstellen	Anzahl erforderliche variablen Lehrerarbeitsplätze	Vorhandene LAP	Differenz LAP
63	63 ./ . 7 (7 Funktionsstellen)	= 56 x 0,3 = 16,8	5	-12

Abbildung 242: Variable Lehrerarbeitsplätze – Aldegrevier-Gymnasium - Soest

Rechnerisch besteht ein **Fehlbedarf an 12 Lehrerarbeitsplätzen**. Da nicht immer alle Lehrer gleichzeitig im Lehrerzimmer arbeiten, wäre zu prüfen, inwieweit das den Fehlbedarf wenigstens teilweise kompensieren könnte.

Lehrerzimmer

Die Anzahl der Sitzplätze im Lehrerzimmer wird für das Gesamtkollegium, einschließlich der Mitglieder der (erweiterten) Schulleitung gerechnet! Der Flächenbedarf eines Sitzplatzes im Lehrerzimmer wird mit 2,25 m² kalkuliert.

Anzahl Gesamtkollegium	Anzahl erforderliche Sitzplätze	Vorhandene Sitzplätze	SOLL-Fläche m ²	IST-Fläche m ²	Differenz Fläche m ²
63	63	50	142	84	-58

Abbildung 243: Lehrerzimmer – Aldegrevener Gymnasium Soest

Um das Lehrerzimmer in Mehrfachfunktion für Gesamtkonferenzen nutzen zu können, sind 63 Sitzplätze auf einer Fläche von 142 m² im Lehrerzimmer als erforderlich errechnet. Zur Verfügung stehen 84 m², so dass hier ein Handlungsbedarf besteht. Das Lehrerzimmer ist für das Kollegium zu klein, auch wenn Gesamtkonferenzen in der Mensa durchgeführt werden können.

Über-Mittag-Betreuung

Dem Aldegrevener Gymnasium Soest steht eine Mensa mit ca. 100 Sitzplätzen zur Verfügung.

Raumbedarfsberechnung Unterrichtsräume (Soll-Ist-Vergleich)

Im Rahmen der Unterrichtsentwicklung wird die erforderliche Anzahl (SOLL) der Klassenräume basierend auf der Klassenbildung nach Jahrgangsstufen gemäß Klassenfrequenzrichtwert zugrunde gelegt:

	Schüler	Klassenfrequenzrichtwert	Klassen
2018/19	677	27 bis Klasse 7 28 von Klasse 8 – 9/10 19,5 für Sek II (Berücksichtigung von Inklusion)	30
2024/25	850	27 bis Klasse 7 28 von Klasse 8 – 9/10 19,5 für Sek II (Berücksichtigung von Inklusion)	35
Erforderliche Anzahl der Klassenräume			
Soll nach SEP/Musterraumprogramm			Ist
			Ergebnis

	35	30	-5
Erforderliche Anzahl der Computerräume (2:1)			
Soll nach Medienentwicklungsplan auf der Basis Schulgesetz NRW, Lehrpläne und Richtlinien		Ist	Ergebnis
	4	3	-1
Erforderliche Anzahl der naturwissenschaftliche Fachräume			
Soll nach Verfügbarkeitsmodell für Sek I (nach Zügigkeit und Verfügbarkeitsmodell) Soll nach Musterraumprogramm für Sek II (nach Zügigkeit)		Ist	Ergebnis
	8	5	-3
Erforderliche Anzahl der sonstigen Fachräume			
Soll (nach Zügigkeit und Musterraumprogramm)		Ist	Ergebnis
	4 x (Kunst, Musik, Textil), 0 x (Technik, Werken)	4+0	
Erforderliche Fläche Fachbereich Hauswirtschaft			
Soll nach Musterraumprogramm (nach Zügigkeit und Musterraumprogramm)		Ist	Ergebnis
	0 m ²	0 m ²	
Erforderliche Anzahl der Mehrzweckräume			
Soll nach Musterraumprogramm (nach Zügigkeit und Musterraumprogramm)		Ist	Ergebnis
	3	3	
Erforderliche Anzahl der Übungseinheiten Sporthalle im Schulzentrum			
Soll nach Musterraumprogramm (1 ÜE je angefangene 10 Klassen)		Ist	Ergebnis
	3 ÜE	3 ÜE	

Abbildung 244: Raumbedarfsberechnung – Aldegrever-Gymnasium - Soest

Für das Aldegrever-Gymnasium besteht in den nächsten Jahren ein Bedarf an 35 Klassenräumen, was aus heutiger Sicht **dem Bestand nicht entspricht**. Zwar wird auch im Aldegrever Gymnasium die Oberstufe (Sek II) in einem Kurssystem unterrichtet, der Bedarf an fünf Klassenräumen reduziert sich dadurch aber nur um maximal vier Räume, so dass hier ein **Fehlbedarf von einem Klassenraum** besteht.

Der Bedarf an Computerräumen ist mit 3 x 2:1 nicht komplett gedeckt. Der fehlende Computerraum kann dadurch kompensiert werden, dass eine mobile Lösung bereit gestellt wird.

Die erforderlichen Mehrzweckräume sind in der Schule vorhanden.

Im Bereich der Fachräume besteht bei den naturwissenschaftlichen Fachräumen ein **kalkulatorischer Fehlbedarf von drei Räumen**. Dieser Bedarf wird durch die Kooperation der Soester Sek II Schulen etwas gemildert, da dadurch eine Entlastung für die Kurse der Oberstufe entsteht, formal reicht der Bestand aber hier nicht aus. Es muss geprüft werden, ob die angebotenen naturwissenschaftlichen Kurse im aktuellen Raumbestand umgesetzt werden können. Bei den weiteren Fachräumen für Kunst/Musik/Textil ist der Bedarf gedeckt.

Dem Gymnasium steht eine Dreifach-Sporthalle zur Verfügung. Damit ist der Bedarf hier gedeckt.

Selbstlernzentrum / Bibliothek

Als **Selbstlernzentrum** werden sowohl PC-basierte Arbeitsplätze mit Zugang zum Schulnetz und zum Internet gezählt, als auch Arbeitsplätze ohne PC-Zugang. Diese Arbeitsplätze sind idealerweise in oder in unmittelbarer Nähe zur Bibliothek/Mediothek der Schule einzurichten. Die Zahl der PC-basierten Arbeitsplätze kann auch durch ausleihbare Laptops mit WLAN-Zugang sichergestellt werden, die auch in anderen Räumen (= Differenzierungsbereich) genutzt werden können.

	Schülerzahl Sek. 1	PC-gestützte Arbeitsplätze (oder Laptop) gemäß MEP	Tisch-Arbeitsplätze
2018/19	677	Schülerzahl/50 = 14	Schülerzahl/50 = 14
2024/25	850	Schülerzahl/50 = 17	Schülerzahl/50 = 17
	Vorhandene Räume/ Arbeitsplätze	Bedarf für Sek. 1	Differenz

Abbildung 245: Berechnung Arbeitsplätze Selbstlernzentrum/Bibliothek – Aldegrevier Gymnasium - Soest

Ein Selbstlernzentrum ist nicht vorhanden. Es existiert eine Schülerbibliothek. An anderen Orten stehen aber genug Arbeitsplätze für die Schülerarbeit zur Verfügung. Außerdem gibt es einen Oberstufenraum in Klassengröße (fast 70 m²), der sicherlich von Oberstufenschülern auch zu diesem Zweck benutzt wird. Somit ist hier **kein Handlungsbedarf gegeben**.

Differenzierungs- und Inklusionsräume

Die Funktionen „Ruhe- und Rückzugsbereich“, „Differenzierungs- und Gruppenräume“ sowie „Hausaufgaben“ werden in Mehrfachnutzung kalkuliert:

Regel 1: In der Sekundarstufe wird als Basis-Lösung pro angefangene 4 Klassen 1 Raum kalkuliert.

Regel 2: In der Sekundarstufe wird für Inklusion pro Jahrgangsstufe 1 Raum kalkuliert.

	Schüler Sek I	Klassenfrequenz	=	Klassen	Differenzierungs- u. Gruppenräume
Regel 1 Differenzierung	508	27 für 5. - 7. Jahrgangsstufe/ 28 für 8. - 9/10. Jahrgangsstufe	=	19	5
Regel 2 Inklusion					5

Abbildung 246: Berechnung Differenzierungs- und Gruppenräume – Aldegrevier-Gymnasium - Soest

Für Inklusion sind weitere 5 Differenzierungs- und Gruppenräume erforderlich, die nicht in Mehrfachfunktion angerechnet werden. Insgesamt stehen in der Schule keinerlei Gruppenräume zur Verfügung, so dass hier rechnerisch ein **Fehlbedarf von fünf Räumen** ermittelt wird. Dieser Fehlbedarf fällt zurzeit nicht ins Gewicht, da die Schule nur über vier Inklusionsschüler verfügt. Bei Gymnasien ist es möglich, dass sich diese Anzahl nicht nennenswert erhöht. Ansonsten müssten Umbaumaßnahmen oder zumindest Umstrukturierungen auf den Weg gebracht werden. **Aktuell besteht aber hier kein Handlungsbedarf.**

Die Schule ist nicht barrierefrei.

7.4.5 Fazit

Zum Unterrichtsbereich:

In der folgenden Übersicht werden die Bedarfe der Klassenräume und deren Deckung nach Schuljahren verdeutlicht:

Schuljahr	Klassenbildung	Klassenräume SOLL	Klassenräume IST	Ergebnis: Überhang/Fehlbedarf
2019/20	29	29	30	1
2020/21	30	30	30	
2021/22	30	31	30	
2022/23	33	33	30	-3
2023/24	33	33	30	-3
2024/25	35	35	30	-5

Abbildung 247: Berechnung Fehlbedarf Klassenräume – Aldegrevier-Gymnasium

Für das Aldegrevier Gymnasium werden im Prognosezeitraum bis zu 36 Klassenräume als Bedarf errechnet. Damit wäre aus heutiger Sicht ein **Fehlbedarf von fünf Räumen** gegeben. Mit Blick auf das Kurssystem lässt sich der **Bedarf auf einen Raum reduzieren**. Mit Blick auf die Situation 2027/28, wenn die Auswirkungen des Umstiegs von „G8“ auf „G9“ noch deutlicher erkennbar werden ist hier **Handlungsbedarf gegeben**. Sofern nicht durch Umwandlung von Räumen (z.B. Computer-

räume in mobile Lösungen) Räume geschaffen werden können, besteht allein bis 2024/25 ein Bedarf von einem Klassenraum mit einem **Investitionsvolumen von $1 \times 65 \text{ m}^2 \times 1,5 \times 1.950,00 \text{ €} = 190.125,00 \text{ €}$** .

Computerräume sind nicht in ausreichendem Umfang vorhanden. Hier besteht ein rechnerischer Fehlbedarf von einem Computerraum, der gegebenenfalls auch durch eine mobile Notebookstation gedeckt werden könnte. Die erforderlichen Mehrzweckräume sind in der Schule vorhanden.

Im Bereich der Fachräume besteht bei den naturwissenschaftlichen Fachräumen rechnerisch ein **Fehlbedarf von drei Räumen**. Dieser Bedarf wird durch die Kooperation der Soester Sek II Schulen etwas gemildert, da dadurch eine Entlastung für die Kurse der Oberstufe entsteht, formal reicht der Bestand aber hier nicht aus. Es muss geprüft werden, ob die angebotenen naturwissenschaftlichen Kurse im aktuellen Raumbestand umgesetzt werden können. Mit Blick auf den Anstieg der Schülerzahlen durch „G9“ sollten die erforderlichen Fachräume im Rahmen einer Baumaßnahme ergänzt werden. Das Investitionsvolumen beträgt hier **$3 \times 70 \text{ m}^2 \times 1,5 \times 1.950,00 \text{ €} = 614.250,00 \text{ €}$** .

Bei den weiteren Fachräumen für Kunst/Musik/Textil ist der Bedarf gedeckt.

Um der Binnendifferenzierung in einer Schule mit Gemeinsamen Unterricht/Inklusion gerecht zu werden, das heißt eine individuelle Förderung entsprechend den Erfordernissen durchführen zu können, ist der Bedarf an Differenzierungsräumen im Kontext von Inklusion formal nicht ausreichend. Es wird ein kalkulatorischer Fehlbedarf von fünf Differenzierungsräumen festgestellt. Zu berücksichtigen ist hier, dass das Gymnasium zurzeit über lediglich vier Inklusionsschüler verfügt. Meistens bevorzugen die Eltern der Inklusionsschüler eine Schule des längeren gemeinsamen Lernens, anderenfalls müssten Räume zur Verfügung gestellt werden.

Der Verwaltungsbereich weist ggf. einen Fehlbedarf auf. Das Aldegrever Gymnasium verfügt zwar über ausreichend viele Räume um sämtliche Funktionen abzudecken, leider dürfen aber die Räume in der Villa aus Brandschutzgründen derzeit nicht mehr benutzt werden. Hier waren die Büros für die Schulsozialarbeit sowie für die GU-Koordination untergebracht. Hier ist die Prüfung des ZGW abzuwarten.

Zum Lehrerzimmer:

Das Lehrerzimmer ist erheblich zu klein, Konferenzen können dort nicht durchgeführt werden. Alternativ wird ein großer Klassenraum für Konferenzen genutzt oder eben die Aula.

Das Aldegrever Gymnasium verfügt über eine Aula, die aus Brandschutzgründen nur noch für maximal 292 bestuhlte Plätze zugelassen ist. Der Platz reichte früher für 400 – 500 Sitzplätze aus.

Variable Lehrerarbeitsplätze:

Es wird ein Fehlbedarf von 11 variablen Lehrerarbeitsplätzen festgestellt. Teilweise kann dieser Fehlbedarf durch das Lehrerzimmer kompensiert werden. Alles in allem ist der gesamte Bereich für Lehrer sehr knapp bemessen.

Zum Selbstlernzentrum:

Es existiert eine Schülerbibliothek, allerdings ohne Selbstlernzentrum. An anderen Orten stehen aber genug Arbeitsplätze für die Schülerarbeit zur Verfügung. Außerdem gibt es einen Oberstufenraum in Klassengröße (fast 70 m²), der sicherlich von Oberstufenschülern auch zu diesem Zweck benutzt wird. Somit ist hier kein Handlungsbedarf gegeben.

Zur Sporthalle:

Das Landesraumprogramm NRW weist keinen differenzierten Flächenfaktor für die Ermittlung von Sportflächen aus. Grundsätzlich gilt, für je 10 angefangene Klassen eine Übungseinheit mit 15 m x 27 m. Dem Gymnasium stehen eine Sporthalle mit zwei Übungseinheiten und eine Sporthalle mit einer Übungseinheit zur alleinigen Nutzung zur Verfügung. Es sind also die erforderlichen drei Übungseinheiten vorhanden., somit besteht kein Handlungsbedarf.

Handlungsempfehlungen:

Dem Aldegrever Gymnasium stehen im Planungszeitraum auch zukünftig keine Klassenräume für eine alternative Nutzung zur Verfügung. Es bestehen Fehlbedarfe an drei naturwissenschaftlichen Fachräumen und einem Computerraum. Für Differenzierung und Inklusion könnten sich weitere Bedarfe ergeben. Und die beiden nicht mehr nutzbaren Büros müssten ebenfalls anderweitig untergebracht werden.

Insgesamt ist die Raumsituation des Gymnasiums also knapp bemessen. Am naheliegendsten erscheint hier die Nutzbarmachung der Villa (Brandschutz und auch der Allgemeinzustand lässt zu wünschen übrig). Darüber hinaus ist zu prüfen, wie die stillgelegten Räume 1.1.4.3, 1.1.4.2 und 1.1.4.9 wieder in Betrieb genommen werden könnten.

Wenn die vorgeschlagenen Maßnahmen zur Ertüchtigung vorhandener Räume nicht umgesetzt werden, müssen für das Aldegrever Gymnasium Investitionsmaßnahmen für Klassenräume und naturwissenschaftliche Fachräume erfolgen. Das Investitionsvolumen beträgt kalkulatorisch:

für 1 Klassenraum 1 x 65 m² x 1,5 x 1.950,00 € = 190.125,00 €

für 3 naturwissenschaftliche Fachräume 3 x 70 m² x 1,5 x 1.950,00 € = 614.250,00 €

Insgesamt beträgt die Kostenschätzung 804.375,00 €.

Ab 2026/27 werden durch den Umstieg auf G9 voraussichtlich 4 weitere Klassenräume benötigt (G9 = 3, Zuwachs = 1).

7.5 Archigymnasium

Das Archigymnasium in Soest ist das älteste Gymnasium in Soest. Das „Archi“ ist dabei naturwissenschaftlich ausgerichtet und hat das Prädikat „MINT freundliche Schule“

Trotz dieser Tradition ist aber auch hier der allgemeine Rückgang der Schülerzahlen in den letzten Jahren zu beobachten. Neben dem demografischen Wandel wirkt sich auch die Konkurrenz durch neuere Schulformen auf das Gymnasium aus. Schülerinnen und Schüler die vormals nur ein Gymnasium besuchen konnten, um das Abitur zu erwerben, können als Alternative auch eine Gesamtschule wählen:

7.5.1 Historie

IST	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	Σ	In %
Schüler	1122	1101	1076	1063	1053	924	852	839	816	801	811	950,73	
männlich	515	510	499	493	472	420	397	390	380	362	381	438,09	46,08%
weiblich	607	591	577	570	581	504	455	449	436	439	430	512,64	53,92%
Schüler GU			0	0	3	0	0	1	3	3	3	1,18	
Klassen	44	44	45	45	45	39	35	33	34	34	34	39,27	
Klasse 5	4	4	4	4	4	4	3	4	4	3	4	3,82	
Klasse 6	5	4	4	4	4	4	4	3	4	4	3	3,91	
Klasse 7	5	5	4	4	4	4	4	4	3	4	4	4,09	
Klasse 8	5	5	5	4	4	4	4	4	4	3	4	4,18	
Klasse 9	5	5	5	5	4	4	4	4	4	4	3	4,27	
Klasse 10	4	5	6	7	6	6	5	5	6	6	5	5,55	
Klasse 11	6	5	6	6	7	6	6	4	5	5	6	5,64	
Klasse 12	5	6	5	6	6	7	5	5	4	5	5	5,36	
Klasse 13	5	5	6	5	6							2,45	
Schüler nach Klassen	1122	1101	1076	1063	1053	924	852	839	816	801	811	950,73	
Klasse 5	120	96	104	125	121	118	90	118	111	83	104	108,18	11,38%
Klasse 6	149	124	96	102	121	121	117	90	114	109	83	111,45	11,72%
Klasse 7	145	144	121	98	96	117	115	109	86	110	109	113,64	11,95%
Klasse 8	136	145	142	123	94	97	114	113	100	83	110	114,27	12,02%
Klasse 9	131	130	138	132	110	97	98	115	118	103	83	114,09	12,00%
Klasse 10 / EF	109	130	128	135	128	113	98	100	111	114	103	115,36	12,13%
Klasse 11 / Q1	119	105	120	123	144	117	111	87	98	105	114	113,00	11,89%
Klasse 12 / Q2	109	123	109	116	123	144	109	107	78	94	105	110,64	11,64%
Klasse 13	104	104	118	109	116							50,09	5,27%
Zügigkeit kalkuliert	4,89	4,89	5,00	5,00	5,00	4,33	3,89	3,67	3,78	3,78	3,78	4,36	
Einschulungen abs.	120	96	104	125	121	118	90	118	111	83	104	108,18	
Einschulungen in %	17,14	14,98	15,81	18,46	18,76	20,74	16,61	19,34	19,47	14,38	16,99	17,52	
Übergangsquote													Σ gew.
von Klasse 5 nach 6		1,0333	1,0000	0,9808	0,9680	1,0000	0,9915	1,0000	0,9661	0,9820	1,0000	0,9020	0,9879
von Klasse 6 nach 7		0,9664	0,9758	1,0208	0,9412	0,9669	0,9504	0,9316	0,9556	0,9649	1,0000	0,8794	0,9671
von Klasse 7 nach 8		1,0000	0,9861	1,0165	0,9592	1,0104	0,9744	0,9826	0,9174	0,9651	1,0000	0,8920	0,9696
von Klasse 8 nach 9		0,9559	0,9517	0,9296	0,8943	1,0319	1,0103	1,0088	1,0442	1,0300	1,0000	0,8961	1,0187
von Klasse 9 nach 10		0,9924	0,9846	0,9783	0,9697	1,0273	1,0103	1,0204	0,9652	0,9661	1,0000	0,9013	0,9887
von Klasse 10 nach 11		0,9633	0,9231	0,9609	1,0667	0,9141	0,9823	0,8878	0,9800	0,9459	1,0000	0,8749	0,9639
von Klasse 11 nach 12		1,0336	1,0381	0,9667	1,0000	1,0000	0,9316	0,9640	0,8966	0,9592	1,0000	0,8900	0,9569
von Klasse 12 nach 13		0,9541	0,9593	1,0000	1,0000					1,0000	1,0000	1,0000	1,0000

Abbildung 248: Datenblatt Archigymnasium - Soest - Historie

Die Schülerzahlen im Archigymnasium sind von 2008/09 bis heute kontinuierlich gesunken. Dabei ist der Rückgang noch deutlicher als im Aldegrevier-Gymnasium. Neben dem demografischen Wandel wirkt sich auch die Konkurrenz durch neuere Schulformen auf das Gymnasium aus, allerdings haben Gymnasien grundsätzlich bessere Voraussetzungen um sinkende Schülerzahlen zu kompensieren. Inso-

fern sollten die Gründe des doch relativ starken Rückgangs der Schülerzahlen im Archigymnasium untersucht werden:

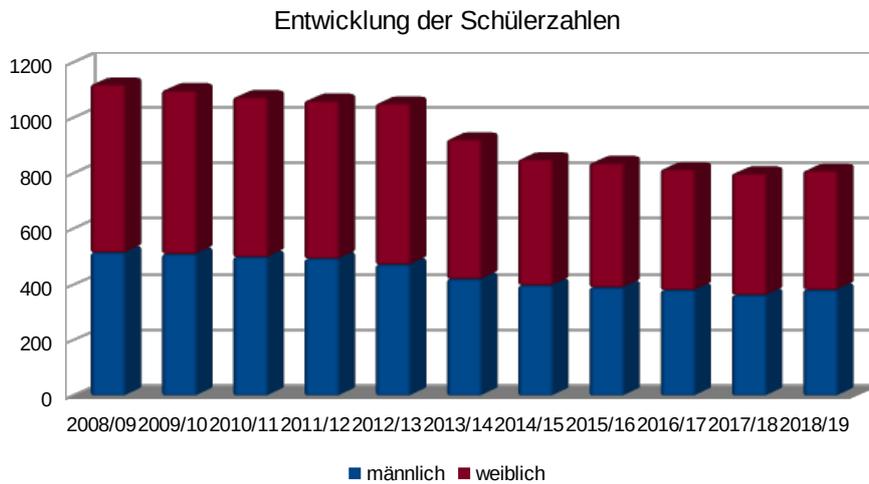


Abbildung 249: Bisherige Entwicklung der Schülerzahlen – Archigymnasium - Soest

Im Schuljahr 2018/19 werden 811 Kinder in insgesamt 33 Klassen beschult. Für das Schuljahr 2018/19 liegen 104 Anmeldungen für die Einschulung vor.

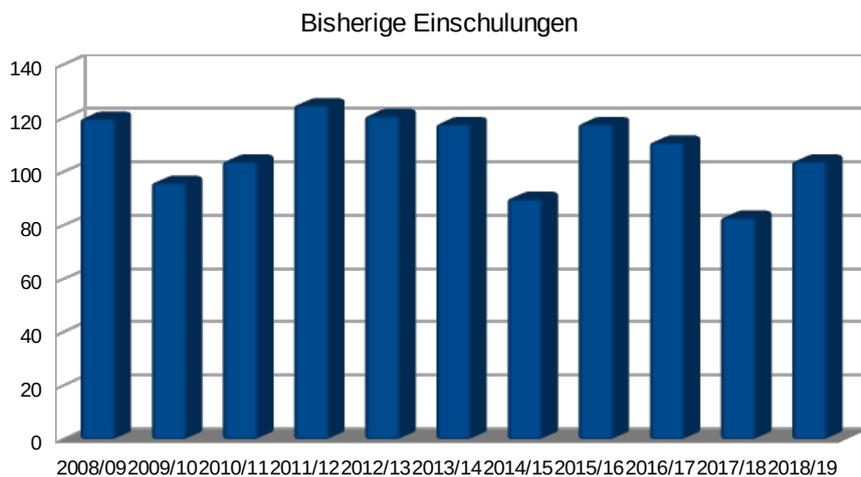


Abbildung 250: Bisherige Entwicklung der Einschulungen im Archigymnasium

Die Zahl der Eingangsklassen im Gymnasium lag bis 2013/14 bei jeweils vier und ging bis 2014/15 erstmals auf drei zurück. Im Schuljahr 2017/18 konnten ebenfalls nur drei Eingangsklassen gebildet werden. Durchschnittlich sind im Schuljahr 2018/19 ca. 27-28 Kinder pro Klasse in der Sek I und 20 Kinder in der Sek II zu beschulen:

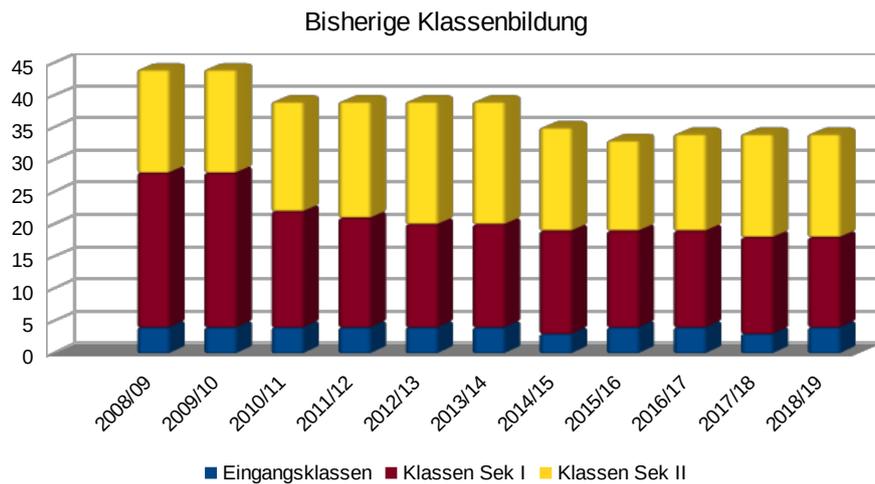


Abbildung 251: Bisherige Klassenbildung im Archigymnasium

Die Archigymnasium beschult Kinder im Gemeinsamen Unterricht. Die Kinder mit Förderbedarf werden im normalen Klassenverbund beschult. Im Schuljahr 2018/19 werden 3 Schüler/innen mit Förderbedarf im Archigymnasium unterrichtet.

Die Klassengrößen bieten dabei aktuell genügend Kapazitäten, um die Schüler/innen mit Förderbedarf zu integrieren.

7.5.2 Prognose

Bedingt durch die ausgewiesenen Baugebiete und die zu erwartenden Effekte durch Flüchtlingszuzug sowie durch die Entwicklung der Grundschüler in Soest werden die Schülerzahlen im Archigymnasium trotz des weiter zu erwartenden statistischen Rückgangs weitgehend kompensiert. Aufgrund seiner Lage im südöstlichen Zentrum der Stadt werden vor allem Kinder aus den Baugebieten Oberkirchweg, Hartweg, Arnsberger Str., Coca-Cola Gelände, Rennekamp und Rößler Gelände das Archigymnasium besuchen. Die Pendlerquote aus den anderen Baugebieten wird etwas höher eingeschätzt als bei den Grundschulen, da das Gymnasium im Zentrum von Soest liegt und die Entfernung bei Schüler/innen weiterführender Schulen weniger Auswirkungen hat. Für das Archigymnasium bedeutet das, dass die Schülerzahlen trotz des Zuwachses von Flüchtlingen und durch Effekte der Baugebiete zunächst noch weiter leicht sinken, wenn die Annahmen zur Besiedlung zutreffen:

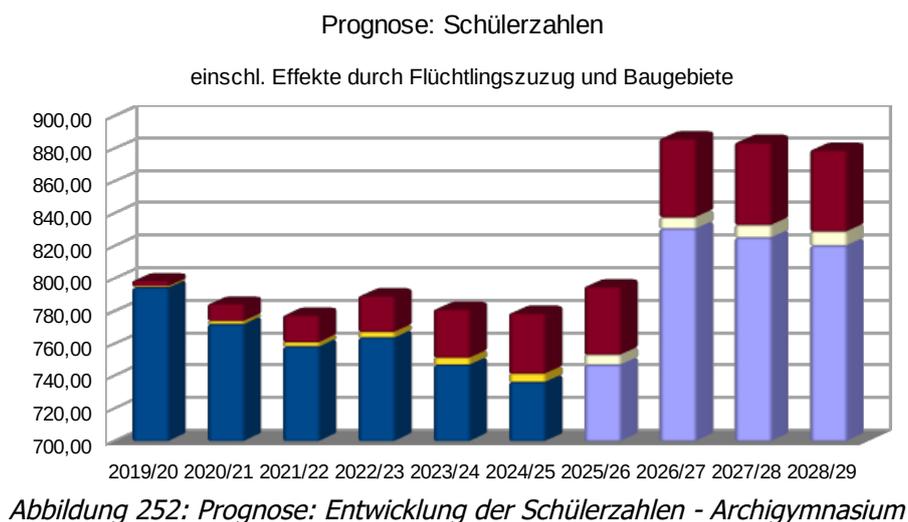


Abbildung 252: Prognose: Entwicklung der Schülerzahlen - Archigymnasium

Schülerzahlen	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29
Prognose	794,67	772,17	758,36	763,81	747,05	736,38	747,14	830,84	825,27	820,34
Flüchtlingszuzug	0,85	1,71	2,56	3,40	4,26	5,11	5,96	6,82	7,67	8,62
Baugebiete	3,48	10,81	16,92	22,48	30,12	37,55	42,27	48,90	51,20	50,57
GESAMT	799,00	784,68	777,84	789,69	781,42	779,04	795,37	886,55	884,14	879,53

Abbildung 253: Tabelle: Entwicklung der Schülerzahlen - Archigymnasium

Die Standardabweichung bei der Berechnung der Schülerzahlen liegt dabei bei 18,14.

Im Planungszeitraum wird erwartet, dass die Zahl der Schüler/innen im Archigymnasium von 811 im Schuljahr 2018/19 auf 779 bis zum Schuljahr 2024/25 geringfügig sinkt. Tendenziell wird sich die Schülerzahl bis 2028/29 aber bei etwa 885 Schüler/innen bewegen. Der Grund dafür ist die Rückkehr von „G8“ auf „G9“. Die zusätzliche Klassenstufe wird sich ab dem Schuljahr 2026/27 mit einem deutlichen Sprung nach oben bemerkbar machen. Unter Berücksichtigung der Umstellung von „G8“ auf „G9“ wird der Raumbedarf um ca. 4 Klassen steigen. Aufgrund der prognostizierten Schülerzahlen und der Effekte durch Flüchtlingszuzug und Baugebiete muss davon ausgegangen werden, dass sich der Bedarf an Klassen wie nachfolgend beschrieben verhält:

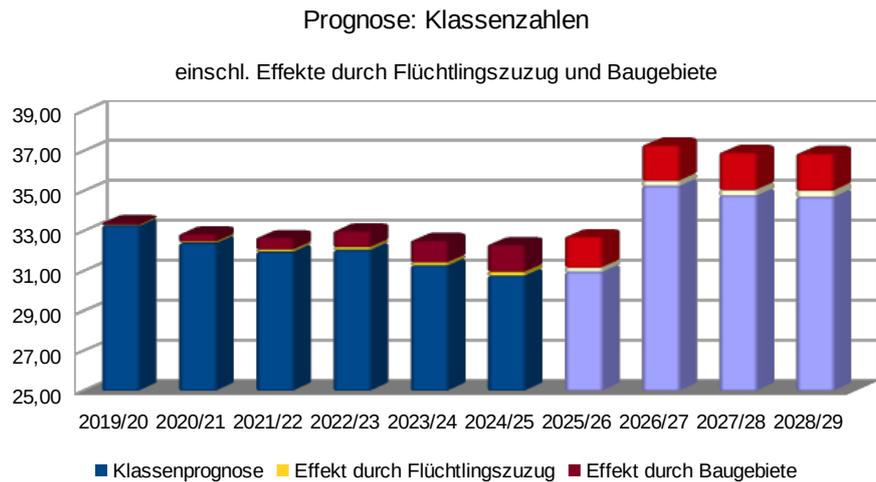


Abbildung 254: Prognose: Entwicklung der Klassenzahlen - Archigymnasium

Klassenzahlen	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29
Prognose	33,28	32,41	31,97	32,07	31,27	30,77	30,95	35,26	34,77	34,71
Flüchtlingszuzug	0,03	0,06	0,09	0,13	0,16	0,19	0,22	0,25	0,28	0,32
Baugebiete	0,13	0,40	0,63	0,83	1,12	1,39	1,57	1,81	1,90	1,87
GESAMT	33,44	32,87	32,69	33,02	32,55	32,35	32,74	37,32	36,95	36,90

Abbildung 255: Tabelle: Entwicklung der Klassenzahlen - Archigymnasium

Die Klassenzahlen im Archigymnasium werden in den kommenden Jahren geringfügig von 34 auf ca. 32 absinken. Im Schuljahr 2024/25 liegt der rechnerische Wert bei 32,35. Von da an ist gemäß der Trendberechnung bis 2025/26 mit einem Anstieg auf ca. 33 Klassen zu rechnen. Anschließend steigt die Klassenzahl auf ca. 37 Klassen. Dabei wurden die Richtwerte von 27 für die Klassenbildung bis Klasse 7 und 28 für die Klassen 8-9/10 zugrunde gelegt. Für die Sek II wurde der Frequenzwert von 19,5 genutzt. Als Gymnasium kann das Archigymnasium maximal 29 bzw. 30 Kinder in einer Klasse der Sek I beschulen.

Die Standardabweichung bei der Berechnung der Klassenzahlen liegt bei 0,80.

7.5.3 Mögliche Effekte durch Inklusion

Im Rahmen von Inklusion wird für Gymnasien ist eine Obergrenze von 27 Kindern bei der Klassenbildung zu berücksichtigen. Für das Archigymnasium wirkt sich diese Regel bei der Klassenbildung aber nicht aus.

Klassenzahlen: Effekte durch Inklusion (Max.)						
	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25
Schülerzahlen	799,00	784,68	777,84	789,69	781,42	779,04
Zügigkeit	4	4	3	4	3	3
Klassen gerundet	33	33	33	33	33	32
Klassen mit Inklusion	7	7	7	7	7	7
Mehrbedarf	0	0	0	0	0	0

Abbildung 256: Effekte durch Inklusion – Archigymnasium - Soest – Prognose

7.5.4 Raumsituation

Für das Archigymnasium wurde eine Raumanalyse beauftragt. Die der Raumanalyse zugrunde liegenden Basisdaten entstammen der Prognoserechnung. Unterschiedliche Berechnungsverfahren führen dazu, dass es in Einzelfällen zu kleinen Abweichungen kommen kann, die durch Runden entstehen. Für die Raumanalyse werden nachfolgende Basisdaten verwendet:

	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25
Gesamtkollegium ⁸⁹	73	≥ 73	≥ 73	≥ 73	≥ 73	≥ 73
Schüler gesamt	799	785	778	790	781	779
Klassen / Lerngruppen	34	33	33	33	33	33
Zügigkeit Primer ⁹⁰	4	4	4	4	4	4

Abbildung 257: Basisdaten Raumanalyse– Archigymnasium - Soest

Der Raumbestand des Gymnasiums wurde durch das Beratungsbüro mittels einer Begehung ermittelt. Die Aufstellung des Raumbestandes befindet sich im Anhang des SEP. Eine Vermessung der Räume ist dabei nicht erfolgt. Die angegebenen Raumgrößen wurden dem Beratungsbüro von der Stadtverwaltung zur Verfügung gestellt.

Funktionsstellen

Neben der Erhebung der Räume ist insbesondere auch die Betrachtung der Funktionsstellen, der Lehrerarbeitsplätze und der Lehrerzimmer erforderlich. Die nachfolgende Tabelle zeigt, dass in der Gemeinschaftsschule aktuell kein Fehlbedarf existiert:

89 Die Relation „Schüler je Stelle“ nach Schulgesetz NRW wird nicht gerechnet, deshalb bleibt die Zahl des Gesamtkollegiums (inkl. Lehramtsanwärter/innen und Praktikanten/innen) in den Folgejahren für die Raumplanung unverändert.

90 Die Zügigkeit wird auf Basis der Gesamtklassen kalkuliert. Wenn in einzelnen Jahren bei der Klassenbildung von der generellen Zügigkeit abgewichen wird, ändert das nichts an der Gesamtzügigkeit.

Basismodell: Raum und Arbeitsplätze für folgende Funktionsstellen	vorhanden (R=Raum, AP=Arbeitsplatz) Bsp.: 1 R / 3 AP	erforderlich, weil nicht vorhanden
- Schulleitung	1 R / 1 AP	
- stellv. Schulleitung, Verwaltungsstudiendirektor	1 R / 2 AP	
- Sekretariat	1 R / 2 AP	
Koordination		
- Koordination Oberstufe	1 R / 2 AP	
- Koordination Mittelstufe	1 R / 2 AP	
- Koordination Unterstufe	1 R / 2 AP	
- Koordination Studien- und Berufswahl	1 R / 1 AP	
Beratung		
- Schulsozialarbeit	1 R / 1 AP	
Zusatzräume		
- Sanitätsraum	1 R	
- Beratungslehrer	2 R / 6 AP	
- weitere Beratungs- und Besprechungsräume	2 R	
- SV-Raum	1 R	

Abbildung 258: Raumbedarf für Funktionsstellen – Archigymnasium - Soest

Die Räume im Verwaltungsbereich sind in ausreichendem Umfang vorhanden.

Lehrerarbeitsplätze

Variable Arbeitsplätze werden für 30 % der Lehrkräfte pro Schule, außer den Mitgliedern der (erweiterten) Schulleitung gerechnet:

Anzahl Gesamtkollegium	./ Schulleitung und Funktionsstellen	Anzahl erforderliche variablen Lehrerarbeitenplätze	Vorhandene LAP	Differenz LAP
73	73 ./ 8 (8 Funktionsstellen)	= 65 x 0,3 = 20	12	-8

Abbildung 259: Variable Lehrerarbeitenplätze – Archigymnasium - Soest

Rein rechnerisch besteht ein Fehlbedarf an 8 Lehrerarbeitenplätzen. Allerdings sind 12 Arbeitsplätze (8 Tischarbeitsplätze und 4 PC-Arbeitsplätze) in einem separaten Lehrerarbeitenraum vorhanden. Für weitere 8 Lehrerarbeitenplätze sollten die beiden Lehrerzimmer ausreichen, da zu Unterrichtszeiten genug freie Plätze (und auch Zugang zu PCs) zur Verfügung stehen. Somit wäre hier **kein Handlungsbedarf** gegeben.

Lehrerzimmer

Die Anzahl der Sitzplätze im Lehrerzimmer wird für das Gesamtkollegium, einschließlich der Mitglieder der (erweiterten) Schulleitung gerechnet! Der Flächenbedarf eines Sitzplatzes im Lehrerzimmer wird mit 2,25 m² kalkuliert.

Anzahl Gesamtkollegium	Anzahl erforderliche Sitzplätze	Vorhandene Sitzplätze	SOLL-Fläche m ²	IST-Fläche m ²	Differenz Fläche m ²
73	73	50 + 20	164	82 + 49	-42

Abbildung 260: Lehrerzimmer – Archigymnasium Soest

Um das Lehrerzimmer in Mehrfachfunktion für Gesamtkonferenzen nutzen zu können, sind 73 Sitzplätze auf einer Fläche von 164 m² im Lehrerzimmer als erforderlich errechnet. Den erhebliche Fehlbedarf in Höhe von 42 m² konnte die Schule für den allgemeinen Schulbetrieb durch die Einrichtung eines zweiten Lehrerzimmers kompensieren. Für Gesamtkonferenzen sind allerdings beide Räume deutlich zu klein. Somit finden die Konferenzen in der Aula statt. Das ist zumutbar, so dass hier **kein Handlungsbedarf** gegeben ist.

Über-Mittag-Betreuung

Das Archigymnasium Soest ist, obwohl das für Gymnasien nicht vorgesehen, ganztägig konzipiert. Als „Teil-Ganztagschule“ verfügt es aber nicht über eine Mensa. Für die 40 – 60 Ganztagschüler stehen drei Räume mit insgesamt 60 Essensplätzen und ein Nebenraum zur Verfügung, so dass eine Essenseinnahme im Ein-Schicht-Betrieb möglich ist. Darüber hinaus ist ein Kiosk vorhanden. Ein weiterer Raumbedarf für den Ganzttag besteht nicht.

Raumbedarfsberechnung Unterrichtsräume (Soll-Ist-Vergleich)

Im Rahmen der Unterrichtsentwicklung wird die erforderliche Anzahl (SOLL) der Klassenräume basierend auf der Klassenbildung nach Jahrgangsstufen gemäß Klassenfrequenzrichtwert zugrunde gelegt:

	Schüler	Klassenfrequenzrichtwert	Klassen
2018/19	811	27 bis Klasse 7 28 von Klasse 8 – 9/10 19,5 für Sek II (Berücksichtigung von Inklusion)	34
2024/25	779	27 bis Klasse 7 28 von Klasse 8 – 9/10 19,5 für Sek II (Berücksichtigung von Inklusion)	33
Erforderliche Anzahl der Klassenräume			

Soll nach SEP/Musterraumprogramm		Ist	Ergebnis
	33	33	
Erforderliche Anzahl der Computerräume (2:1)			
Soll nach Medienentwicklungsplan auf der Basis Schulgesetz NRW, Lehrpläne und Richtlinien		Ist	Ergebnis
	4	3 x 1:1	
Erforderliche Anzahl der naturwissenschaftliche Fachräume			
Soll nach Verfügbarkeitsmodell für Sek I (nach Zügigkeit und Verfügbarkeitsmodell)		Ist	Ergebnis
Soll nach Musterraumprogramm für Sek II (nach Zügigkeit)			
	8	6	-2
Erforderliche Anzahl der sonstigen Fachräume			
Soll (nach Zügigkeit und Musterraumprogramm)		Ist	Ergebnis
	4 x (Kunst, Musik, Textil), 0 x (Technik, Werken)	4+0	
Erforderliche Fläche Fachbereich Hauswirtschaft			
Soll nach Musterraumprogramm (nach Zügigkeit und Musterraumprogramm)		Ist	Ergebnis
	0 m ²	0 m ²	
Erforderliche Anzahl der Mehrzweckräume			
Soll nach Musterraumprogramm (nach Zügigkeit und Musterraumprogramm)		Ist	Ergebnis
	3	1	-2
Erforderliche Anzahl der Übungseinheiten Sporthalle im Schulzentrum			
Soll nach Musterraumprogramm (1 ÜE je angefangene 10 Klassen)		Ist	Ergebnis
	3 ÜE	3 ÜE	

Abbildung 261: Raumbedarfsberechnung – Archigymnasium - Soest

Für die Archigymnasium besteht in den nächsten Jahren ein Bedarf an 33 Klassenräumen, was aus heutiger Sicht **dem Bestand entspricht**. Der Bedarf an Computerräumen ist mit 3 x 1:1 komplett gedeckt.

Die Zahl der erforderlichen Mehrzweckräume wird um zwei unterschritten, kann aber durch die Räume zur Essenseinnahme kompensiert werden, so dass hier **kein Handlungsbedarf** besteht..

Im Bereich der Fachräume besteht bei den naturwissenschaftlichen Fachräumen ein **kalkulatorischer Fehlbedarf von zwei Räumen**. Dieser Bedarf wird durch die Kooperation der Soester Sek II Schulen

etwas gemildert, da dadurch eine Entlastung für die Kurse der Oberstufe entsteht, formal reicht der Bestand aber hier nicht aus. Hier muss geprüft werden, ob das Gymnasium das Kursangebot mit den vorhandenen Räumen abbilden kann. Bei den weiteren Fachräumen für Kunst/Musik/Textil ist der Bedarf gedeckt.

Dem Gymnasium steht eine Dreifach-Sporthalle zur Verfügung. Damit ist der Bedarf hier gedeckt.

Selbstlernzentrum / Bibliothek

Als **Selbstlernzentrum** werden sowohl PC-basierte Arbeitsplätze mit Zugang zum Schulnetz und zum Internet gezählt, als auch Arbeitsplätze ohne PC-Zugang. Diese Arbeitsplätze sind idealerweise in oder in unmittelbarer Nähe zur Bibliothek/Mediothek der Schule einzurichten. Die Zahl der PC-basierten Arbeitsplätze kann auch durch ausleihbare Laptops mit WLAN-Zugang sichergestellt werden, die auch in anderen Räumen (= Differenzierungsbereich) genutzt werden können.

	Schülerzahl Sek. I	PC-gestützte Arbeitsplätze (oder Laptop) gemäß MEP	Tisch-Arbeitsplätze
2018/19	489	Schülerzahl/50 = 10	Schülerzahl/50 = 10
2024/25	475	Schülerzahl/50 = 10	Schülerzahl/50 = 10
	Vorhandene Räume/ Arbeitsplätze	Bedarf für Sek. I	Differenz
2018/19	ein Raum vorhanden	1 Raum mit 5 PC- + 15 Tischarbeitsplätze	-5 PC

Abbildung 262: Berechnung Arbeitsplätze Selbstlernzentrum/Bibliothek – Archigymnasium Soest

Rein rechnerisch ist hier ein Fehlbedarf von insgesamt fünf PCs festzustellen. Die Räumlichkeiten im Selbstlernzentrum sind allerdings groß genug für weitere Arbeitsplätze. Außerdem gibt es ausreichend dimensionierte Oberstufenräume, in denen sicherlich auch gearbeitet wird. Somit ist genug Platz vorhanden, es wäre lediglich für eine bessere Computerausstattung zu sorgen.

Differenzierungs- und Inklusionsräume

Die Funktionen „Ruhe- und Rückzugsbereich“, „Differenzierungs- und Gruppenräume“ sowie „Hausaufgaben“ werden in Mehrfachnutzung kalkuliert:

Regel 1: In der Sekundarstufe wird als Basis-Lösung pro angefangene 4 Klassen 1 Raum kalkuliert.

Regel 2: In der Sekundarstufe wird für Inklusion pro Jahrgangsstufe 1 Raum kalkuliert.

	Schüler Sek I	Klassenfrequenz	=	Klassen	Differenzierungs- u. Gruppenräume
Regel 1 Differenzierung	475	27 für 5. - 7. Jahrgangsstufe/ 28 für 8. - 9/10. Jahrgangsstufe	=	17	4
Regel 2 Inklusion					6

Abbildung 263: Berechnung Differenzierungs- und Gruppenräume – Archigymnasium - Soest

Insgesamt werden für die Binnendifferenzierung 4 Differenzierungsräume mit einer kalkulierten Mindestfläche von jeweils 15 m² errechnet.

Für die Binnendifferenzierung sind derzeit zwei Räume vorgesehen. Des Weiteren gibt es zahlreiche Klassenräume, deren Größe auch eine Binnendifferenzierung in den Räumen zulässt. Somit besteht hier **kein Handlungsbedarf**.

Für Inklusion sind weitere 5 Differenzierungs- und Gruppenräume erforderlich, die nicht in Mehrfachfunktion angerechnet werden. Insgesamt stehen in der Schule zwei freie Klassenräume speziell für Inklusion zur Verfügung, so dass hier rechnerisch ein **Fehlbedarf von zwei Räumen** ermittelt wird. Allerdings gibt es einen weiteren zurzeit unbenutzten Raum, der ebenfalls für Inklusion genutzt werden könnte. **Der Fehlbedarf von dann noch einem Raum fällt zurzeit nicht ins Gewicht, da lediglich fünf Inklusionsschüler beschult werden.** Die Schule ist nur zum Teil barrierefrei. Bestimmte Fachräume und Einrichtungen sind nicht barrierefrei erreichbar.

7.5.5 Fazit

Zum Unterrichtsbereich:

In der folgenden Übersicht werden die Bedarfe der Klassenräume und deren Deckung nach Schuljahren verdeutlicht:

Schuljahr	Klassenbildung	Klassenräume SOLL	Klassenräume IST	Ergebnis: Überhang/Fehlbedarf
2019/20	33	33	33	
2020/21	33	33	33	
2021/22	33	33	33	
2022/23	33	33	33	
2023/24	33	33	33	
2024/25	33	33	33	

Abbildung 264: Berechnung Fehlbedarf Klassenräume – Archigymnasium

Für das Archigymnasium werden im Prognosezeitraum maximal 33 Klassenräume als Bedarf errechnet. Damit wäre aus heutiger **kein Fehlbedarf** vorhanden. Computerräume sind in ausreichendem Umfang vorhanden. Die fehlenden zwei Mehrzweckräume lassen sich kompensieren, so dass hier kein Handlungsbedarf gegeben ist.

Im Bereich der Fachräume besteht bei den naturwissenschaftlichen Fachräumen ein **Fehlbedarf von zwei Räumen**. Dieser Bedarf wird durch die Kooperation der Soester Sek II Schulen etwas gemildert, da dadurch eine Entlastung für die Kurse der Oberstufe entsteht, formal reicht der Bestand aber hier nicht aus. Hier muss geprüft werden, ob das Gymnasium das Kursangebot nicht mit den vorhandenen Räumen abbilden kann. Bei den weiteren Fachräumen für Kunst/Musik/Textil ist der Bedarf gedeckt.

Um der Binnendifferenzierung in einer Schule mit Gemeinsamen Unterricht/Inklusion gerecht zu werden, das heißt eine individuelle Förderung entsprechend den Erfordernissen durchführen zu können, ist der Bedarf an Differenzierungsräumen im Kontext von Inklusion formal nicht ausreichend. Es wird ein kalkulatorischer Fehlbedarf von zwei Differenzierungsräumen festgestellt. Zu berücksichtigen ist hier, dass das Gymnasium zurzeit lediglich über fünf Inklusionsschüler verfügt. Außerdem gibt es noch einen derzeit unbenutzten kleineren Klassenraum in der Schule. Es besteht also auch hier kein Handlungsbedarf.

Zur Verwaltung:

Der Verwaltungsbereich weist keinen Fehlbedarf auf. Das Archigymnasium verfügt über ausreichend viele Räume um sämtliche Funktionen abzudecken.

Zum Lehrerzimmer:

Das Lehrerzimmer genügt der Anforderung, dass Gesamtkonferenzen dort stattfinden können, bei weitem nicht. Somit wurde für die Lehrer ein zweites Lehrerzimmer eingerichtet. Das Archigymnasium verfügt über eine **Aula** mit 199 Sitzplätzen. Dort finden die Gesamtkonferenzen statt. Die Empore würde das Platzangebot noch weiter erhöhen, aber sie ist aus Brandschutzgründen gesperrt. Die Lösung eines zweiten Lehrerzimmers in Kombination mit der Nutzung der Aula für Gesamtkonferenzen erfüllt die Anforderungen, so dass hier kein Handlungsbedarf besteht.

Einschulungen werden auf mehrere Räume sowie die Pausenhalle aufgeteilt.

Variable Lehrerarbeitsplätze:

Es wird kein Fehlbedarf von Lehrerarbeitsräumen mit variablen Lehrerarbeitsplätzen festgestellt. Es existiert ein Arbeitsraum, für die dann noch fehlenden acht Arbeitsplätze stehen die beiden Lehrerzimmer zur Verfügung.

Zum Selbstlernzentrum:

Mit über 150 m² ist der Bereich Bibliothek/Selbstlernzentrum groß genug. Den Schülern stehen rechnerisch zu wenig Computerarbeitsplätze zur Verfügung, ein Raumbedarf besteht hingegen nicht. Zumal es noch Oberstufenräume gibt.

Zur Sporthalle:

Das Landesraumprogramm NRW weist keinen differenzierten Flächenfaktor für die Ermittlung von Sportflächen aus. Grundsätzlich gilt, für je 10 angefangene Klassen eine Übungseinheit mit 15 m x 27 m. Dem Gymnasium stehen eine Sporthalle mit zwei Übungseinheiten und eine Sporthalle mit einer Übungseinheit zur Verfügung. Es sind also 3 Übungseinheiten vorhanden, die das Gymnasium auch benötigt.

Handlungsempfehlungen:

Im Archigymnasium Soest besteht hinsichtlich der allgemeinen Raumsituation kein Handlungsbedarf. Die Schule verfügt über ausreichend Raumkapazitäten, um den Raumbedarf im Planungszeitraum abdecken zu können. Das kann sich bei steigenden Schülerzahlen durch G9, die sich erst ab 2026/27 ins Gewicht fallen langfristig ändern.

Die Zahl der vorhandenen naturwissenschaftlichen Fachräume ist aktuell und insbesondere mit Blick auf die Rückkehr zu „G9“ nicht ausreichend.

Im Keller weisen aktuell zwei Fachräume Feuchtigkeit auf. Hier wäre im Rahmen von bauerhaltenden Maßnahmen zu prüfen, welche Sanierungsmaßnahmen notwendig sind, um diese Räume wieder nutzbar zu machen.

Aus Sicht des Gymnasiums ist die Toilettenanlage unterdimensioniert. Zudem reicht die aktuelle Belüftung aus Sicht der Schule nicht aus.

Ab 2026/27 werden voraussichtlich 4 Klassenräume benötigt (G9 = 3, Zuwachs = 1).

7.6 Conrad-von-Soest-Gymnasium

Das Conrad-von-Soest-Gymnasium wurde 1876 als „Städtische höhere Mädchenschule“ durch eine seit 1819 bestehende private Töchterschule gegründet. 1911 wurde die Schule zum Lyzeum und 1927 weiter zum Oberlyzeum mit reformgymnasialer Richtung ausgebaut. Im Jahr 1970 beschloss die Stadt Soest, das Gymnasium in einem Neubau am Paradieser Weg unterzubringen.

Trotz dieser Tradition ist aber auch hier der allgemeine Rückgang der Schülerzahlen in den letzten Jahren zu beobachten. Auffallend ist jedoch, dass das „Convos“ seit dem Schuljahr 2008/09 keinen nennenswerten Rückgang zu verzeichnen hat. Zwischenzeitlich sind die Schülerzahlen sogar angestiegen:

7.6.1 Historie

IST	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	Σ	In %
Schüler	887	898	946	947	961	903	902	914	925	900	878	914,64	
männlich	381	387	415	429	464	444	442	444	439	426	425	426,91	46,68%
weiblich	506	511	531	518	497	459	460	470	486	474	453	487,73	53,32%
Schüler GU			0	0	2	0	1	1	1	3	3	1,00	
Klassen	36	37	40	38	40	38	38	38	39	39	38	38,27	
Klasse 5	4	4	5	4	5	4	4	4	4	4	4	4,18	
Klasse 6	4	4	4	5	4	5	4	4	4	4	4	4,18	
Klasse 7	4	4	4	4	5	4	5	4	4	4	4	4,18	
Klasse 8	3	4	4	4	4	5	4	5	4	4	4	4,09	
Klasse 9	3	3	4	4	4	4	5	4	5	4	4	4,00	
Klasse 10	3	3	4	6	6	6	6	7	6	7	5	5,36	
Klasse 11	6	5	5	3	5	5	5	5	7	6	7	5,36	
Klasse 12	5	6	5	4	3	5	5	5	5	6	6	5,00	
Klasse 13	4	4	5	4	4							1,91	
Schüler nach Klassen	887	898	946	947	961	903	902	914	925	900	878	914,64	
Klasse 5	119	98	137	119	136	107	117	110	99	107	100	113,55	12,41%
Klasse 6	119	120	95	136	118	134	104	122	115	97	107	115,18	12,59%
Klasse 7	119	117	120	99	131	117	133	98	119	106	97	114,18	12,48%
Klasse 8	87	110	112	123	98	131	113	132	100	114	106	111,45	12,19%
Klasse 9	84	84	110	112	120	103	125	115	136	99	114	109,27	11,95%
Klasse 10 / EF	84	79	81	119	114	114	113	140	125	136	99	109,45	11,97%
Klasse 11 / Q1	111	97	92	69	104	104	105	98	133	119	136	106,18	11,61%
Klasse 12 / Q2	90	110	91	84	61	93	92	99	98	122	119	96,27	10,53%
Klasse 13	74	83	108	86	79							39,09	4,27%
Zügigkeit kalkuliert	4,00	4,11	4,44	4,22	4,44	4,22	4,22	4,22	4,33	4,33	4,22	4,25	
Einschulungen abs.	119	98	137	119	136	107	117	110	99	107	100	113,55	
Einschulungen in %	17,00	15,29	20,82	17,58	21,09	18,80	21,59	18,03	17,37	18,54	16,34	18,40	
Übergangsquote													Σ gew.
von Klasse 5 nach 6		1,0084	0,9694	0,9927	0,9916	0,9853	0,9720	1,0427	1,0455	0,9798	1,0000	0,9079	1,0076
von Klasse 6 nach 7		0,9832	1,0000	1,0421	0,9632	0,9915	0,9925	0,9423	0,9754	0,9217	1,0000	0,8920	0,9661
von Klasse 7 nach 8		0,9244	0,9573	1,0250	0,9899	1,0000	0,9658	0,9925	1,0204	0,9580	1,0000	0,8939	0,9890
von Klasse 8 nach 9		0,9655	1,0000	1,0000	0,9756	1,0510	0,9542	1,0177	1,0303	0,9900	1,0000	0,9077	1,0016
von Klasse 9 nach 10		0,9405	0,9643	1,0818	1,0179	0,9500	1,0971	1,1200	1,0870	1,0000	1,0000	0,9326	1,0451
von Klasse 10 nach 11		1,1548	1,1646	0,8519	0,8739	0,9123	0,9211	0,8673	0,9500	0,9520	1,0000	0,8771	0,9502
von Klasse 11 nach 12		0,9910	0,9381	0,9130	0,8841	0,8942	0,8846	0,9429	1,0000	0,9173	1,0000	0,8514	0,9592
von Klasse 12 nach 13		0,9222	0,9818	0,9451	0,9405					1,0000	1,0000	1,0000	1,0000

Abbildung 265: Datenblatt Conrad-von-Soest-Gymnasium - Soest - Historie

Die Schülerzahlen im Conrad-von-Soest-Gymnasium sind von 2008/09 und dem Schuljahr 2018/19 quasi auf dem gleichen Niveau. Zwischenzeitlich war sogar ein leichter Anstieg zu verzeichnen:

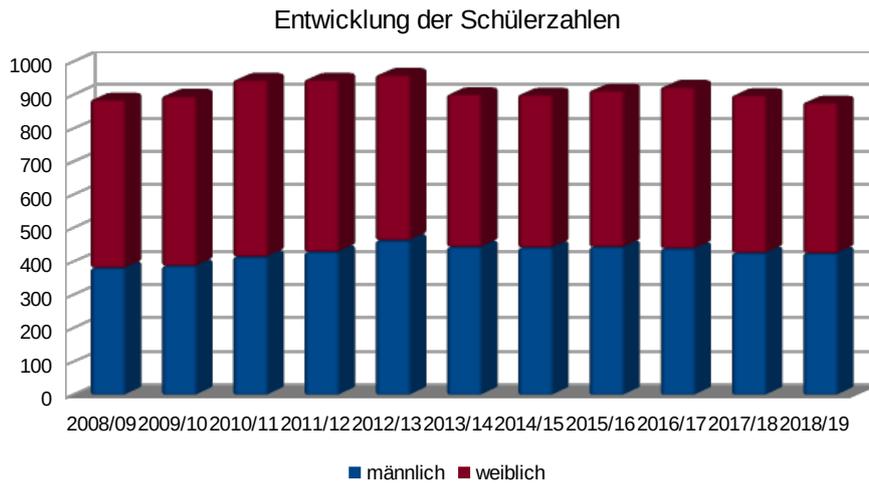


Abbildung 266: Bisherige Entwicklung der Schülerzahlen – Conrad-von-Soest-Gymnasium - Soest

Im Schuljahr 2018/19 werden 878 Kinder in insgesamt 38 Klassen beschult. Für das Schuljahr 2018/19 liegen 100 Anmeldungen für die Einschulung vor.

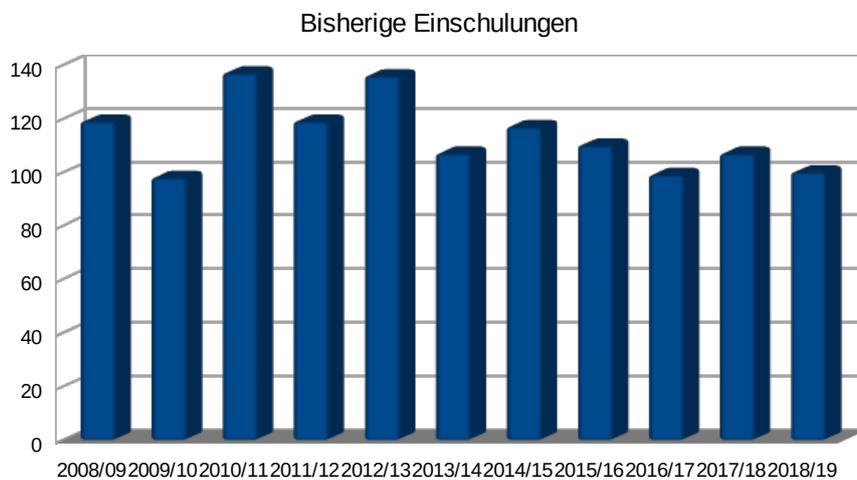


Abbildung 267: Bisherige Entwicklung der Einschulungen im Conrad-von-Soest-Gymnasium

Die Zahl der Eingangsklassen im Gymnasium liegt bis heute kontinuierlich bei vier. Durchschnittlich sind im Schuljahr 2018/19 ca. 26-27 Kinder pro Klasse in der Sek I und 20 Kinder in der Sek II zu beschulen:

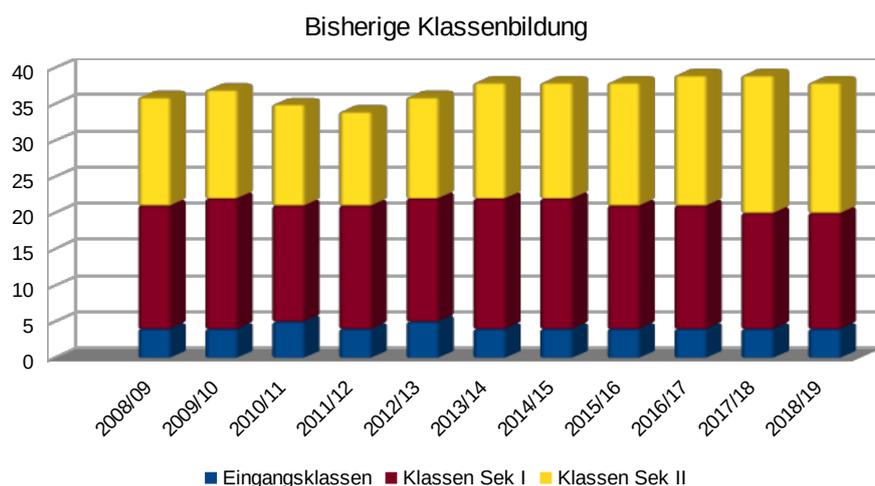


Abbildung 268: Bisherige Klassenbildung im Conrad-von-Soest-Gymnasium

Das Conrad-von-Soest-Gymnasium beschult Kinder im Gemeinsamen Unterricht. Die Kinder mit Förderbedarf werden im normalen Klassenverbund beschult. Im Schuljahr 2018/19 werden 3 Schüler/innen mit Förderbedarf im Conrad-von-Soest-Gymnasium unterrichtet.

Die Klassengrößen bieten dabei aktuell genügend Kapazitäten, um die Schüler/innen mit Förderbedarf zu integrieren.

7.6.2 Prognose

Bedingt durch die ausgewiesenen Baugebiete und die zu erwartenden Effekte durch Flüchtlingszuzug sowie durch die Entwicklung der Grundschüler in Soest werden die Schülerzahlen im Conrad-von-Soest-Gymnasium steigen. Aufgrund seiner Lage ca. 3,0 km westlich des Stadtzentrums werden vor allem Kinder aus den Baugebieten Adam-Kaserne, Freibadgelände, Hilchenbach, Westenhellweg, Endloser Weg, Strabag und Stadtwerke Aldegrevener Wall das Conrad-von-Soest-Gymnasium besuchen. Die Pendlerquote aus den anderen Baugebieten wird etwas höher eingeschätzt als bei den Grundschulen, da die Entfernung bei Schüler/innen weiterführender Schulen weniger Auswirkungen hat. Für das Conrad-von-Soest-Gymnasium bedeutet das, dass die Schülerzahlen trotz des Zuwachses von Flüchtlingen und durch Effekte der Baugebiete zunächst noch weiter leicht sinken, wenn die Annahmen zur Besiedlung zutreffen:

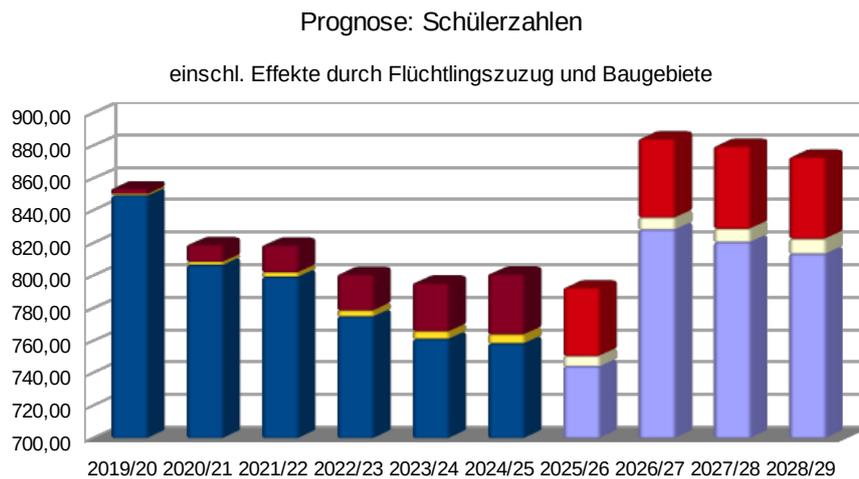


Abbildung 269: Prognose: Entwicklung der Schülerzahlen - Conrad-von-Soest-Gymnasium

Schülerzahlen	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29
Prognose	849,43	806,70	799,38	775,03	761,12	758,32	744,21	828,36	820,63	813,50
Flüchtlingszuzug	0,91	1,82	2,74	3,64	4,55	5,46	6,37	7,29	8,20	9,21
Baugebiete	3,48	10,81	16,92	22,48	30,12	37,55	42,27	48,90	51,20	50,57
GESAMT	853,82	819,34	819,03	801,14	795,79	801,33	792,86	884,55	880,03	873,28

Abbildung 270: Tabelle: Entwicklung der Schülerzahlen - Conrad-von-Soest-Gymnasium

Die Standardabweichung bei der Berechnung der Schülerzahlen liegt dabei bei 30,99.

Im Planungszeitraum wird erwartet, dass die Zahl der Schüler/innen im Conrad-von-Soest-Gymnasium zunächst von 885 im Schuljahr 2018/19 auf 801 bis zum Schuljahr 2024/25 sinken. Tendenziell wird sich die Schülerzahl bis 2028/29 dann bei etwa 880 Schüler/innen bewegen. Der Grund dafür ist in erster Linie die Rückkehr von „G8“ auf „G9“. Die zusätzliche Klassenstufe wird sich ab dem Schuljahr 2026/27 mit einem deutlichen Sprung nach oben bemerkbar machen. Unter Berücksichtigung der Umstellung von „G8“ auf „G9“ wird der Raumbedarf um ca. 4 Klassen steigen. Aufgrund der prognostizierten Schülerzahlen und der Effekte durch Flüchtlingszuzug und Baugebiete muss davon ausgegangen werden, dass sich der Bedarf an Klassen wie nachfolgend beschrieben verhält:

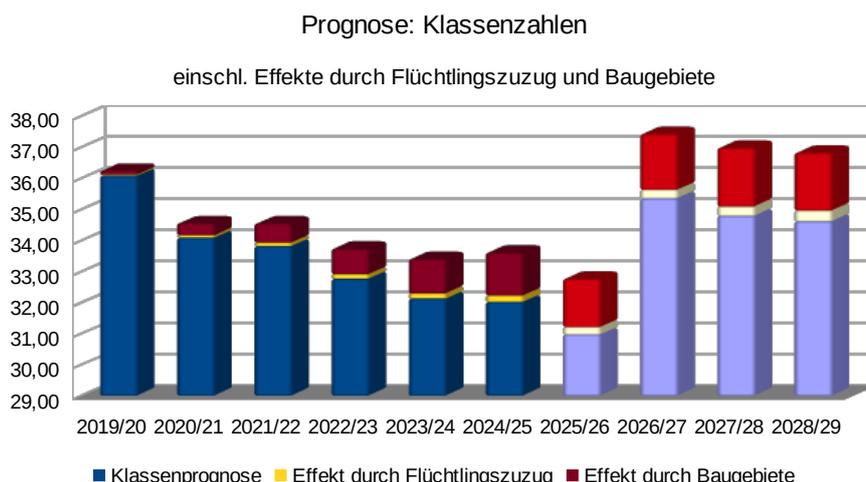


Abbildung 271: Prognose: Entwicklung der Klassenzahlen - Conrad-von-Soest-Gymnasium

Klassenzahlen	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29
Prognose	36,09	34,09	33,82	32,78	32,13	32,02	30,97	35,36	34,79	34,62
Flüchtlingszuzug	0,03	0,07	0,10	0,13	0,17	0,20	0,24	0,27	0,30	0,34
Baugebiete	0,13	0,40	0,63	0,83	1,12	1,39	1,57	1,81	1,90	1,87
GESAMT	36,25	34,56	34,55	33,74	33,41	33,62	32,77	37,44	36,99	36,83

Abbildung 272: Tabelle: Entwicklung der Klassenzahlen - Conrad-von-Soest-Gymnasium

Die Klassenzahlen im Conrad-von-Soest-Gymnasium werden in den kommenden Jahren von 38 auf ca. 34 absinken. Im Schuljahr 2024/25 liegt der rechnerische Wert bei 33,62. Von da an ist gemäß der Trendberechnung bis 2026/27 wieder mit einem Anstieg auf ca. 37 Klassen zu rechnen. Dabei wurden die Richtwerte von 27 für die Klassenbildung bis Klasse 7 und 28 für die Klassen 8-9/10 zugrunde gelegt. Für die Sek II wurde der Frequenzwert von 19,5 genutzt. Als Gymnasium kann das Conrad-von-Soest-Gymnasium maximal 29 bzw. 30 Kinder in einer Klasse der Sek I beschulen. Die Standardabweichung bei der Berechnung der Klassenzahlen liegt bei 1,38.

7.6.3 Mögliche Effekte durch Inklusion

Im Rahmen von Inklusion wird für Gymnasien ist eine Obergrenze von 27 Kindern bei der Klassenbildung berücksichtigt. Für das Conrad-von-Soest-Gymnasium wirkt sich diese Regel bei der Klassenbildung aber nicht aus.

Klassenzahlen: Effekte durch Inklusion (Max.)						
	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25
Schülerzahlen	853,82	819,34	819,03	801,14	795,79	801,33
Zügigkeit	4	4	4	3	3	3
Klassen gerundet	36	35	35	34	33	34
Klassen mit Inklusion	7	7	7	7	7	7
Mehrbedarf	0	0	0	0	0	0

Abbildung 273: Effekte durch Inklusion – Conrad-von-Soest-Gymnasium - Soest – Prognose

7.6.4 Raumsituation

Für das Conrad-von-Soest-Gymnasium wurde eine Raumanalyse beauftragt. Die der Raumanalyse zugrunde liegenden Basisdaten entstammen der Prognoserechnung. Unterschiedliche Berechnungsverfahren führen dazu, dass es in Einzelfällen zu kleinen Abweichungen kommen kann, die durch Runden entstehen. Für die Raumanalyse werden nachfolgende Basisdaten verwendet:

	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25
Gesamtkollegium ⁹¹	84	≥ 84	≥ 84	≥ 84	≥ 84	≥ 84
Schüler gesamt	853	819	819	801	796	801
Klassen / Lerngruppen	36	35	35	34	33	34
Zügigkeit ⁹²	4	4	4	4	3	4

Abbildung 274: Basisdaten Raumanalyse– Conrad-von-Soest-Gymnasium - Soest

Der Raumbestand des Gymnasiums wurde durch das Beratungsbüro mittels einer Begehung ermittelt. Eine Vermessung der Räume ist dabei nicht erfolgt. Die angegebenen Raumgrößen wurden dem Beratungsbüro von der Stadtverwaltung zur Verfügung gestellt.

Funktionsstellen

Neben der Erhebung der Räume ist insbesondere auch die Betrachtung der Funktionsstellen, der Lehrerarbeitsplätze und der Lehrerzimmer erforderlich. Die nachfolgende Tabelle zeigt, dass im Gymnasium aktuell ein geringer Fehlbedarf existiert:

91 Die Relation „Schüler je Stelle“ nach Schulgesetz NRW wird nicht gerechnet, deshalb bleibt die Zahl des Gesamtkollegiums (inkl. Lehramtsanwärter/innen und Praktikanten/innen) in den Folgejahren für die Raumplanung unverändert.

92 Die Zügigkeit wird auf Basis der Gesamtklassen kalkuliert. Wenn in einzelnen Jahren bei der Klassenbildung von der generellen Zügigkeit abgewichen wird, ändert das nichts an der Gesamtzügigkeit.

Basismodell: Raum und Arbeitsplätze für folgende Funktionsstellen	vorhanden (R=Raum, AP=Arbeitsplatz) Bsp.: 1 R / 3 AP	erforderlich, weil nicht vorhanden	
- Schulleitung	1 R / 1 AP		
- stellv. Schulleitung	1 R / 1 AP		
- Sekretariat	1 R / 2 AP		
Koordination			
- Koordination Oberstufe und JGS-Leitung	1 R / 4 AP		
- Koordination Mittelstufe	1 R / 2 AP		
- Koordination Unterstufe			
- Stundenplanung	1 R / 2 AP		
- Studien- Berufswahlkoordinator (BOB)	1 R / 2 AP		
Beratung			
- Schulsozialarbeit			1 R
- SV-Raum	1 R		
Zusatzräume			
- Sanitätsraum	1 R		
- weitere Beratungs- und Besprechungsräume	2 R		

Abbildung 275: Raumbedarf für Funktionsstellen – Conrad-von-Soest-Gymnasium - Soest

Das Gymnasium hat keinen separaten Raum für die Schulsozialarbeit. Allerdings hat der Sozialarbeiter nur einen Präsenztag im Lehrerzimmer. Ansonsten steht das Elternsprechzimmer als Beratungsraum für alle zur Verfügung. Somit sind die Räume im Verwaltungsbereich in ausreichendem Umfang vorhanden, so dass hier **kein Handlungsbedarf** besteht.

Lehrerarbeitsplätze

Variable Arbeitsplätze werden für 30 % der Lehrkräfte pro Schule, außer den Mitgliedern der (erweiterten) Schulleitung gerechnet:

Anzahl GesamtKollegium	./ Schulleitung und Funktionsstellen	Anzahl erforderliche variablen Lehrerarbeitenplätze	Vorhandene LAP	Differenz LAP
84	84 ./ 8 (7 Funktionsstellen)	= 76 x 0,3 = 23	15	-8

Abbildung 276: Variable Lehrerarbeitenplätze – Conrad-von-Soest-Gymnasium - Soest

Rein rechnerisch besteht ein Fehlbedarf an acht Lehrerarbeitenplätzen im Lehrerarbeitenraum. Da das Lehrerzimmer nicht immer von allen Lehrern gleichzeitig benutzt wird, wäre es eine Alternative für den Fall, dass der Lehrerarbeitenraum mit 15 Plätzen voll besetzt ist. Diese Lösung wäre nicht optimal, aber akzeptabel bei ausreichender Größe des Lehrerzimmers.

Lehrerzimmer

Die Anzahl der Sitzplätze im Lehrerzimmer wird für das Gesamtkollegium, einschließlich der Mitglieder der (erweiterten) Schulleitung gerechnet! Der Flächenbedarf eines Sitzplatzes im Lehrerzimmer wird mit 2,25 m² kalkuliert.

Anzahl Gesamtkollegium	Anzahl erforderliche Sitzplätze	Vorhandene Sitzplätze	SOLL-Fläche m ²	IST-Fläche m ²	Differenz Fläche m ²
84	84	64	189	154	-35

Abbildung 277: Lehrerzimmer – Conrad-von-Soest-Gymnasium - Soest

Um das Lehrerzimmer in Mehrfachfunktion für Gesamtkonferenzen nutzen zu können, sind 84 Sitzplätze auf einer Fläche von 189 m² im Lehrerzimmer als erforderlich errechnet. Zur Verfügung stehen nur 154 m², so dass das Lehrerzimmer zu klein ist. Größere Konferenzen werden demzufolge in der Aula durchgeführt. Das ist zumutbar, so dass hier **kein Handlungsbedarf** gegeben ist.

Über-Mittag-Betreuung

Das Conrad-von-Soest-Gymnasium Soest bietet ein offenes Ganztagsangebot an. Dem Conrad-von-Soest-Gymnasium steht eine Mensa mit ca. 64 Sitzplätzen zur Verfügung. Darüber hinaus gibt es einen Kiosk. Die Mensa wird von mindestens 40 – 50 Schülern genutzt. Der Mensabereich ist zurzeit groß genug. Für die Nutzung in der unterrichtsfreien Zeit sind noch zwei Hausaufgabenräume vorgesehen. **Es muss aber hier klargestellt werden, dass das Gymnasium keine Ganztagschule ist und somit kein Anspruch entsprechende Räume besteht.**

Raumbedarfsberechnung Unterrichtsräume (Soll-Ist-Vergleich)

Im Rahmen der Unterrichtsentwicklung wird die erforderliche Anzahl (SOLL) der Klassenräume basierend auf der Klassenbildung nach Jahrgangsstufen gemäß Klassenfrequenzrichtwert zugrunde gelegt:

	Schüler	Klassenfrequenzrichtwert	Klassen
2018/19	878	27 bis Klasse 7 28 von Klasse 8 – 9/10 19,5 für Sek II (Berücksichtigung von Inklusion)	38
2024/25	801	27 bis Klasse 7 28 von Klasse 8 – 9/10 19,5 für Sek II (Berücksichtigung von Inklusion)	34
Erforderliche Anzahl der Klassenräume			
Soll nach SEP/Musterraumprogramm			Ist
			Ergebnis

	34	35	1
Erforderliche Anzahl der Computerräume (2:1)			
Soll nach Medienentwicklungsplan auf der Basis Schulgesetz NRW, Lehrpläne und Richtlinien		Ist	Ergebnis
	5	2 x 1:1	-1
Erforderliche Anzahl der naturwissenschaftliche Fachräume			
Soll nach Verfügbarkeitsmodell für Sek I (nach Zügigkeit und Verfügbarkeitsmodell) Soll nach Musterraumprogramm für Sek II (nach Zügigkeit)		Ist	Ergebnis
	8	6	-2
Erforderliche Anzahl der sonstigen Fachräume			
Soll (nach Zügigkeit und Musterraumprogramm)		Ist	Ergebnis
	5 x (Kunst, Musik, Textil), 0 x (Technik, Werken)	4+0	-1
Erforderliche Fläche Fachbereich Hauswirtschaft			
Soll nach Musterraumprogramm (nach Zügigkeit und Musterraumprogramm)		Ist	Ergebnis
	0 m ²	0 m ²	
Erforderliche Anzahl der Mehrzweckräume			
Soll nach Musterraumprogramm (nach Zügigkeit und Musterraumprogramm)		Ist	Ergebnis
	3	2	-1
Erforderliche Anzahl der Übungseinheiten Sporthalle im Schulzentrum			
Soll nach Musterraumprogramm (1 ÜE je angefangene 10 Klassen)		Ist	Ergebnis
	3 ÜE	4 ÜE	1

Abbildung 278: Raumbedarfsberechnung – Conrad-von-Soest-Gymnasium - Soest

Für das Conrad-von-Soest-Gymnasium besteht in den nächsten Jahren ein Bedarf an 34 Klassenräumen, was aus heutiger Sicht **einen temporären Überhang von einem Klassenraum** entspricht. Der Bedarf an Computerräumen ist mit 2 x 1:1 nicht komplett gedeckt. Formal besteht hier **ein Bedarf von einem Computerraum 2:1, der allerdings als mobile Lösung ohne zusätzlichen Raumbedarf kompensiert werden kann.**

Die Zahl der erforderlichen Mehrzweckräume wird um einen unterschritten, und kann auch durch vorhandene Räume nicht kompensiert werden, sofern nicht das Ganztagsangebot beschnitten wird. Es bestünde also hier **Handlungsbedarf.**

Im Bereich der Fachräume besteht bei den naturwissenschaftlichen Fachräumen ein **kalkulatorischer Fehlbedarf von zwei Räumen.** Dieser Bedarf wird durch die Kooperation der Soester Sek II Schulen

etwas gemildert, da dadurch eine Entlastung für die Kurse der Oberstufe entsteht, formal reicht der Bestand aber hier nicht aus. Hier muss geprüft werden, ob das Gymnasium das Kursangebot nicht mit den vorhandenen Räumen abbilden kann. Bei den weiteren Fachräumen für Kunst/Musik/Textil ist der Bedarf ebenfalls nicht gedeckt. Es fehlt ein nicht naturwissenschaftlicher Fachraum.

Dem Gymnasium stehen vier Übungseinheiten im Sporthallenbereich zur Verfügung. Damit ist der Bedarf hier gedeckt.

Selbstlernzentrum / Bibliothek

Als **Selbstlernzentrum** werden sowohl PC-basierte Arbeitsplätze mit Zugang zum Schulnetz und zum Internet gezählt, als auch Arbeitsplätze ohne PC-Zugang. Diese Arbeitsplätze sind idealerweise in oder in unmittelbarer Nähe zur Bibliothek/Mediothek der Schule einzurichten. Die Zahl der PC-basierten Arbeitsplätze kann auch durch ausleihbare Laptops mit WLAN-Zugang sichergestellt werden, die auch in anderen Räumen (= Differenzierungsbereich) genutzt werden können.

	Schülerzahl Sek. 1	PC-gestützte Arbeitsplätze (oder Laptop) gemäß MEP	Tisch-Arbeitsplätze
2018/19	885	Schülerzahl/50 = 18	Schülerzahl/50 = 18
2024/25	801	Schülerzahl/50 = 16	Schülerzahl/50 = 16
	Vorhandene Räume/ Arbeitsplätze	Bedarf für Sek. 1	Differenz
2018/19	ein Raum vorhanden	1 Raum mit 4 PC- + 10 Tischarbeitsplätze, außerdem 20 Tisch-AP im Silentium	

Abbildung 279: Berechnung Arbeitsplätze Selbstlernzentrum/Bibliothek – Conrad-von-Soest-Gymnasium Soest

Rein rechnerisch ist hier lediglich ein Fehlbedarf 13 PCs festzustellen. Die Räumlichkeiten sind groß genug für weitere Arbeitsplätze.

Differenzierungs- und Inklusionsräume

Die Funktionen „Ruhe- und Rückzugsbereich“, „Differenzierungs- und Gruppenräume“ sowie „Hausaufgaben“ werden in Mehrfachnutzung kalkuliert:

Regel 1: In der Sekundarstufe wird als Basis-Lösung pro angefangene 4 Klassen 1 Raum kalkuliert.

Regel 2: In der Sekundarstufe wird für Inklusion pro Jahrgangsstufe 1 Raum kalkuliert.

	Schüler Sek 1	Klassenfrequenz	Klassen	Differenzierungs- u. Gruppenräume
Regel 1 Differenzierung	466	27 für 5. - 7. Jahrgangsstufe/ 28 für 8. - 9/10. Jahrgangsstufe	= 17	4

Regel 2 Inklusion	6
------------------------------	---

Abbildung 280: Berechnung Differenzierungs- und Gruppenräume – Conrad-von-Soest-Gymnasium - Soest

Insgesamt werden für die Binnendifferenzierung 4 Differenzierungsräume mit einer kalkulierten Mindestfläche von jeweils 15 m² errechnet.

Zur Verfügung stehen ein Unterstufenraum, das Silentium, das Selbstlernzentrum. Binnendifferenzierung kann darüber hinaus häufig im Unterrichtsraum erfolgen, da viele Räume groß genug sind. Somit besteht hier **kein Handlungsbedarf**.

Für Inklusion sind weitere 6 Differenzierungs- und Gruppenräume erforderlich, die nicht in Mehrfachfunktion angerechnet werden. Insgesamt stehen in der Schule keinerlei Gruppenräume zur Verfügung, lediglich ein Streitschlichtungsraum, so dass hier rechnerisch ein **Fehlbedarf von fünf Räumen** ermittelt wird. **Dieser Fehlbedarf fällt zurzeit nicht ins Gewicht, da die Schule bislang lediglich über zwei Inklusionsschüler verfügt.** Die Schule ist barrierefrei.

7.6.5 Fazit

Zum Unterrichtsbereich:

In der folgenden Übersicht werden die Bedarfe der Klassenräume und deren Deckung nach Schuljahren verdeutlicht:

Schuljahr	Klassenbildung	Klassenräume SOLL	Klassenräume IST	Ergebnis: Überhang/Fehlbedarf
2019/20	36	36	35	-1
2020/21	35	35	35	
2021/22	35	35	35	
2022/23	34	34	35	1
2023/24	34	34	35	1
2024/25	34	34	35	1

Abbildung 281: Berechnung Fehlbedarf Klassenräume – Conrad-von-Soest-Gymnasium

Für das Conrad-von-Soest-Gymnasium werden ab 2022/23 34 Klassenräume als Bedarf errechnet. Damit wäre aus heutiger Sicht rechnerisch **ein Überhang von einem Klassenraum zu konstatieren.** Computerräume sind nicht in ausreichendem Umfang vorhanden. Hier besteht ein rechnerischer Fehlbedarf von einem 2:1-Computerraum. Das ließe sich aber problemlos z.B. durch eine mobile Notebookstation beheben. Die erforderlichen **Mehrzweckräume** sind nicht in ausreichendem Maß

vorhanden. Hier existiert ebenfalls ein **Fehlbedarf von einem Raum, der aber durch den frei werdenden Klassenraum kompensiert werden kann.**

Im Bereich der Fachräume besteht bei den naturwissenschaftlichen Fachräumen rechnerisch ein **Fehlbedarf von zwei Räumen.** Dieser Bedarf wird durch die Kooperation der Soester Sek II Schulen etwas gemildert, da dadurch eine Entlastung für die Kurse der Oberstufe entsteht, formal reicht der Bestand aber hier nicht aus. Hier muss geprüft werden, ob das Gymnasium das Kursangebot mit den vorhandenen Räumen abbilden kann. Bei den weiteren Fachräumen für Kunst/Musik/Textil existiert ein **Bedarf von einem Raum. Durch den freien Klassenraum kann dieser Bedarf kompensiert werden.**

Um der Binnendifferenzierung in einer Schule mit Gemeinsamen Unterricht/Inklusion gerecht zu werden, das heißt eine individuelle Förderung entsprechend den Erfordernissen durchführen zu können, ist der Bedarf an Differenzierungsräumen im Kontext von Inklusion formal nicht ausreichend. Es wird ein kalkulatorischer Fehlbedarf von vier Differenzierungsräumen festgestellt (unter Einbeziehung von Bibliothek und Silentium wäre noch **ein Fehlbedarf von zwei Räumen** gegeben). Zu berücksichtigen ist hier, dass das Gymnasium zurzeit lediglich über zwei Inklusionsschüler verfügt. **Der Bedarf kann also formal nicht gedeckt werden, bedingt durch die geringe Anzahl an Schüler/innen im GU ist hier aber kein Handlungsbedarf gegeben.**

Zur Verwaltung:

Der Verwaltungsbereich weist keinen Fehlbedarf auf. Das Conrad-von-Soest-Gymnasium verfügt über **ausreichend viele Räume** um sämtliche Funktionen abzudecken.

Zum Lehrerzimmer:

Das Lehrerzimmer genügt der Anforderung, dass Gesamtkonferenzen dort stattfinden können, nicht. Da ein separater Lehrerarbeitsraum zur Verfügung steht und die Konferenzen in der Aula stattfinden können, ist **der Ist-Zustand allerdings akzeptabel.**

Das Conrad-von-Soest-Gymnasium verfügt über eine hervorragende **Aula** mit knapp 800 m² Größe.

Variable Lehrerarbeitsplätze:

Es wird formal ein Fehlbedarf von acht variablen Lehrerarbeitsplätzen festgestellt. Allerdings stehen 15 Plätze in einem separaten Lehrerarbeitsraum zur Verfügung und die fehlenden acht Plätze können im Lehrerzimmer belegt werden, da während der Unterrichtszeiten nicht alle Lehrer das Lehrerzimmer gleichzeitig besetzen. **Somit ist auch hier der Zustand akzeptabel.**

Zum Selbstlernzentrum:

Das Selbstlernzentrum ist mit 51 m² knapp bemessen und bietet nicht genug Platz für die kalkulierten sechzehn Tisch- und sechzehn PC-Arbeitsplätze. Das wird allerdings vollständig kompensiert durch

weitere 20 Schülerarbeitsplätze im Silentium. Außerdem gibt es einen Oberstufenraum sowie auch einen Unterstufenraum, die sicherlich auch zum Zweck der Schülerarbeit genutzt werden. Somit besteht hier **kein Handlungsbedarf**.

Zur Sporthalle:

Das Landesraumprogramm NRW weist keinen differenzierten Flächenfaktor für die Ermittlung von Sportflächen aus. Grundsätzlich gilt, für je 10 angefangene Klassen eine Übungseinheit mit 15 m x 27 m. Dem Gymnasium stehen eine Sporthalle mit drei Übungseinheiten und eine Sporthalle mit einer Übungseinheit zur Verfügung. Es sind also vier Übungseinheiten vorhanden, die das Gymnasium auch alle vier benötigt. Es besteht also theoretisch kein Fehlbedarf. Problematisch könnte allerdings die Mitbenutzung der Halle von der Georg-Grundschule und einigen Klassen der Christian-Rohlf's-Realschule sein.

Handlungsempfehlungen:

Im Conrad-von-Soest-Gymnasium Soest besteht hinsichtlich der allgemeinen Raumsituation in den nächsten Jahren Handlungsbedarf. Die Schule verfügt über ausreichend Raumkapazitäten, um den Raumbedarf im Planungszeitraum abdecken zu können, aber die Räumlichkeiten sind vollkommen ausgelastet. Die 35 zurzeit als Unterrichtsräume genutzten Räume reichten bislang für 38 Klassen aus. Das war organisatorisch auf Grund der Vielzahl an Fachräumen möglich. Da sich die Anzahl der Klassen im Planungszeitraum noch auf 36 reduziert, könnten die Fehlbedarfe an einem Fachraum, einem 2:1-Computerraum sowie etwaigen Inklusionsräumen abgedeckt werden.

Die Zahl der vorhandenen naturwissenschaftlichen Fachräume ist aktuell nicht ausreichend.

Insbesondere langfristig, mit den Auswirkungen von „G8“ auf „G9“ wird auch der hier dargestellte Raumbedarf nicht ausreichen und sollte im Fall einer Baumaßnahme mit berücksichtigt werden.

Ab 2026/27 werden voraussichtlich 4 Klassenräume benötigt (G9 = 3, Zuwachs = 1, davon 2 Räume vorhanden).

Somit könnten bautechnische Maßnahmen erforderlich werden. Naheliegender wäre z. B. ein Anbau an die Sporthalle, dort wäre genug Freifläche vorhanden. Auch eine Aufstockung des Flachdachs wäre denkbar, da das Gebäude nicht durchgängig über ein zweites Obergeschoss verfügt. Alternativ wäre natürlich die kostengünstigere Alternative zu prüfen, inwieweit Räume aus der Grundschule dem Gymnasium angegliedert werden könnten.

8 Fazit

In der Gesamtschau kann der Stadt Soest eine gute Entwicklung der Schullandschaft bescheinigt werden. Das vorhandene Schulangebot stimmt bereits jetzt weitgehend mit den erforderlichen Bedarfen überein. Schulschließungen oder Schulgründungen sind aus Sicht des Beratungsbüros auch mittelfristig nicht zu erwarten. Am Schulstandort Soest wird auch weiterhin ein vielfältiges, in die Region wirkendes Bildungsangebot vorgehalten werden können.

Im Fall von wesentlichen Änderungen in der Schulinfrastruktur der Nachbarkommunen ist allerdings eine Anpassung der Prognosen der Schulentwicklungsplanung erforderlich.

Bedingt durch die Entwicklung in Soest, z.B. den Anstieg der Bevölkerung durch die Ausweisung neuer Baugebiete, ist in den kommenden Jahren mit einem Anstieg der Schülerzahlen, insbesondere bei den Grundschulen zu rechnen. Durchschnittlich wachsen die Grundschulen bis 2024/25 um jeweils etwa eine Klasse. Je nach Entfernung zu den Neubaugebieten ist das Wachstum der Grundschulen unterschiedlich stark ausgeprägt.

Dieser Anstieg der Schülerzahlen wirkt sich mit einer zeitlichen Verzögerung dann auch bei den weiterführenden Schulen in Soest aus.

Der Flüchtlingszuzug spielt in Soest nur eine untergeordnete Rolle. Mit durchschnittlich sieben schulpflichtigen Flüchtlingen pro Jahr, die sich auf alle Schulen verteilen, ist der Effekt nur sehr gering.

Die Rückkehr der Gymnasien zu „G9“ wird ab 2026/27 dazu führen, dass hier die Klassenzahlen sprunghaft um eine Klassenstufe steigen.

Im Bereich der OGS ist in den kommenden Jahren ebenfalls mit einem Anstieg zu rechnen. Die Schulverwaltung hat aber bereits jetzt Maßnahmen ergriffen, um diesem Anstieg zu begegnen. Sollte in Zukunft allerdings ein Rechtsanspruch auf die Betreuung im OGS-Bereich entstehen, wird das die Schulverwaltung vor große Herausforderungen stellen. In diesem Fall ist es möglich, dass der errechnete Anstieg an erforderlichen OGS-Plätzen dann nicht ausreicht. Aufgrund fehlender Referenzzahlen ist es aber nicht seriös, diesen Zusatzbedarf bereits jetzt zu beziffern.

Eine Herausforderung stellen die stark ausgelasteten Klassen in einigen Schulen dar. Besonders in den Jahrgängen 7 und 8 ist die Aufnahme von Schülerinnen und Schülern z. B. nach Zuzügen oder Schulformwechseln groß. Der Ausbau der Zügigkeit der Sekundarschule Soest auf 4 Züge könnte hier eine Entlastung schaffen. Die Entwicklung muss dabei sorgfältig beobachtet werden. Kooperationen mit Nachbarkommunen könnten hier einen für alle Beteiligten vorteilhaften Lösungsansatz darstellen.

Der Raumbedarf bei den weiterführenden Schulen ist in den kommenden Jahren weitgehend gedeckt. Eine Ausnahme bildet das Aldegrever Gymnasium, das laut Prognose deutlich wächst. Hier ist es ggf. sinnvoll, Schüleraufnahmen nur im räumlich möglichen Umfang zuzulassen, damit sich die Gymnasialschüler/-innen gleichmäßiger auf die drei Gymnasien verteilen.

Ab 2026/27 ist davon auszugehen, dass in den Gymnasien der Raumbedarf angepasst werden muss. Im Fall von Baumaßnahmen sollte deshalb dieser Bedarf bereits bedacht werden.

Für die Gesamtschule und die Gymnasien wurde ein Bedarf an naturwissenschaftlichen Fachräumen ermittelt. Dieser Bedarf resultiert insbesondere daraus, dass für die Sekundarstufe II die maximale Anzahl an naturwissenschaftlichen Kursen zugrunde gelegt werden musste. In Soest existiert aber eine Kooperation in der Sek II, so dass dadurch der Bedarf an naturwissenschaftlichen Fachräumen deutlich gemildert wird. Zudem ist es wahrscheinlich, dass nicht die maximale Anzahl an naturwissenschaftlichen Kursen angeboten wird. Es ist deshalb sinnvoll, gemeinsam mit der Gesamtschule und den Gymnasien zu prüfen, wie viele naturwissenschaftliche Fachräume tatsächlich benötigt werden und an welchem Standort diese dann eingerichtet werden.

Ergänzend zur Schulentwicklungsplanung werden derzeit im Rahmen einer Medienentwicklungsplanung Standards für die mediale Ausstattung der Schulen erarbeitet, welche sich ggf. auch auf die Raumsituation auswirken könnten.

9 Anhang

9.1 Steckbriefe der Grundschulen

9.1.1 Patrokli Grundschule

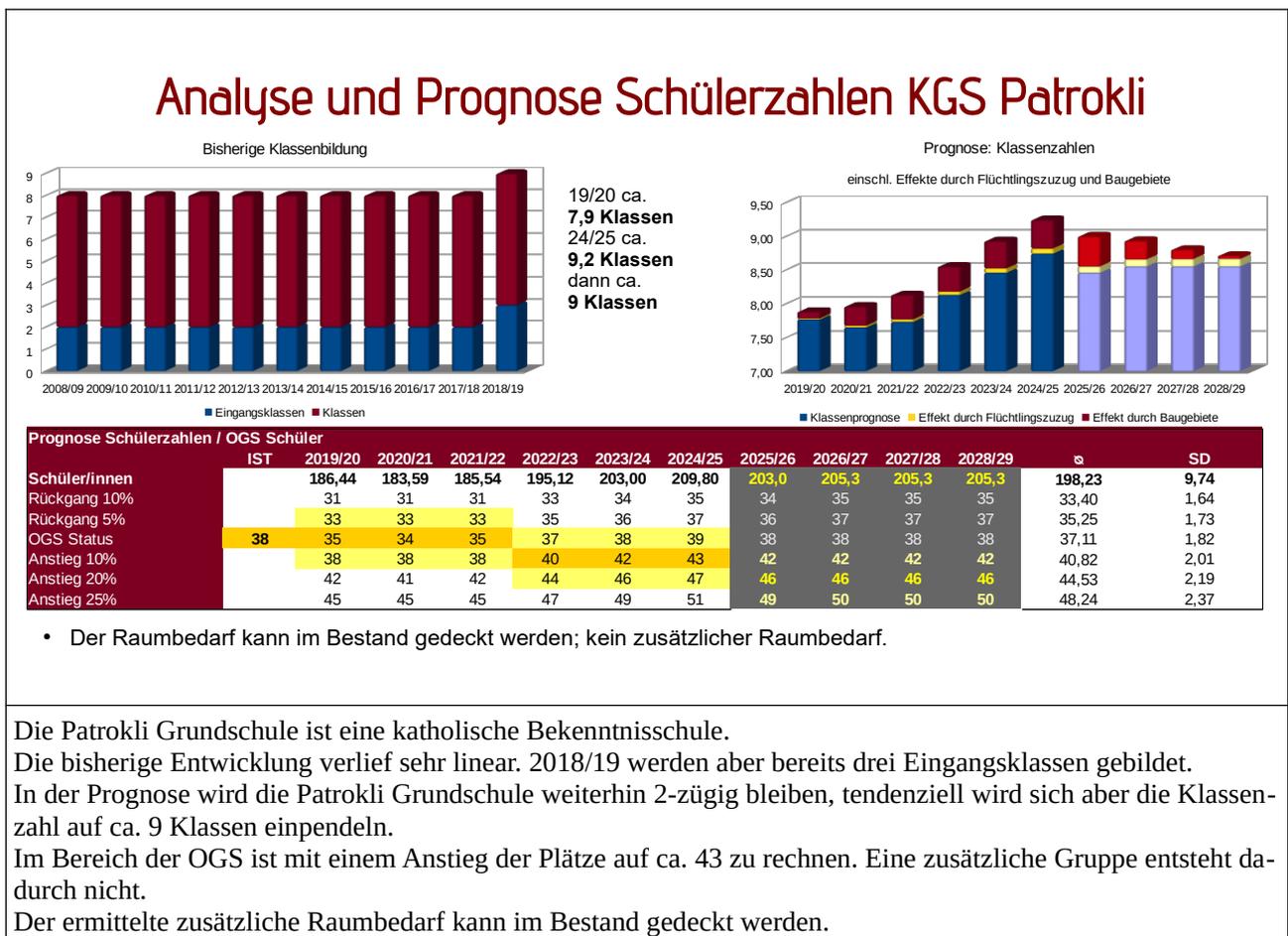


Abbildung 282: Steckbrief Patrokli Grundschule

9.1.2 Bruno Grundschule

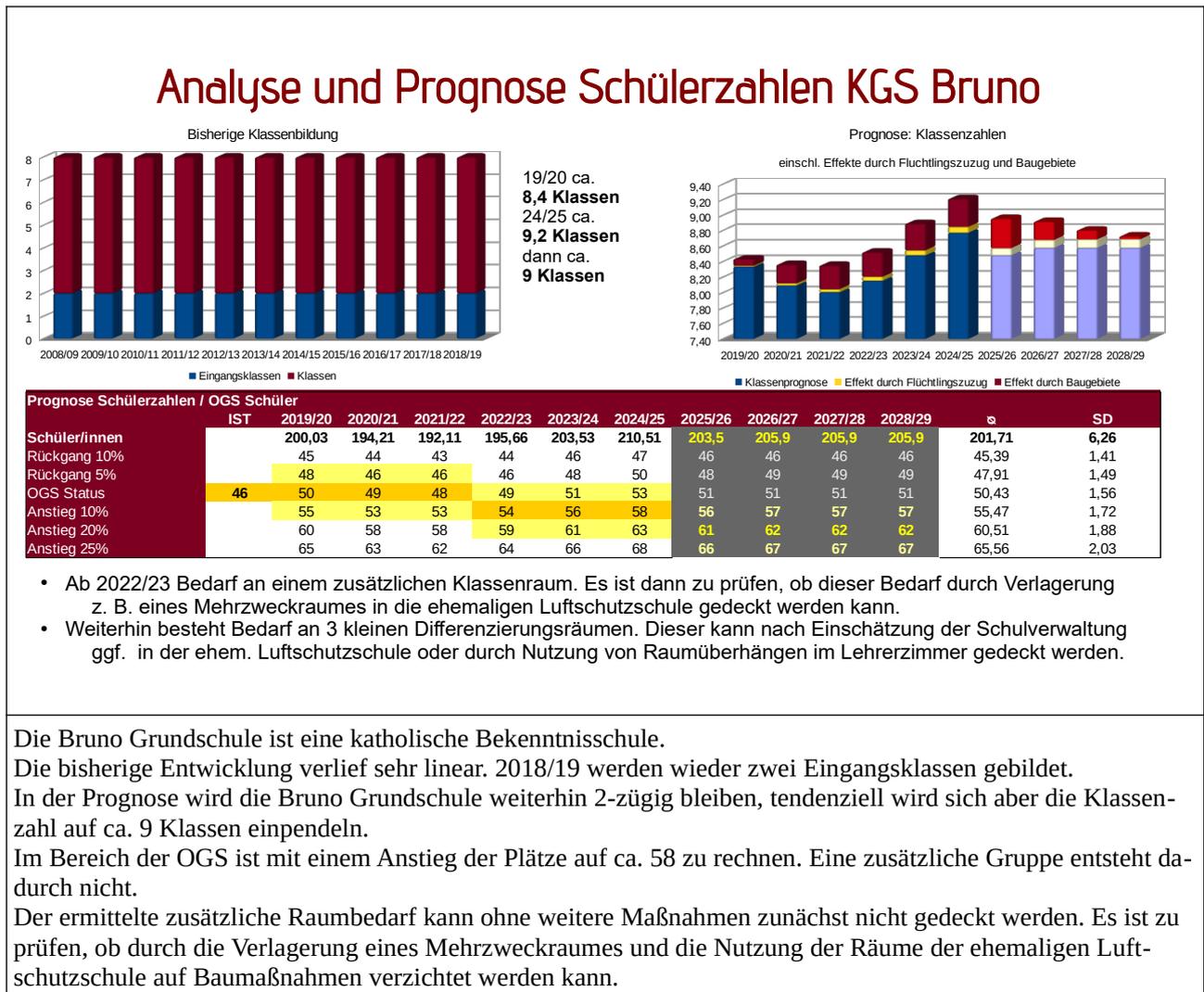
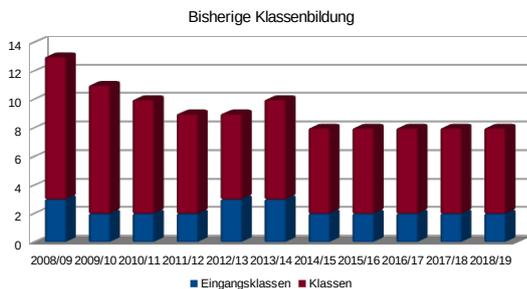


Abbildung 283: Steckbrief Bruno Grundschule

9.1.3 Astrid-Lindgren Grundschule

Analyse und Prognose Schülerzahlen GS A. Lindgren



19/20 ca.
7,1 Klassen
 24/25 ca.
8,9 Klassen
 dann ca.
8,5 Klassen



Prognose Schülerzahlen / OGS Schüler													
	IST	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	σ	SD
Schüler/innen	167,30	172,01	179,99	189,08	196,97	203,75	197,0	199,2	199,2	199,2	199,2	190,38	13,03
Rückgang 10%	99	102	107	112	117	121	117	118	118	118	118	113,15	7,74
Rückgang 5%	105	108	113	119	124	128	124	125	125	125	125	119,43	8,17
OGS Status	105	110	114	119	125	130	135	130	132	132	132	125,72	8,60
Anstieg 10%	122	125	131	137	143	148	143	145	145	145	145	138,29	9,46
Anstieg 20%	133	136	143	150	156	161	156	158	158	158	158	150,86	10,33
Anstieg 25%	144	148	155	162	169	175	169	171	171	171	171	163,44	11,19

- Aktuell kein zusätzlicher Raumbedarf, aber ggf. Umstrukturierungen im Bestand erforderlich. Mittelfristig Entwicklung OGS abwarten.

Die Astrid Lindgren Grundschule ist in den letzten Jahren geschrumpft. 2018/19 werden acht Klassen unterrichtet.

Temporär ist es möglich, dass ab 2023/24 auch 9 Klassen eingerichtet werden müssen.

Im Bereich der OGS ist die Astrid Lindgren Grundschule bereits jetzt stark frequentiert. Es ist deshalb davon auszugehen, dass die OGS Zahlen noch weiter steigen. Für 2024/25 wurde ein Bedarf von 148 Plätzen kalkuliert. Aktuell kann der Raumbedarf durch die vorhandenen Räume gedeckt werden. Es sind aber Umstrukturierungen im Bestand der Räume erforderlich.

Zudem sollte die Entwicklung der OGS abgewartet werden.

Abbildung 284: Steckbrief Astrid-Lindgren Grundschule

9.1.4 Johannes Grundschule

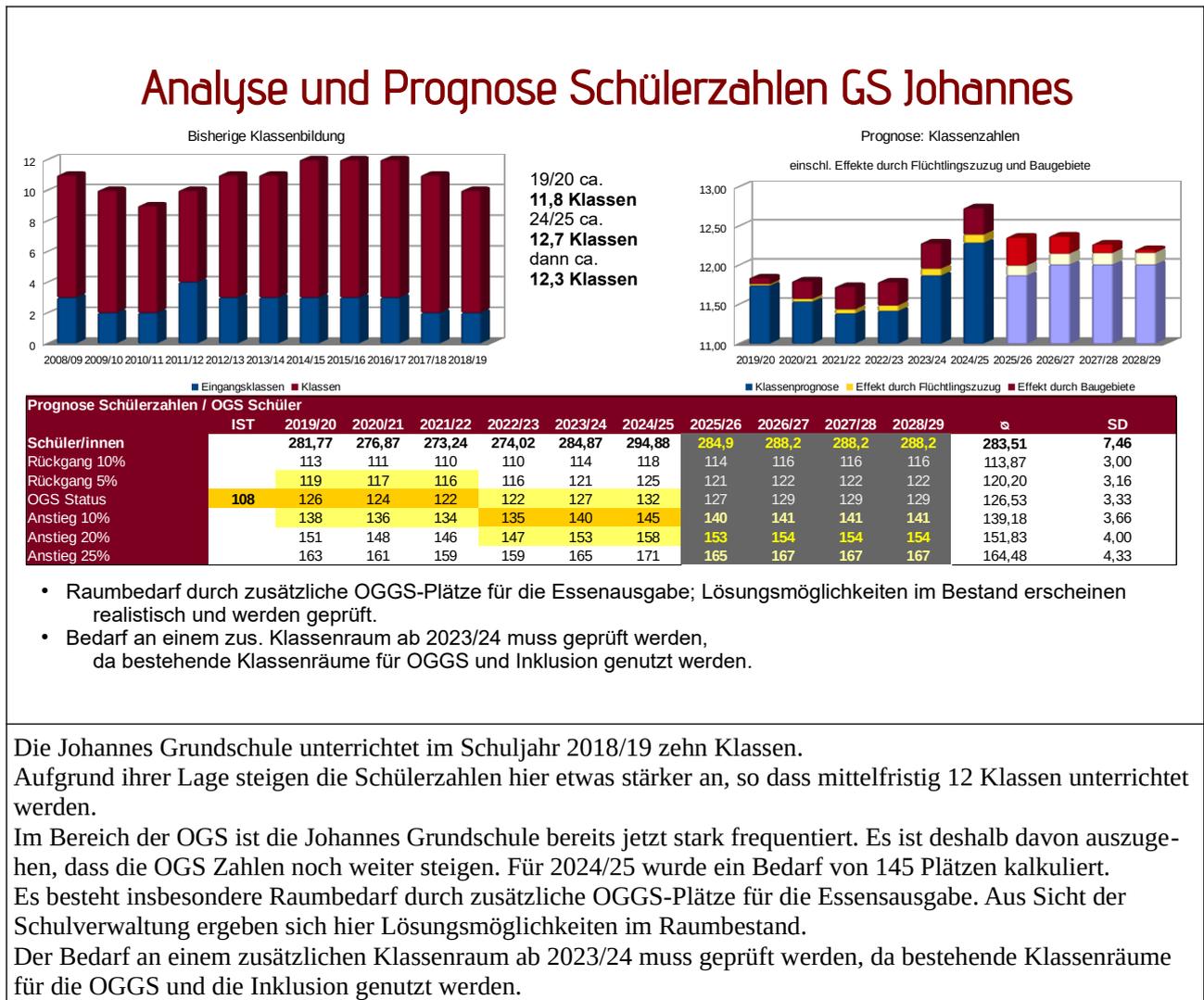
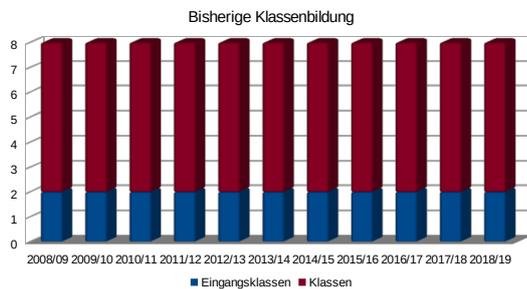


Abbildung 285: Steckbrief Johannes Grundschule

9.1.5 Georg Grundschule

Analyse und Prognose Schülerzahlen GS Georg



Prognose Schülerzahlen / OGS Schüler													
	IST	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	σ	SD
Schüler/innen		196,69	198,68	202,11	207,57	215,88	223,45	215,9	218,4	218,4	218,4	211,55	9,56
Rückgang 10%		48	49	49	51	53	55	53	53	53	53	51,75	2,34
Rückgang 5%		51	51	52	54	56	58	56	56	56	56	54,62	2,47
OGS Status		53	54	55	56	59	61	59	59	59	59	57,50	2,60
Anstieg 10%		59	59	60	62	65	67	65	65	65	65	63,25	2,86
Anstieg 20%		64	65	66	68	70	73	70	71	71	71	69,00	3,12
Anstieg 25%		69	70	71	73	76	79	76	77	77	77	74,75	3,38

- Der Raumbedarf kann im Bestand gedeckt werden; kein zusätzlicher Raumbedarf.

Die Georg Grundschule war in ihrer bisherigen Entwicklung stabil 2-zügig.

Aufgrund ihrer Lage steigen die Schülerzahlen hier etwas stärker an, so dass mittelfristig von ca. neun Klassen ausgegangen werden kann.

Im Bereich der OGS ist die Georg Grundschule durchschnittlich stark frequentiert. Die OGS Zahlen werden moderat steigen. Aktuell werden 53, zukünftig ca. 67 Kinder betreut.

Der ermittelte zusätzliche Raumbedarf kann im Bestand gedeckt werden.

Abbildung 286: Steckbrief Georg Grundschule

9.1.6 Hellweg Grundschule

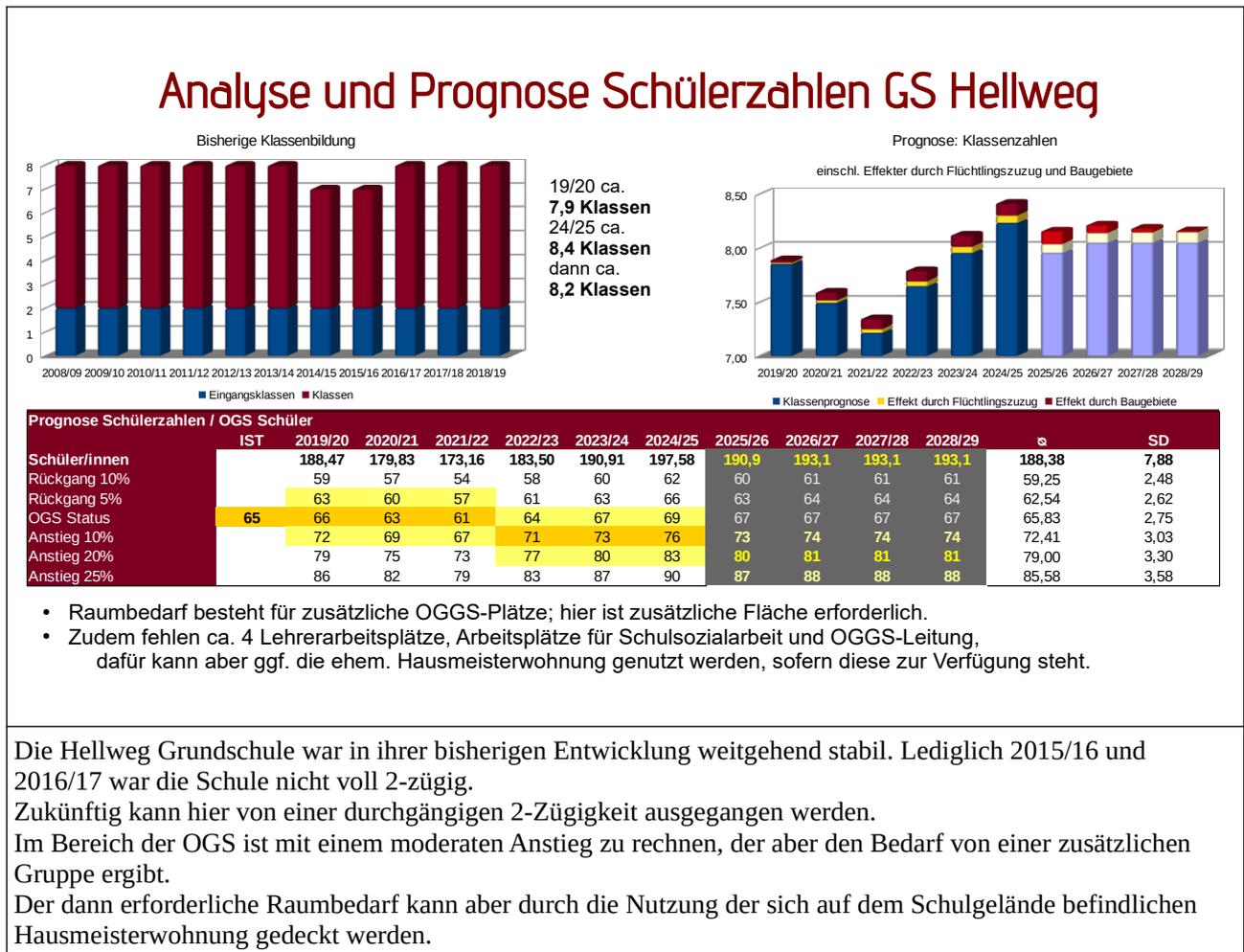
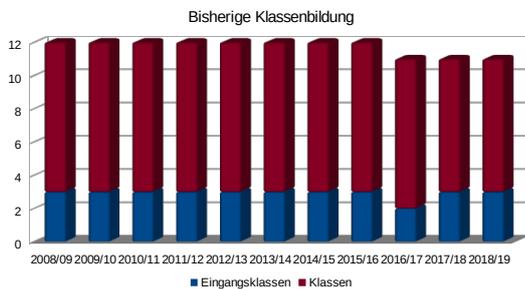


Abbildung 287: Steckbrief Hellweg Grundschule

9.1.7 Petri Grundschule

Analyse und Prognose Schülerzahlen GS Petri



19/20 ca.
11,2 Klassen
24/25 ca.
13,6 Klassen
dann ca.
13,1 Klassen



Prognose Schülerzahlen / OGS Schüler													
	IST	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	σ	SD
Schüler/innen		266,09	262,65	262,13	293,07	304,75	315,32	304,8	308,3	308,3	308,3	293,36	21,40
Rückgang 10%			52	52	52	58	60	62	60	61	61	57,66	4,21
Rückgang 5%			55	54	54	61	63	65	63	64	64	60,86	4,44
OGS Status		57	58	57	57	64	67	69	67	67	67	64,07	4,67
Anstieg 10%			64	63	63	70	73	76	73	74	74	70,47	5,14
Anstieg 20%			70	69	69	77	80	83	80	81	81	76,88	5,61
Anstieg 25%			76	75	74	83	87	90	87	88	88	83,29	6,08

- Der SEP weist ab 2022/23 folgenden Raumbedarf aus: 1 Klassen- oder Mehrzweckraum
 - oder alternativ 1 OGS-Gruppenraum (um von der OGS genutzte Unterrichtsräume freizuziehen)
- 1 Büro OGS-Leitung, zusätzliche Fläche für Speiseraum OGS
- 4 kleine Differenzierungsräume à 15 m² (empfohlen im Falle einer Baumaßnahme)

Die Petri Grundschule war bisher weitgehend stabil 3-zügig.

Zukünftig muss von ca. 13 Klassen ausgegangen werden.

Im Bereich der OGS ist mit einem Anstieg von ca. einer Gruppe zu rechnen.

Der aktuelle Raumbestand wird ggf. nicht ausreichen. Neben einem Klassen- oder Mehrzweckraum in 2022/23 ist insbesondere eine zusätzliche Fläche für die Verpflegung erforderlich. Im Falle einer Baumaßnahme sollten auch ein OGS-Büro und vier Differenzierungsräume bedacht werden.

Abbildung 288: Steckbrief Petri Grundschule

9.1.8 Wiese Grundschule

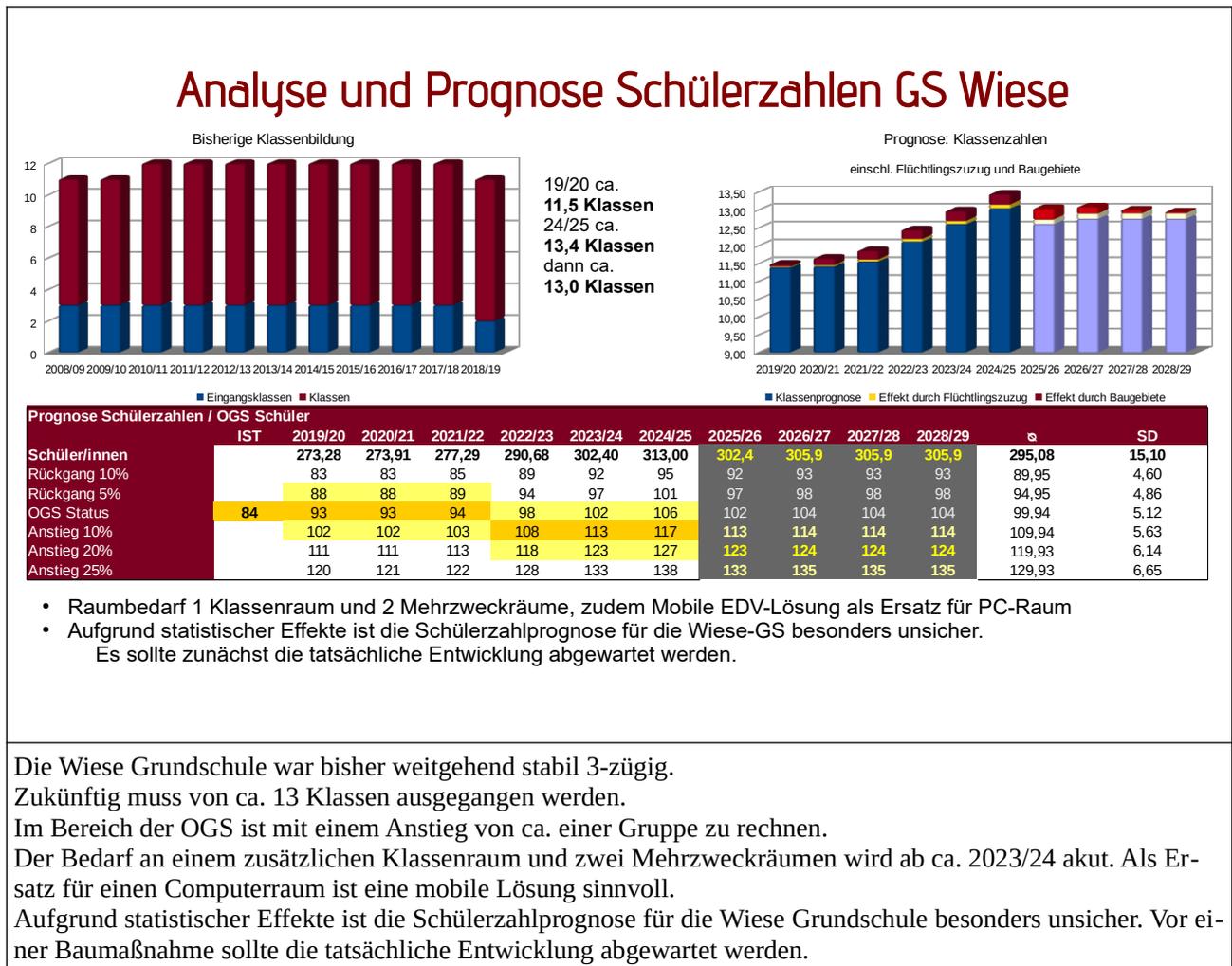


Abbildung 289: Steckbrief Wiese Grundschule

9.2 Steckbriefe der weiterführenden Schulen

9.2.1 Christian-Rohlf's Realschule

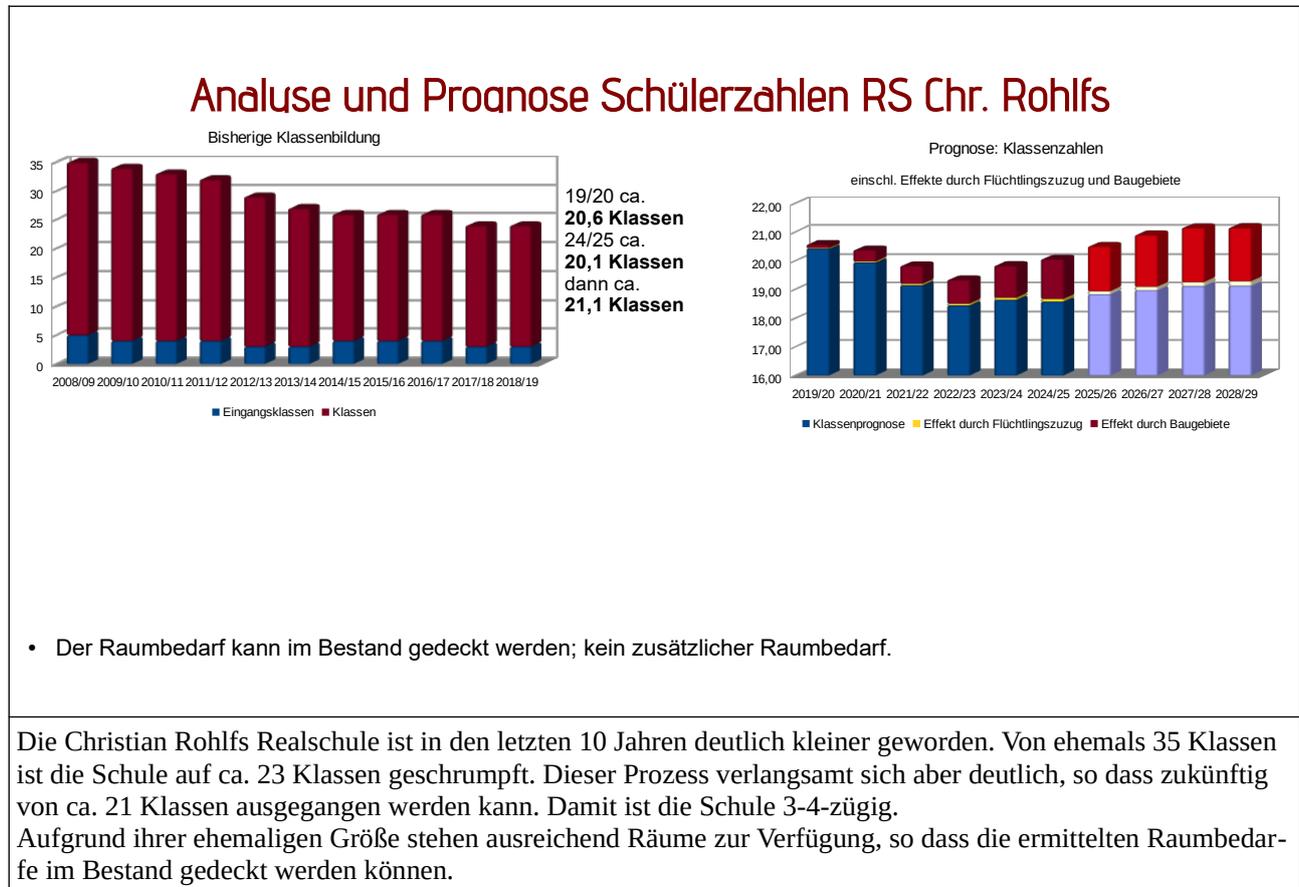


Abbildung 290: Steckbrief Christian Rohlf's Realschule

9.2.2 Sekundarschule Soest

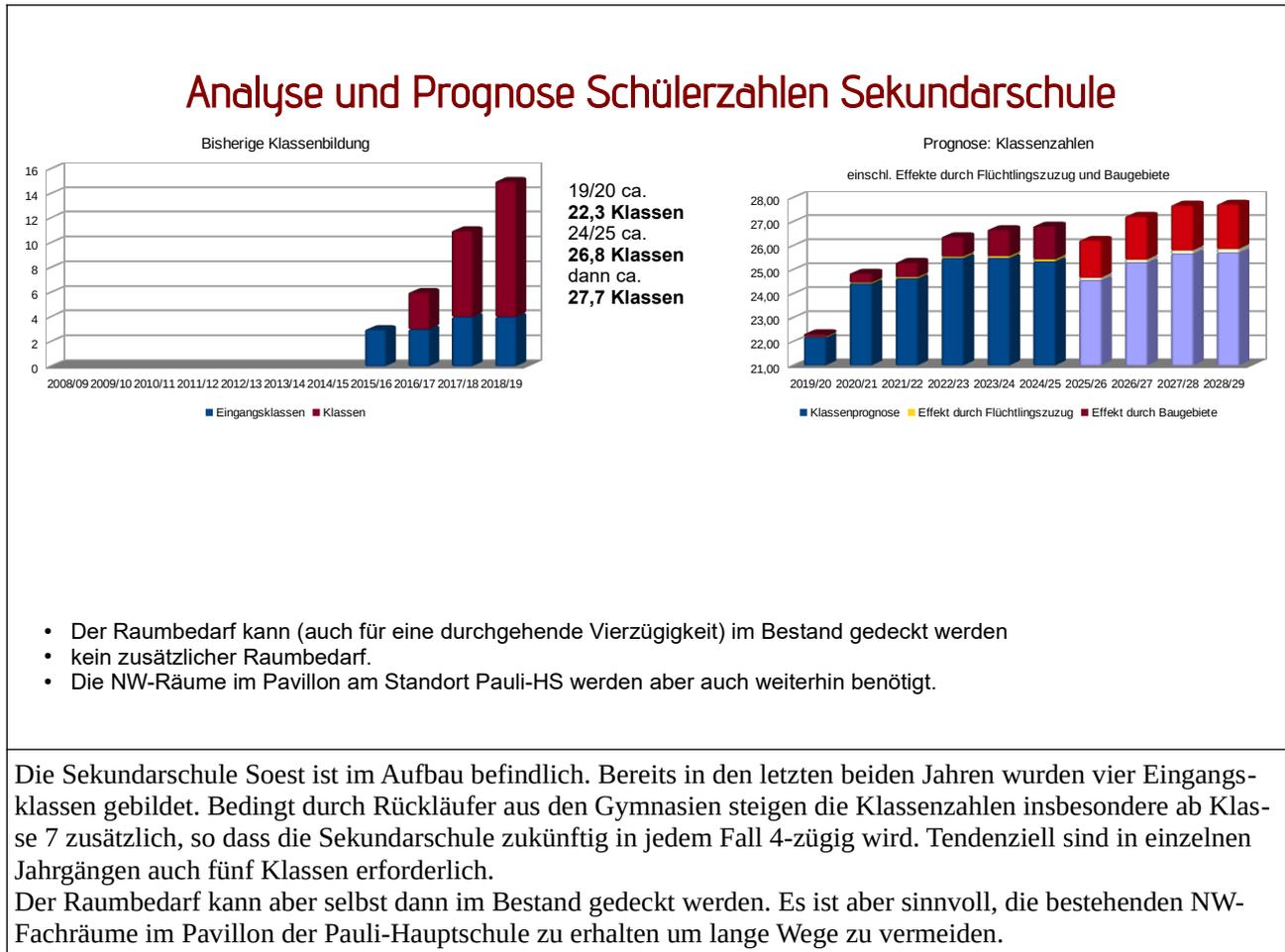
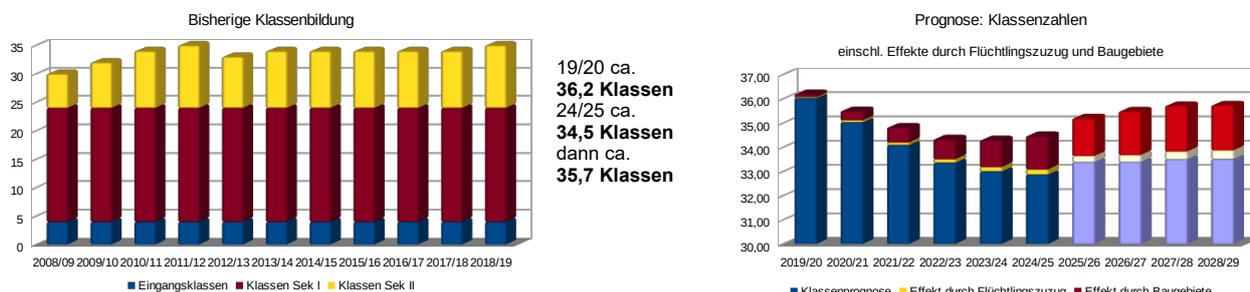


Abbildung 291: Steckbrief Sekundarschule Soest

9.2.3 Hannah Arendt Gesamtschule

Analyse und Prognose Schülerzahlen GES H. Arendt



- Die Gesamtschule hat grundsätzlich mehr Anmeldungen als die Schule bei der aktuellen Zügigkeit aufnehmen kann. Die Ablehnungen wurden aber bereits vorab entschieden.
- Die leichten Schwankungen basieren auf Effekten im Bereich der Sek II.

- Der Raumbedarf kann nach Abschluss der lfd. Baumaßnahmen im Bestand gedeckt werden.
- Es besteht ein kalkulatorischer Fehlbedarf von einem NW-Raum.
 - Der Fehlbedarf resultiert aus der maximalen Anzahl möglicher naturwissenschaftlicher Kurse. Es ist zunächst zu prüfen, ob das Kursangebot mit den vorhandenen NW-Räumen gedeckt werden kann.
- Ob und in welcher Form der errechnete Fachraumbedarf gedeckt werden muss ist in der Gesamtschau mit den Gymnasien zu entscheiden.

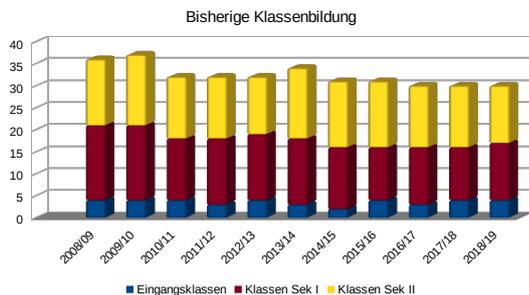
Die Hannah Arendt Gesamtschule ist in ihrem bisherigen Bestand sehr stabil. Seit 2009/10 liegt die Klassenzahl deutlich über 30. Bedingt durch die hohe Nachfrage, die Schule hat grundsätzlich mehr Anmeldungen als sie bei der aktuellen Zügigkeit aufnehmen kann, wird die Gesamtschule weiterhin sehr stark frequentiert sein und durchgängig 4-zügig bleiben. Leichte Schwankungen basieren auf Effekten durch die Rückkehr der Gymnasien auf G9.

Aktuell finden in der Gesamtschule Baumaßnahmen statt, die den ermittelten Raumbedarf decken werden. Kalkulatorisch besteht dann lediglich ein Raumbedarf von einem NW-Raum. Der tatsächliche Bedarf an NW-Räumen muss in einer Gesamtschau mit den Gymnasien geprüft werden.

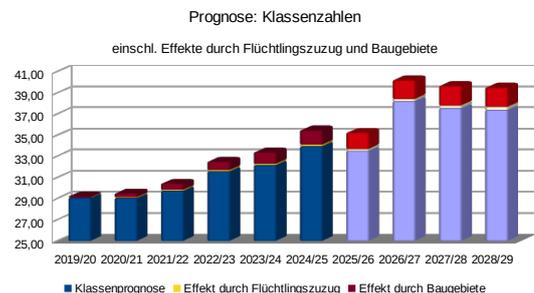
Abbildung 292: Steckbrief Hannah Arendt Gesamtschule

9.2.4 Aldegrevener Gymnasium

Analyse und Prognose Schülerzahlen Aldegrevener Gymnasium



19/20 ca.
29,3 Klassen
 24/25 ca.
35,5 Klassen
 dann ca.
40,0 Klassen



- Laut SEP besteht bis 2024/25 Bedarf an einem zusätzlichen Klassenraum.
- Es besteht ein kalkulatorischer Fehlbedarf von drei NW-Räumen.
 - Der Fehlbedarf resultiert aus der maximalen Anzahl möglicher naturwissenschaftlicher Kurse. Es ist zunächst zu prüfen, ob das Kursangebot mit den vorhandenen NW-Räumen gedeckt werden kann.
 - Ob und in welcher Form der errechnete Fachraumbedarf gedeckt werden muss ist in der Gesamtschau zu entscheiden.
- Lehrerarbeitsplätze und Lehrerzimmer liegen unterhalb der gesetzten Norm.
- Ab 2026/27 werden voraussichtlich 4 weitere Klassenräume benötigt (G9 = 3, Zuwachs = 1).

Das Aldegrevener Gymnasium wird laut Prognose in den kommenden Jahren deutlich größer werden und 2024/25 bei etwas 35 Klassen liegen. Bedingt durch den Umstieg auf G9 ist ab 2026/27 sogar ein Anstieg auf bis zu 40 Klassen berechnet worden. Ob dieser Zuwachs am Standort des „Alde“ gedeckt werden kann, muss geprüft werden, andernfalls wäre hier eine Beschränkung der Aufnahmezahlen sinnvoll.

Laut SEP besteht bis 2024/25 Bedarf an einem zusätzlichen Klassenraum und ein rechnerischer Bedarf von drei NW-Räumen bei maximal möglichem naturwissenschaftlichen Kursangebot. Der tatsächliche Bedarf an NW-Räumen muss in einer Gesamtschau mit der Gesamtschule und den Gymnasien geprüft werden.

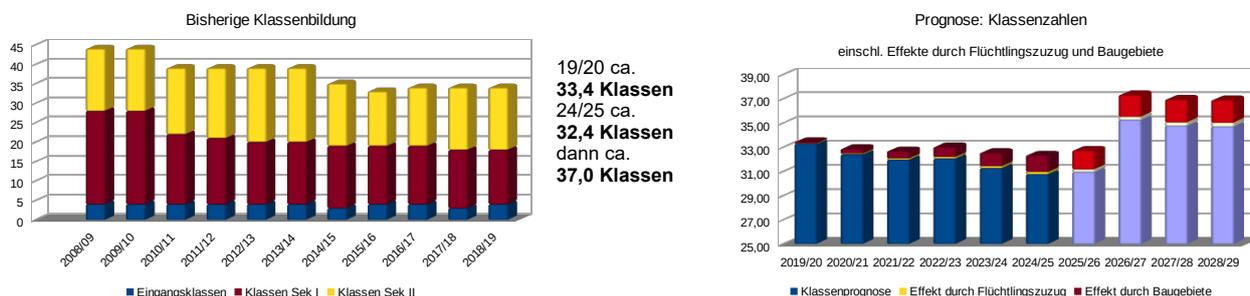
Die Zahl der Lehrerarbeitsplätze und die Größe des Lehrerzimmers liegen unterhalb der gesetzten Norm.

Ab 2026/27 werden 4 weitere Klassenräume (G9 = 3, Zuwachs = 1) benötigt, wenn keine Beschränkung erfolgt.

Abbildung 293: Steckbrief Aldegrevener Gymnasium

9.2.5 Archi Gymnasium

Analyse und Prognose Schülerzahlen Archigymnasium



- Laut SEP besteht bis 2024/25 kein Bedarf an zusätzlichen Klassenräumen.
- Es besteht ein kalkulatorischer Fehlbedarf von zwei NW-Räumen.
 - Der Fehlbedarf resultiert aus der maximalen Anzahl möglicher naturwissenschaftlicher Kurse. Es ist zunächst zu prüfen, ob das Kursangebot mit den vorhandenen NW-Räumen gedeckt werden kann.
 - Ob und in welcher Form der errechnete Fachraumbedarf gedeckt werden muss ist in der Gesamtschau zu entscheiden.
- Ab 2026/27 werden voraussichtlich 4 Klassenräume benötigt (G9 = 3, Zuwachs = 1).

Die Klassenzahlen im „Archi“ liegen aktuell bei ca. 33. Diese Zahl wird sich bis 2025/26 nicht verändern. Ab 2026/27 ist dann aber durch G9 mit einem Zuwachs von vier Klassen (G9 =3, Zuwachs = 1) zu rechnen. Bis 2024/25 besteht kein Bedarf an zusätzlichen Klassenräumen.

Die Raumanalyse stellt einen rechnerischen Bedarf von zwei NW-Räumen bei maximal möglichem naturwissenschaftlichen Kursangebot fest. Der tatsächliche Bedarf an NW-Räumen muss in einer Gesamtschau mit der Gesamtschule und den Gymnasien geprüft werden.

Abbildung 294: Steckbrief Archi Gymnasium

9.2.6 Conrad von Soest Gymnasium

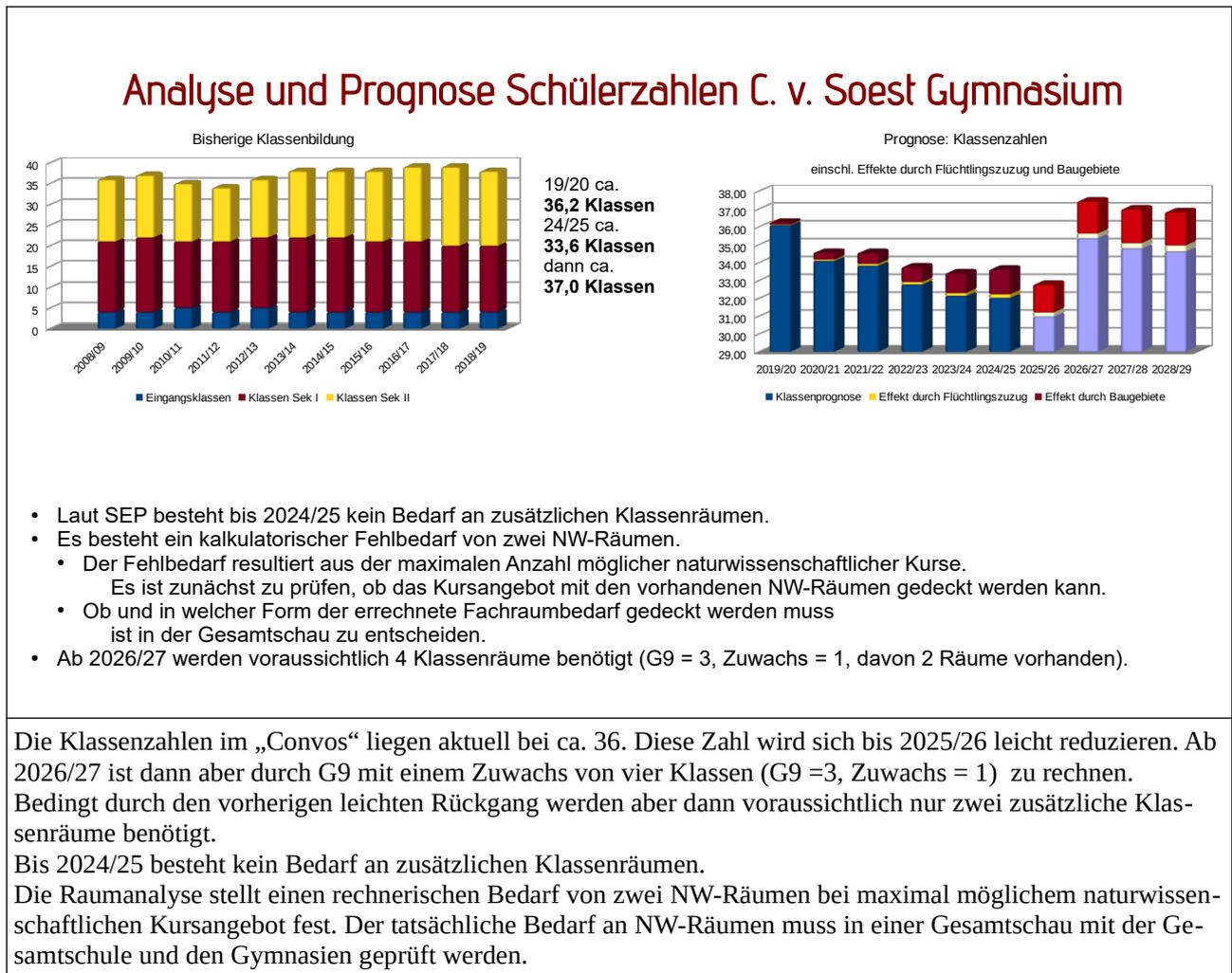


Abbildung 295: Steckbrief Conrad von Soest Gymnasium

10 Abbildungsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Bildung von Eingangsklassen.....	11
Abbildung 2: Klassengrößen.....	12
Abbildung 3: Klassenfrequenzrichtwerte.....	14
Abbildung 4: Berechnung der Klassenrichtzahl für Soest.....	15
Abbildung 5: Klassenbildung Grundschulen.....	15
Abbildung 6: Gewichtungen.....	16
Abbildung 7: Flüchtlingszuzug in Soest.....	17
Abbildung 8: Flüchtlinge in Soest nach Alter und Klassenbezug.....	17
Abbildung 9: Raumplanung Grundschule – Musterraumprogramm NRW.....	19
Abbildung 10: Raumplanung Weiterführende Schulen Sek. I – Musterraumprogramm NRW.....	20
Abbildung 11: Verfügbarkeitsmodell für Fachräume in Weiterführenden Schulen (Sek I).....	21
Abbildung 12: Raumplanung Weiterführende Schulen Sek. II– Musterraumprogramm NRW.....	22
Abbildung 13: Muss-Erwartungen nach Musterraumprogramm NRW.....	22
Abbildung 14: Soll-Erwartungen.....	23
Abbildung 15: Kann-Erwartungen.....	23
Abbildung 16: Raumtypen klassifiziert.....	24
Abbildung 17: Nutzungsmodell Mensabetrieb.....	27
Abbildung 18: Bevölkerungsentwicklung in Soest.....	29
Abbildung 19: Annahme der Altersverteilung in Neubaugebieten.....	29
Abbildung 20: Geburtenzahlen in Soest nach Schuljahren.....	30
Abbildung 21: Prognose Schülerzahlen Primarbereich.....	31
Abbildung 22: Prognose Schülerzahlen Sekundarbereich.....	32
Abbildung 23: Auspendler nach Klassenstufen, Orten und Schulform.....	33
Abbildung 24: Einpendler nach Schuljahren und Schulen (kumuliert).....	34
Abbildung 25: Einpendler nach Herkunftsort und Schulbesuch.....	35
Abbildung 26: Datenblatt Astrid-Lindgren-Grundschule - Historie.....	36
Abbildung 27: Bisherige Entwicklung der Schülerzahlen – Astrid-Lindgren-Grundschule - Soest....	37
Abbildung 28: Bisherige Entwicklung der Einschulungen in der Astrid-Lindgren-Grundschule.....	37
Abbildung 29: Bisherige Klassenbildung in der Astrid-Lindgren-Grundschule.....	38
Abbildung 30: Prognose: Entwicklung der Schülerzahlen - Astrid-Lindgren-Grundschule.....	39
Abbildung 31: Tabelle: Entwicklung der Schülerzahlen - Astrid-Lindgren-Grundschule.....	39

Abbildung 32: Prognose: Entwicklung der Klassenzahlen - Astrid-Lindgren-Grundschule.....	39
Abbildung 33: Tabelle: Entwicklung der Klassenzahlen - Astrid-Lindgren-Grundschule.....	40
Abbildung 34: Entwicklung im Ganzttag – Astrid-Lindgren-Grundschule - Soest – Prognose.....	40
Abbildung 35: Effekte durch Inklusion – Astrid-Lindgren-Grundschule - Soest – Prognose.....	41
Abbildung 36: Basisdaten Raumanalyse– Astrid-Lindgren-Grundschule - Soest.....	41
Abbildung 37: Raumbedarf für Funktionsstellen – Astrid-Lindgren-Grundschule - Soest.....	42
Abbildung 38: Variable Lehrerarbeitsplätze – Astrid-Lindgren-Grundschule Soest.....	42
Abbildung 39: Lehrerzimmer – Astrid-Lindgren-Grundschule - Soest.....	43
Abbildung 40: Über-Mittag-Betreuung im gebundenen Ganzttag (Mensa) – Astrid-Lindgren-Grundschule.....	43
Abbildung 41: Raumbedarf Mensa – Astrid-Lindgren-Grundschule Soest.....	44
Abbildung 42: Raumbedarfsberechnung – Astrid-Lindgren-Grundschule - Soest.....	45
Abbildung 43: Berechnung Differenzierungs- und Gruppenräume – Astrid-Lindgren-Grundschule - Soest.....	45
Abbildung 44: Berechnung Fehlbedarf Klassenräume – Astrid-Lindgren-Grundschule.....	46
Abbildung 45: Datenblatt Bruno-Grundschule - Historie.....	48
Abbildung 46: Bisherige Entwicklung der Schülerzahlen – Bruno-Grundschule - Soest.....	49
Abbildung 47: Bisherige Entwicklung der Einschulungen in der Bruno-Grundschule.....	49
Abbildung 48: Bisherige Klassenbildung in der Bruno-Grundschule.....	50
Abbildung 49: Prognose: Entwicklung der Schülerzahlen - Bruno-Grundschule.....	51
Abbildung 50: Tabelle: Entwicklung der Schülerzahlen - Bruno-Grundschule.....	51
Abbildung 51: Prognose: Entwicklung der Klassenzahlen - Bruno-Grundschule.....	51
Abbildung 52: Tabelle: Entwicklung der Klassenzahlen - Bruno-Grundschule.....	52
Abbildung 53: Entwicklung im Ganzttag – Bruno-Grundschule - Soest – Prognose.....	52
Abbildung 54: Effekte durch Inklusion – Bruno-Grundschule - Soest – Prognose.....	53
Abbildung 55: Basisdaten Raumanalyse– Bruno-Grundschule - Soest.....	53
Abbildung 56: Raumbedarf für Funktionsstellen – Bruno-Grundschule - Soest.....	54
Abbildung 57: Variable Lehrerarbeitsplätze – Bruno-Grundschule Soest.....	54
Abbildung 58: Lehrerzimmer – Bruno-Grundschule - Soest.....	55
Abbildung 59: Über-Mittag-Betreuung im gebundenen Ganzttag (Mensa) – Bruno-Grundschule....	55
Abbildung 60: Raumbedarf Mensa – Bruno-Grundschule Soest.....	56
Abbildung 61: Raumbedarfsberechnung – Bruno-Grundschule – Soest.....	57
Abbildung 62: Berechnung Differenzierungs- und Gruppenräume – Bruno-Grundschule - Soest....	58
Abbildung 63: Berechnung Fehlbedarf Klassenräume – Bruno-Grundschule.....	58
Abbildung 64: Datenblatt Georg-Grundschule - Historie.....	61
Abbildung 65: Bisherige Entwicklung der Schülerzahlen – Georg-Grundschule - Soest.....	62
Abbildung 66: Bisherige Entwicklung der Einschulungen in der Georg-Grundschule.....	62
Abbildung 67: Bisherige Klassenbildung in der Georg-Grundschule.....	63
Abbildung 68: Prognose: Entwicklung der Schülerzahlen - Georg-Grundschule.....	64

Abbildung 69: Tabelle: Entwicklung der Schülerzahlen - Georg-Grundschule.....	64
Abbildung 70: Prognose: Entwicklung der Klassenzahlen - Georg-Grundschule.....	64
Abbildung 71: Tabelle: Entwicklung der Klassenzahlen - Georg-Grundschule.....	65
Abbildung 72: Entwicklung im Ganzttag – Georg-Grundschule - Soest – Prognose.....	65
Abbildung 73: Effekte durch Inklusion – Georg-Grundschule - Soest – Prognose.....	66
Abbildung 74: Basisdaten Raumanalyse– Georg-Grundschule - Soest.....	66
Abbildung 75: Raumbedarf für Funktionsstellen – Georg-Grundschule - Soest.....	67
Abbildung 76: Variable Lehrerarbeitsplätze – Georg-Grundschule - Soest.....	67
Abbildung 77: Lehrerzimmer – Georg-Grundschule - Soest.....	68
Abbildung 78: Über-Mittag-Betreuung im gebundenen Ganzttag (Mensa) – Georg-Grundschule...	68
Abbildung 79: Raumbedarf Mensa – Georg-Grundschule Soest.....	69
Abbildung 80: Raumbedarfsberechnung – Georg-Grundschule - Soest.....	70
Abbildung 81: Berechnung Differenzierungs- und Gruppenräume – Georg-Grundschule - Soest....	70
Abbildung 82: Berechnung Fehlbedarf Klassenräume – Georg-Grundschule.....	71
Abbildung 83: Datenblatt- Grundschule Hellweg - Historie.....	73
Abbildung 84: Bisherige Entwicklung der Schülerzahlen – Grundschule Hellweg - Soest.....	74
Abbildung 85: Bisherige Entwicklung der Einschulungen in der Grundschule Hellweg.....	74
Abbildung 86: Bisherige Klassenbildung in der Grundschule Hellweg.....	75
Abbildung 87: Prognose: Entwicklung der Schülerzahlen - Grundschule Hellweg.....	76
Abbildung 88: Tabelle: Entwicklung der Schülerzahlen - Grundschule Hellweg.....	76
Abbildung 89: Prognose: Entwicklung der Klassenzahlen - Grundschule Hellweg.....	76
Abbildung 90: Tabelle: Entwicklung der Klassenzahlen - Grundschule Hellweg.....	77
Abbildung 91: Entwicklung im Ganzttag – Grundschule Hellweg - Soest – Prognose.....	77
Abbildung 92: Effekte durch Inklusion – Grundschule Hellweg - Soest – Prognose.....	78
Abbildung 93: Basisdaten Raumanalyse– Grundschule Hellweg - Soest.....	78
Abbildung 94: Raumbedarf für Funktionsstellen – Grundschule Hellweg - Soest.....	79
Abbildung 95: Variable Lehrerarbeitsplätze – Grundschule Hellweg - Soest.....	79
Abbildung 96: Lehrerzimmer – Grundschule Hellweg - Soest.....	80
Abbildung 97: Über-Mittag-Betreuung im gebundenen Ganzttag (Mensa) – Grundschule Hellweg.	80
Abbildung 98: Raumbedarf Mensa – Grundschule Hellweg Soest.....	81
Abbildung 99: Raumbedarfsberechnung – Grundschule Hellweg - Soest.....	82
Abbildung 100: Berechnung Differenzierungs- und Gruppenräume – Grundschule Hellweg - Soest	82
Abbildung 101: Berechnung Fehlbedarf Klassenräume – Grundschule Hellweg.....	83
Abbildung 102: Datenblatt Johannes-Grundschule - Historie.....	85
Abbildung 103: Bisherige Entwicklung der Schülerzahlen – Johannes-Grundschule - Soest.....	86
Abbildung 104: Bisherige Entwicklung der Einschulungen in der Johannes-Grundschule.....	86
Abbildung 105: Bisherige Klassenbildung in der Johannes-Grundschule.....	87
Abbildung 106: Prognose: Entwicklung der Schülerzahlen - Johannes-Grundschule.....	88

Abbildung 107: Tabelle: Entwicklung der Schülerzahlen - Johannes-Grundschule.....	88
Abbildung 108: Prognose: Entwicklung der Klassenzahlen - Johannes-Grundschule.....	88
Abbildung 109: Tabelle: Entwicklung der Klassenzahlen - Johannes-Grundschule.....	89
Abbildung 110: Entwicklung im Ganzttag – Johannes-Grundschule - Soest – Prognose.....	89
Abbildung 111: Effekte durch Inklusion – Johannes-Grundschule - Soest – Prognose.....	90
Abbildung 112: Basisdaten Raumanalyse– Johannes-Grundschule - Soest.....	90
Abbildung 113: Raumbedarf für Funktionsstellen – Johannes-Grundschule - Soest.....	91
Abbildung 114: Variable Lehrerarbeitsplätze – Johannes-Grundschule - Soest.....	91
Abbildung 115: Lehrerzimmer – Johannes-Grundschule - Soest.....	92
Abbildung 116: Über-Mittag-Betreuung im gebundenen Ganzttag (Mensa) – Johannes-Grundschule	92
Abbildung 117: Raumbedarf Mensa – Johannes-Grundschule Soest.....	93
Abbildung 118: Raumbedarfsberechnung – Johannes-Grundschule - Soest.....	94
Abbildung 119: Berechnung Differenzierungs- und Gruppenräume – Johannes-Grundschule - Soest	94
Abbildung 120: Berechnung Fehlbedarf Klassenräume – Johannes-Grundschule.....	95
Abbildung 121: Datenblatt Patrokli-Grundschule - Historie.....	97
Abbildung 122: Bisherige Entwicklung der Schülerzahlen – Patrokli-Grundschule - Soest.....	98
Abbildung 123: Bisherige Entwicklung der Einschulungen in der Patrokli-Grundschule.....	98
Abbildung 124: Bisherige Klassenbildung in der Patrokli-Grundschule.....	99
Abbildung 125: Prognose: Entwicklung der Schülerzahlen - Patrokli-Grundschule.....	100
Abbildung 126: Tabelle: Entwicklung der Schülerzahlen - Patrokli-Grundschule.....	100
Abbildung 127: Prognose: Entwicklung der Klassenzahlen - Patrokli-Grundschule.....	100
Abbildung 128: Tabelle: Entwicklung der Klassenzahlen - Patrokli-Grundschule.....	101
Abbildung 129: Entwicklung im Ganzttag – Patrokli-Grundschule - Soest – Prognose.....	101
Abbildung 130: Effekte durch Inklusion – Patrokli-Grundschule - Soest – Prognose.....	102
Abbildung 131: Basisdaten Raumanalyse– Patrokli-Grundschule - Soest.....	102
Abbildung 132: Raumbedarf für Funktionsstellen – Patrokli-Grundschule - Soest.....	103
Abbildung 133: Variable Lehrerarbeitsplätze – Patrokli-Grundschule - Soest.....	103
Abbildung 134: Lehrerzimmer – Patrokli-Grundschule - Soest.....	104
Abbildung 135: Über-Mittag-Betreuung im gebundenen Ganzttag (Mensa) – Patrokli-Grundschule	104
Abbildung 136: Raumbedarf Mensa – Patrokli-Grundschule Soest.....	104
Abbildung 137: Raumbedarfsberechnung – Patrokli-Grundschule - Soest.....	105
Abbildung 138: Berechnung Differenzierungs- und Gruppenräume – Patrokli-Grundschule - Soest	106
Abbildung 139: Berechnung Fehlbedarf Klassenräume – Patrokli-Grundschule.....	107
Abbildung 140: Datenblatt Petri-Grundschule - Historie.....	109
Abbildung 141: Bisherige Entwicklung der Schülerzahlen – Petri-Grundschule - Soest.....	109

Abbildung 142: Bisherige Entwicklung der Einschulungen in der Petri-Grundschule.....	110
Abbildung 143: Bisherige Klassenbildung in der Petri-Grundschule.....	110
Abbildung 144: Prognose: Entwicklung der Schülerzahlen - Petri-Grundschule.....	111
Abbildung 145: Tabelle: Entwicklung der Schülerzahlen - Petri-Grundschule.....	111
Abbildung 146: Prognose: Entwicklung der Klassenzahlen - Petri-Grundschule.....	112
Abbildung 147: Tabelle: Entwicklung der Klassenzahlen - Petri-Grundschule.....	112
Abbildung 148: Entwicklung im Ganzttag – Petri-Grundschule - Soest – Prognose.....	112
Abbildung 149: Effekte durch Inklusion – Petri-Grundschule - Soest – Prognose.....	113
Abbildung 150: Basisdaten Raumanalyse– Petri-Grundschule - Soest.....	113
Abbildung 151: Raumbedarf für Funktionsstellen – Petri-Grundschule - Soest.....	114
Abbildung 152: Variable Lehrerarbeitsplätze – Petri-Grundschule - Soest.....	115
Abbildung 153: Lehrerzimmer – Petri-Grundschule - Soest.....	115
Abbildung 154: Über-Mittag-Betreuung im gebundenen Ganzttag (Mensa) – Petri-Grundschule...	116
Abbildung 155: Raumbedarf Mensa – Petri-Grundschule Soest.....	116
Abbildung 156: Raumbedarfsberechnung – Petri-Grundschule - Soest.....	117
Abbildung 157: Berechnung Differenzierungs- und Gruppenräume – Petri-Grundschule - Soest.	118
Abbildung 158: Berechnung Fehlbedarf Klassenräume – Petri-Grundschule.....	118
Abbildung 159: Datenblatt Wiese-Grundschule - Historie.....	121
Abbildung 160: Bisherige Entwicklung der Schülerzahlen – Wiese-Grundschule - Soest.....	122
Abbildung 161: Bisherige Entwicklung der Einschulungen in der Wiese-Grundschule.....	122
Abbildung 162: Bisherige Klassenbildung in der Wiese-Grundschule.....	123
Abbildung 163: Prognose: Entwicklung der Schülerzahlen - Wiese-Grundschule.....	124
Abbildung 164: Tabelle: Entwicklung der Schülerzahlen - Wiese-Grundschule.....	124
Abbildung 165: Prognose: Entwicklung der Klassenzahlen - Wiese-Grundschule.....	125
Abbildung 166: Tabelle: Entwicklung der Klassenzahlen - Wiese-Grundschule.....	125
Abbildung 167: Entwicklung im Ganzttag – Wiese-Grundschule - Soest – Prognose.....	125
Abbildung 168: Effekte durch Inklusion – Wiese-Grundschule - Soest – Prognose.....	126
Abbildung 169: Basisdaten Raumanalyse– Wiese-Grundschule - Soest.....	126
Abbildung 170: Raumbedarf für Funktionsstellen – Wiese-Grundschule - Soest.....	127
Abbildung 171: Variable Lehrerarbeitsplätze – Wiese-Grundschule - Soest.....	128
Abbildung 172: Lehrerzimmer – Wiese-Grundschule - Soest.....	128
Abbildung 173: Über-Mittag-Betreuung im gebundenen Ganzttag (Mensa) – Wiese-Grundschule.	129
Abbildung 174: Raumbedarf Mensa – Wiese-Grundschule Soest.....	129
Abbildung 175: Raumbedarfsberechnung – Wiese-Grundschule - Soest.....	130
Abbildung 176: Berechnung Differenzierungs- und Gruppenräume – Wiese-Grundschule - Soest	131
Abbildung 177: Berechnung Fehlbedarf Klassenräume – Wiese-Grundschule.....	132
Abbildung 178: Datenblatt Chr.-Rohlf's-Realschule - Soest - Historie.....	135
Abbildung 179: Bisherige Entwicklung der Schülerzahlen – Chr.-Rohlf's-Realschule - Soest.....	136
Abbildung 180: Bisherige Entwicklung der Einschulungen in der Chr.-Rohlf's-Realschule.....	136

Abbildung 181: Bisherige Klassenbildung in der Chr.-Rohlf's-Realschule.....	137
Abbildung 182: Prognose: Entwicklung der Schülerzahlen - Chr.-Rohlf's-Realschule.....	138
Abbildung 183: Tabelle: Entwicklung der Schülerzahlen - Chr.-Rohlf's-Realschule.....	138
Abbildung 184: Prognose: Entwicklung der Klassenzahlen - Chr.-Rohlf's-Realschule.....	138
Abbildung 185: Tabelle: Entwicklung der Klassenzahlen - Chr.-Rohlf's-Realschule.....	139
Abbildung 186: Effekte durch Inklusion – Chr.-Rohlf's-Realschule - Soest – Prognose.....	139
Abbildung 187: Basisdaten Raumanalyse– Chr.-Rohlf's-Realschule - Soest.....	140
Abbildung 188: Raumbedarf für Funktionsstellen – Chr.-Rohlf's-Realschule - Soest.....	140
Abbildung 189: Variable Lehrerarbeitsplätze – Chr.-Rohlf's-Realschule - Soest.....	141
Abbildung 190: Lehrerzimmer – Chr.-Rohlf's-Realschule - Soest.....	141
Abbildung 191: Raumbedarfsberechnung – Chr.-Rohlf's-Realschule - Soest.....	143
Abbildung 192: Berechnung Arbeitsplätze Selbstlernzentrum/Bibliothek – Chr.-Rohlf's-Realschule - Soest.....	143
Abbildung 193: Berechnung Differenzierungs- und Gruppenräume – Chr.-Rohlf's-Realschule - Soest	144
Abbildung 194: Berechnung Fehlbedarf Klassenräume – Chr.-Rohlf's-Realschule.....	145
Abbildung 195: Datenblatt Sekundarschule - Soest - Historie.....	147
Abbildung 196: Bisherige Entwicklung der Schülerzahlen – Sekundarschule - Soest.....	148
Abbildung 197: Bisherige Entwicklung der Einschulungen in der Sekundarschule.....	148
Abbildung 198: Bisherige Klassenbildung in der Sekundarschule.....	149
Abbildung 199: Prognose: Entwicklung der Schülerzahlen – Sekundarschule.....	150
Abbildung 200: Tabelle: Entwicklung der Schülerzahlen - Sekundarschule.....	150
Abbildung 201: Prognose: Entwicklung der Klassenzahlen - Sekundarschule.....	151
Abbildung 202: Tabelle: Entwicklung der Klassenzahlen - Sekundarschule.....	151
Abbildung 203: Effekte durch Inklusion – Sekundarschule - Soest – Prognose.....	152
Abbildung 204: Basisdaten Raumanalyse– Sekundarschule - Soest.....	152
Abbildung 205: Raumbedarf für Funktionsstellen – Sekundarschule - Soest.....	153
Abbildung 206: Variable Lehrerarbeitsplätze – Sekundarschule - Soest.....	154
Abbildung 207: Lehrerzimmer – Sekundarschule Soest.....	154
Abbildung 208: Raumbedarfsberechnung – Sekundarschule - Soest.....	155
Abbildung 209: Berechnung Differenzierungs- und Gruppenräume – Sekundarschule - Soest.....	156
Abbildung 210: Berechnung Fehlbedarf Klassenräume – Sekundarschule.....	157
Abbildung 211: Datenblatt Hannah-Arendt-Gesamtschule - Soest - Historie.....	158
Abbildung 212: Bisherige Entwicklung der Schülerzahlen – Hannah-Arendt-Gesamtschule - Soest	159
Abbildung 213: Bisherige Entwicklung der Einschulungen in der Hannah-Arendt-Gesamtschule. .	159
Abbildung 214: Bisherige Klassenbildung in der Hannah-Arendt-Gesamtschule.....	160
Abbildung 215: Prognose: Entwicklung der Schülerzahlen – Hannah-Arendt-Gesamtschule.....	161
Abbildung 216: Tabelle: Entwicklung der Schülerzahlen - Hannah-Arendt-Gesamtschule.....	161

Abbildung 217: Prognose: Entwicklung der Klassenzahlen - Hannah-Arendt-Gesamtschule.....	162
Abbildung 218: Tabelle: Entwicklung der Klassenzahlen - Hannah-Arendt-Gesamtschule.....	162
Abbildung 219: Effekte durch Inklusion – Hannah-Arendt-Gesamtschule - Soest – Prognose.....	163
Abbildung 220: Basisdaten Raumanalyse– Gesamtschule - Soest.....	163
Abbildung 221: Raumbedarf für Funktionsstellen – Gesamtschule - Soest.....	164
Abbildung 222: Variable Lehrerarbeitsplätze – Gesamtschule - Soest.....	165
Abbildung 223: Lehrerzimmer – Gesamtschule – Soest.....	165
Abbildung 224: Nutzungsmodell Mensabetrieb.....	166
Abbildung 225: Über-Mittag-Betreuung im gebundenen Ganzttag (Mensa) – Gesamtschule.....	166
Abbildung 226: Raumbedarf Mensa – Gesamtschule.....	166
Abbildung 227: Raumbedarfsberechnung – Gesamtschule - Soest.....	168
Abbildung 228: Berechnung Differenzierungs- und Gruppenräume – Gesamtschule - Soest.....	169
Abbildung 229: Berechnung Arbeitsplätze Selbstlernzentrum/Bibliothek – Gesamtschule - Soest.....	169
Abbildung 230: Berechnung Fehlbedarf Klassenräume – Gesamtschule - Soest.....	170
Abbildung 231: Datenblatt Aldegrever-Gymnasium - Soest - Historie.....	171
Abbildung 232: Bisherige Entwicklung der Schülerzahlen – Aldegrever-Gymnasium - Soest.....	172
Abbildung 233: Bisherige Entwicklung der Einschulungen im Aldegrever-Gymnasium.....	172
Abbildung 234: Bisherige Klassenbildung im Aldegrever-Gymnasium.....	173
Abbildung 235: Prognose: Entwicklung der Schülerzahlen – Aldegrever-Gymnasium.....	174
Abbildung 236: Tabelle: Entwicklung der Schülerzahlen - Aldegrever-Gymnasium.....	174
Abbildung 237: Prognose: Entwicklung der Klassenzahlen - Aldegrever-Gymnasium.....	175
Abbildung 238: Tabelle: Entwicklung der Klassenzahlen - Aldegrever-Gymnasium.....	175
Abbildung 239: Effekte durch Inklusion – Aldegrever-Gymnasium - Soest – Prognose.....	176
Abbildung 240: Basisdaten Raumanalyse– Aldegrever-Gymnasium - Soest.....	176
Abbildung 241: Raumbedarf für Funktionsstellen – Aldegrever-Gymnasium - Soest.....	177
Abbildung 242: Variable Lehrerarbeitsplätze – Aldegrever-Gymnasium - Soest.....	177
Abbildung 243: Lehrerzimmer – Aldegrever Gymnasium Soest.....	178
Abbildung 244: Raumbedarfsberechnung – Aldegrever-Gymnasium - Soest.....	179
Abbildung 245: Berechnung Arbeitsplätze Selbstlernzentrum/Bibliothek – Aldegrever Gymnasium - Soest.....	180
Abbildung 246: Berechnung Differenzierungs- und Gruppenräume – Aldegrever-Gymnasium - Soest.....	181
Abbildung 247: Berechnung Fehlbedarf Klassenräume – Aldegrever-Gymnasium.....	181
Abbildung 248: Datenblatt Archigymnasium - Soest - Historie.....	184
Abbildung 249: Bisherige Entwicklung der Schülerzahlen – Archigymnasium - Soest.....	185
Abbildung 250: Bisherige Entwicklung der Einschulungen im Archigymnasium.....	185
Abbildung 251: Bisherige Klassenbildung im Archigymnasium.....	186
Abbildung 252: Prognose: Entwicklung der Schülerzahlen - Archigymnasium.....	187
Abbildung 253: Tabelle: Entwicklung der Schülerzahlen - Archigymnasium.....	187

Abbildung 254: Prognose: Entwicklung der Klassenzahlen - Archigymnasium.....	188
Abbildung 255: Tabelle: Entwicklung der Klassenzahlen - Archigymnasium.....	188
Abbildung 256: Effekte durch Inklusion – Archigymnasium - Soest – Prognose.....	189
Abbildung 257: Basisdaten Raumanalyse– Archigymnasium - Soest.....	189
Abbildung 258: Raumbedarf für Funktionsstellen – Archigymnasium - Soest.....	190
Abbildung 259: Variable Lehrerarbeitsplätze – Archigymnasium - Soest.....	190
Abbildung 260: Lehrerzimmer – Archigymnasium Soest.....	191
Abbildung 261: Raumbedarfsberechnung – Archigymnasium - Soest.....	192
Abbildung 262: Berechnung Arbeitsplätze Selbstlernzentrum/Bibliothek – Archigymnasium Soest	193
Abbildung 263: Berechnung Differenzierungs- und Gruppenräume – Archigymnasium - Soest....	194
Abbildung 264: Berechnung Fehlbedarf Klassenräume – Archigymnasium.....	194
Abbildung 265: Datenblatt Conrad-von-Soest-Gymnasium - Soest - Historie.....	197
Abbildung 266: Bisherige Entwicklung der Schülerzahlen – Conrad-von-Soest-Gymnasium - Soest	198
Abbildung 267: Bisherige Entwicklung der Einschulungen im Conrad-von-Soest-Gymnasium.....	198
Abbildung 268: Bisherige Klassenbildung im Conrad-von-Soest-Gymnasium.....	199
Abbildung 269: Prognose: Entwicklung der Schülerzahlen - Conrad-von-Soest-Gymnasium.....	200
Abbildung 270: Tabelle: Entwicklung der Schülerzahlen - Conrad-von-Soest-Gymnasium.....	200
Abbildung 271: Prognose: Entwicklung der Klassenzahlen - Conrad-von-Soest-Gymnasium.....	201
Abbildung 272: Tabelle: Entwicklung der Klassenzahlen - Conrad-von-Soest-Gymnasium.....	201
Abbildung 273: Effekte durch Inklusion – Conrad-von-Soest-Gymnasium - Soest – Prognose....	201
Abbildung 274: Basisdaten Raumanalyse– Conrad-von-Soest-Gymnasium - Soest.....	202
Abbildung 275: Raumbedarf für Funktionsstellen – Conrad-von-Soest-Gymnasium - Soest.....	203
Abbildung 276: Variable Lehrerarbeitsplätze – Conrad-von-Soest-Gymnasium - Soest.....	203
Abbildung 277: Lehrerzimmer – Conrad-von-Soest-Gymnasium - Soest.....	204
Abbildung 278: Raumbedarfsberechnung – Conrad-von-Soest-Gymnasium - Soest.....	205
Abbildung 279: Berechnung Arbeitsplätze Selbstlernzentrum/Bibliothek – Conrad-von-Soest- Gymnasium Soest.....	206
Abbildung 280: Berechnung Differenzierungs- und Gruppenräume – Conrad-von-Soest-Gymnasium - Soest.....	207
Abbildung 281: Berechnung Fehlbedarf Klassenräume – Conrad-von-Soest-Gymnasium.....	207
Abbildung 282: Steckbrief Patrokli Grundschule.....	212
Abbildung 283: Steckbrief Bruno Grundschule.....	213
Abbildung 284: Steckbrief Astrid-Lindgren Grundschule.....	214
Abbildung 285: Steckbrief Johannes Grundschule.....	215
Abbildung 286: Steckbrief Georg Grundschule.....	216
Abbildung 287: Steckbrief Hellweg Grundschule.....	217
Abbildung 288: Steckbrief Petri Grundschule.....	218

Abbildung 289: Steckbrief Wiese Grundschule.....	219
Abbildung 290: Steckbrief Christian Rohlf's Realschule.....	220
Abbildung 291: Steckbrief Sekundarschule Soest.....	221
Abbildung 292: Steckbrief Hannah Arendt Gesamtschule.....	222
Abbildung 293: Steckbrief Aldegrevener Gymnasium.....	223
Abbildung 294: Steckbrief Archi Gymnasium.....	224
Abbildung 295: Steckbrief Conrad von Soest Gymnasium.....	225

11 Literaturverzeichnis

Benninghaus, Hans, 2007: Deskriptive Statistik: Eine Einführung für Sozialwissenschaftler, Studienskripten zur Soziologie

Deutscher Städtetag, 2007: Bildung in der Stadt. Aachener Erklärung. Aachen.

Deutscher Städtetag, 2012: Bildung gemeinsam verantworten. Münchner Erklärung. München.

Eckert, T., 2009: Bildungsstatistik. S. 589–606 in: R. Tippelt & B. Schmidt (Hrsg.), Handbuch Bildungsforschung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften / GWV Fachverlage GmbH, Wiesbaden.

Information und Technik Nordrhein-Westfalen, www.it-nrw.de, 2016: Landesdatenbank Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

Krämer-Mandau, W., Schanhorst-Engel, G., Projektgruppe Bildung und Region, 2013: Schulentwicklungsplanung der Stadt Menden – Planungszeitraum 2013/14 – 2018/19

Kultusministerkonferenz (KMK), 2012: Definitionenkatalog zur Schulstatistik 2012.

Meusburger, Peter, 1998: Bildungsgeographie. Wissen und Ausbildung in der räumlichen Dimension. Spektrum Akademischer Verlag. Heidelberg.

Ministerium für Schule und Weiterbildung, www.schulministerium.de, 2015: Schulgesetz für das Land Nordrhein-Westfalen, Stand 15. August 2015

Ministerium für Schule und Weiterbildung, www.schulministerium.de, 2015: 12. Schulrechtsänderungsgesetz für das Land Nordrhein-Westfalen, Stand Juni 2015

Rösner, E., 2004: Ratgeber Schulentwicklungsplanung. Band 1: Allgemeinbildendes Schulwesen. (2. Auflage) Dortmund: Universität Dortmund Institut für Schulentwicklungsforschung.

Sahner, Heinz, 2008: Schließende Statistik: Eine Einführung für Sozialwissenschaftler, Studienskripten zur Soziologie

Thomaßen, Jürgen, Thomaßen Consult, 2013: Medienentwicklungsplanung für die Schulen der Stadt Lüdinghausen – 2013 – 2018

Thomaßen, Jürgen, Thomaßen Consult, 2016: Medienentwicklungsplanung für die Schulen der Stadt Lengerich – 2016 - 2021

Timmermann, D. & F. Strikker, 1997: Bildungsplanung. S. 1–28 in: G. Cramer (Hrsg.), Ausbilder-Handbuch. Aufgaben, Strategien und Zuständigkeiten für Verantwortliche in der Aus- und Weiterbildung. Köln: Dt. Wirtschaftsdienst.

Tippelt, R. & B. Schmidt (Hrsg.), 2009: Handbuch Bildungsforschung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften / GWV Fachverlage GmbH, Wiesbaden.

Weiß, W. W., 2009: Kommunale Bildungspolitik – Entwicklung, Begrifflichkeiten und Perspektiven. in: DZfK S. 11-37.